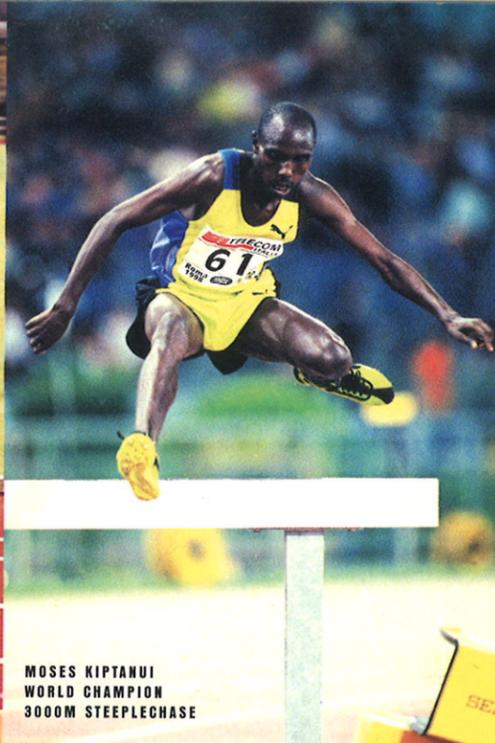
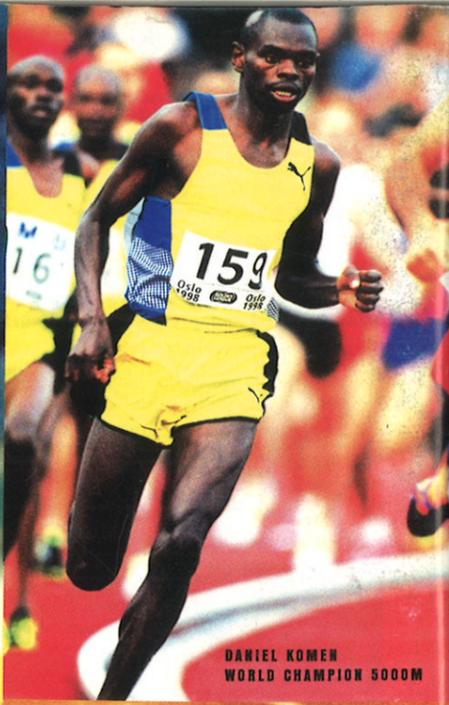




WILSON KIPKETER
WORLD RECORD HOLDER 800M



MOSES KIPTANUI
WORLD CHAMPION
3000M STEEPLCHASE



DANIEL KOMEN
WORLD CHAMPION 5000M

LEICHTATHLETIK

NUMMER 7 / 99 • OKTOBER / NOVEMBER

P.B.S. 91016186E
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-

Der feste
Vorsatz
etwas zu
erreichen,
ist der
wichtigste
Schritt
zum
Erfolg



FACT NOT SLOGAN:
THE BEST RUNNERS
IN THE WORLD **WEAR PUMA**

ONDORO OSORO
CHICAGO '98 MARATHON WINNER



JACKLINE MARANGA
AFRICAN CHAMPION 1500M

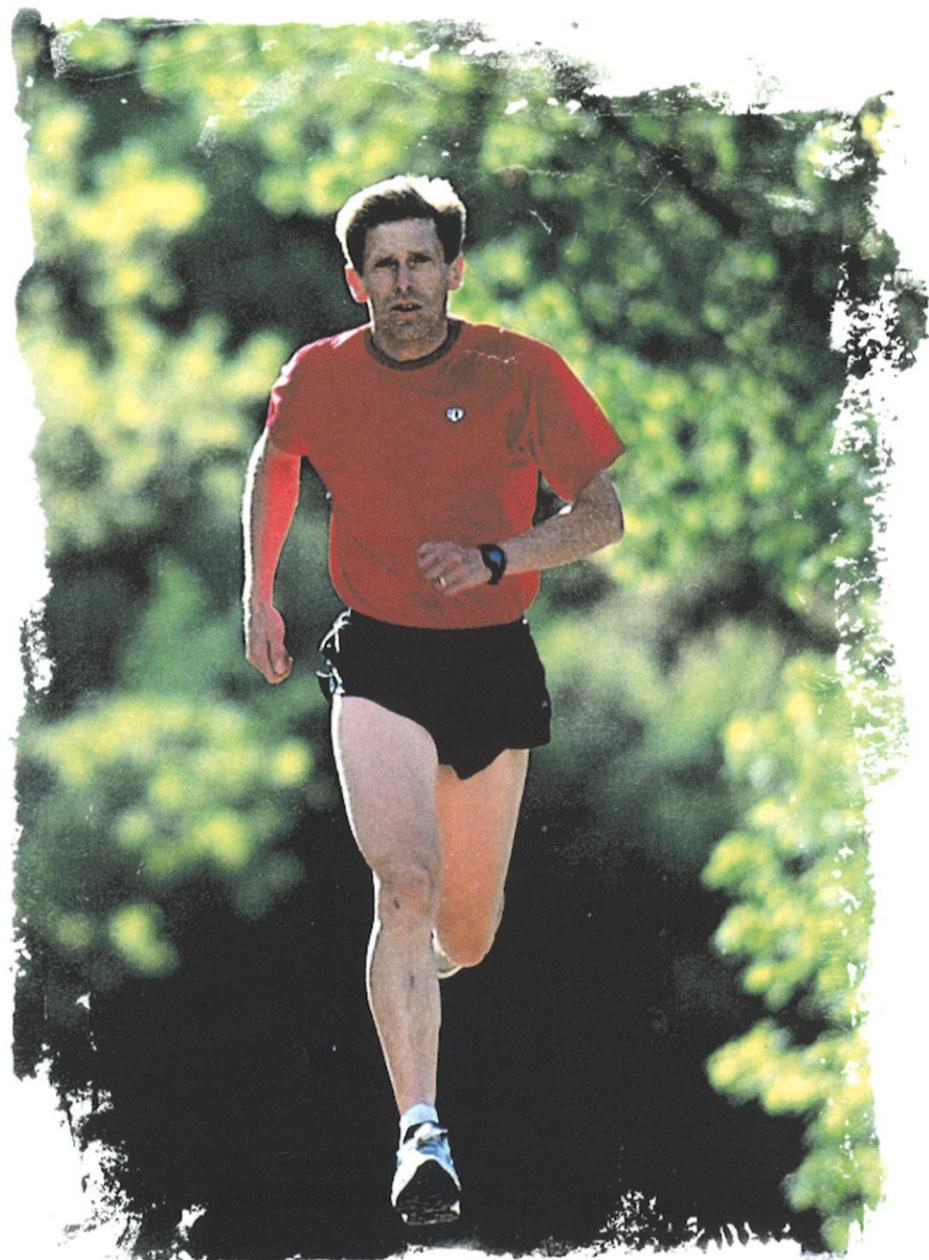
THE RUTHLESS PURSUIT OF FUN.



PUMA®
PUMA.COM

696
An den
ÖLV
Prinz-Eugen-Str. 12
A - 1040 Wien

Dafür schlägt auch Ihr Herz!



INFO-HOTLINE
07242 604070

- ♥ EKG-genaue Herzfrequenzanzeige
- ♥ Einfache und logische Bedienung
- ♥ Bis zu 20 Meter wasserdicht
- ♥ Geringe Wartungskosten
- ♥ 2 Jahre Garantie

CARDIO Sport
Herzfrequenzmesser

STADIONLEICHTATHLETIK: Weltmeisterschaften, Sevilla 4



SCHWEISSTREIBENDE Angelegenheit. Die Weltmeisterschaften in Sevilla als hitziges Spektakel mit emotionalen Superlativen.
Bild: PLOHE

Universiade, Palma de Mallorca	28
Polizei- und Feuerwehr-Weltmeisterschaften, Stockholm	28
Meeting, Völkermarkt	29
Meeting, Köln	29
Meeting, Zürich	29
Finale Golden League, Berlin	29
GENERALI Jedermann-Zehnkampf, Linz	30
Bergkristall-Meeting, Müzzuschlag	30
ÖLV-Stabhochsprung-Rekorde von Doris Auer	31
Interview mit ORF-Sportchef Elmar Oberhauser	31
Senioren-Weltmeisterschaften, Gateshead	32
EAA-Meeting und Wurf-Länderkampf, Nitra	34
Staffel-Trainingslager mit Wettkampf, Montauban	35
Grand-Prix-Finale, München	35
Österreichische Mehrkampfeisterschaften, Kapfenberg	36
Reit-Unfall von Theresia Kiesel	37
LEICHTATHLETIK International, Erika Strasser	37
Österreichische U-23- und Jugendmeisterschaften, Vöcklabruck	38
Telegramm	40

STRASSENLAUF UND GEHEN:	
Schrittweise ins Ich und ins Ungewisse – Wörschach	44
Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften, Klagenfurt	46
Kalkalpen-Halbmarathon, Molln	47



In Molln ging die Post ab.

Wachau-Marathon	48
Telegramm	48

CROSSLAUF UND BERGLAUF:	
Feuerkogel-Berglauf, Ebensee	50



WEGWEISER zum Berglauf: Helmut SCHMUCK.
Bild: Reinhard Hörmandinger

Veteranen-Weltmeisterschaften im Berglauf, Janske Lazne	50
Sternstein-Berglauf, Bad Leonfelden	51
Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf	51
Stoaberglauf, Lofer	51

PORTRAIT:	
Hicham El Guerrouj	52

FORUM:	
Service, Meinungen, Personelles	54

VORSCHAU	55
-----------------------	----

Vom Redaktionstisch

Leichtathletik interessiert die Leute nicht. Das sagt ORF-Sportchef Elmar Oberhauser über die österreichischen TV-Konsumenten (siehe dazu das Interview auf Seite 31). Sind wir wirklich so wenige, die an dem Sport Gefallen



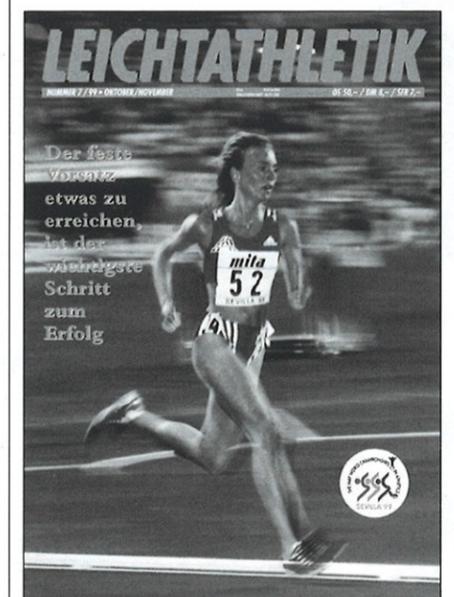
finden? Herrn Oberhausers Meinung ist nach seinen Worten belegbar und zu akzeptieren. In einem Punkt gebe ich ihm sogar recht: Das Leichtathletik-Volk beklagt Missstände stets im Gespräch mit Gleichgesinnten. Nie oder selten dort, wo die Beschwerde hingehört. Zum Verursacher. So lange sich niemand aufregt, dagegen aufbegehrt, ändert sich nichts. Jeder Zweite schimpft, ein Einziger aus ganz Österreich hat uns seine Meinung geschrieben. Dem Rest war die Nicht-Berichterstattung von den Weltmeisterschaften keine Zeile wert. Der Vorteil: Andere TV-Sender versorgten den österreichischen Markt mit bestem Bild und fachkundigem Kommentar.

Leichtathletik interessiert die Leute! Wie sonst könnten wir als Fachzeitschrift überleben? Vielleicht liegt es nur daran, dass wir die uns gestellten Hausaufgaben erledigen. Die "Quote" macht uns nicht reich, aber es besteht gegenüber dem Konsumenten eine gewisse Verpflichtung als Monopol-Medium (als solches betrachte ich uns für LEICHTATHLETIK). Ich habe das Engagement unserer Athleten in Sevilla an die Spitze der ausführlichen WM-Reportage gestellt. Emotional war die WM mitreißend, die helle Begeisterung, ganz mein Fall.

KURT BRUNBAUER
Chefredakteur

Titelbild:

PLOHE



MODEL am WM-Laufsteg: Susanne PUMPER

Fiesta in Sevilla



SEVILLA. Die VII. Weltmeisterschaften von 20. bis 29. August in Sevilla waren ein hitziges Spektakel mit emotionellen Superlativen.

Mythen und Legenden ranken sich um Sevilla. Die glutäugige Carmen, jene Arbeiterin der Tabakfabrik, die in der Bizet-Oper zwischen dem Offizier Don Jose und dem Stierkämpfer Escamillo hin- und hergerissen ist, Mozarts Don Giovanni, der feurige Herzensbrecher Don Juan und Rossinis Barbier von Sevilla – sie alle haben in der Stadt am Guadalquivir ihren Ursprung.

Seine Menschen haben einen Hang zu Pathos und Theatra-

lik und sie können gleichermaßen temperamentvoll wie gelassen sein. Sie übertrugen ihre Emotionen bei den Weltmeisterschaften auf alle 2.000 Athleten aus 203 Ländern. Machte einer wie Sprinter Maurice Greene auf kurz und bündig, riss es sie von Sitzen. Andererseits bewiesen sie Steherqualitäten wie 400-Meter-Mann Michael Johnson beim Weltrekord, indem sie täglich fast bis Mitternacht applaudierten. In Hochachtung verneigte sich Kubas Weitsprung-"Feder" Ivan Pedroso vor 55.000 Fans aus dem Lager des Gegners. Sie hatten ihn hochleben lassen, obwohl er dem Spanier Lamela die Goldmedaille nicht gelassen hat. Kein einziger Pfiff. Im Gegenteil: Anerkennender Beifall für das



große Duell. Nicht anders bei Hicham El Guerrouj's Siegeslauf gegen drei Spanier. Als Marion Jones verletzt auf der Laufbahn lag, bewies das Publikum bedeutend mehr Anteilnahme wie ihr schwergewichti-



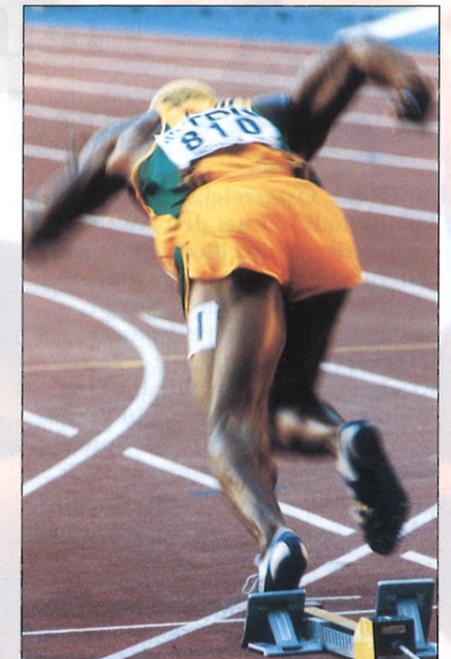
ger Gemahl. Im Moment des Sturzes seiner Frau hatte der von den Presseplätzen zuschauende C.J. Hunter nicht eine Geste des Schreckens übrig, sondern mit einer Armbewegung ein "verflucht und zugenäht" signalisiert.

Kalte Schauer bei 40 Grad

Sevilla gilt als Zentrum von Flamenco-Musik und Stierkampf. Mit einer Heißblütigkeit, wie wir Mitteleuropäer sie nicht kennen, feiern die Leute ihre Fiesta. Aus dem überdimensionalen Wühltisch der Leichtathletik-WM mit ihren 46 Entscheidungen wählten die Sevillaner jene mit lokaler Beteiligung zur ihren Favoriten. Unvergesslich für den Beobachter: Der Marathonlauf der Männer. 200.000 Zuschauer auf den Straßen, und ein bis auf den letzten Platz gefülltes Stadion, das den Spanier Abel Anton schon eine Viertelstunde bevor er das Ziel erreichte singend und klingend zum Helden erkor. Fünf Kilometer vor dem Ziel hatte er die Führung übernommen. Trommelwirbel, Gesänge und Sprechchöre hallten dem Laufkönig entgegen. Die Schlussrunde im Stadion ist einer jener Momente, der dem Sportler und allen die Leichtathletik lieben, klar macht, wofür sie sich tagein tagaus plagen. Oder: Wenn die Schweißbächlein von der Stirne fließen und am Rücken die Gänsehaut hochkriecht...



Bilder: PLOHE



Geld und Spiele

Beim Kalenderkongress im Herbst 1992 in Venedig flogen die Manager noch aus dem Hotel, als sie erstmals Prämien bei den Weltmeisterschaften für ihre Athleten gefordert hatten. Im Jänner dann gab es eine Einigung mit der IAAF, die für die WM 1993 in Stuttgart für jeden Sieger einen Mercedes bereitstellte. Auch 1995 erhielt jeder Weltmeister einen Mercedes. Inzwischen sind die Geldforderungen erfüllt. Bei der WM in Athen und Sevilla gab es Bares für die Besten der Besten. In Spanien erhielten alle Medaillengewinner zusammen 67,86 Millionen Schilling. Für jeden Weltmeister gab's 780.000 Schilling, für Silber 390.000 und für Bronze 260.000 Schilling. Als einziger kassierte Michael Johnson die Weltrekordprämie von 1,3 Millionen Schilling. Stacy Dragila aber ging leer aus, weil sie den Weltrekord im Stabhochsprung "nur" egalisierte. Was mich gehörig stört: Neben den Medaillengewinnern erhielten alle anderen Finalisten keinen einzigen Schilling. Stephanie Graf brachte als Siebente eine Topleistung, wurde aber finanziell nicht belohnt. Geld, das sei klar gesagt, ist weder für Graf noch für irgendeinen Weltstar die Triebfeder für seinen Sport. Aber es wäre angebracht, die bei der WM pro Disziplin anstehenden 110.000 Dollar gerechter zu verteilen. Und zwar so, dass auch der letzte Finalist noch 4.000 oder 5.000 Dollar bekommt.

Die Großen, die Weltmeister, verdienen ohnehin genug! An der Spitze natürlich Superstar Michael Johnson, der nach den Olympischen Spielen in Atlanta bei NIKE einen Fünfjahresvertrag über 12 Millionen Dollar, rund 156 Millionen Schilling abgeschlossen hat. Er und der dreimalige Weltmeister von Sevilla, Maurice Greene, sahen bei den Meetings – ich meine zurecht – bei Startgagen von 100.000 Dollar am meisten ab. Sie sind (wie bei den Frauen Marion Jones) die Stars, die Zuschauer ins Stadion bringen oder für die TV-Übertragungen sorgen. Geld in der Leichtathletik macht diesen Sport interessanter. Und Gelder fließen reichlich – wie etwa bei dem mit einer Million Dollar dotierten Jackpot der Golden League oder die 43,18 Millionen Schilling, die beim Grand-Prix-Finale in München ausgezahlt wurden. Dort war der große Zahltag und gut ist, dass dort alle, die während der ganzen Saison Spitze waren, belohnt wurden. Pro Disziplin bekamen die Sieger 650.000 Schilling und der Achte noch 65.000. Jeder Gute war im Geld. Schlecht finde ich hingegen, dass bei manchen Meetings viele Athleten durch die Finger schauen. In Nizza erhielten heuer von 171 Athleten 72 keinen müden Schilling Welcher international starke Athlet, der keine Chance auf einen Spitzenplatz hat, will schon zu einem Meeting reisen, wo er weiß, dass er leer ausgeht?

Jeder der so weit in der Spitze ist, soll ein Antrittsgeld bekommen. Und sei es nur ein kleines Scherlein.

OLAF BROCKMANN



Heiß auf ein kühles Bier und auf Sydney

SEVILLA. Österreichs kleine, feine Mannschaft hat bei den Weltmeisterschaften mitreißend gefightet. Mit vier Finalteilnahmen gab es die zweitbeste WM-Bilanz. Nur in Stuttgart war man 1993 besser (Hochsprung-Bronze für Kirchmann, fünf im Finale). Graf, Weidlinger & Co legten ein Versprechen für die Olympischen Spiele nächstes Jahr in Sydney ab: "Wir geben dafür alles, was uns möglich ist."

In der internationalen Wertigkeit von Sportveranstaltungen liegen Leichtathletik-Weltmeisterschaften hinter Olympischen Sommerspielen und Fußball-Weltmeisterschaften an dritter Stelle. Was den heimischen TV-Producer ORF kalt ließ.

Zehn "kleine Negerlein" im feurig-roten Österreichsdress muckten dagegen auf. Ihre Bilanz: Siebente Plätze von Stephanie Graf (800 m), Valentina Fedjuschina (Kugel), der neunte Rang von Hindernisläufer Günther Weidlinger (mit ÖLV-Rekord im Vorlauf), und Platz zwölf von Susanne Pumper im 5.000-Meter-Lauf (mit ÖLV-Rekord im Vor- und Endlauf). Hürdensprinter Elmar Lichtenegger kam ins Semifinale, Flachsprinter Martin Lachkovics in den Zwischenlauf über 200 Meter, Hindernisroutinier Michael Buchleitner lief persönliche Bestleistung. Linda Horvath schnupperte WM-Höhenluft. Nur Zehnkämpfer Thomas Tebbich war am Boden zerstört: Wegen einer Knieverletzung musste er den Bewerb nach drei Übungen aufgeben.



VIEL VERKEHR auf der Laufbahn. Stephanie GRAF ordnete sich im WM-Klassement als Siebente ein. Bild: PLOHE

ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber sieht diese Mannschaft als den Stamm unseres "Teams der Zukunft". Alle haben hohe Moral gezeigt. Der Aufenthalt Sevilla erforderte ein Höchstmaß an Selbstdisziplin von jedem einzelnen. Wegen der extremen Hitze war nur eingeschränktes Training möglich und jede Art von Freizeitvergnügen auf die vier Wände der klimatisierten Hotelzimmer beschränkt. Susanne Pumper: "Das Laufen selbst war nicht das Problem. Vielmehr das Schwitzen. Schweißdurchtränkte Laufschuhe scheuerten die Füße wund." Die Form wurde freilich zu Hause aufgebaut. Es ging darum, sie zu halten. Die Woche Aufenthalt im Zimmer stellte die Höchstforderung an die Psyche.

Die Selbstkritik, mit denen die Österreicher ihre Leistungen beurteilten, zeichnet sie als reif für kommende Aufgaben aus. Das Mannschaftscredo war auf der WM-Grußkarte abgedruckt: "Der feste Vorsatz etwas zu erreichen, ist der wichtigste Schritt zum Erfolg."

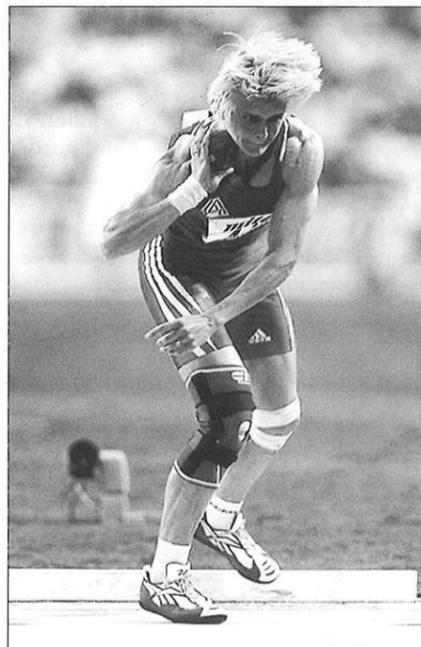
Gegen vier Gigantinnen

Stephanie Graf lief über 800 Meter souverän ins Finale (Vorlauf-Siegerin in 2:00,16 min, 3. im Semifinale in 1:59,61). Mit Maria Mutola, Jearl-Miles Clark und Ludmila Formanova und Svetlana Masterkova erwarteten sie vier Weltmeisterinnen. 55.000 Zuschauer tobten, dass die Lautsprecheransage kaum zu hören war. Wohlfühlathmosphäre für den Leichtathletikgenießer. Graf mit glühenden Augen und entschlossen, den Gigantinnen die Stirn zu bieten. Die "Big-

Four" bleiben unangetastet. Die Gräfin schlug sich nicht um Positionen und gab in 1:57,92 Minuten, der drittbesten Zeit ihrer Karriere, als Siebte ihre Visitenkarte ab. Kommentar der Kärntnerin: "Ich habe gegeben was ich im Moment drauf habe und kann stolz sein. Die anderen sind eben noch eine Sekunde besser. Das muss ich neidlos anerkennen."

Weiter aus dem Stand

Mit 18,28 Metern (aus dem Stand) stieß Valentina Fedjuschina in das Kugelfinale vor. Dort kam sie mit Angleiten auf 18,17 Meter und belegte Rang sieben. "Der Platz ist nicht so bad, but die Weite..." Fedjuschina wechselte bei ihren Erklärungen die Sprache. "Sorry, ich kann deutsch, ich kann englisch, but ich kann nicht Kugelstoßen", war die frühere Ukrainerin "sehr unzufrieden". Fedjuschina weiter: "Die Möglichkeit war da, besser zu sein, aber mit der Technik beim Angleiten eben nicht. Aus den Beinen müsse Bewegung kommen, aber dem war nicht so. Ich bin ja noch jung und werde das bis zum nächsten Jahr lernen", lachte die 35-jährige Seniorin des ÖLV-Teams.



ARMKRAFT brachte Valentina FEDJUSCHINA auf Platz sieben. Sie beklagte mangelnde Beinarbeit. Bild: PLOHE

Schneller als der Weltmeister

Um in das Finale im 3.000-Meter-Hindernislauf zu kommen, musste Günther Weidlinger im Vorlauf seine bisherigen Leistungsgrenzen überbieten und österreichischen Rekord (8:10,83 min) rennen,

Damit war er als Vierter qualifiziert und letztlich schneller als der spätere Weltmeister Christopher Koskei. Der Titel ging in 8:11,76 Minuten über den kenyanischen Ladentisch. Ein zweites Mal gelang dem 21-jährigen Innviertler kein solcher Kraftakt. Bei 2.400 Meter war Weidlinger noch mittendrin und voll dabei. Dann schwanden die Energien und er verlor Platz um Platz: "Ich hab nur mehr die Hindernisse gesehen. Die Zwischenzeiten und wer und wie viele da an mir vorbeigelaufen sind, hab ich nicht mehr wahrgenommen." Weidlinger gestand, sich zu viel vorgenommen zu haben. Dadurch hätte er enormen Druck aufgeladen, der in Nervosität umschlug. Nasenbluten und Halsweh seien typische Anzeichen gewesen. "Ich habe wohl meinen Grundsatz 'Glaube nur an dich selbst' zu wichtig genommen. Ich habe zu viel an mich geglaubt."



SCHEUTE WEDER WASSER noch das Feuer des Weltmeisterschafts-Finales: Günther WEIDLINGER (Mitte) wurde Neunter. Bild: PLOHE

Bestleistung für Finale zu wenig

"Wir sind auf dem Weg zu einer Hindernisnation!", freute Hannes Gruber, den früheren Hindernismeister auch das Abschneiden von Michael Buchleitner. Im gleichen Atemzug verwies er auf die nachrückenden Junioren Mlynek und Pröll. Die Gegenwart im 3.000-Meter-Hindernislauf: Buchleitner begann den Vorlauf aus der Defensive und arbeitete sich kontinuierlich vor. Bis auf Platz sechs. Trotz persönlicher Bestleistung von 8:20,04 Minuten ging sich das Finale nicht aus. "Vorzuwerfen habe ich mir nichts, ich bin gut gelaufen, zufrieden kann ich aber auch nicht sein." In Buchleitners Worten spiegelte sich der Zwiepsalt.

Sensation mit Namen: Pumper

Österreichischer Rekord im 5.000-Meter-Vorlauf (15:25,48 min) und im Finale (15:24,38)! Beides hatte Susanne Pumper kaum jemand zugetraut. Im Erstauftreten sah es bis zur letzten Runde nach dem programmierten Ausscheiden aus. Mit einem fantastischen Endspurt holte die Wienerin auf den letzten 400 Metern sechs vor ihr Laufende ein, schob sich an die sechste Stelle und schaffte die erste Überraschung. Ein Tag Erholung, dann das Finale: Pumper legt es nicht darauf an, Szabo & Co zu ärgern. Sie könnte es wahrscheinlich auch nicht. Ihr Ziel ist Platz zwölf (von 15). Wieder krebst sie hinten herum und drängt am letzten Kilometer nach vorne. Auf den Traumplatz zwölf. In der Interviewzone tauchen die ersten heimischen Journalisten auf: "Wo sind die ganzen Groupies?" ist Pumper quatschvergnügt und keine Spur ausgepumpt. Am Monitor werden die Zeiten eingeblendet: "Wieder Bestleistung! Das hätt' ich mir nicht zugetraut", war die 29-Jährige mit den blutigen Füßen von der Leistungsfähigkeit überrascht. Ob sie jetzt heiß auf Sydney ist? "Ja. Aber erst einmal genehmige ich mir ein kühles Bierchen. Und danke, dass ihr die letzten Tage so nett und viel über mich und uns berichtet habt." Wir haben zu danken.

Achtung verdient

Nicht schlecht kommen in der Nachbetrachtung der Weltmeisterschaften die "Ausgeschiedenen" weg.

Elmar Lichtenegger tankte sich über 110 Meter Hürden vom Vorlauf (13,50 sek) über den Zwischenlauf (13,43) ins Semifinale (13,52). Hier endete die Minichance auf die Endlaufteilnahme an

der zweiten Hürde mit einem lauten Tuschler. Der Tritt gegen das Hindernis brachte Lichtenegger aus dem Rhythmus. Er knickte ein und



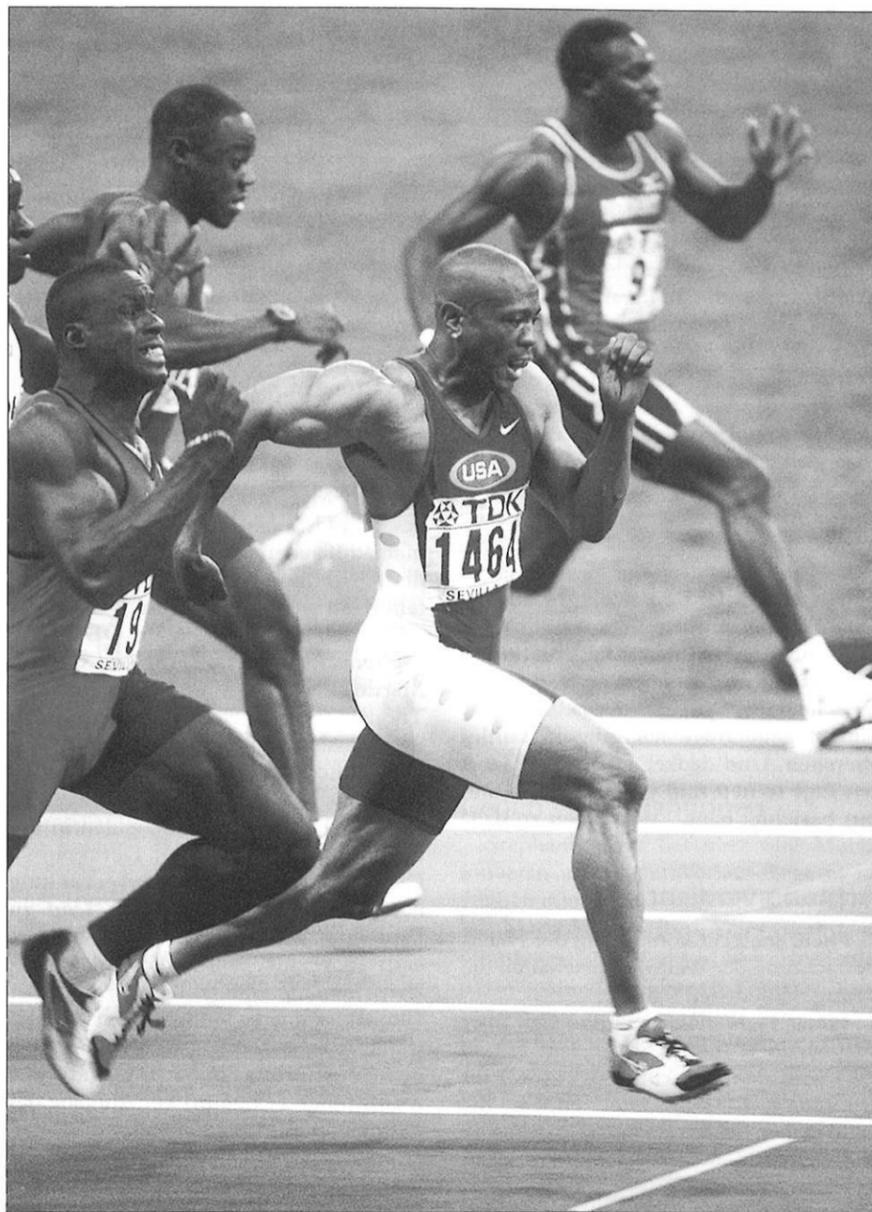
verlor die Zeit, die zum Traumziel Finale nötig gewesen wäre: "Es wäre kein Ding der Unmöglichkeit gewesen."

Hochspringerin Linda Horvath hatte die U-23-Europameisterschaften zum Saisonhöhepunkt und absoluten Trainingsziel erklärt. Als Dritte (1,93 m - Bestleistung) erfüllte sie in Göteborg die Erwartungen voll und ganz. Die WM nannte sie eine "Schnupperlehre für Sydney". Mit 1,85 Metern überquerte die Steirerin ihre Standardhöhe: "Wäre es ein Meeting gewesen, hätte ich gesagt, es ist okay. So kann ich natürlich nicht zufrieden sein. Im Anlauf passte der Rhythmus nicht und beim Absprung fehlte ein wenig das Gefühl."

Zu den Enttäuschten im ÖLV-Team zählten Speerwerfer Högler, Sprinter Martin Lachkovics und Zehnkämpfer Thomas Tebbich. Högler, seit Jahren die Zuverlässigkeit in Person bei Großereignissen und bei der letzten WM in Athen unser einziger Finalist (10.), wusste keine Ursache für sein Ausscheiden in der Qualifikation (75,94 m). Der kräftige Lachkovics kam mit einer Verköhlung nach Sevilla und wirkte von Lauf zu Lauf soft- und kraftloser (100-m-Vorlauf: 10,47 sek, 200-m-Vorlauf: 20,77; Zwischenlauf: 20,89). Tebbich lief über 100 Meter mit 10,90 Sekunden Bestleistung. Knieprobleme zwangen ihn nach dem Weitsprung (6,85 m) und dem Kugelstoßen (13,96 m) zur Aufgabe des Zehnkampfes.



NIE IM ERKLÄRUNGSNOTSTAND. Zwei Rekorde und der zwölfte Platz im 5.000-Meter-Lauf gaben Susanne PUMPER Gesprächsstoff für die Journalisten. Bild: PLOHE



Die Straße des Siegers

100-METER-LAUF Am Hauptbahnhof von Sevilla führt die Avenida de Kansas City vorbei. "Die Statue eines Indianers auf einem Pferd ist Ausdruck der Verbindung zur Schwesterstadt in Amerika," informiert die Fremdenführerin. "Mit Maurice Greene, dem 100-Meter-Weltrekordler aus Kansas City, hat das nicht zufällig etwas zu tun?" "Nein leider..." Der 25-jährige Amerikaner, der heuer in Athen mit 9,79 Sekunden Weltrekord lief, zog bereits in Vor- und Zwischenläufen alle Register seines Könnens. Auf Abruf knallt er Zeiten unter zehn Sekunden auf die Bahn (Zwischenlauf 9,90, Semifinale 9,96 sek). Vor dem Finale schnitt Greene, aufs Äußerste gespannt, tierische Grimassen. Spezialität: Der Zungenwickler. Ein Einziger hätte ihm den Weg zur Via Triumphalis versperren können: Bruny Surin aus Kanada. Der hatte im Endlauf auch den besseren Start, freute sich aber nach 60 Metern über seine Führung so sehr, dass er aufs Laufen vergaß. Greene spurtete am Kanadier vorbei und verteidigte in 9,80 Sekunden den Titel. Dass ihm danach die Zunge heraushing, hatte weniger mit Erschöpfung zu tun, als mit dem Lösen der inneren Spannung. Auf seinen Weltrekord fehlte ihm eine Hundertstelsekunde. Surin lief 9,84 Sekunden und egalisierte den Landesrekord von Donovan Bailey, der bis zum 16. Juni dieses Jahres Weltrekord war.

100-METER-FINALE: In 9,80 Sekunden blieb Maurice GREENE eine Hundertstel hinter seinem Weltrekord.
Bild: PLOHE

Greene erfolgreich wie Lewis

200-METER-LAUF Erfolg hat viele Väter. Im Falle von Maurice Greene (USA) waren zwölf Techniker 18 Monate mit der Herstellung eines Spezial-Schuhs beschäftigt. Herausgekommen ist ein Modell, das pro Schuh nur 200 Gramm wiegt. Nach vier Läufen sind die Treter allerdings kaputt. Für die 200 Meter bedeutete das also ein neues Paar Nagelschuhe. Das nach dem Finale, wenn die Statistik stimmt, der Vernichtung preisgegeben wird. Ins Publikum werden Spikes schon lange nicht mehr geworfen. Spione könnten das Geheimnis lüften und der Konkurrenz teuer verkaufen. Auf Zehenspitzen tapste Greene damit über die lange Sprintstrecke und erreichte in 19,90 Sekunden das Ziel sei-

ner Träume: Nämlich der erste Sprinter zu sein, der bei Weltmeisterschaften Gold über 100 und 200 Meter gewinnt. Der Titel mit der 4x100-Meter-Staffel hebt

Leute von Welt

Beim IAAF-Kongress in Sevilla wurde Primo Nebiolo per Akklamation zum Präsidenten des Leichtathletik-Weltverbandes wieder gewählt. Die sechste Amtsperiode des Italiens, der seit 1981 in dieser Funktion tätig ist, läuft bis 2003. Primo Nebiolo überreichte der Linzerin Erika Strasser die "IAAF-Plaquet of Merit". Sie wurde zum ersten Mal an eine Frau vergeben und ist die höchste Auszeichnung, die der

ihn auf eine Stufe mit Carl Lewis, der es 1983 und 1987 ebenfalls auf drei Siege bei einem WM-Turnier brachte (100 m, 4x100 m, Weit).

Weltverband vergibt. Die Speerwurf-Olympiateilnehmerin von Rom (1960) und Mexico City (1968) hat für die österreichische und als Vertreterin im Vorstand des Weltverbandes viel für die internationale Leichtathletik bewegt. Erika Strasser war oftmals Betreuerin der Europaauswahl bei Kontinentalwettkämpfen, Technische Delegierte bei Welt- und Europameisterschaften. In Österreich hat die ehemalige ÖLV-Präsidentin (1986 - 1995) heuer dem kränkelnden Linzer Gungl-Meeting neues Leben eingehaucht

43,18 sek - und Johnson hatte alle Zeit der Welt

400-METER-LAUF Die Journalisten der Tagesmedien hatten die Geschichte vom neuen 400-Meter-Weltrekord schon in ihre Computer getippt, bevor Michael Johnson (USA) überhaupt einen Fuß im Endlauf auf die Laufbahn gesetzt hatte. Nach 43,95 Sekunden im Semifinale, in dem "Maikl" die Schlussgerade schon zum Auslaufen nutzte, blieb für sie lediglich die Frage offen, in welcher Zeit der 31-jährige Texaner die Kurve kratzt. Johnson kam seiner wortlosen Ankündigung nach und wischte den elf Jahre alten Weltrekord von Butch Reynolds (43,29 sek / 17.8.1988, Zürich) vom Tartan. Die Berichtersteller brauchten nur mehr 43,18 Sekunden als neue Weltbestmarke einsetzen. "Jo Cool" mit den goldenen Ketten und glitzernden Schuhen, war danach heiß auf das Bad in der Menge. Der "Unberührbare" lief ins Publikum, klatschte entgegengestreckte Hände ab und lachte, dass es die helle Freude war. Die Pressekonferenz, in der Regel eine fünfminütige Dienstbesprechung, dauerte eine Dreiviertelstunde. Johnson hatte alle der Zeit der Welt und plauderte aus dem Nähkästchen: "Für die perfekten 400 Meter brauchst du eben Jahre. Der Lauf heute war perfekt. Ich habe meinen Frieden gefunden. Bester Coach, beste Laufschuhe, bestes Publikum..." Wie im Juli in Linz gesagt: "Es gibt nur schnelle und langsame Athleten." Johnson ist der Schnellste. Der 100-Meter-Schnitt: 10,795 Sekunden. Das ergibt 33,34 km/h auf 400 Metern. Bei den Olympischen Spielen in Atlanta hatte Zeit-Millionär Johnson mit 19,32 Sekunden über 200 Meter bereits einen unglaublichen Weltrekord aufgestellt. Er ist der erste Läufer der Geschichte, der gleichzeitig den Weltrekord über 200 und 400 Meter hält. Die 400 Meter lief der Mann mit dem fliehenden Kinn und dem aufrechten Laufstil in seiner Karriere 20-mal unter 44 Sekunden und weitere 40-mal unter 45 Sekunden. Kein Athlet hat mehr WM-Goldmedaillen gewonnen wie er: Mit 200- und 400-Meter-Staffeln insgesamt neun! Olympisches Gold gewann er bisher dreimal. Für Sydney sind noch einmal so viel im Plan (200, 400, 4x400 m).

MÄNNER:
100 m (+0,2):
1. Maurice Greene (USA) 9,80, 2. Bruny Surin (CAN) 9,84, 3. Dwain Chambers (GBR) 9,97, 4. Obadele Thompson (BAR) 10,00, 5. Tim Harden (USA) 10,02, 6. Tim Montgomery (USA) 10,04, 7. Jason Gardener (GBR) 10,07, 8. Kareem Streete-Thompson (CAY) 10,24. 2. Vorlauf (-0,7): 1. Jason Gardener (GBR) 10,27... 4. Martin Lachkovics (AUT) 10,47 (Gesamt-43. von 73).
Bisherige Weltmeister: 1983 / 1987 / 1991: Carl Lewis (USA) 10,07 / 9,93 / 9,86. 1993: Linford Christie (GBR) 9,87. 1995: Donovan Bailey (CAN) 9,97. 1997: Maurice Greene (USA) 9,86.

200 m (+1,2):
1. Maurice Greene (USA) 19,90, Claudinei Da Silva (BRA) 20,00, 2. Francis Obikwelu (NGR) 20,11, 4. Obadele Thompson (BAR) 20,23, 5. Marcin Urbas (POL)

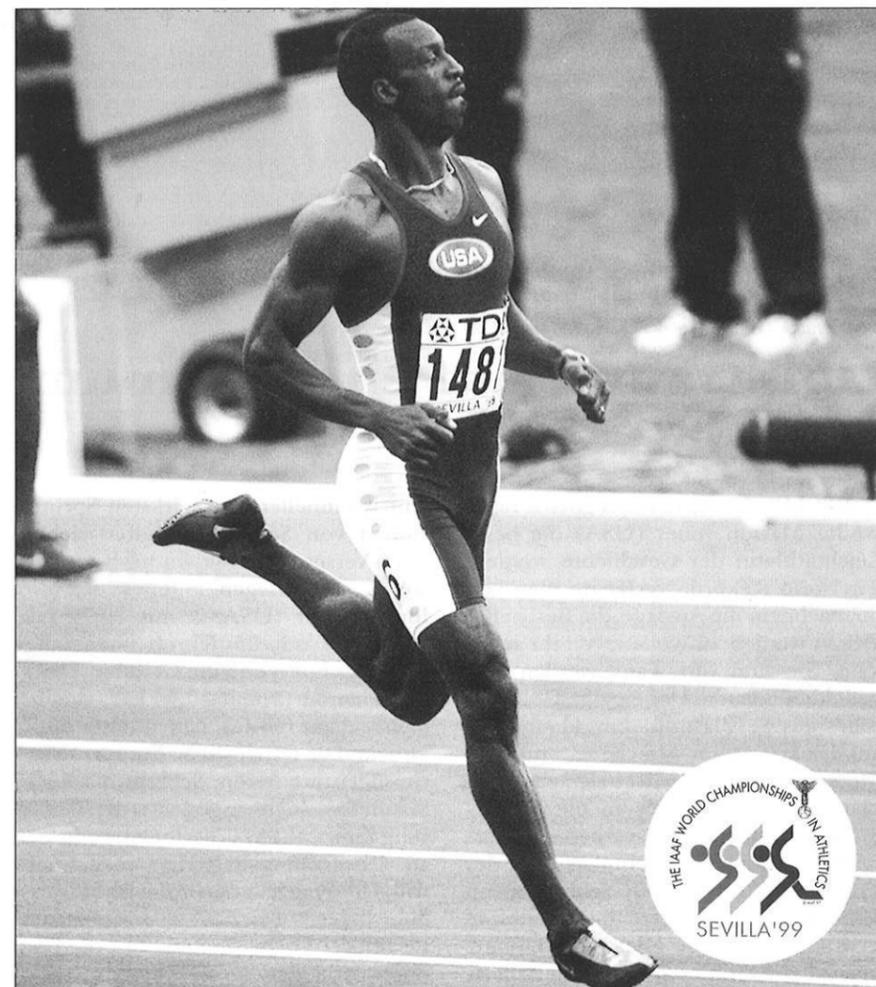
20,30, 6. Kevin Little (USA) 20,37, 7. Julian Golding (GBR) 20,48, Frank Fredericks (NAM) nicht am Start. 2. Viertelfinale (-0,1): 1. Maurice Greene (USA) 20,23... 6. Martin Lachkovics (AUT) 20,89 (Gesamt-27. von 70). 2. Vorlauf (-0,1): 1. Frank Fredericks (NAM) 20,60... 4. Martin Lachkovics (AUT) 20,77.
Bisherige Weltmeister: 1983 / 1987: Calvin Smith (USA) 20,14 / 20,16. 1991 / 1995: Michael Johnson (USA) 20,01 / 19,79. 1993: Frank Fredericks (NAM) 19,85. 1997: Ato Boldon (TRI) 20,04.

400 m:
1. Michael Johnson (USA) 43,18 (WR), 2. Sanderlei Claro Parrela (BRA) 44,29, 3. Alejandro Cardenas (MEX) 44,31, 4. Jerome Young (USA) 44,36, 5. Antonio Pettigrew (USA) 44,54, 6. Mark Richardson (GBR) 44,65, 7. Gregory Haughton (JAM) 45,07, 8. Jamie Baulch (GBR) 45,18.
Bisherige Weltmeister: 1983: Bert Cameron (JAM) 45,05. 1987: Thomas Schönlebe (GDR) 44,33. 1991: Antonio Pettigrew (USA) 44,57. 1993 / 1995 / 1997: Michael Johnson (USA) 43,65 / 43,39 / 44,12.
WR = Weltrekord

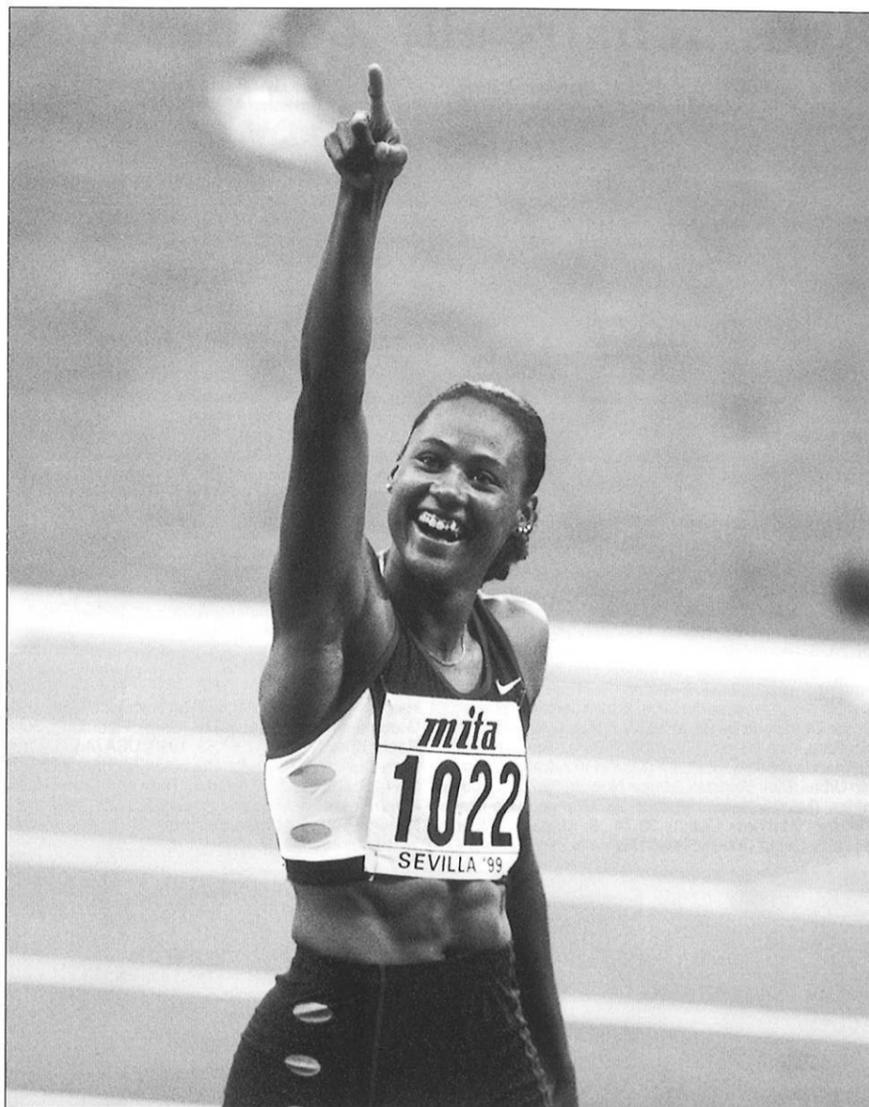
4x100 m:
1. USA (Jon Drummond, Tim Montgomery, Brian Lewis, Maurice Greene) 37,59, 2. Großbritannien (Jason Gardener, Darren Campbell, Marlon Devonish, Dwain Chambers - im Vorlauf Allyn Condon statt Devonish) 37,73, 3. Nigeria (Innocent Asonze, Francis Obikwelu, Daniel Effiong, Deji Aliu - im Vorlauf Emmanuel Sunday statt Asonze) 37,91, 4. Brasilien (Raphael Raymond De Oliveira, Claudinei Da Silva, Edson Luciano Ribeiro, Andre Domingos Da Silva) 38,05, 5. Kuba (Alfredo Garcia-Baro, Ivan Garcia, Luis Alberto Perez-Rionda, Yoel Hernandez) 38,63, 6. Polen (Marcin Krzywanski, Marcin Urbas, Piotr Balerzak, Marcin Nowak) 38,70, 7. Südafrika (Morne Nagel, Marcus La Grange, Lee-Roy Newton, Matthew Quinn) 38,74, 8. Ungarn (Viktor Kovacs, Gabor Dobos, Roland Nemeth, Zsolt Szeglet -

im Vorlauf Miklos Gyulai statt Szeglet) 38,83.
Bisherige Weltmeister: 1983: USA (Emmit King, Willie Gault, Calvin Smith, Carl Lewis) 37,86. 1987: USA (Lee McRae, Lee McNeill, Harvey Glance, Carl Lewis) 37,90. 1991: USA (Andre Cason, Leroy Burrell, Dennis Mitchell, Carl Lewis) 37,50. 1993: USA (Jon Drummond, Andre Cason, Dennis Mitchell, Leroy Burrell) 37,48. 1995 / 1997: Kanada (Robert Esmie, Glenroy Gilbert, Bruny Surin, Donovan Bailey) 38,31 / 37,86.

4x400 m:
1. USA (Jerome Davis, Antonio Pettigrew, Angelo Taylor, Michael Johnson - im Vorlauf Joey Woody und Danny McCray statt Pettigrew und Johnson) 2:56,45, 2. Polen (Tomasz Czubak, Robert Mackowiak, Jacek Bocian, Piotr Haczek im Vorlauf Piotr Dlugosielski statt Czubak) 2:58,91, 3. Jamaica (Michael McDonald, Gregory Haughton, Danny McFarlane, Davian Clarke - im Vorlauf Paxton Coke und Omar Brown statt McFarlane und McDonald) 2:59,34, 4. Südafrika (Jopie Van Oudtshoorn, Hendrik Mokganyetsi, Adriaan Botha, Arnaud Malherbe) 3:00,20, 5. Frankreich (Pierre-Marie Hilaire, Marc Foucan, Marc Raquil, Fred Mango) 3:00,59, 6. Russland (Danil Shekin, Andrey Semenov, Valentin Kulubatskiy, Dmitriy Golovastov) 3:00,98, 7. Bahamas (Timothy Munnings, Troy McIntosh, Carl Oliver, Chris Brown) 3:02,74, 8. Senegal (Ousmane Niang, Assane Diallo, Ibou Faye, Ibrahima Wade - im Vorlauf Babacar Sall Alpha statt Diallo) 3:03,80.
Bisherige Weltmeister: 1983: UdSSR (Sergey Lovachov, Aleksandr Troshchilo, Nikolay Chemetskiy, Viktor Markin) 3:00,79. 1987: USA (Danny Everett, Roddie Haley, Antonio McKay, Butch Reynolds) 2:57,29. 1991: Großbritannien (Roger Black, Derek Redmond, John Regis, Kriss Akabusi) 2:57,53. 1993: USA (Andrew Valmon, Quincy Watts, Butch Reynolds, Michael Johnson) 2:54,29. 1995: USA (Marlon Ramsey, Derek Mills, Butch Reynolds, Michael Johnson) 2:57,32. 1997: USA (Jerome Young, Antonio Pettigrew, Chris Jones, Tyree Washington) 2:56,47.



DIE ZEIT beeinflusst den Wert des Sieges. In Weltrekordzeit von 43,18 Sekunden schloss Michael JOHNSON das elf Jahre offene Kapitel "400 Meter".
Bild: PLOHE



ANLASS ZUR FREUDE hatte Marion JONES nur nach dem 100-Meter-Sieg. Nach Bronze im Weitsprung bremste sie ein verklemmter Rückennerv auf Null. Bild: PLOHE

Goldträume auf ein Minimum reduziert

100-METER-LAUF. Möglichst rasch wollte Marion Jones (USA) die beste Leichtathletin der Geschichte werden. Titel und Rekorde verlangte man von ihr, nachdem die Aussage, die Beste aller Zeiten werden zu wollen, von ihr selbst kam. Sie und ihre Fans werden sich gedulden müssen. Das einzige Gold, das Jones aus Sevilla mitnahm, klaubte sie auf der 100-Meter-Strecke auf. Im 200-Meter-Semifinale hatte sie ein verklemmter Rückennerv in die Zwickmühle gebracht. Jones verließ die Stätte des schnellen Triumphes auf der Tragbahre. Ihre 10,70 Sekunden im 100-Meter-Lauf waren die zweitbeste Leistung einer Frau über diese Distanz und gereichten der 23-jährigen Amerikanerin durchaus zur Ehre. Einzig ihre Landsfrau Florence Griffith-Joyner (Weltrekord 10,49 sek / 1988) lief

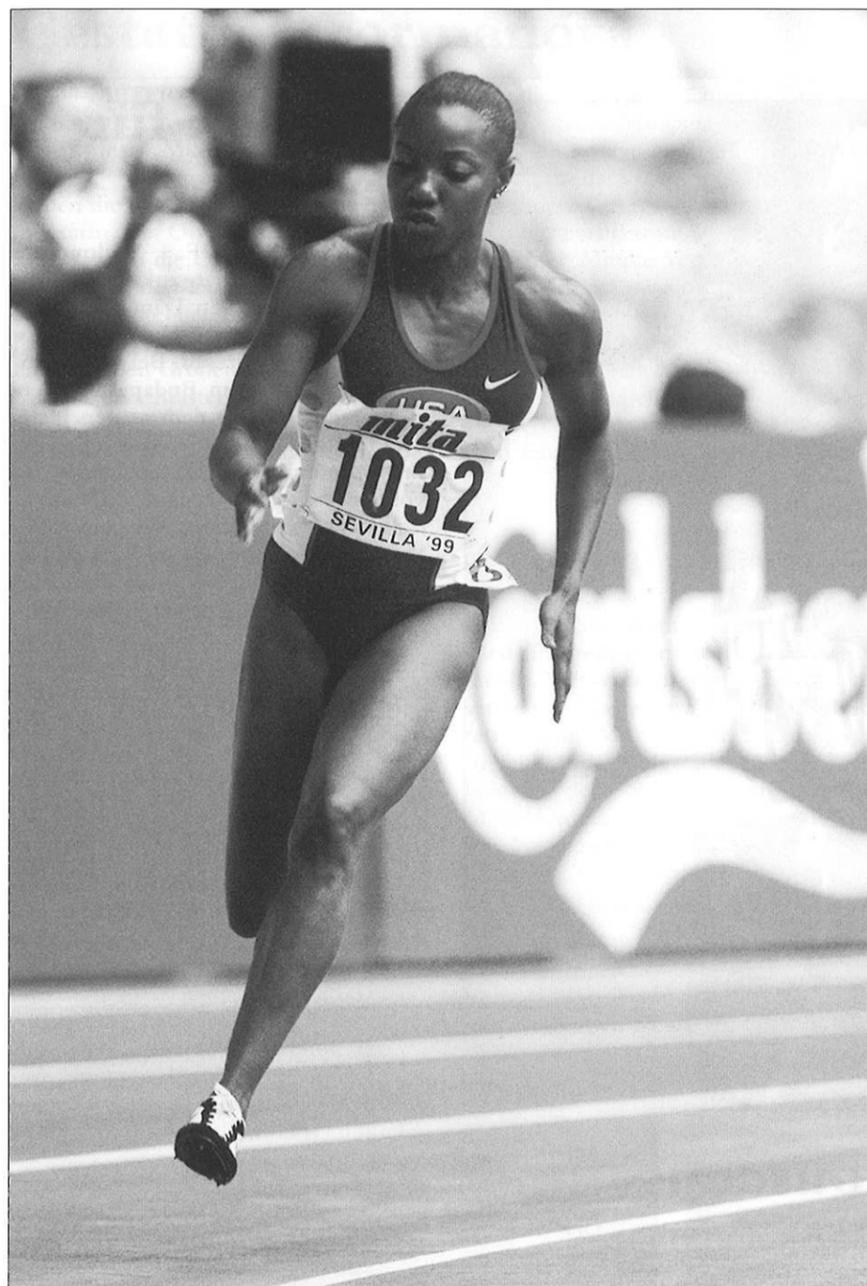
jemals schneller. Die stärksten Sprinterinnen von Sevilla überboten sich in ihren Versprechungen, im nächsten Jahr weiter "zuzulegen". Jones sowieso, Inger Miller (USA, 2. mit 10,79 sek) sieht sich mit 25 Jahren noch lange nicht am Ende, und die Griechin Ekaterini Thanou (3. mit 10,84 sek, erst 22) glaubt dann reif für Zeiten unter 10,80 zu sein. Die französische Europameisterin Christine Arron, Sechste mit 10,97 Sekunden, hielt angesichts der Verfassung ihrer Mitbewerberinnen, gemessen an den Doping-Kriterien, nicht mehr still. Die Frau mit den goldenen Haaren über Jones & Co: "Wenn ich sehe, dass sie in der Woche drei mal um die Welt reisen und sich im Flugzeug erholen, finde ich das sehr seltsam." Alle sollten so oft kontrolliert werden wie die Franzosen.

In die vorderste Reihe gelaufen

200-METER-LAUF. "Hätten sie vielleicht noch schneller laufen können, wenn Marion Jones mitgelaufen wäre?" wurde Inger Miller (USA) gefragt. "Was wäre wenn..." gab die Weltmeisterin im 200-Meter-Lauf den Spekulationen keine Chance. Schließlich hatte sie soeben in 21,77 Sekunden gewonnen und sich in die erste Reihe katapultiert. Mit der weltweit schnellsten Zeit in diesem Jahr, die vor allem auch besser war, als die bisherige von Jones. Und Millers Vorsprung auf Beverly McDonald aus Jamaica hatte mit mehr als einer halben Sekunde (exakt 55 Hundertstel) Jones'sche Dimensionen. Inger Miller, Tochter des Olympia-Zweiten von 1968 und -Dritten von 1972 im 100-Meter-Lauf, war von ihrem ersten großen Sieg überwältigt und lag ihrem Trainingskollegen Maurice Greene weinend im Arm. Beide trainieren in der Gruppe von John Smith. "Ich höre auf meinen Dad und auf John Smith. Wir sind eine große Familie. Wir Athleten sind wie Brüder und Schwestern und vergießen gemeinsam Blut, Schweiß und Tränen. Glauben sie mir, wir arbeiten wirklich hart für unseren Erfolg."

Trau' keinem über Dreißig

An zehn Tagen trübte kein Wölkchen den blauen Himmel über Sevilla. Nur die dunklen Schleier des Dopings warfen ihre Schatten auf die Weltmeisterschaften. Merlene Ottey (39), Javier Sotomayor (31), Linford Christie (39) und Dennis Mitchell (33) – vier der prominentesten Sportler eines Jahrzehnts, tappten in die Falle. Alle vier sind weit über dreißig. Sotomayor schnupfte Kokain, Ottey, Christie und Mitchell nahmen Nandrolon, ein anaboles Stereoid. Es dient dem Kraftzuwachs der Muskeln und ermöglicht raschere Erholung nach hohen Trainingsbelastungen. Christie und Ottey beteuerten ihre Unschuld. Fakt ist: Große Athleten verloren ihren guten Ruf. Im fortgeschrittenen Wettkampffalter versuchten sie ihrem Körper mit verbotenen Mitteln auf die Sprünge zu helfen. In Sevilla aufgeflogene Doper: Sprinter Davidson Ezinwa (Nigeria) und 1.500-Meter-Läufer Mohamed Ibrahim Aden (Somalia).



KONZENTRIERTER KURVENLAUF von Inger MILLER. Bild: PLOHE

Versprechen für Sydney

400-METER-LAUF. Es ist ein hartes Stück Arbeit, die Stadionrunde "Vollgas" zu laufen. Wer das wie Cathy Freeman (Australien) als Schnellste, noch dazu in 49,67 Sekunden, hinter sich gebracht hat, freut sich auf ein bisschen Zuschaueranerkennung auf der Ehrenrunde.

Denn während des Rennens bekam die Australierin nicht viel mehr mit, als dass vor ihr keine andere das Ziel passierte. Dass die Nächste nicht Mitfavoritin Grit Breuer, sondern deren deutsche Landsfrau Anja Rucker (49,74 sek) gewesen ist, habe sie nicht mitgekriegt, so Freeman. Die Damen glichen im Ziel

erst einmal ihre Atemschuld aus und schauten auf der Videowand ihren Zieleinlauf an. Freeman, mit der australischen Fahne bereit zur Ehrenrunde, wurde eingebremst. Jetzt passte ihre Jubeltour nicht in Michael Johnsons Startvorbereitungen. Und nachdem der Ami Weltrekord gelaufen war, nahm er das Stadion in Beschlag. Ohne Rücksicht auf die Kollegin, und wohl auch ohne böse Absicht. Nächstes Jahr, bei den Olympischen Spielen daheim in Sydney, wird das sicher anders sein. Vorausgesetzt, Freeman lässt sich dann nicht von irgendeiner dahergelaufenen Dame den Applaus stehlen.

FRAUEN:

100 m (-0,1):
1. Marion Jones (USA) 10,70, 2. Inger Miller (USA) 10,79, 3. Ekaterini Thanou (GRE) 10,84, 4. Zhanna Tarnopolskaya-Pintusevich (UKR) 10,95, 5. Gail Devers (USA) 10,95, 6. Christine Arron (FRA) 10,97, 7. Chandra Sturup (BAH) 11,06, 8. Mercy Nku (NGR) 11,16.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Marlies Göhr (GDR) 10,97, 1987: Silke Gladisch (GDR) 10,90, 1991: Katrin Krabbe (GER) 10,91, 1993: Gail Devers (USA) 10,82, 1995: Gwen Torrence (USA) 10,85, 1997: Marion Jones (USA) 10,83.

200 m (+0,6):

1. Inger Miller (USA) 21,77, 2. Beverly McDonald (JAM) 22,22, 3. ex aequo Merlene Frazer (JAM) und Andrea Philipp (GER) 22,26, 5. Debbie Ferguson (BAH) 22,28, 6. Fatima Yusuf (NGR) 22,42, 7. Lauren Hewitt (AUS) 22,53, 8. Juliet Campbell (JAM) 22,64.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Marita Koch (GDR) 22,13, 1987: Silke Gladisch (GDR) 21,74, 1991: Katrin Krabbe (GER) 22,09, 1993 / 1995: Merlene Ottey (JAM) 21,98 / 22,12, 1997: Zhanna Pintusevich (UKR) 22,32.

400 m:

1. Cathy Freeman (AUS) 49,67, 2. Anja Rucker (GER) 49,74, 3. Lorraine Graham (JAM) 49,92, 4. Falilat Ogunkoya (NGR) 50,03, 5. Katharine Merry (GBR) 50,52, 6. Natalya Nazarova (RUS) 50,61, 7. Grit Breuer (GER) 50,67, 8. Olga Kotlyarova (RUS) 50,72.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Jarmila Kratochvílova (TCH) 47,99, 1987: Olga Bryzgina (URS) 49,38, 1991 / 1995: Marie Jose Percec (FRA) 49,13 / 49,28, 1993: Jearl Miles (USA) 49,82, 1997: Cathy Freeman (AUS) 49,77.

4x100 m:

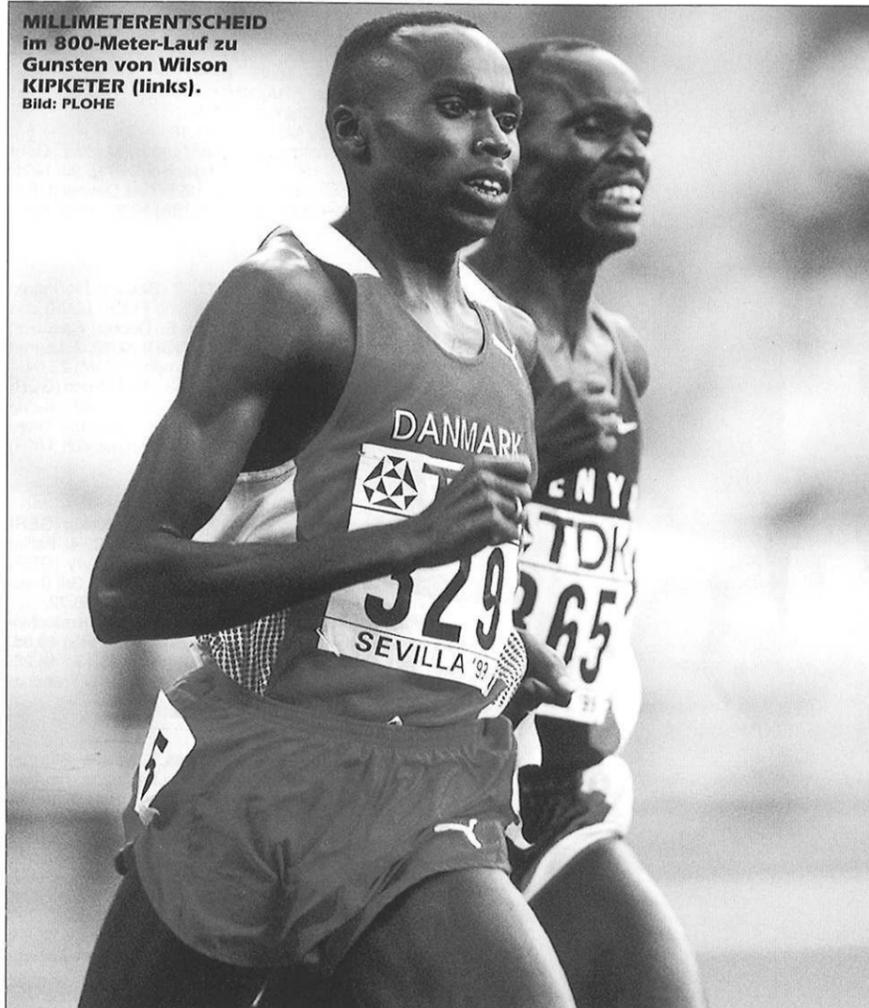
1. Bahamas (Sevatheda Fynes, Chandra Sturup, Pauline Davis-Thompson, Debbie Ferguson – im Vorlauf Eldece Clarke-Lewis statt Ferguson) 41,92, 2. Frankreich (Patricia Girard, Muriel Hurtis, Katia Benth, Christine Arron – im Vorlauf Fabe Dia statt Girard) 42,06, 3. Jamaica (Aleen Bailey, Merlene Frazer, Beverly McDonald, Peta-Gaye Dowdie) 42,15, 4. USA (Cheryl Taplin, Nanceen Perry, Inger Miller, Gail Devers) 42,30, 5. Deutschland (Andrea Philipp, Gabriele Rockmeier, Esther Möller, Marion Wagner) 42,63, 6. Kanada (Angela Bailey, Philomina Mensah, Tarama Perry, Martha Adusei) 43,39, 7. Polen (Zuzanna Radecka, Irena Sznajder, Monika Borejza, Joanna Nie-lacna – im Vorlauf Marzena Pawlak statt Sznajder) 43,51, 8. Großbritannien (Marcia Richardson, Shani Anderson, Christine Bloomfield, Joice Maduaka) 43,52.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Ostdeutschland (Silke Gladisch, Marita Koch, Ingrid Auerswald, Marlies Göhr) 41,76, 1987: USA (Alice Brown, Diane Williams, Florence Griffith-Joyner, Pam Marshall) 41,58, 1991: Jamaica (Dahlia Dhaney, Juliet Cuthbert, Beverley McDonald, Merlene Ottey) 41,94, 1993: Russland (Olga Bogoslovskaya, Galina Malchugina, Natalya Voronova, Irina Privalova) 41,49, 1995: USA (Celena Mondie-Milner, Carlette Guidry, Chryste Gaines, Gwen Torrence) 42,12, 1997: USA (Chryste Gaines, Marion Jones, Inger Miller, Gail Devers) 41,47.

4x400 m:

1. Russland (Tatyana Chebykina, Svetlana Goncharenko, Olga Kotlyarova, Natalya Nazarova) 3:21,98, 2. USA (Suziann Reid, Maicel Malone-Wallace, Michelle Collins, Jearl Miles-Clark) 3:22,98, 3. Deutschland (Anke Feller, Uta Rohländer, Anja Rucker, Grit Breuer) 3:22,43, 4. Tschechien (Jitka Burianova, Hana Benesova, Ludmila Formanová, Helena Dziurowa-Fuchsova) 3:23,82, 5. Jamaica (Beverly Grant, Lorraine Graham, Claudine Williams, Deon Hemmings) 3:24,83, 6. Australien (Tania Van Heer, Lee Naylor, Susan Andrews, Cathy Freeman) 3:28,04, 7. Kuba (Julia Duporty, Zulia Calatayud, Yupalis Diaz, Idalmis Bonne) 3:29,19, 8. Italien (Virna De Angeli, Patrizia Spuri, Francesca Carbone, Monica Niederstätter) 3:29,56.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Ostdeutschland (Kerstin Walther, Sabine Busch, Marita Koch, Dagmar Rübsam) 3:19,73, 1987: Ostdeutschland (Dagmar Neubauer, Kirsten Emmelmann, Petra Müller, Sabine Busch) 3:18,63, 1991: Russland (Tatyana Ledovskaya, Lyudmila Dzhibgalova, Olga V. Nazarova, Olga Bryzgina) 3:18,43, 1993: USA (Gwen Torrence, Maicel Malone, Natasha Kaiser-Brown, Jearl Miles) 3:16,11, 1995: USA (Kim Graham, Rochelle Stevens, Camara Jones, Jearl Miles) 3:22,39, 1997: Deutschland (Anke Feller, Uta Rohländer, Anja Rucker, Grit Breuer) 3:20,92.

Mittelstrecken

MILLIMETERRENTSCHEID
im 800-Meter-Lauf zu
Gunsten von Wilson
KIPKETER (links).
Bild: PLOHE



Handkuss und Couscous

1.500-METER-LAUF Drei Spanier im Finale, "full house" – 55.000 Zuschauer, Bigband und Sambatrommler auf den Rängen, ein Meer an rotgelben Fahnen im Oval, Sprechchöre "Espanja, Espanja". Die Kulisse jagt einem kalte Schauer über den Rücken. Bei 31 Grad Hitze um 21.10 Uhr. Würde einer der ihnen den Triumph schaffen? Nicht wenn Hicham El Guerrouj dabei ist! Der Marokkaner hatte in seinem Landsmann Ali Kaouch den eigenen Tempomacher in den Endlauf geschleust und als der seinen Job nach zwei Drittel der Renndistanz erledigt hatte, war El Guerrouj Herr seiner selbst. Sosehr sich Fermin Cacho, Reyes Estevez und Andres Diaz mühten, gegen "das Genie" waren sie chancenlos. El Guerrouj nahm die Ovationen mit Handkuss entgegen. Estevez war als Dritter bester Spanier. Auch der Kenyaner Noah Ngeny (2. mit 3:28,73 min) vermochte den Marokkaner nicht vom Thron zu holen. Die für einen WM-Endlauf sensationelle Zeit El Guerrouj's: 3:27,65 Minuten – nur 1,65 Sekunden

über seinem Weltrekord. Der Meister: "Ich hatte nie ein Problem. Ich war sicher, dass ich das Rennen gewinnen würde und es war wirklich nicht schwierig." Rezept des Weltmeisters: "Meine Mutter kocht wunderbares Couscous. Es ist ein wichtiger Teil meiner Diät – ich esse eine Menge davon!"

MÄNNER:

800 m:
1. Wilson Kipketer (DEN) 1:43,30, 2. Hezekiel Sepeng (RSA) 1:43,32, 3. Djabir Said-Guerni (ALG) 1:44,18, 4. Norberto Tellez (CUB) 1:45,03, 5. Japhet Kimutai (KEN) 1:45,18, 6. Andrea Longo (ITA) 1:45,33, 7. Kennedy Kimwetich (KEN) 1:46,27, 8. Nils Schumann (GER) 1:46,79.
Bisherige Weltmeister: 1983: Willi Wülbeck (FRG) 1:43,65, 1987 / 1991: Billy Konchellah (KEN) 1:43,06 / 1:43,99, 1993: Paul Ruto (KEN) 1:44,71, 1995 / 1997: Wilson Kipketer (DEN) 1:45,08 / 1:43,38.

1.500 m:

1. Hicham El Guerrouj (MAR) 3:27,65, 2. Noah Ngeny (KEN) 3:28,73, 3. Reyes Estevez (ESP) 3:30,57, 4. Fermin Cacho (ESP) 3:31,34, 5. Andres Diaz (ESP) 3:31,83, 6. Laban Rotich (KEN) 3:33,32, 7. David Lelei (KEN) 3:33,82, 8. Driss Maazouzi (FRA) 3:34,02.
Bisherige Weltmeister: 1983: Steve Cram (GBR) 3:41,59, 1987: Abdi Bile (SOM) 3:36,80, 1991 / 1993 / 1995: Noureddine Morceli (ALG) 3:32,84 / 3:34,24 / 3:33,73, 1997: Hicham El Guerrouj (MAR) 3:35,83.

Hattrick für den Dänen

800-METER-LAUF Weltmeister Wilson Kipketer hat zu alter Stärke zurückgefunden. Den Dänen hatte im vergangenen Jahr eine Malaria-Erkrankung Substanz geraubt. Bei den Europameisterschaften in Budapest landete er abgeschlagen auf dem achten Platz. Die heurige Grand-Prix-Saison lief wie am Schnürchen, Kipketer langte ins Volle des Golden League Millionen-Jackpots. Rempelen, die ein 800-Meter-WM-Finale so an sich haben kann, brachten ihn ein wenig durcheinander. Einen Mann seiner Klasse kann so etwas berühren, selbst wenn es nicht seine Person, sondern lediglich die Vorderleute betrifft. Der Laufrhythmus geht durch die Ausweichmanöver flöten. Die Zurückhaltung, die sich der Däne aus Kenya wegen der Scharmützel auferlegte, musste er rasch aufgeben. Hezekiel Sepeng aus Südafrika wollte sich nämlich auf leisen Sohlen aus dem Staub machen. Kipketer überriss die Finte im allerletzten Moment und fixierte seinen dritten WM-Sieg (1:43,30 min) mit einem Hechtsprung über den Zielstrich. "Ich war absolut sicher, dass ich Sepeng einholen würde. Ich wusste nur nicht, ob ich ihn noch vor der Linie erwische." Kipketer lag am Boden und war dennoch obenauf. Den Liegenden trennten vom Stehenden zwei Hundertstelsekunden.



HANDKUSS ans Publikum.
Hicham EL GUERROUJ setzte sich gegen drei Spanier durch und wurde jubelt.
Bild: PLOHE

Gestatten, Formanova

800-METER-LAUF Maria Mutola (Mosambik), Svetlana Masterkova (Russland), Jearl Miles-Clark (USA) und Ludmila Formanova (Tschechien) hießen die Favoritinnen. Jede eine Weltmeisterin oder Olympiasiegerin. Manche zählten auch die Österreicherin Stephanie Graf zu den Titelt kandidatinnen. Die Außenseiterin blieb ihrer Rolle treu und brauchte sich als Siebente (1:57,92 min) hinter all den Größen nicht verkrümmeln. Mutola und Masterkova spurteten um die Krone, als sich aus dem Hinterhalt Formanova in den Vordergrund schob.

Dass die Tschechin bis zum Zielstrich die Vorherrschaft errungen hatte, registrierte sie selbst nicht einmal in der Wiederholung auf der Videowand. Erst die Lautsprecheransage "World Champion – Ludmila Formanova – 1:56,68" ließ sie mit einer Minute Verzögerung jubeln. Formanovas Motivation: "Vor dem Wettkampf habe ich mit Daheim telefoniert. Maria Mutola hat einer Zeitung gesagt, dass da eine Tschechin sein soll, die eine Überraschung liefern kann. Hoffentlich erinnert sie sich an meinen Namen nach dem Finale!" Bei den Hallen-Weltmei-

Endlich Weltmeisterin

1.500-METER-LAUF In Atlanta war Svetlana Masterkova Olympiasiegerin über 800 und 1.500 Meter. 1997 in Athen hinderte die kompletteste Mittelstreckenläuferin der Welt eine Achillessehnenverletzung an der Teilnahme im WM-Finale. Und hier hatte die Russin im 800-Meter-Lauf in Ludmila Formanova und Maria Mutola gleich zwei Meisterinnen gefunden. Der Gewinn des ersten WM-Titels zog sich wie ein Stru-

delteig. Obwohl im 1.500-er alle drei Medaillengewinnerinnen (Sacramento, Jacobs, Weyerermann) von Athen waren, setzte sich Masterkova in 3:59,53 Minuten durch. Mit Siebenmeilenschritten stiefelte sie die Zielgerade hinunter. Beim Spielen der Nationalhymne konnte Masterkova die Tränen nicht zurückhalten. Für die Russin, mittlerweile 31 Jahre alt, war's ein halbes Heimrennen. Sie lebt in Spanien.



"DIE TSCHECHIN" mit Namen: Ludmila FORMANOVA (links).
Bild: PLOHE

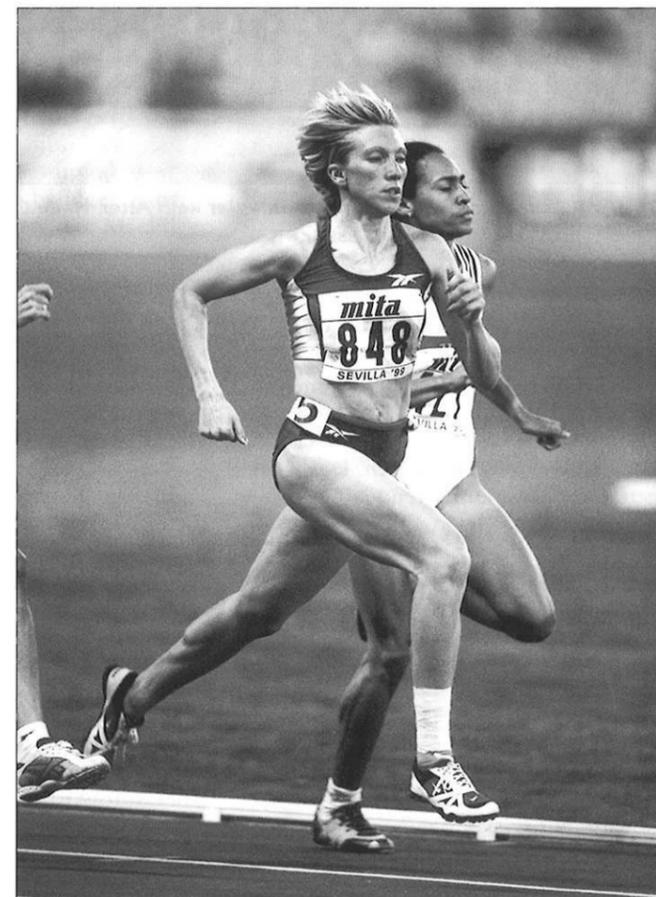
sterschaften in Maebashi hatte Formanova die Dame aus Mosambik mit der gleichen Taktik schon einmal einschauen lassen. Trainerin der Tschechin ist die regierende Weltrekordlerin und erste Weltmeisterin im 800-Meter-Lauf Jarmila Kratochvilova.

FRAUEN:

800 m:
1. Ludmila Formanova (CZE) 1:56,68, 2. Maria Mutola (MOZ) 1:56,72, 3. Svetlana Masterkova (RUS) 1:56,93, 4. Jearl Miles-Clark (USA) 1:57,40, 5. Natalya Tsyganova (RUS) 1:57,81, 6. Natalya Gorelova (RUS) 1:57,90, 7. (von 36) Stephanie Graf (AUT) 1:57,92, 8. Natalya Dukhnova (BLR) 1:58,69, 2. Semifinale: 1. Svetlana Masterkova (RUS) 1:59,25... 3. Stephanie Graf (AUT) 1:59,61, 2. Vorlauf: 1. Stephanie Graf (AUT) 2:00,16.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Jarmila Kratochvilova (CZE) 1:54,68, 1987: Sigrun Wodars (GDR) 1:55,26, 1991: Liliya Nurutdinova (URS) 1:57,50, 1993: Maria Mutola (MOZ) 1:55,43, 1995 / 1997: Ana Fidelia Quirot (CUB) 1:56,11 / 1:57:14.

1.500 m:

1. Svetlana Masterkova (RUS) 3:59,53, 2. Regina Jacobs (USA) 4:00,35, 3. Kutre Dulecha (ETH) 4:00,96, 4. Violeta Beclea-Szekely (ROM) 4:00,98, 5. Carla Sacramento (POR) 4:01,29, 6. Elena Buhaianu (ROM) 4:04,27, 7. Anna Jakubczak (POL) 4:04,40, 8. Ana Amelia Menendez (ESP) 4:04,72.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Mary Decker (USA) 4:00,90, 1987: Tatyana Samolenko (URS) 3:58,56, 1991 / 1995: Hassiba Boulmerka (ALG) 4:02,21 / 4:02,42, 1993: Liu Dong (CHN) 4:00,50, 1997: Carla Sacramento (POR) 4:04,24.



FUSSMAROD. Nach der Saison begibt sich Svetlana MASTERKOVA erneut "unters Messer".
Bild: PLOHE

Langstrecken

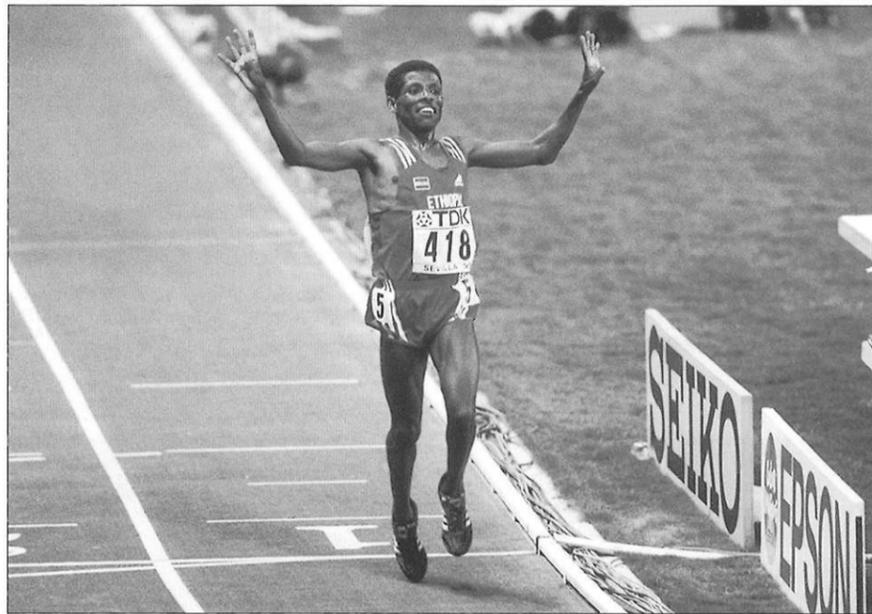
Treuer Diener seines Herrn

5.000-METER-LAUF. Ein Star wie Daniel Komen (Kenya) darf die Unterstützung von einem Teamkollegen verlangen. Und Benjamin Limo legte sich für seinen Chef wirklich ins Zeug. In der Anfangsphase des 5.000-Meter-Laufes leistete er ihm treu Gesellschaft. Als die Marokkaner Salah Hissou und Brahim Lahlafi das Rennen ankurbelten, spann-

te sich Limo dem Feld vor, um es zu bremsen. Damit der Herr und Gebieter nicht zu sehr ins Schnaufen kommt. Dem waren 2:38 Minuten für 1.000 Meter, 5:14 für zwei Kilometer und 7:52 für drei offensichtlich zu steil. Limo ließ sich zurück fallen um Komen nach vorne zu führen. Doch der schwächelte. 4.000 Meter: 10:29 Minuten. Die Kenya-

ner schienen mit ihrem Suaheli am Ende. Zwischen die zwei führenden Marokkaner und das Kenya-Duo hatte sich der Belgier Mohammed Mourhit geschoben. Lahlafi führte die Spitze in die letzte Runde. Hissou löste ihn ab und steuerte unaufhaltsam dem Sieg zu. 200 Meter vor Zielschluss entließ Komen seinen Domestiken. Zu spät. Limo düste noch an Zweien vor ihm vorbei, Hissou (12:58,13 min) erwischte er nicht mehr.

Weltrekordhalter im Selbstvertrauen



26 JAHRE sind für einen Langstreckenläufer kein Alter. Haile GEBRSELASSIE feiert "Halbzeit" in der Karriere.
Bild: PLOHE

10.000-METER-LAUF. Haile Gebrselassie ist Inhaber der Weltrekorde über 5.000 und 10.000 Meter. Er ist auch Weltrekordhalter im Selbstvertrauen. Diesen Slogan proklamiert sein Ausrüster und der 1,64 Meter kleine Äthiopier ist ein seriöser Werbeträger. Im 10.000-Meter-Lauf wiederholte sich der Rennverlauf der vergangenen vier Weltmeisterschaftsrennen. Die anderen machten die Arbeit, Gebrselassie erntete den Erfolg. Dank seiner Spurtstärke beschränkt sich der anstrengende Teil seines Auftritts auf die Endphase. Im Falle des sevilanischen Finales konkret auf die Hälfte einer Stadionrunde. Auf den letzten 200 Metern zeigte Gebrselassie dem Fußvolk die Fersen. Die Ausnahme seines Könnens bestätigt den Läufer. Auf vier Weltmeistertitel in einer Disziplin (ausgenommen im Crosslauf) brachten es außer ihm nur Michael Johnson (über 400 m) und Diskuswerfer Lars Riedel. Über allen steht Stabhochsprung-Zar Sergey Bubka mit sechs WM-Erfolgen.

Zur rechten Zeit am rechten Ort

MARATHONLAUF. Die meisten Sevillaner fliehen im August an die Atlantikküste, weil sie es im Hitzekessel Südspaniens nicht aushalten. Die wenigen in der Stadt ausharrenden Taxifahrer können es sich nicht erklären, warum bestimmte Athleten freiwillig 42 Kilometer unter sengender Sonne durch die Stadt rennen. Der Vorschlag, diesen Bewerb doch im April oder Mai durchzuführen, wenn in Sevilla angenehme Temperaturen herrschen, scheitert daran, dass die gleichen Taxler offenbar nicht wissen, dass der Marathon zur Weltmeisterschaft gehört. Und diese hat nach den Vorstellungen der Weltfunktionäre zur Urlaubszeit stattzufinden. Die 80 Marathonläufer hatten sich danach zu richten und sie wussten, was sie erwartete. Der Solovorstoß des Marokkaners El Mostafa Damaoui von Kilometer 5 bis 25 glich sportlicher

Selbsterstörung. Nobuyuki Sato aus Japan machte einen besseren Eindruck. Hinter ihm lauerten Vincenzo Modica (Italien) und Hausherr Abel Anton (Spanien). Die Entscheidung fiel bei Kilometer 37: In dem Moment, als Modica nach einer Wasserflasche greift, trat Anton an und löste sich vom Konkurrenten. Kurz darauf "kaufte" sich der Spanier den führenden Japaner und zog im Triumph ins Olympiastadion. Hier löste die Übertragung der Überholvorgänge auf der Videowand seit einer Viertelstunde Jubelgesänge aus. Wie einen Terrorer begrüßten sie ihren Helden. Olé Abel Anton!

MÄNNER:

5.000 m:

1. Salah Hissou (MAR) 12:58,13, 2. Benjamin Limo (KEN) 12:58,72, 3. Mohammed Mourhit (BEL) 12:58,80, 4. Brahim Lahlafi (MAR) 12:59,09, 5. Daniel Komen (KEN) 13:04,71, 6. Fita Bayissa (ETH) 13:13,86, 7. Hailu Mekonnen (ETH) 13:18,97, 8. Milli-

on Wolde (ETH) 13:20,81.

Bisherige Weltmeister: 1983: Eamonn Coghlan (IRL) 13:28,53, 1987: Said Aouita (MAR) 13:26,44, 1991: Yobes Ondieki (KEN) 13:14,45, 1993/1995: Ismael Kirui (KEN) 13:02,75 / 13:16,77, 1997: Daniel Komen (KEN) 13:07,38.

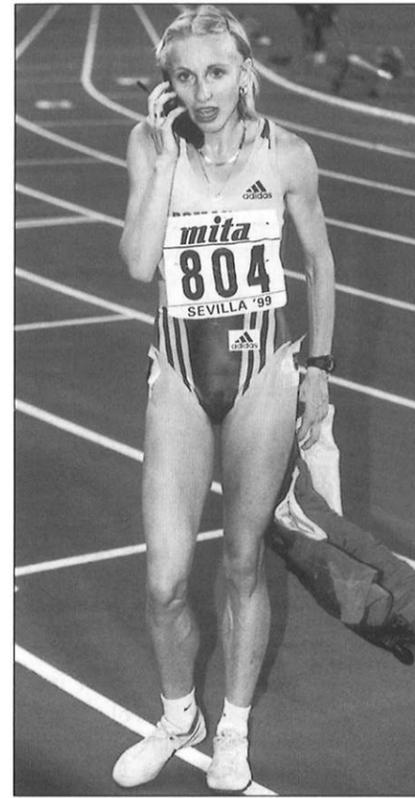
10.000 m:

1. Haile Gebrselassie (ETH) 27:57,27, 2. Paul Tergat (KEN) 27:58,56, 3. Assefa Mezgebu (ETH) 27:59,15, 4. Girma Tolla (ETH) 28:02,08, 5. Antonio Pinto (POR) 28:03,42, 6. Habte Jifar (ETH) 28:08,82, 7. Benjamin Maiyo (KEN) 28:14,98, 8. Kamiel Maase (NED) 28:15,58.
Bisherige Weltmeister: 1983: Alberto Cova (ITA) 28:01,04, 1987: Paul Kipkoech (KEN) 27:38,63, 1991: Moses Tanui (KEN) 27:38,74, 1993/1995/1997: Haile Gebrselassie (ETH) 27:46,02 / 27:12,95 / 27:24,58.

Marathon:

1. Abel Anton (ESP) 2:13:36, 2. Vincenzo Modica (ITA) 2:14:03, 3. Nobuyuki Sato (JPN) 2:14:07, 4. Luis Novo (POR) 2:14:27, 5. Danilo Goffi (ITA) 2:14:50, 6. Atsushi Fujita (JPN) 2:15:45, 7. Koji Shimizu (JPN) 2:15:50, 8. Martin Fiz (ESP) 2:16:17.
Bisherige Weltmeister: 1983: Roberto de Castella (AUS) 2:10:03, 1987: Douglas Wakihuri (KEN) 2:11:48, 1991: Hiromi Taniguchi (JPN) 2:14,57, 1993: Mark Plaatjes (USA) 2:13:57, 1995: Martin Fiz (ESP) 2:11:41, 1997: Abel Anton (ESP) 2:13:16.

Wesenszüge einer Nähmaschine



RUF DOCH MAL AN in Rumänien, Gabriela SZABO.
Bild: PLOHE

5.000-METER-LAUF. Du stellst sie auf eine Geschwindigkeit ein und sie rennt den vorgegebenen Takt. Ein minimaler Fussdruck und sie erhöht die Frequenz. So eine Nähmaschine ist ein wahres Präzisionsgerät und funktioniert so einfach, dass selbst manche Männer sie beherrschen. Gebrselassie zum Beispiel. Gabriela Szabo's Art zu laufen, ist Nähmaschinentaktik in Perfektion. Die blonde Rumänin rattert in einer Gleichmäßigkeit um die Laufbahn, die ihresgleichen sucht. Auf Bedarf schaltet sie auf "Schnellstich" um. Das passierte im 5.000-Meter-Lauf dreihundert Meter vor dem Ziel. Leichter Druck auf den Fußballen, und dahin war sie. Meterweit weg von Zahra Ouaziz (Marokko) und Ayelech Worku (Äthiopien), mit denen sie die bisherige Wegstrecke zurückgelegt hatte und die von solchen Fähigkeiten nur träumen können. Nach 14:41,82 Minuten bremste sich Szabo ein, ergreift das Handy, um die Frohbotschaft sofort nach Hause zu übermitteln. "Die ersten Zehn sind für mich unerreichbar", wusste die Österreicherin Susanne Pumper, die den zwölften Platz im WM-Finale als Traum bezeichnete. Genau der wurde es, mit neuem ÖLV-Rekord von 15:24,38 Minuten.

Auftritt der Zerbrechlichen

10.000-METER-LAUF. Sie sind meist klein und drahtig und ihre Körper wirken zerbrechlich wie Kinderpuppen. Dreißig 10.000-Meter-Läuferinnen, darunter die erst 16-jährige Jugend-Weltmeisterin im 3.000-Meter-Lauf Alice Timbilil aus Kenya, machten sich auf die Reise. Die Britin Paula Radcliffe schleppte den WM-Express in 15:25 Minuten zur 5.000-Meter-Marke. Mit ihr klinkten sich die Äthiopierin Gete Wami und die Kenyanerin Tegla Loroupe vom Rest des Zuges ab. Radcliffe, Europameisterin im Crosslauf, und Straßenlauf-Expertin Loroupe (sie ist zweifache

Halbmarathon-Weltmeisterin) suchten die frühe Entscheidung. Beide sind keine großen Spürerinnen. Wer von dem Duo auch die Tempoarbeit übernahm, Wami hing als Beiwagerl hintendran. Der Fachmann lag in der Prognose um den Ausgang des Rennens goldrichtig. Die äthiopische Crosslauf-Weltmeisterin trieb mit der Europameisterin auf der Laufbahn ein abgeocktes Spiel. 250 Meter vor dem Ziel wieselte Wami ihr vor und brauste in 30:24,56 Minuten als Erste über die Ziellinie.



Ohne männlichen Schatten

MARATHONLAUF. Anders als bei allen Stadtmaraons, sind große Meisterschaftsmaraons eine Sache von getrennten Bewerben. Die Damen laufen ihr eigenes Rennen. Nichts also mit Schattenspendern und Tempomachern. Der männliche Begleitschutz im Damen-Marathon beschränkt sich auf "Weiße Mäuse" mit ihren Motorrädern. Sie eskortierten ein asiatisches Duo. Die Nordkoreanerin Song-Ok Jong, erst 25 Jahre und ein Neuling in der internationalen Marathonszene, gewann in 2:26:59 Stunden mit dem Minivorsprung von drei Sekunden auf die Japanerin Ari Ichihashi. "Was mach ich nur mit den 60.000 Dollar für den Sieg?" fragte sich die Siegerin, die während ihrer Schrittreise eine besondere Kraftquelle sprudeln ließ: "Es waren die Gedanken an unseren Führer Kim Jong Il, die mich beflügelten." Gegen diesen Schatten des Mächtigen konnte niemand protestieren.

FRAUEN:

5.000 m:

1. Gabriela Szabo (ROM) 14:41,82, 2. Zahra Ouaziz (MAR) 14:43,15, 3. Ayelech Worku (ETH) 14:44,22, 4. Irina Mikitenko (GER) 14:50,17, 5. Yelena Kopytova-

Kavaklioglu (TUR) 14:51,69, 6. Julia Vaquero (ESP) 14:56,00, 7. Mariya Pantyukhova (RUS) 14:58,60, 8. Yamna Oubouhou-Belkacem (FRA) 15:03,47... 12. (von 42) Susanne Pumper (AUT) 15:24,38 (ÖLV-Rekord). 2. Vorlauf: 1. Yelena Kopytova-Kavaklioglu (TUR) 15:17,90... 6. Susanne Pumper (AUT) 15:25,48 (ÖLV-Rekord).
Bisherige Weltmeisterinnen (bis 1993 3.000 m): 1983: Mary Decker (USA) 8:34,62, 1987: Tatyana Samolenko (URS) 8:38,73, 1991: Tatyana Dorovskikh (URS) 8:35,82, 1993: Qu Yunxia (CHN) 8:28,71, 1995: Sonia O'Sullivan (IRL) 14:46,47, 1997: Gabriela Szabo (ROM) 14:57,68.

10.000 m:

1. Gete Wami (ETH) 30:24,56, 2. Paula Radcliffe (GBR) 30:27,13, 3. Tegla Loroupe (KEN) 30:32,03, 4. Harumi Hiroyma (JPN) 31:26,84, 5. Chiemi Takahashi (JPN) 31:27,62, 6. Merima Hashimi (ETH) 31:32,06, 7. Berhane Adere (ETH) 31:32,51, 8. Teresa Recio (ESP) 31:43,80.

Bisherige Weltmeisterinnen: 1987: Ingrid Kristiansen (NOR) 31:05,85, 1991: Liz McColgan (GBR) 31:14,31, 1993: Wang Junxia (CHN) 30:49,30, 1995: Fernanda Ribeiro (POR) 31:04,99, 1997: Sally Barsosio (KEN) 31:32,92.

Marathon:

1. Song-Ok Jong (PRK) 2:26:59, 2. Ari Ichihashi (JPN) 2:27:02, 3. Lidia Slavuteanu-Simon (ROM) 2:27:41, 3. Fatuma Roba (ETH) 2:28:04, 5. Elfenesh Alemu (ETH) 2:28:52, 6. Sonja Krollik-Oberem (GER) 2:28:55, 7. Manuela Machado (POR) 2:29:11, 8. Kayoko Obata (JPN) 2:29:11.

Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Grete Waitz (NOR) 2:28:09, 1987: Rosa Mota (POR) 2:25:17, 1991: Wanda Panfil (POL) 2:29:53, 1993: Junko Asari (JPN) 2:30:03, 1995: Manuela Machado (POR) 2:25:39, 1997: Hiromi Suzuki (JPN) 2:29:48.

Siesta

Von sportlicher Betätigung hatte Sir Winston Churchill nicht viel gehalten ("no sports"). Umso mehr von einem gepflegten Mittags-schläpfchen. Sooft Sir Winston mitgeteilt wurde, irgendwer sei gestorben, pflegte der große alte Mann zu bemerken: "Wahrscheinlich hat er nach dem Mittagessen nicht geschlafen." Im August werden in Sevilla gut und täglich 40 Grad im Schatten gemessen. Zu Mittag fallen in den Geschäften und Wohnungen die Rollläden. Jeder vernünftige Mensch legt sich schlafen. Erst wenn sich der Tag erbarmt, erwacht das Leben in der Stadt aufs Neue. Die Abendbewerbe im Stadion starteten um 18 Uhr. Auslaufen um Mitternacht (Höchstwert während der WM: 33 Grad) gehörte

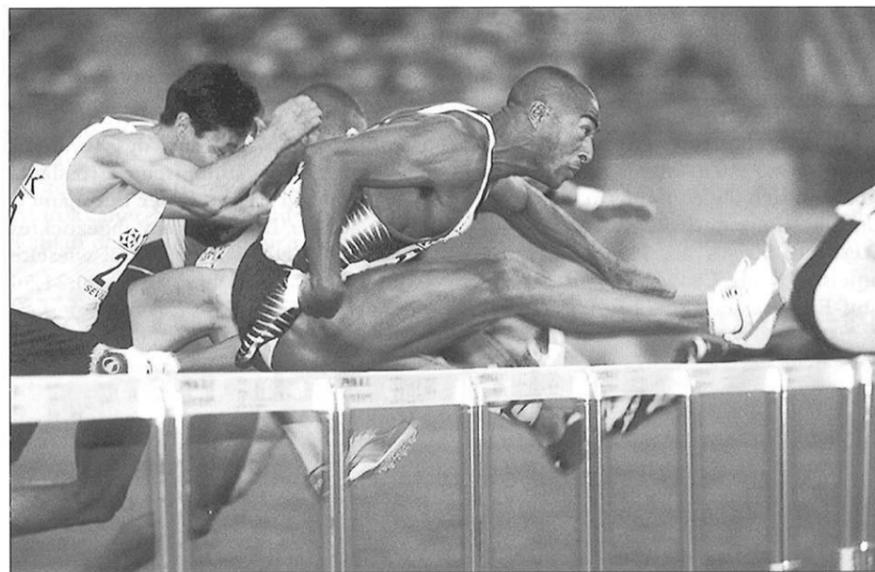
für die Athleten zur Pflichtübung. Wem eine Dopingkontrolle ins Haus stand, der hatte bis in die Morgenstunden zu tun.



LÄHMENDE HITZE.
Bild: PLOHE

Hürden, Hindernis

Tiefflieger im Stadion



GEFÜHLSATHLET. Hürdenlauf hat nichts mit Abholzen zu tun. Colin JACKSON bringt das richtige Gefühl für die Hindernisse mit. Bild: Kurt Brunbauer

Eine rein europäische Angelegenheit

400-METER-HÜRDENLAUF. Edwin Moses, Kevin Young, Derrick Adkins waren legendäre Vertreter ihrer Zunft. Von der großen Klasse amerikanischer 400-Meter-Hürdenläufer ist wenig übrig geblieben. Die zwei US-Vertreter im Finale richteten wenig aus. Joey Woody wurde Sechster, Torrance Zellner bildete das Schlusslicht. Die

Medaillen machten die Europäer untereinander aus. Dem elegant laufenden Franzosen Stephane Diagana (Titelverteidiger) lag der Italiener Fabrizio Mori im Rücken. Eine furios gelaufene Schlussgerade brachte dem Azurri die Goldmedaille. Mori: "Ich fühlte meine Beine werden schneller und schneller – und mir war klar, dass ich den vor mir

110-METER-HÜRDENLAUF Hals über Kopf warf Colin Jackson (Großbritannien) seinen Körper nach 110 Metern und 13,04 Sekunden über den Zielstrich. Dabei flog er so tief, dass man schon meinen mochte, er tauchte unter den Lichtschranken der Zeitnehmung hindurch. Der Hürdensprint ist eine Übung, bei der es nicht ausschließlich auf Schnelligkeit ankommt. Das Gefühl für die Hindernisse, die auf dem Weg ins Ziel aufgebaut sind, ist zum großen Teil eine Erfahrung des Alters. Jackson bewies mit seinen 32 Lenzen sechs Jahre nach seinem Erfolg in Stuttgart, wo er mit immer noch gültigem Weltrekord von 12,91 Sekunden siegte, dass in einem langen Wettbewerb der Kopf über die Hürden hilft. Zwei der jüngeren Garde blieben auf dem Weg in den Endlauf hängen: Mark Crear, mit 12,98 Sekunden, schnellster in diesem Jahr, disqualifizierte sich mit zwei Fehlstarts im Zwischenlauf, und Titelverteidiger Allen Johnson (beide USA), der nicht fit angetreten war, verzichtete nach dem Vorlauf auf eine Blamage.

Zeig her deine Schuhe

3.000-METER-HINDERNISLAUF. Seit einem Jahrzehnt verteilen die Kenyaner bei allen großen Hindernissen das Dauerkarlerl an die Konkurrenten und degradieren sie zu Mitläufern. Ihre Dominanz hielt mit dem Doppelerfolg durch Christopher Koskei (8:12,09 min) und Wilson Boit Kipketer (8:12,73) an. Barfuss laufend und tollpatschig über Hindernisse hüpfend hatte Koskei bei den Weltmeisterschaften 1995 in Göteborg die Lacher auf seiner Seite. Hinter dem berühmten Moses Kiptanui war er Zweiter geworden. Danach wurde es still um den Lustikus. Andere aus seinem Land betreten den Laufsteg aus rotem Kunststoff. Wilson Boit Kipketer wurde in Athen Weltmeister, Bernard Barmasai holte sich den Weltrekord. Mit leuchtend gelben Schuhen und einer für Kenyaner ordentlichen Technik kehrte Koskei in der Saison 1999 auf die Bahn zurück. In Zürich hatte er dem in der Golden Lea-

gue führenden Kollegen Barmasai gnädig das Feld überlassen, weil ihn der darum gebeten hatte. Er konnte ja einhalb Wochen später Weltmeister werden. Die Taktik der vier Kenyaner war: Bis 200 Meter vor dem Ziel gemeinsame Sache machen, danach durfte jeder seines Glückes Schmied sein. Ganz konnte Christopher Koskei seine Spässchen nicht lassen. Auf der Zielgeraden winkte er ins Publikum. Bester Europäer: Damian Callabis (Deutschland) als Vierter. Der 21-jährige Österreicher Günther Weidlinger (9. in 8:19,02 min) mischte 2.400 Meter an der Spitze mit.

MÄNNER:

110 m Hürden (+1,0): 1. Colin Jackson (GBR) 13,04, 2. Anier Garcia (CUB) 13,07, 3. Duane Ross (USA) 13,12, 4. Tony Dees (USA) 13,22, 5. Falk Balzer (GER) 13,26, 6. Yoel Hernandez (CUB) 13,30, 7. Florian Schwarhoff (GER) 13,39, 8. Jonathan N'Senga (BEL) 13,54. 2. Semifinale (0,0): 1. Duane Ross (USA) 13,14... 8. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,52 (Gesamt-13. von 41). 3. Viertelfinale (+0,2): 1. Stanislav Olijars (LAT) 13,30,

laufenden Diagana und den Polen Januszewski (5.) einhole." Zeitgleich mit dem Brasilianer Eronilde Nunes De Araujo (48,13 sek) lief der Schweizer Marcel Schelbert ins Ziel (48,13 sek). Zuerst war der Südamerikaner auf Rang drei gereiht. Nach genauer Betrachtung des Zielfilms wurde dem Eidgenossen Bronze zugesprochen.

2. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,43. 6. Vorlauf (0,0): 1. Anier Garcia (CUB) 13,40, 2. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,50. Bisherige Weltmeister: 1983 / 1987 / 1991: Greg Foster (USA) 13,42 / 13,21 / 13,06. 1993: Colin Jackson (GBR) 12,91. 1995 / 1997: Allen Johnson (USA) 13,00 / 12,93.

400 m Hürden:

1. Fabrizio Mori (ITA) 47,72, 2. Stephane Diagana (FRA) 48,12, 3. Marcel Schelbert (SUI) 48,13, 4. Eronilde Nunes De Araujo (BRA) 48,13, 5. Pawel Jaruszewski (POL) 48,19, 6. Joey Woody (USA) 48,77, 7. Dinsdale Morgan (JAM) 48,92, 8. Torrance Zellner (USA) 49,06. Bisherige Weltmeister: 1983 / 1987: Edwin Moses (USA) 47,50 / 47,46. 1991: Samuel Matete (ZAM) 47,64. 1993: Kevin Young (USA) 47,18. 1995: Derrick Adkins (USA) 47,98. 1997: Stephane Diagana (FRA) 47,70.

3.000 m Hindernis:

1. Christopher Koskei (KEN) 8:11,76, 2. Wilson Boit Kipketer (KEN) 8:12,09, 3. Ali Ezzine (MAR) 8:12,73, 4. Damian Callabis (GER) 8:13,11, 5. Bernard Barmasai (KEN) 8:13,51, 6. Eliseo Martin (ESP) 8:16,09, 7. Paul Kosgei (KEN) 8:17,55, 8. Florin Ionescu (ROM) 8:18,17, 9. (von 40) Günther Weidlinger (AUT) 8:19,02. 1. Vorlauf: 1. Paul Kosgei (KEN) 8:10,34... 4. Günther Weidlinger (AUT) 8:10,83 (ÖLV-Rekord). 3. Vorlauf: 1. Elarbi Katthabi (MAR) 8:14,22... 6. Michael Buchleitner (AUT) 8:20,04 (Gesamt-15. von 40). Bisherige Weltmeister: 1983: Patriz Ilg (FRG) 8:15,06. 1987: Francesco Panetta (ITA) 8:08,57. 1991 / 1993 / 1995: Moses Kiptanui (KEN) 8:12,59 / 8:06,36 / 8:04,16. 1997: Wilson Boit Kipketer (KEN) 8:05,84.

Das Leben stellt die wahren Prüfungen

100-METER-HÜRDENLAUF Gail Devers (USA / 1. in 12,37 sek) und Ludmila Engquist (3. in 12,47) lagen sich im Ziel in den glücklich Armen. Die beiden verstehen sich, hatten beziehungsweise haben sie doch besondere Schicksale zu

bewältigen. Devers drohte nach den Olympischen Spielen 1988 die Amputation der Beine. Chemotherapie. Mühsam musste sie erst wieder gehen, dann laufen lernen. Sie überwand die heimtückische Krankheit, wurde 1992 Olympiasie-

gerin über 100 Meter. In Barcelona fiel sie, das zweite Gold vor Augen, über die letzte Hürde. Die schwierige Disziplin sparte sie sich fortan meist für Weltmeisterschaften. Sevilla: Wieder stolpert sie über die letzte Hürde, bleibt aber auf den Beinen und bringt die dritte WM-Goldmedaille heim. Ludmila Engquist hat auch nichts ausgelassen, was das Leben bietet. An guten und schlechten Dingen. Weltmeisterin 1991 für Russland. Drogenaffäre, Begnadigung. Heirat nach Schweden, Olympiasiegerin 1996 und Weltmeisterin 1997 für Schweden. Heuer im April hatte sie Knoten in Brust entdeckt und sich sofort zur Operation entschlossen. Noch während der Chemotherapie kehrte sie auf die Laufbahn zurück. Als sie in Sevilla ihren Semifinallauf gewonnen hatte, schüttelten sie Weinkrämpfe. Sie, die dem Tod davonlaufen will, darf das Finale bestreiten. Hier war jede Platzierung ein Sieg. Jetzt muss sie wieder zur Chemotherapie.



DER LEBENS LAUF stellt manche Hürde. Gail DEVERS meisterte sie mit Bravour. Bild: PLOHE

Ums Nasenspitzl

400-METER-HÜRDENLAUF Vor zwei Jahren wurde Nezha Biduane aus Marokko Weltmeisterin in Athen. Kaum jemand hatte sie zuvor gekannt. Deon Hemmings, die Olympiasiegerin aus Jamaica, war gegen sie nur Zweite. Seither sind sie Dauerrivalinnen auf der 400-Meter-Hürdenstrecke und wechseln einander als Siegerinnen bei den großen Meetings ab. Alle Prognosen liefen auf dieses neuerliche Gipfeltreffen hinaus. Klarheit herrscht bei den Läufen über eine Runde meistens erst auf der Zielgeraden, wenn die Kurvenvorgaben aufgeholt sind. Hemmings begann wie gewohnt schnell, Biduane hatte den aufgerissenen Rückstand zu Beginn der Schlussgeraden wettgemacht. Da war plötzlich eine Dritte, die auf den Sieg losging: Daimi Pernia aus Kuba setzte gerade zum Überholen an, als sie am letzten Hindernis strauchelte. Die Hürde, Stolperstein für Pernia, brachte Biduane zurück ins Geschäft. Hemmings war geschlagen, doch die Kubanerin kämpfte sich zurück. Den Zielstrich passieren beide Seite an Seite. Biduane wählte sich als Gewinnerin und wickelte die Landesfahne um ihre Hüften, bereit die Ehrenrunde zu traben. Augenblicke später fiel sie vor Schreck um – die Kubanerin wurde zur Siegerin ausgerufen in 52,89 Sekunden. Eine Hundertstelsekunde hat über Gold entschieden. Ihren überraschenden Sieg widmete Daimi Pernia Javier Sotomayor, Fidel Castro, der Revolution und dem kubanischen Volk.

FRAUEN:

100 m Hürden (+0,7): 1. Gail Devers (USA) 12,37, 2. Glory Aloizie (NGR) 12,44, 3. Ludmila Engquist (SWE) 12,47, 4. Olga Shis-

hina (KZK) 12,51, 5. Svetla Dimitrova (BUL) 12,75, 6. Dionne Rose (JAM) 12,80, 7. Delloreen Ennis-London (JAM) 12,87, 8. Patricia Girard (FRA) 12,97. Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Bettine Jahn (GDR) 12,35. 1987: Ginka Zagorcheva (BUL) 12,34. 1991 / 1997: Lyudmila Narozhilenko / Ludmila Engquist (URS / SWE) 12,59 / 12,50. 1993 / 1995: Gail Devers (USA) 12,46 / 12,68.

400 m Hürden:

1. Daimi Pernia (CUB) 52,89, 2. Nezha Biduane (MAR) 52,90, 3. Deon Hemmings (JAM) 53,16, 4. Andrea Blackett (BAR) 53,36, 5. Sandra Cummings-Glover (USA) 53,65, 6. Michelle Johnson (USA) 54,23, 7. Tetyana Tereshchuk-Antipova (UKR) 54,33, 8. Debbie-Ann Parris (JAM) 56,24. Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Yekaterina Fesenko (URS) 54,15. 1987: Sabine Busch (GDR) 53,62. 1991: Tatyana Ledovskaya (URS) 53,11. 1993: Sally Gunnell (GBR) 52,74. 1995: Kim Batten (USA) 52,61. 1997: Nezha Biduane (MAR) 52,97.

Neue LA-Experten

Die Zahl der heimischen Medienvertreter bei Leichtathletik-Weltmeisterschaften steigt wieder. Erstmals entsandte die Austria Presse Agentur einen Redakteur. Das Volk der Österreich-Journalisten auf der Presstribüne: Birgit Egartner (SportWoche), Hans Adrowitzer (Salzburger Nachrichten), Thomas Arnoldner (ÖÖ. Nach-

richten), Olaf Brockmann (Kronen Zeitung), Walter Delle Karth (Die Presse), Martin Gächter (APA), Heinz Traschitzger (Kleine Zeitung), Benno Zelsacher (Der Standard). Als einzige Zeitung war die LEICHTATHLETIK mit Redakteur (Kurt Brunbauer) und Fotografen (Helmut Ploberger – PLOHE) am Drücker.



JOURNALISTEN aus Österreich. Bild: PLOHE

Sprung

Mit weißer Weste zu Gold

HOCHSPRUNG. Wer am höchsten kommt, ist Weltmeister. Logisch. Fehlversuche sind tunlichst zu vermeiden. Beide Kriterien erfüllte Vyacheslav Voronin in höchster Perfektion. 2,20, 2,29, 2,32 und 2,35 Meter meisterte der Rus-

se jeweils im ersten Versuch. Das wertvollste der zu vergebenden Metalle in der Disziplin Hochsprung war ihm damit sicher. Selbst bei 2,37 Metern behielt er die "weiße Weste". "Mein Körper und mein Geist waren in voller

Harmonie", lobte Voronin seine Fertigkeiten. Zuletzt war er bei den Hallen-Europa- und Weltmeisterschaften Zweiter gewesen. Der Kanadier Mark Boswell, der drei Wochen vor der WM das Hochsprungmeeting von Eberstadt (2,33 m) gewann, sprang mit 2,35 Metern zur Silbermedaille.

Einheitssprache Russisch

STABHOCHSPRUNG. Maksim Tarasov, Dmitriy Markov und Aleksandr Averbukh unterhielten sich blendend, obwohl der eine für Russland, der zweite für Australien und der dritte für Israel in den Luftraum aufstieg. Alle sind sie nämlich russischer Herkunft. An der vorherrschenden Sprache der Stabartisten im Jahr eins nach Sergey Bubka hat sich bei Weltmeisterschaften nichts geändert. Tarasov, der in Ungarn lebt und Bubka bereits 1992 als Olympiasieger folgte, überquerte 6,02 Meter und sprang höher als Bubka jemals in einem WM-Finale. Der Australier Markov hatte Silber mit zwei Versuchen (5,70, 5,90 m) im Gepäck, Averbukh, gelernter Zehnkämpfer mit 8.000-Punkte-Bestmarke, gewann Israels erste Weltmeisterschaftsmedaille mit vier Sprüngen (5,70 und 5,80 m jeweils im 2. Versuch). Deutsch gesprochen wurde an diesem Abend wenig. Danny Ecker war als Vierter der Beste des DLV-Trios (Tim Lobinger, Michael Stolle), das mit der Einheitshöhe von 5,70 Metern unter den Erwartungen blieb. Sie pokerten um Gold und gewannen Blech. Die Qualifikation dauerte einen halben Tag, das Finale war in zwei Stunden erledigt.



FESTHALTEN der Latte ist verboten! "Straßenbahnfahrer" Maksim TARASOV wurde nur vom Fotografen erwischt.
Bild: PLOHE

FitLike[®]
fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

Vom Nimbus der Unbesiegbarkeit

WEITSPRUNG. Seit 1990 hat der Kubaner Ivan Pedroso 115 (in Worten: hundertfünfzehn) Weitsprung-Wettkämpfe mit einem 8-Meter-Resultat abgeliefert. Jene mit zu viel Rückenwind nicht mitgezählt. Das hat ihm bei Weltmeisterschaften den Nimbus der Unbesiegbarkeit eingetragen. In der Halle hat-

te er viermal in Serie, im Freien 1995 und 1997 die Sandkiste als Sieger verlassen. Im März, unterm Dach in Maebashi, hatte ihm ein Spanier, Yago Lamela sein Name, allerdings mächtig eingeheizt. Das wollte er nun vor heimischen Publikum erneut. "Ocho treinta y cuatro" (8,34 m) verkündete der Ansager

nach Lamelas erstem Jump und die Menge jubelte als wäre er bereits der Weltmeister. Pedroso blieb gelassen. Seinen 8,33 Metern zu Beginn ließ er einen Riesensatz auf 8,56 folgen. Wie gut wenn's einer hat, wenn er's braucht – die nötigen Zentimeter. Lamela steigerte noch auf 8,40 Meter – dabei blieb es.

Lieber Weltmeister als Müllmann

DREISPRUNG. Als Kind wollte Charles Friedeck Müllmann werden. In Gießen (nördlich von Frankfurt) geboren, hat der Bub eines amerikanischen Besatzungssoldaten, der von der Mutter aufgezogen wurde, keine rosige Zukunft gesehen. Dass seine Hautfarbe dunkler ist als bei anderen, haben ihm Gleichaltrige immer wieder bewusst gemacht. Im Sport sah Charles eine Möglichkeit, die Diskriminierung zu kompensieren. Obwohl sich die Umwelt dadurch nicht wesentlich verändert hat: "Ich darf für Deutschland Weltmeister werden, aber in der Diskothek weisen sie mir die Türe..." Vor dem Wettkampf macht die Rassenproblematik Halt. Die Leichtathletik streut keinen Sand ins Getriebe, unterscheidet am wenigsten zwischen schwarz und weiß. Eher zwischen gut und weniger gut. Charles Friedeck, schon in Maebashi Hallen-Weltmeister, spielte wieder

"Feder" und schnellte zum "Campeonato del Mundo" im Dreisprung. Mit 17,59 Metern hatte er auf den Bulgaren Rostislav Dimitrov zehn Zentimeter Vorsprung herausgeholt. Weltrekordler Jonathan Edwards (Großbritannien) landete einen weiteren Zentimeter zurück auf Platz drei.

MÄNNER:

Hoch:
1. Vyacheslav Voronin (RUS) 2,37, 2. Mark Boswell (CAN) 2,35, 3. Martin Buss (GER) 2,32, 4. Dragutin Topic (YUG) 2,32, 5. Staffan Strand (SWE) 2,29, 6. ex aequo Kwaku Boateng (CAN) und Jin-Taek Lee (KOR) 2,29, 8. ex aequo Charles Austin (USA) und Brendan Reilly (IRL) 2,29.
Bisherige Weltmeister: 1983: Gennadiy Avdyeyenko (URS) 2,32. 1987: Patrik Sjöberg (SWE) 2,38. 1991: Charles Austin (USA) 2,38. 1993/1997: Javier Sotomayor (CUB) 2,40/2,37. 1995: Troy Kemp (BAH) 2,37.

Stab:

1. Maksim Tarasov (RUS) 6,02, 2. Dmitriy Markov (AUS) 5,90, 3. Aleksandr Averbukh (ISR) 5,80, 4. Danny Ecker (GER) 5,70, 5. Nick Hysong (USA) 5,70, 6. Tim Lobinger (GER) 5,70, 7. ex aequo Igor Potapov

(KZK) und Michael Stolle (GER) 5,70.
Bisheriger Weltmeister: 1983/1987/1991/1993/1995/1997: Sergey Bubka (URS/UKR) 5,70/5,85/5,95/6,00/5,92/6,01.

Weit:

1. Ivan Pedroso (CUB) 8,56 (+1,1), 2. Yago Lamela (ESP) 8,40 (+0,6), 3. Gregor Cankar (SLO) 8,36 (+1,6), 4. Jai Taurima (AUS) 8,35 (+0,7), 5. Shane Hair (AUS) 8,24 (+1,9), 6. Le Huang (CHN) 8,01 (+0,5), 7. Kevin Dilworth (USA) 8,00 (+1,4), 8. Younes Moudrik (MAR) 7,99 (+1,6).
Bisherige Weltmeister: 1983/1987: Carl Lewis (USA) 8,55/8,67. 1991/1993: Mike Powell (USA) 8,95/8,59. 1995/1997: Ivan Pedroso (CUB) 8,70/8,42.

Drei:

1. Charles Friedeck (GER) 17,59 (+1,9), 2. Rostislav Dimitrov (BUL) 17,49 (+1,4), 3. Jonathan Edwards (GBR) 17,48 (+0,4), 4. Andrew Murphy (AUS) 17,32 (+1,7), 5. Paolo Camossi (ITA) 17,29 (+1,5), 6. LaMark Carter (USA) 17,10 (+0,2) (17,01 +1,5), 7. Jerome Romaine (FRA) 17,10 (-0,2) (16,59 +1,1), 8. Jiri Kuntos (CZE) 17,00 (+1,8).
Bisherige Weltmeister: 1983: Zdzislaw Hoffmann (POL) 17,42. 1987: Khristo Markov (BUL) 17,92. 1991: Kenny Harrison (USA) 17,78. 1993: Mike Conley (USA) 17,86. 1995: Jonathan Edwards (GBR) 18,29. 1997: Yoelbi Quesada (CUB) 17,85.



Ihr Partner in der Leichtathletik

team sport kematen



Bahnhofstr. 31
6175 Kematen



Tel.: 05232/2486
Fax: 05232/2301

Über 6000 Artikel für Sport, Spiel und Therapie zu knallhart kalkulierten Preisen finden Sie in unserem Sportgeräte - Gesamtkatalog, den wir Ihnen gerne kostenlos zusenden!

ERSTE QUALITÄT: STARHILFE FÜR JUNGE LEUTE

Meine Erste ...



Irgendwann sucht jeder die erste eigene Wohnung. Und muß die erste Kautionszahlung. Und jeden Ersten im Monat die Miete. Und will sein erstes Auto haben und vielleicht die erste größere Reise unternehmen. Am besten, Sie kommen in Ihre nächste Erste Bank und fragen uns nach dem Erste-Konto mit Startbonus. Dieses Konto ist ideal für alle Zahlungen, die man tätigen muß, um

sich erste Wünsche zu erfüllen – und kostet jungen Leuten außerdem null. (Fragen Sie uns zusätzlich nach: Erste-Profit-Card, Erste-Gewinnspargbuch, Safety 4 you-Versicherung und Erste-Wohnbauberatung.) Weitere Informationen unter <http://www.erstebank.at> oder in Ihrer nächsten Erste Bank.

Nehmen Sie uns beim Namen.

ERSTE[®]
BANK

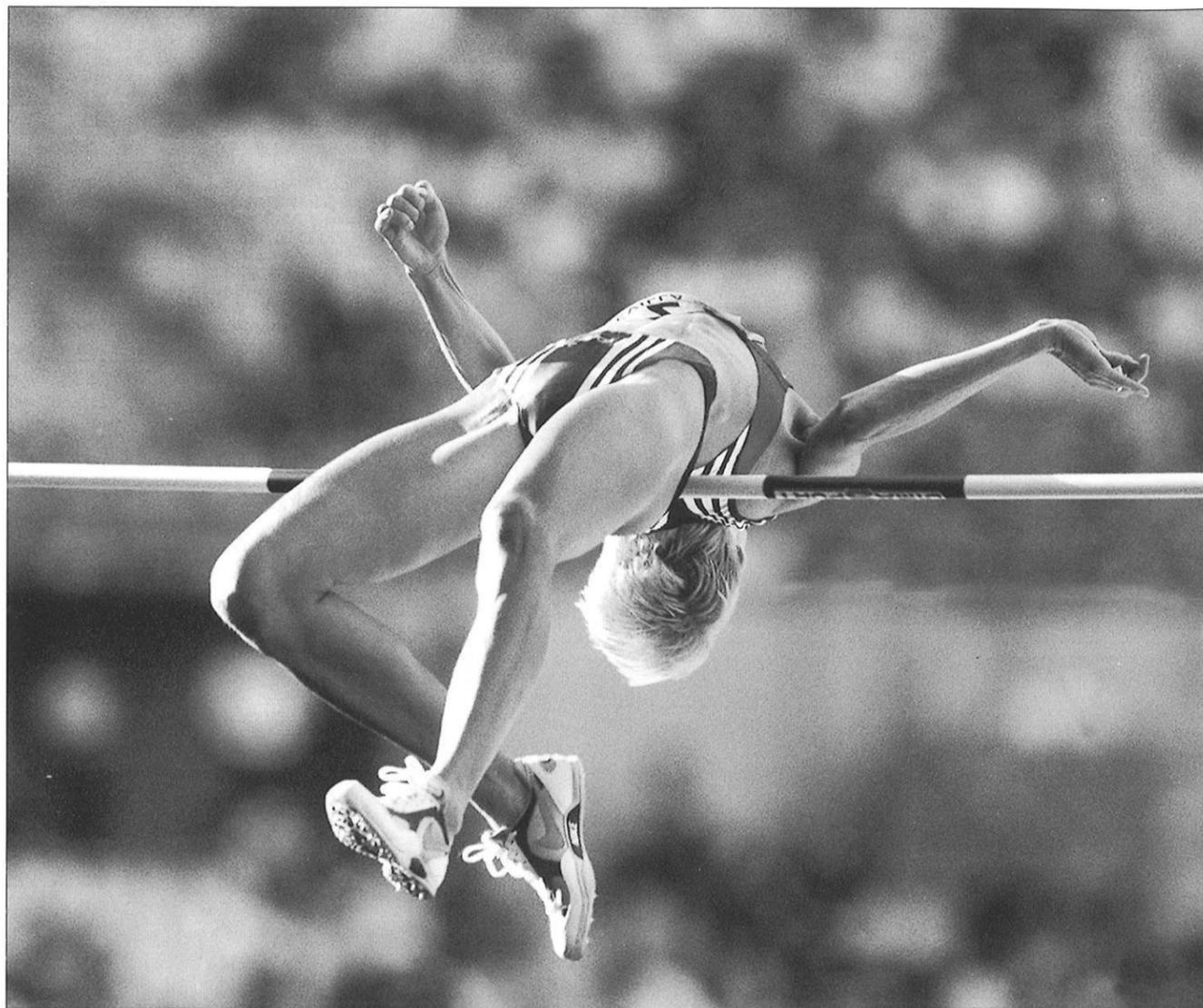
Dünne Höhenluft

HOCHSPRUNG. Geboren ist Inga Babakova (1967) in Ashkabad in Turkmenistan. Die Mutter eines neunjährigen Sohnes, die von ihrem Mann Sergey trainiert wird, hat die Staatsbürgerschaft von Litauen, lebt aber in der Ukraine. Für das Land fliegt sie um die Welt und über dünne Glasfieberlatten. Kompliziert wie

das Nationalitäten-Hin und -Her war das Hochsprungergebnis der Weltmeisterschaften. Drei Springerinnen überqueren 1,99 Meter, vier 1,96. Ganz oben war die Luft verdammt dünn. Babakova, verlässliche Medaillielieferantin bei allen Großereignissen in diesem Jahrzehnt, schaffte zum Erstenmal den Sprung auf

den Gipfel. Dank einer makellosen Serie bis einschließlich der 1,99 Meter. Ein Fehlversuch bedeutete Silber (für Yelena Yelesina, Russland). U-23-Europameisterin Svetlana Lapina aus Russland war die dritte 1,99-Springerin.

ERSTE BANK



WEIBLICHES U-HAKERL.
Bild: PLOHE

Weltrekordprämie blieb im Tresor

STABHOCHSPRUNG. Für neue Weltrekorde bei Weltmeisterschaften lässt der Weltverband IAAF 100.000 Dollar springen. Stacy Dragila (USA) egalisierte die Stabhochsprung-Weltbestmarke der Australierin Emma George (4,60 m) und schaute durch die Finger. Dabei hatte sich die maskuline US-Dame aus Idaho, Tochter eines Dänen und einer Italienerin, richtig angestrengt. Nach 15 Sprüngen hatte sie Gold im Sack. Zu mehr langte es trotz

dreier engagierter Versuche über die neue Weltrekordmarke von 4,65 Meter nicht. Ihre Technik wäre nach dem Stressbruch im Schienbein in der Saison 1998 noch nicht wieder so stabil wie zuvor, meinte Dragila. Als gelernter Mehrkämpferin hätten ihr die vielen Versuche nichts ausgemacht. Von der Anfangshöhe 4,15 Meter bis hinauf zu 4,60 ließ sie nichts aus. Bei 4,55 war die Ukrainerin Anzhela Balakhonova einen gültigen Versuch voraus. Dragila me-

sterte 4,55 und 4,60 Meter im zweiten Anlauf. Die Amerikanerin, die vor zwei Jahren erste Weltmeisterin im Stabhochsprung (Halle) wurde und jetzt im Freien das gleiche Kunststück vollbrachte, versteht sich aufs Showbiz: Dragila forderte das Publikum zum Einklatschen auf und legte die Hand ans Ohr, um den Geräuschpegel und sich in die Höhe zu treiben. Für die kommende Olympiasaison stellt sie die Überquerung der Fünf-Meter-Marke in Aussicht.

Hochzeit auf spanisch

WEITSPRUNG. Marion Jones ist die beste Leichtathletin der Gegenwart. Die beste Weitspringerin ist sie nicht. Dafür mangelt es ihr augenscheinlich an der Technik, vor allem was die Landephase betrifft. 6,83 Meter brachten der Amerikanerin die Bronzemedaille. Sie trug es mit Anstand und einem sympathischen Lachen. Um den WM-Titel ritterten Fiona May (Italien) und Niurka Montalvo (Spanien). Beide heirateten ihre Nationalität. May ist gebürtige Britin und startet seit 1994 für Italien, Montalvo kommt von der Zuckerinsel Kuba und bäckt seit letztem Jahr spanische Tortillas. Obwohl sie 1998 noch für Kuba sprang, erkannte

der Verband ihre letzten Rekorde (6,92 und 6,93 m) nicht an. Mit 6,94 Metern war May gedanklich schon bei ihrer zweiten Weltmeisterschaft gelandet – bereits 1995 war sie die Beste der Welt. Im letzten Sprung entriß ihr Montalvo mit 7,06 Metern (spanischer Rekord) die Goldmedaille. Jubelchöre aus 38.000 Kehlen begleiteten die Neu-Spanierin, die vom großen Glück reden konnte, dass ihr der Siegesprung gültig gegeben wurde. Das verlangsamte Fernsehbild enttarnte ihn millimeterscharf – übertreten.



Die Stadt der Dreispringerinnen

DREISPRUNG. Volos ist eine Hafenstadt in Mittelgriechenland (auf halber Strecke zwischen Saloniki und Athen) mit 120.000 Einwohnern. Von dort schippern täglich Boote zu den nahen Inseln. Paraskevi Tsiamita und Olga Vasdeki, zwei Dreispringerinnen, kommen aus diesem beschaulichen Städtchen und schauen auf einen Sprung nach Sevilla. Im Reisegepäck hatten sie angesichts ihrer Vorleistungen gewisse Erwartun-

gen, die sich in jeder Hinsicht erfüllten. Tsiamita holte Gold (14,88 m) und Vasdeki gewann mit der gleichen Weite wie die zweitplatzierte Kubanerin Yamile Aldama die Bronzemedaille (14,61 m). Die Griechinnen nach ihrem großen Auftritt als Insehläuferinnen abzutun, käme einer Beleidigung gleich. Immerhin ist ihre Stadt jetzt die Weltmetropole der Dreispringerinnen.

FRAUEN:

Hoch:
1. Inga Babakova (UKR) 1,99, 2. Yelena Yelesina (RUS) 1,99, 3. Svetlana Lapina (RUS) 1,99, 4. ex aequo Kajsa Bergqvist (SWE), Zuzana Kovacicova-Hlavanova (CZE) und Tisha Waller (USA) 1,96, 7. Viktoriya Stypina (UKR) 1,96, 8. Svetlana Zalevska (KZK) 1,93. Qualifikation Gruppe A: 1. ex aequo Inga Babakova (UKR), Yelena Rodina Gulyayeva (RUS) und Tisha Waller (USA) 1,92... 13. Linda Horvath (AUT) 1,85 (Gesamt-24. von 33).
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Tamara Bykova (URS) 2,01. 1987 / 1995: Stefka Kostadinova (BUL) 2,09 / 2,01. 1991: Heike Henkel (GER) 2,05. 1993: Ioamnet Quintero (CUB) 1,99. 1997: Hanne Haugland (NOR) 1,99.

Stab (erstmalig WM-Bewerb):

1. Stacy Dragila (USA) 4,60 (WR eingestellt), 2. Anzhela Balakhonova (UKR) 4,55, 3. Tatiana Grigorieva (AUS) 4,45, 4. Zsuzsanna Szabo (HUN) 4,40, 5. Nicole Rieger-Humbert (GER) 4,40, 6. ex aequo Pavla Hamackova (CZE) und Daniela Bartova (CZE) 4,40, 8. Yelena Belyakova (RUS) 4,35.
WR = Weltrekord

Weit:

1. Niurka Montalvo (ESP) 7,06 (-0,1), 2. Fiona May (ITA) 6,94 (-0,2), 3. Marion Jones (USA) 6,83 (-0,2), 4. Lyudmila Galkina (RUS) 6,82 (0,0), 5. Joanne Wise (GBR) 6,75 (-0,3), 6. Dawn Burrell (USA) 6,74 (0,0), 7. Susen Tiedtke (GER) 6,68 (-0,1) (6,59 -0,1), 8. Maurren Higa Maggi (BRA) 6,68 (+0,1) (6,53 0,0).
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983 / 1993: Heike Dauter-Drechsler (GDR / GER) 7,27 / 7,11. 1987 / 1991: Jackie Joyner-Kersey (USA) 7,36 / 7,32. 1995: Fiona May (ITA) 6,87. 1997: Lyudmila Galkina (RUS) 7,05.

Drei:

1. Paraskevi Tsiamita (GRE) 14,88 (+0,2), 2. Yamile Aldama (CUB) 14,61 (-0,4) (14,34 -0,1), 3. Olga Vasdeki (GRE) 14,61 (+0,2) (14,33 +0,2), 4. Tatyana Lebedeva (RUS) 14,55 (+0,7), 5. Iva Prandzeva (BUL) 14,54 (+1,2), 6. Sarka Kasparkova (CZE) 14,54 (+1,2), 7. Yelena Govorova (UKR) 14,47 (-0,3), 8. Cristina Nicolau (ROM) 14,38 (+0,4).
Bisherige Weltmeisterinnen: 1993: Anna Biryukova (RUS) 15,09. 1995: Inessa Kravets (UKR) 15,50. 1997: Sarka Kasparkova (CZE) 15,20.

LEICHTATHLETIK

Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB und WERBUNG:

Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon / Fax: 01/9119876, Mobil: 0664/2545054 E-mail: laoffice@netway.at.

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302; E-mail: kurt.brunbauer@netway.at.

MITARBEITER: Wolfgang Adler, Hambergstraße 13, 4100 Ottensheim, Telefon/Fax: 07234/84851.

FOTO-CHEFREPORTER: Helmut Ploberger, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/346215.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS: LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 395,-, Ausland S 495,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTÜMER: Dr. Christoph Michelic.

BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER: Salzkammergut-Druckerei Druckereistraße 4, 4810 Gmunden, Tel. 07612 / 64235.

LAUFSPORT
BLUTSCH
Liniengasse 24 Tel. 5970640
1060 Wien

Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich)

NIKE – Zoom Shift Sprint

Ausgezeichneter Sprint-Spike mit 8 Dornenpositionen u. Erhöhungsprofilen
Größen: US 4 – 13 (entspr. 35 – 47)
statt 999,- nur **499,-**

NIKE – Zoom Country

Mittel- u. Langstreckenspike mit Dämpfungskell für Aschenbahnen und Cross-Lauf, aber auch als Universalspike bestens geeignet.
Größen: US 4 – 13 (entspr. 35 – 47)
statt 999,- nur **499,-**

NIKE – Zoom Eldoret

absoluter Spitzenspike für Mittel- u. Langstrecken! Mit durchgehender Spikeplatte und 6 Dornenpositionen; aufgrund seines geringen Gewichtes und der hervorragenden Abrolligenschaften auch also Universalspike für Kinder bestens verwendbar.
Größen: US 4 – 13 (entspr. 35 – 47)

statt 1.499,- nur **898,-**

Leichtathletikshorts- u. Leibchen

ab **149,-**

Sprintereinteiler

ab **298,-**

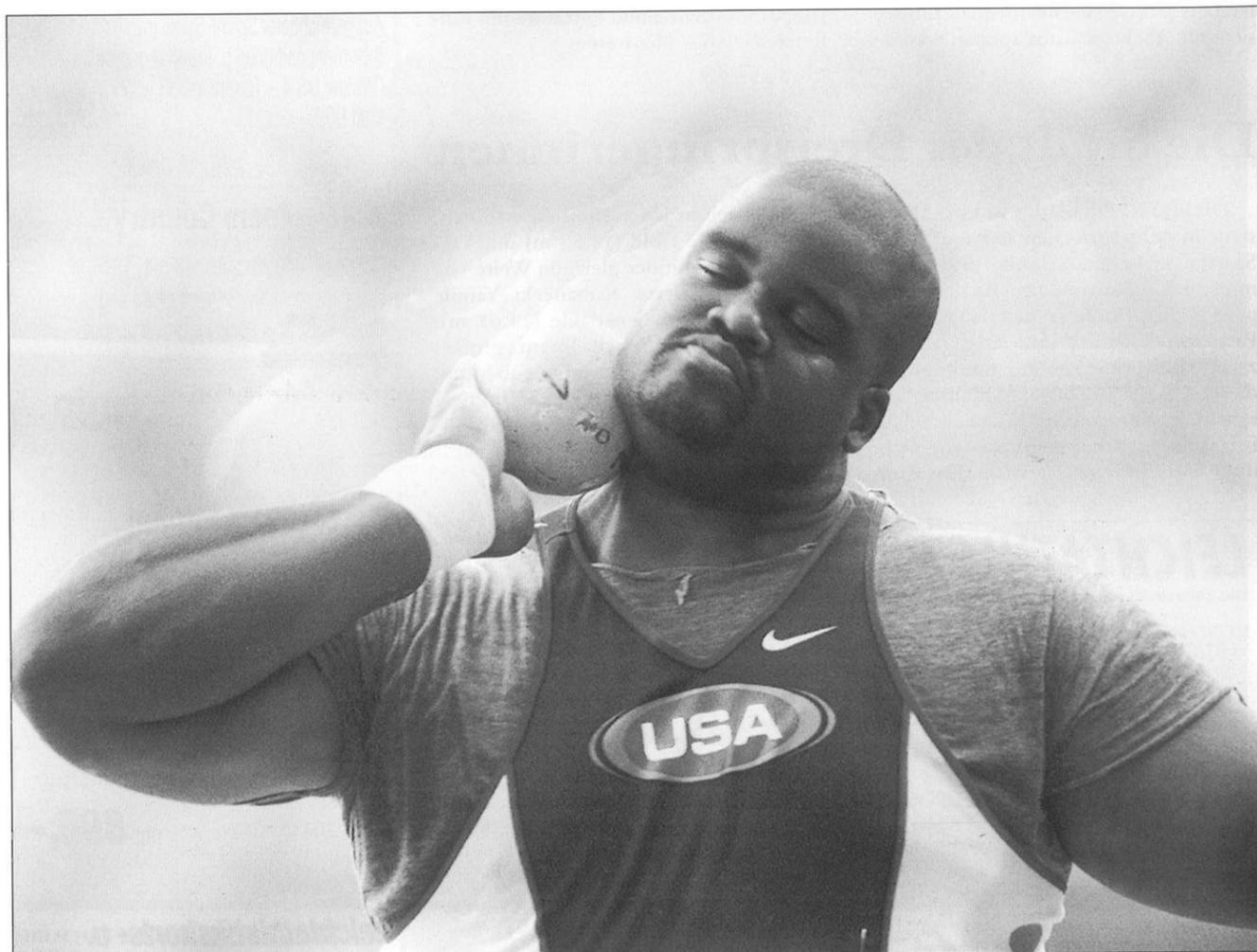
LAUFSPORT
BLUTSCH
Liniengasse 24 Tel. 5970640
1060 Wien

Was für die Haushaltskasse

KUGELSTOSS. Cottrell Jesus Hunter wiegt 135 Kilo und wirft neben Eisenkugeln auch einen breiten Schatten. Die Lichtgestalt im Hause Hunter-Jones ist zweifellos seine Frau Marion Jones. Ihre Sprintsiege ziehen für gewöhnlich mehr Interessierte in den Bann und reichen für das gute Auskommen des großen Essers, der genügsamen Sprinterin und ihrer

zwei Hunde. Die Wege der Liebe sind unergründlich und es kann für einen Mann nichts schöneres geben, als das seine Frau über ihn sagt: "Er macht mich glücklich." Mit seinem letzten Kugelstoßversuch (21,79 m) steuerte Hunter 60.000 Dollar Siegeshonorar in die Familienkasse bei. Erfreuter Kommentar von Frau Jones: "Ich bin stolz auf dich." Der

Deutsche Oliver-Sven Buder hatte mit 21,42 Metern die Führung inne, ehe Hunter "alles oder nichts" riskierte. Titelverteidiger John Godina (USA) überdrehte ein ums andere Mal und fiel aus dem Kreis oder übertrat. Mit dem einzig gültigen Versuch erreichte er 20,35 Meter und musste sich mit Rang sieben zufrieden geben.



JÄGER mit eiserner Kugel. C.J. HUNTER.
Bild: PLOHE

Der goldene Schuss

DISKUSWURF. Oft entscheiden die ersten und die letzten Versuche bei großen Konkurrenzen. Am Beginn eine Marke zu setzen, flösst der Gegnerschaft Respekt ein. Zum Schluss noch einen rauszuhauen, entspringt manchmal der Mobilisierung letzter Reserven, der äußersten Konzentration von Energien. Manchmal ist's auch die pure Lockerheit, weil ohnehin schon alles verloren scheint. Bei Anthony

Washington dürfte Letzteres zugetroffen haben. Der erste Diskuswurf war zu kurz, der zweite zu tief, der nächste zu hoch... Irgendwas lief falsch. Als er seinen finalen Diskuswurf realisierte, dachte er an 67 Meter. Es waren 69,08. Waren es wirklich 69 Meter?! Sollte er gar den alten Haudenigen Schult abgefangen haben? Und den Unbesiegbaren besiegt, den Riedel? Er hatte. Washington im Glücksgefühl: "Ich

kann wirklich nicht fassen was da passiert ist. Vielleicht hat der liebe Gott gedacht, gib diesen Sieg dem Kerl, er hat noch nie jemandem was weggenommen." Jürgen Schult (Deutschland), vor zwölf Jahren Weltmeister, träumte fünf Versuche von seinem großen Wurf (68,18 m). Lars Riedel, der bei vier Welt-Turnieren hintereinander das Scheibenschießen gewann, wurde mit 68,09 Metern Dritter.

Neue Konkurrenz für alte Stars

SPEERWURF. Der 24-jährige finnische Speerwerfer Aki Parviainen schoss sich zwar schon 1998 mit 90,88 Metern an die Weltspitze, in diesem Sommer aber kam er mit 93,08 Metern noch weiter. Er galt als erster Herausforderer des tschechischen Weltrekordhalters Jan

Zelezny, hatte allerdings mit dem Griechen Kostas Gatsioudis (25) erst einen gebrauchten, der ihn darauf "stoßen" musste. Gatsioudis gab 89,18 Meter vor, die Parviainen mit 89,52 knapp übertraf. Zelezny warf gut aber nicht gut genug: 87,67 Meter, Rang drei. Europameister

Steve Backley blieb auf Position acht stecken, Weltmeister Maruis Corbett in der Qualifikation. Aki Parviainen ist nach Seppo Rätty (1987) und Kimmo Kinnunen (1991) der dritte Speerwurf-Weltmeister aus Finnland.



Der Freude freier Lauf

HAMMERWURF. Für den letzten Wurf zog sich Karsten Kobs das Trainingsgewand nicht mehr aus. Bereits im Auftaktversuch hatte der Deutsche 80,24 Meter erzielt und den einzigen 80-Meter-Wurf der Konkurrenz vom Stapel gelassen. Das beförderte ihn in die Position, den Bewerb zu beschließen – als Sieger. Zum Bad in der Menge fehlte eine halbe Stunde vor Mitternacht die Menge. Weil ihre Disziplin zu gefährlich für andere Teilnehmer ist, bestreiten Hammerwerfer in der Regel das Vorspiel oder sie müssen, wie in Sevilla, nachsitzen. Ein paar hundert Getreue auf den Rängen harrten aus. Sie erlebten den Ausbruch purer Freude. Wie ein junges Pferd hüpfte Kobs ausgelassen übers Feld, riss das Band der 80-Meter-Markierung aus dem Gras, küsste und schlang es um den Hals, um es am Welt-

rekord-Strich (86,74 m aus postanabolen Zeiten / 1986) fallen zu lassen. Im Wassergraben der Hindernisläufer versenkte Kobs seine 118 Kilo und streckte erfrischt und zufrieden alle Viere von sich. Heinz Weis, sein Vorgänger als Weltmeister, der in der Qualifikation ausgeschieden ist, nahm den triefnassen Champion anschließend auf den Arm.

MÄNNER:

Kugel:
1. Cottrell Jesus Hunter (USA) 21,79, 2. Oliver-Sven Buder (GER) 21,42, 3. Aleksandr Bagach (UKR) 21,26, 4. Andy Bloom (USA) 20,95, 5. Yuriy Belonog (UKR) 20,60, 6. Dragan Peric (YUG) 20,35, 7. John Godina (USA) 20,35, 8. Ville Tiisanoja (FIN) 19,93.
Bisherige Weltmeister: 1983: Edward Sarul (POL) 21,39. 1987 / 1991 / 1993: Werner Günthör (SUI) 22,23 / 21,67 / 21,97. 1995 / 1997: John Godina (USA) 21,47 / 21,44.

Diskus:

1. Anthony Washington (USA) 69,08, 2. Jürgen Schult (GER) 68,18, 3. Lars Riedel (GER) 68,09, 4. Virgilijus Alekna (LIT) 67,53, 5. Vaclav Kidykas (LIT) 65,05, 6.

Michael Möllenbeck (GER) 64,90, 7. Vladimir Dubrovshchik (BLR) 64,00, 8. Aleksandr Borichevskiy (RUS) 63,59.
Bisherige Weltmeister: 1983: Imrich Bugari (TCH) 67,72. 1987: Jürgen Schult (GDR) 68,74. 1991 / 1993 / 1995 / 1997: Lars Riedel (GER) 66,20 / 67,72 / 68,76 / 68,54.

Speer:

1. Aki Parviainen (FIN) 89,52, 2. Kostas Gatsioudis (GRE) 89,18, 3. Jan Zelezny (CZE) 87,67, 4. Pal Arne Fageres (NOR) 86,24, 5. Raymond Hecht (GER) 85,92, 6. Boris Henry (GER) 85,43, 7. Emeterio Gonzalez (CUB) 84,32, 8. Steve Backley (GBR) 83,84.
Qualifikation Gruppe B: 1. Kostas Gatsioudis (GRE) 87,97... 11. Gregor Högl (AUT) 75,94 (Gesamt-23. von 29).

Bisherige Weltmeister: 1983: Detlef Michel (GDR) 89,48. 1987: Seppo Rätty (FIN) 83,54. 1991: Kimmo Kinnunen (FIN) 90,82. 1993 / 1995: Jan Zelezny (TCH / CZE) 85,98 / 89,58. 1997: Marius Corbett (RSA) 88,40.

Hammer:

1. Karsten Kobs (GER) 80,24, 2. Zsolt Nemeth (HUN) 79,05, 3. Vladislav Piskunov (UKR) 79,03, 4. Tibor Gecsek (HUN) 78,95, 5. Andrey Skvaruk (UKR) 78,80, 6. Christos Polychroniou (GRE) 78,31, 7. Nicola Vizzone (ITA) 78,31, 8. Vadim Khersontsev (RUS) 76,96.
Bisherige Weltmeister: 1983 / 1987: Sergey Litvinov (URS) 82,68 / 83,06. 1991: Yuriy Sedykh (URS) 81,70. 1993 / 1995: Andrey Abduvaliyev (TJK) 81,64 / 81,56. 1997: Heinz Weis (GER) 81,78.

NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA

Mit der **U₃** bei
Sport Konrath

vorbei, wo  zu Hause ist!

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel. 7123485

NIKE AREA

Öffnungszeiten: **Mo - Fr** 9⁰⁰ - 18⁰⁰ durchgehend
Sa 9⁰⁰ - 14⁰⁰ durchgehend
langer Sa 9⁰⁰ - 17⁰⁰ durchgehend

Sprintspikes

Zoom Rival II	S 999,-
Zoom Shift Sprint	S 1299,-
Zoom Shift Fly	S 1299,-
Zoom Super Fly II	S 1699,-
Zoom Super Fly III	S 1799,-
Zoom JSC	S 1999,-

Mittel- und Langstrecke

Zoom Shift LD	S 1299,-
Zoom Eldoret	S 1499,-
Zoom Jasari	S 1799,-

Weit-, Hoch- und Dreisprung, Stabhoch

Zoom LJ	S 1499,-
Zoom HJ	S 1499,-
Zoom TJ/PV	S 1499,-

Kugel, Diskus, Hammer

Zoom SD	S 1199,-
Zoom Rotational	S 1499,-

Speer

Zoom Jav	S 1699,-
----------	----------

DER Schuhspezialist für Leichtathleten und Läufer

Zwei gegen eine

KUGELSTOSS. Nach 20 Monaten Pause, kehrte Astrid Kumbernuss erst im Mai in den Kugelstoßkreis als Wettkämpferin zurück. Als sie nach der Geburt ihres Sohnes vergangenen September wieder mit dem Training anfang, war sie auf das Niveau einer besseren Anfängerin abgefallen. Aus dem Stand schaffte sie mit maximaler Kraftanstrengung zwölfteinhalf Meter. In Bestform waren es vorher

sechs mehr. Da es kein Vorbild einer Weltklassewerferin gibt, die ein Kind bekommen hat und wieder angefangen hat, mussten Kumbernuss und ihr Trainer und Lebenspartner Dieter Kollark alle Erfahrungen selber sammeln. Verletzungen im Knie und am Ellbogen warfen sie in der Vorbereitung zurück. Doch noch zur rechten Zeit in Schwung gekommen zu sein, wunderte die Deutsche, die in Sevil-

Balanceakt im Wurfkreis

DISKUSWURF. Der glatte Wurfkreis hatte seine Tücken. Außerdem mussten alle Damen mit nagelneuen Scheiben werfen. Franka Dietzsch (Deutschland) fand die richtige Balance zwischen Kraft

und Gefühl. Die Sparkassenangestellte aus Neubrandenburg eröffnete das Finale mit einem Wurf auf 66,34 Meter. Das gab ihr psychisch Halt: "Nach dem gelungenen Auftakt, konnte ich mit gutem Gefühl

Neues Gerät, neue Meisterin

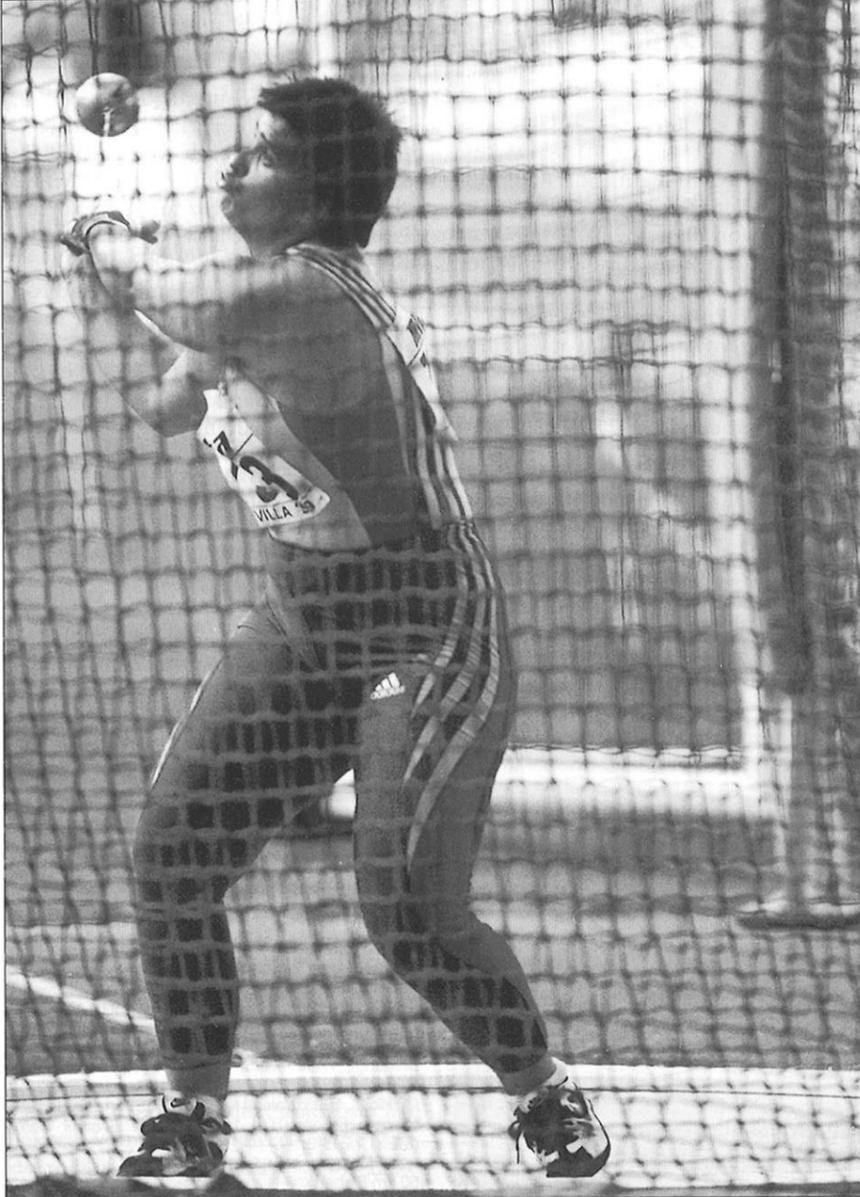
SPEERWURF. Der seit diesem Jahr geänderte Schwerpunkt der Damenspeer kreiert neue Siegertypen. Von Anfang an hatte Mirela Manjani-Tzelili (Griechenland) eine Hand für das neue Gerät. Die gebürtige Albanerin ist mit dem griechischen Gewichtheber George Tzelisis verheiratet. Seit 1997 besitzt Manjani-Tzelili die griechische Staatsbürgerschaft. Mit der Bestweite von 67,09

Metern ließ sie erfahrenere Werferinnen wie Tatyana Shikolenko (2. mit 66,37 m) und Trine Solberg-Hattestad (3. mit 66,06 m) alt aussehen. Im Leistungsvergleich mit den Gewinnerinnen der letzten vier Weltmeisterschaften fällt Manjani-Tzelili kaum von ihren Vorgängerinnen ab. Die Chinesin Xu hatte 1991 in Tokyo 68,76 Meter erzielt, Hattestad 1993 in Stuttgart 69,18 und 1997 in

la "nervös wie in kleines Kind" war. Mit 19,85 Metern wurde sie zum Drittenmal Weltmeisterin. Dass an dem besonderen Abend reichlich Freudentränen flossen, lag auch an Nadine Kleinert (19,61 m), die den deutschen Erfolg zu einem doppelten ausbaute. Gegen den "Verbund in Weiß" war die kleine Russin Svetlana Krivelyova machtlos. Sie war ursprünglich als Titelkandidatin gehandelt worden. Österreichs Beitrag im Endkampf: Valentina Fedjuschina wurde Siebente mit 18,17 Metern.

draufhauen." Im Bestfall waren das 68,14 Meter. Mehr hatte keine der zwölf Finalistinnen zu bieten. Nach dem Gewinn der Europameisterschaft und des Weltcups 1998 und der Weltmeisterschaft ist Dietzsch die erste Favoritin auf Olympiagold: "Ich habe keine Träume für die Zukunft. Nächstes Jahr ist nächstes Jahr."

Athen 68,78 Meter geworfen und die Russin Natalya Shikolenko (ältere Schwester von Tatyana) markierte 1995 in Göteborg 67,56 Meter. Vor vier Jahren hatte die neue Weltmeisterin drei Monate in Salzburg bei Ernst Grössinger trainiert, wohnte bei Onkel und Tante, und wollte in Österreich ihre Zelte aufschlagen. Die Bestleistung der damals 19-jährigen: 57 Meter. Sie bekam kein Stipendium, an Einbürgerung kein Hindernis. Zurück in die Heimat! Ihre weitere Entwicklung ist bekannt.



ERSTE WELTMEISTERIN im Hammerwurf wurde die Rumänin Mihaela MELINTE.
Bild: PLOHE

Natalya Sadova (RUS) 64,98, 5. Beatrice Faumuina (NZL) 64,62, 6. Seilala Sua (USA) 63,73, 7. Yelena Antonova (UKR) 63,61, 8. Stella Tsikouna (GRE) 63,43.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Martina Opitz (GDR) 68,94, 1987: Martina Hellmann (GDR) 71,62, 1991: Tsvetanka Khristova (BUL) 71,02, 1993: Olga Burova (RUS) 67,40, 1995: Ellina Zvereva (BLR) 68,64, 1997: Beatrice Faumuina (NZL) 66,82.

Speer:
1. Mirela Manjani-Tzelili (GRE) 67,09, 2. Tatyana Shikolenko (RUS) 66,37, 3. Trine Solberg-Hattestad (NOR) 66,06, 4. Osleidys Menendez (CUB) 64,61, 5. Louise McPaul-Currey (AUS) 64,38, 6. Sonia Bicet Poll (CUB) 63,52, 7. Jianhua Wei (CHN) 62,97, 8. Oksana Ovchinnikova-Makarova (RUS) 62,67.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Tina Lilak (FIN) 70,82, 1987: Fatima Whitbread (GBR) 76,64, 1991: Xu Demei (CHN) 68,78, 1993 / 1997: Trine Hattestad (NOR) 69,18 / 68,78, 1995: Natalya Shikolenko (BLR) 67,56.

Hammer (erstmalig WM-Bewerb):
1. Mihaela Melinte (ROM) 75,20, 2. Olga Kuzenkova (RUS) 72,56, 3. Lisa Misipeka (AMS) 66,06, 4. Katalin Divos (HUN) 65,86, 5. Debbie Sosimenko (AUS) 65,52, 6. Lyudmila Gubkina (BLR) 65,44, 7. Simone Mathes (GER) 64,93, 8. Kirsten Münchow (GER) 64,03.

...Waidhofen an der Thaya
vom 1. Union-Wien-Sommertrainingslager
20 Nachwuchssportler
"Ferien der sportlichen Art."

...Riga / Lettland
von den Junioren-Europameisterschaften
Das ÖLV-Team
"Mit einer Bronzemedaille sehen wir uns wieder."

...Zagreb / Kroatien
von den Militär-Weltmeisterschaften
Die Österreichischen Herressportler
"Ein heißes Pflaster - 40 Grad Hitze"

...Kreta / Griechenland
vom Vorbereitungurlaub für die letzten Meisterschaften
Ulrike Kalss und Manuela Witting
"Wir waren reif für die Insel"

...Genf / Schweiz
von den CSIT-Weltmeisterschaften
Die ganze ASKÖ-Crew
"Sportliche Grüße"

...Sevilla / Spanien
von den Weltmeisterschaften
Team Austria
"Vier im Finale - das ist doch was!"

Viele Grüße aus...

ÖLV TEAM LEICHTATHLETIK-WELTMEISTERSCHAFTEN SEVILLA 99

Blinder Alarm

HAMMERWURF. Nicht immer hatten die Wurfobjekte die vorgeschriebene Flugbahn eingeschlagen. Wie bei unseren Landesmeisterschaften mussten verirrte Hämmer mit der Leiter aus dem Netz geholt werden. Die neue Frauendisziplin ist auch international bei weitem nicht so eingeschliffen wie bei den Herren. Mit einer Ausnahme: Mihaela Melinte aus Rumänien brachte alle ihre Würfe jenseits der 70-Meter-Marke in den Sektor. Im zweiten Versuch landete der Hammer hinter der aufgelegten Weltrekordmarkierung (75,97 m). Der Jubel verstummte, als auf der elektronischen Anzeige nur 73,23 Meter aufgezogen wurden. Das falsch platzierte gelbe Band wurde von der Dame im gelben Dress ein zweites Mal ad absurdum geführt. Melintes bester Wurf wurde mit 75,20 Metern gemessen. Im modischen Top machte die attraktive

Olga Kuzenkova (Russland, 2.) eine Topfigur. Allerdings hatte sie gegen Melinte zwei Jahre nicht mehr gewonnen. Ihre Devise, allen Hammerwerferinnen dieser Welt gewidmet: "Setzt nicht auf Kraft sondern auf Geschwindigkeit. Dann sind wir interessant."

FRAUEN:
Kugel:
1. Astrid Kumbernuss (GER) 19,85, 2. Nadine Kleinert (GER) 19,61, 3. Svetlana Krivelyova (RUS) 19,43, 4. Yanina Korolchik (BLR) 19,17, 5. Xiaoyan Cheng (CHN) 18,67, 6. Yumileidi Cumba (CUB) 18,44, 7. (von 25) Valentina Fedjuschina (AUT) 18,17, 8. Krystyna Danilcyk-Zabawska (POL) 18,12. Qualifikation Gruppe B: 1. Svetlana Krivelyova (RUS) 19,54... 4. Valentina Fedjuschina (AUT) 18,28.
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Helena Fibingerova (TCH) 21,05, 1987: Natalya Lisovskaya (URS) 21,24, 1991 / 1993: Huang Zhihong (CHN) 20,83 / 20,57, 1995 / 1997: Astrid Kumbernuss (GER) 21,22 / 20,71.

Diskus:
1. Franka Dietzsch (GER) 68,14, 2. Anastasia Kelesidou (GRE) 66,05, 3. Nicoleta Grasu (ROM) 65,35, 4.

LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:
NIEDERÖSTERREICH:
Laufprofi
Grazer Straße 93
A-2700 Wiener Neustadt, Tel. 02622/24879

ÖBERÖSTERREICH:
Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a, A-4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler
Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Christian
Am Pfargrund 61, A-4910 Ried/I.
Tel. 07752/81000

Sport Eder
A-4591 Molln, Tel. 07584/2448

STEIERMARK:
LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17, A-8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:
Laufsport Blutsch
Liniengasse 24, A-1060 Wien, Tel. 01/5970640

My Runners World
Pohlengasse 10, A-1120 Wien, Tel. 01/8177324

RLS Sport
Josef-Palme Platz 3, A-1140 Wien
Tel. 01/9797106

Sport Konrath
Schlachthausgasse 18
A-1030 Wien, Tel. 01/7101468

Tony's Laufshop
Praterstraße 21, A-1020 Wien, Tel. 01/2166288

Vienna City Marathon Running Shop
Favoritenstraße 76, A-1100 Wien
Tel. 01/6043324

Gehen, Mehrkampf

Russisches Roulette

20 KILOMETER GEHEN. Im Stile eines Sprinters rannte der Mexikaner Bernardo Segura aus dem Stadion auf den Straßenrundkurs und wurde deswegen sofort von den Ordnungshütern zurückgepfiffen. Die Sportart nennt sich schließlich Gehen, nicht Laufen. Verwarnung heißt das zu Beginn und im Wiederholungsfall Ausschluss. Sein Landsmann Daniel Garcia übernahm

die Spitze. Dem mexikanischen Duo folgte ab dem fünften Kilometer ein russisches, von dem ebenfalls nur einer im Ziel eintraf. Das Roulettespiel um die saubere Gangart beherrschte Ilya Markov, der Europameister von Budapest am besten. Er wackelte ab Kilometer 16 unangefochten dem Weltmeistertitel entgegen. Dieser Tag sei ein ganz besonderer, meinte der 27-jährige Rus-

Wie auf glühenden Kohlen

50 KILOMETER GEHEN. Am Highway war die Hölle los. Ein Stück der städtischen Autobahn war für den Fussgeherverkehr freigehalten. Start um dreiviertelacht Uhr in der Früh. 30 Krügel im Schatten, die Luftfeuchtigkeit mit 60 Prozent noch das Erträglichste. 51 Geher setzen sich in Marsch – zum

Gang auf glühendem Asphalt – 30 erreichten das Ziel. Als Erster der Russe German Skurygin nach 3:44:23 Stunden. Skurygin, mit 36 Jahren ein Fuchs in der Geherzene, feierte seinen größten Erfolg. Nur der Sieg hätte für ihn gezählt, plauderte er. Denn in seinem Alter, kann jede große Meisterschaft die

Bis hierher und nicht weiter

ZEHNKAMPE. Wie bereiten sich Zehnkämpfer auf die Hitze vor? Sie gehen in die Sauna und trinken, trinken. Über den Tschechen Tomas Dvorak, der im Juli in Prag mit 8.994 Punkten Weltrekord aufstellte, sagten seine Kollegen, dass er, selbst wenn er sich ein paar Schnitzer leistet, noch immer Kilometer von ihnen entfernt ist. Die Hochachtung vor Dvorak war berechtigt, zumal der einer ist, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt. Auch ein für ihn mäßiger Stabhochsprung von 4,60 Metern erschütterte seine Gemütsverfassung nicht, zumal sich mit Erki

Nool der Europameister nach einem Salto nullo aus der Spitze verabschiedete. Der Amerikaner Chris Huffins roch noch einmal bis auf wenige Punkte an Dvorak heran, aber mit einem 70-Meter-Sperwurf krönte sich der Titelverteidiger vorzeitig zum König der Allrounder (8.744 Punkte). Den abschließende 1.500-Meter-Lauf im "Schwitzkasten" Olympiastadion stoppte Dvorak abrupt nach dem Zielstrich. Er bewegte sich gerade so weit, dass der Oberkörper die Zeitnehmung auslöste. Bis hierher und nicht weiter. Genug der Qualen. Nach zehn Disziplinen und zwei Tagen mör-

se: "Es ist der Geburtstag meiner Frau." Das Telefon in der Hand, hörte er sie vor Freude zu Hause weinen. Bis fünf Kilometer vor Schluss hatten Olympiasieger Jefferson Perez aus Ecuador und Titelverteidiger Daniel Garcia mit Markov Schritt gehalten. Obwohl Duschstraßen die erhitzten Gemüter und Körper kühlten, liefen die Athleten bei 40 Schattengraden regelrecht heiß. Markovs Siegerzeit von 1:23:34 Stunden war die langsamste aller bisherigen Weltmeisterschaften.

letzte gewesen sein. Jetzt, da, der große Coup gelungen ist, wolle er eine Familie gründen und den Rest seines Lebens glücklich bleiben. Zweiter wurde Ivano Brugnetti aus Italien, mit 23 Jahren einer der Jüngsten. Nikolay Mattyukhin (Russland, 3.) beeilte sich ins Ziel zu kommen, "weil es immer heißer wurde." Sevilla im August ist kein Ferienort. Dafür sind die Autobahnen fast menschenleer und autofrei.

derischer Hitze waren die harten Kerle aufgeweicht, wie in Rum getränkte Biskotten.

MÄNNER:
20 km Gehen:
1. Ilya Markov (RUS) 1:23:34, 2. Jefferson Perez (ECU) 1:24:19, 3. Daniel Garcia (MEX) 1:24:31, 4. Zewen Li (CHN) 1:24:43, 5. Alessandro Gandellini (ITA) 1:24:51, 6. Igor Kollar (SVK) 1:25:15, 7. Nathan Deakes (AUS) 1:25:26, 8. Giovanni De Benedictis (ITA) 1:25:33.
Bisherige Weltmeister: 1983: Ernesto Canto (MEX) 1:20:49, 1987 / 1991: Maurizio Damilano (ITA) 1:20:45 / 1:19:37, 1993: Valenti Massana (ESP) 1:22:31, 1995: Michele Didoni (ITA) 1:19:59, 1997: Daniel Garcia (MEX) 1:21:43.

50 km Gehen:
1. German Skurygin (RUS) 3:44:23, 2. Ivano Brugnetti (ITA) 3:47:54, 3. Nikolay Mattyukhin (RUS) 3:48:18, 4. Curt Clausen (USA) 3:50:55, 5. Valenti Massana (ESP) 3:51:55, 6. Robert Ihly (GER) 3:53:47, 7. Arturo Di Mezza (ITA) 3:53:50, 8. Craig Barrett (NZL) 3:54:38.
Bisherige Weltmeister: 1983: Ronald Weigel (GDR) 3:43:08, 1987: Hartwig Gauder (GDR) 3:40:53, 1991: Aleksandr Potashov (URS) 3:53:09, 1993: Jesus Garcia (ESP) 3:41:41, 1995: Valentin Kononen (FIN) 3:43:42, 1997: Robert Korzeniowski (POL) 3:44:46.

Zehnkampf:
1. Tomas Dvorak (CZE) 8.744 (100 m: 10,60 – Weit: 7,98 – Kugel: 16,49 – Hoch: 2,00 – 400 m: 48,42 / 110 m Hürden: 13,75 – Diskus: 46,26 – Stab: 4,60 – Speer: 70,11 – 1.500 m: 4:39,87), 2. Dean Macey (GBR) 8.556 (10,69 – 7,48 – 15,14 – 2,12 – 46,72 / 14,35 – 43,78 – 4,60 – 64,03 – 64,03 – 4:29,31), 3. Chris Huffins (USA) 8.547 (10,43 – 7,67 – 15,67 – 2,00 – 49,04 / 13,98 – 49,48 – 4,80 – 64,35 – 4:53,83), 4. Sebastien Levicq (FRA) 8.524 (11,05 – 7,52 – 14,22 – 2,00 – 50,13 / 14,48 – 44,65 – 5,50 – 69,01 – 4:26,81), 5. Lev Lobodin (RUS) 8.494 (10,80 – 7,40 – 16,13 – 2,03 – 49,23 / 14,04 – 47,04 – 5,10 – 58,13 – 4:35,50), 6. Wilfrid Boulineau (FRA) 8.154 (11,02 – 7,35 – 13,52 – 2,03 – 49,75 / 14,57 – 43,43 – 4,80 – 63,61 – 4:26,74), 7. Henrik Dagaard (SWE) 8.150 (10,77 – 7,06 – 14,95 – 1,97 – 47,77 / 14,35 – 42,35 – 4,80 – 64,77 – 4:47,99), 8. David Mewes (GER) 8.089 (11,25 – 7,43 – 14,87 – 2,03 – 49,87 / 14,63 – 44,49 – 4,60 – 63,04 – 4:35,97)... Thomas Tebbich (AUT) nach 3 Disziplinen aufgegeben (10,90 (-0,2) – 6,85 (-1,0) – 13,96 – verletzt).
Bisherige Weltmeister: 1983: Daley Thompson (GBR) 8.666 / 8.714*, 1987: Torsten Voss (GDR) 8.680, 1991 / 1993 / 1995: Dan O'Brian (USA) 8.812 / 8.817 / 8.695, 1997: Tomas Dvorak (CZE) 8.837.
* nach der 1984 geänderten Punktwertung



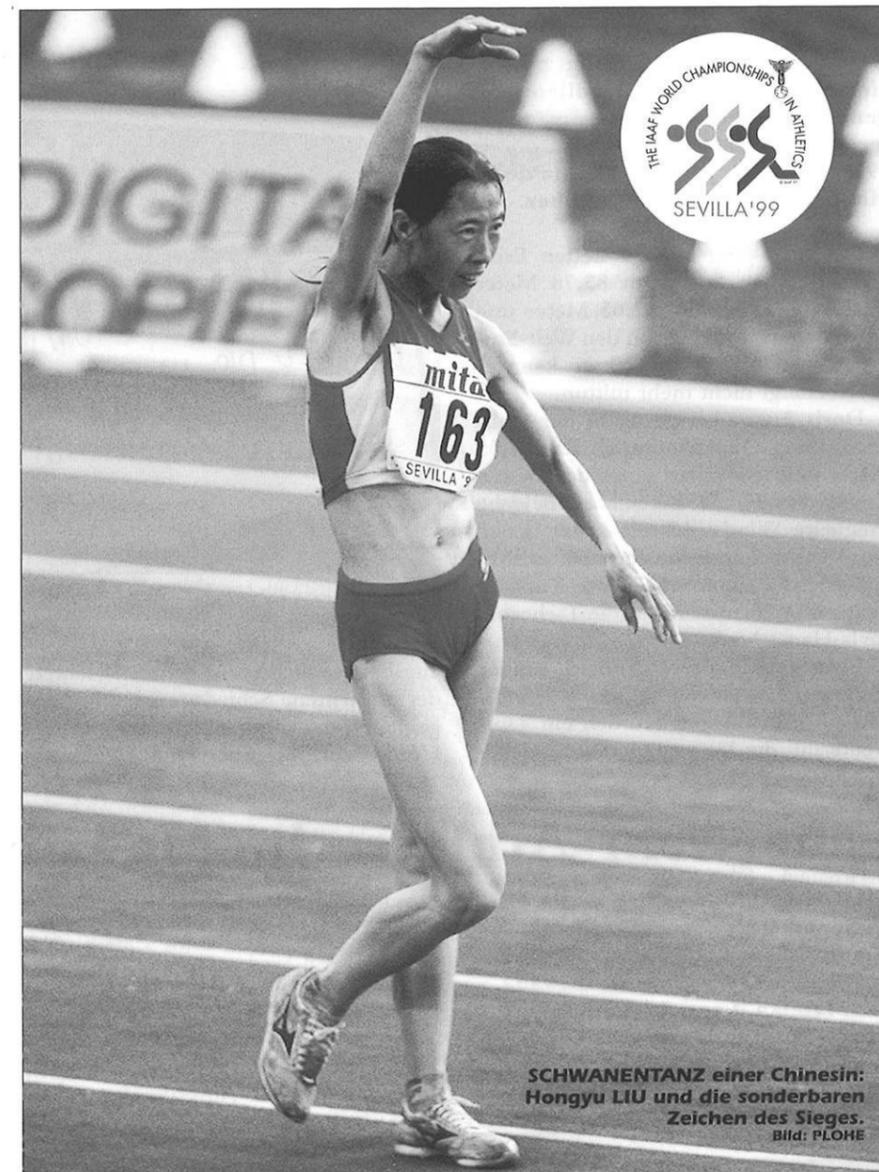
DIE SPEERSPITZE der Zehnkämpfer: Tomas DVORAK.
Bild: PLOHE

Doppelte Freude auf doppelter Wegstrecke

20 KILOMETER GEHEN. Gemeinsame Freude ist doppelte Freude. Zwei Chinesinnen bogen als Erste vom Straßenkurs ins Olympiastadion. Hintereinander marschierten Hongyu Liu und Yan Wang im Wiegeschritt in die Arena. Auf einen Endspurt verzichteten sie. Stallorder. Wer die meiste Zeit führt, verdient den Lorbeer. Bei den Weltmeisterschaften 1993 in Stuttgart rannten Chinesinnen den Rest der Welt in Grund und Boden. Nachdem im Laufen derzeit nichts geht, läuft es im Gehen für die Mädchen aus dem Reich der Mitte wunschgemäß. Das Straßengehen für Frauen, vom Weltverband IAAF von 10 auf 20 Kilometer verlängert, forderte von den Damen doppelten Körpereinsatz. Für die Siegerin eine absolut willkommene Herausforderung, der Zweiten hätte die Kurzstrecke auch gereicht. Im Ziel klappten viele zusammen, Die Sanitäter hatten Hochbetrieb.

Barber von Sevilla

SIEBENKAMPE. Kunstvoll geflochtene Zöpfchen zierten den Lockenkopf von Siebenkämpferin Eunice Barber. Ihr Heimatland ist Sierra Leone. Seit diesem Jahr startet die Leichtathletik-Exotin für Frankreich. Das zahlte sich für beide Seiten aus, denn Barbers weltmeisterliche Siegesmarke (6.861 Punkte) von Sevilla war gleichzeitig neuer französischer Rekord. Vom ersten Bewerb, dem 100-Meter-Hürdensprint (12,93 sek), legte die Dunkelhäutige den Konkurrentinnen vor. Der beste Hochsprung mit 1,93 Metern hätte Spezialistinnen zur Ehre gereicht. Am zweiten Wettkampftag war Eunice Barber die beste Weitspringerin (6,86 m). Der trainingsintensive Mehrkampf beschäftigt seine Darstellerinnen mit Blessuren und Verletzungen. Europameisterin Denise Lewis (Großbritannien, 2.) und Olympiasiegerin Ghada Shouaa (Syrien, 3.) könnten ein Klagegedicht anstimmen. Die Syrierin, die jetzt in Deutschland lebt, pausierte nach einem Bandscheibenvorfall drei Jahre und ließ sich nicht entmutigen. "Mein Vorbild ist eine andere arabische Athletin, Hassiba Boulmerka. Sie war Weltmeisterin (Anmerkung: im 1.500-m-Lauf), gewann nach einer schweren Verletzung Bronze und danach erneut Gold. Diesem Beispiel möchte ich in Sydney folgen." Die 34 Jahre alte Sabine Braun (Deutschland), Weltmeisterin 1991 und 1997, hatte bis zum Umfallen gekämpft, hielt aber am Ende nichts außer einer Trinkflasche in Händen. Ihr fehlten im 800-Meter-Lauf 21 Hundertstelsekunden auf Platz drei.



SCHWANENTANZ einer Chinesin: Hongyu LIU und die sonderbaren Zeichen des Sieges.
Bild: PLOHE

FRAUEN:
20 km Gehen:
1. Hongyu Liu (CHN) 1:30:50, 2. Yan Wang (CHN) 1:30:52, 3. Kerry Saxby-Junna (AUS) 1:31:18, 4. Susana Felton (POR) 1:31:23, 5. Katarzyna Radtke (POL) 1:31:34, 6. Erica Alfridi (ITA) 1:32:04, 7. Jane Saville (AUS) 1:32:13, 8. Maya Sazonova (KZK) 1:32:19.
Bisherige Weltmeisterinnen (bis 1997 10 km): 1987: Irina Strakhova (URS) 44:12, 1991: Alina Ivanova (URS) 42:57, 1993: Sari Essayah (FIN) 42:59, 1995: Irina Stanikina (RUS) 42:13, 1997: Annarita Sidoti (ITA) 42:55,49.

Siebenkampf:
1. Eunice Barber (FRA) 6.861 (100 m Hürden: 12,89 – Hoch: 1,93 – Kugel: 12,37 – 200 m: 23,57 / Weit: 6,86 – Speer: 49,88 – 800 m: 2:15,65), 2. Denise Lewis (GBR) 6.724 (13,61 – 1,87 – 16,12 – 24,26 / 6,64 – 47,44 – 2:16,87), 3. Ghada Shouaa (SYR) 6.500 (14,21 – 1,81 – 15,76 – 24,26 / 6,04 – 54,82 – 2:16,20), 4. Sabine Braun (GER) 6.497 (13,39 – 1,81 – 14,67 – 24,33 / 6,17 – 51,59 – 2:17,43), 5. Tiia Hautala (FIN) 6.369 (13,52 – 1,84 – 13,77 – 24,87 / 6,25 – 47,61 – 2:16,31), 6. Karin Specht-Ertl (GER) 6.317 (13,83 – 1,84 – 13,28 – 24,12 / 6,25 – 45,07 – 2:16,08), 7. Urszula Włodarczyk (POL) 6.287 (13,71 – 1,81 – 14,55 – 24,20 / 6,08 – 43,27 – 2:15,95), 8. Remigija Narazoviene (LIT) 6.262 (13,88 – 1,75 – 14,58 – 24,51 / 6,19 – 43,40 – 2:11,35).
Bisherige Weltmeisterinnen: 1983: Ramona Neubert (GDR) 6.714 / 6.770*, 1987 / 1993: Jackie Joyner-Kersey (USA) 7.128 / 6.837, 1991 / 1997: Sabine Braun (GER) 6.672 / 6.739, 1995: Ghada Shouaa (SYR) 6.651.

Fromme und freche Sprüche

"Vielleicht hat der liebe Gott gedacht, gib diesen Sieg dem Kerl, er hat noch nie jemandem was weggenommen."

Anthony Washington,
Diskus-Weltmeister

"Maria Mutola hat einer Zeitung gesagt, dass da eine Tschechin sein soll, die eine Überraschung liefern kann. Hoffentlich erinnert sie sich an meinen Namen nach dem Finale!"

Ludmila Formanova,
800-Meter-Weltmeisterin

"Wie ein Stier über die Hürden zu kommen, das ist es nicht."

Colin Jackson,
110-m-Hürden-Weltmeister

"Vor dem Start habe ich Gott um Hilfe gefragt. Er ist mit mir über die Hürden gelaufen. Meine Gebete wurden erhört."

Gail Devers,
100-m-Hürden-Weltmeisterin

Högler's dritter Streich

PALMA DE MALLORCA. An drei Universiaden nahm Speerwerfer Gregor Högler teil, bei allen platzierte er sich in den Medaillenrängen: 1995 in Fukuoka war er Zweiter, 1997 in Catania Dritter und 1999 (6. bis 13. Juli) auf Palma de Mallorca holte er wieder Silber.

Der Sieg ging an den Letten Eriks Rags, der den Speer auf 83,78 Meter warf. Högler erzielte 82,63 Meter und nahm damit Abschied von den Welt-Studentenspielen. 2001 in Peking kann er altersbedingt nicht mehr mittun.

Doris Auer übersprang in der Stabhochsprung-Qualifikation als Erste 4,05 Meter und war somit unter den besten Zwölf. Im Finale herrschten beinahe irreguläre Windverhältnisse, mit denen die Wienerin schlecht zurechtkam. Mit 4,00 Metern wurde sie Sechste. Der Sieg ging mit 4,25 Metern an die Tschechin Pavla Hamackova.

Vize-Staatsmeister Leonard Hudec zog mit 13,84 Sekunden in das Semifinale über 110 Meter Hürden ein. Dort ereilte ihn die Disqualifikation: "Nach-



HÖGLER-FANS in Spanien.
Bild: PLOHE

zugsbein seitlich vorbeigeführt!" lautete der umstrittene Schiedsspruch. "Ich hab geglaubt, das gibt's nur im 400-Meter-Hürdenlauf...", war Hudec einiger-

maßen perplex. Wie er das Kunststück auf der Geraden, wo Hürde neben Hürde steht, zusammengebracht haben soll, konnte ihm schwer jemand erklären.

Feuerwehr-Athleten im Medaillen-Einsatz

STOCKHOLM. Was haben der Finne Seppo Rätty (Speer 79,47 m), Shaun Bownes aus Südafrika (110 m Hürden 13,55 sek) mit Alexander Matejka, Leopold Schick und Ulrich Wodiunik aus Österreich gemeinsam? Die Genannten wurden bei den Polizei- und Feuerwehr-Weltmeisterschaften in

Stockholm mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Vom 16. bis 24. Juli ermittelten 8.000 Polizisten und Feuerwehrmänner aus 60 Nationen in den verschiedensten Sportarten ihre Weltmeister. Stockholm war zum ersten Mal Austragungsort der "Blau-licht-Weltmeisterschaften".

Leichtathleten der Wiener Berufsfeuerwehr holten zehn Medaillen – vier glänzenden goldenen.

Senior Leopold Schick (Jahrgang 1936) entschied den 1.500- und 5.000-Meter-Lauf (5:30,00 / 20:36,85 min) seiner Altersklasse für sich. Bei der Unterbeziehungsweise Überdistanz (800 und 10.000 m) durfte sich der vielfache ÖLV-Seniorenmeister über Silber freuen.

Unerwartet kam der Erfolg im Stabhochsprung der offenen Klasse für Ulrich Wodiunik. Mit 3,00 Metern sprang er genau so hoch wie sein Landsmann Martin Markl. Markl fügte der Stab-Silbermedaille die Bronzene im Zehnkampf dazu.

Alexander Matejka gewann bei Feuerwehr-Großveranstaltungen bisher 28 Medaillen. Auch in Stockholm ging er nicht leer aus. In seiner Altersklasse waren 3,40 Meter im Stabhochsprung nicht zu schlagen, im 110-Meter-Hürdenlauf und im Zehnkampf buchte er Rang drei.

Mit ausgezeichneten 10,93 Sekunden im 100-Meter-Finallauf verfehlte LCC-Wien-Sprinter Ulf Bartl zwar eine Medaille (5. Platz). Er setzte damit aber das sportliche Glanzlicht der österreichischen Mannschaft. Ein Polizist aus Memphis (USA) erzielte mit 10,68 Sekunden die schnellste Zeit. Die 4x100-Meter-Staffel (Bartl, Markl, Matejka, Wodiunik) wurde in 46,02 Sekunden Sechste.



MEDAILLEN statt Schwedenbomben: Bei den Polizei- und Feuerwehr-Weltmeisterschaften in Stockholm räumten Martin MARKL, Alexander MATEJKA und Ulrich WODIUNIK ordentlich ab.

LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

7/99



-INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hamburgstraße 13/11
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/84851
e-mail: wolfgang.adler@netway.at



Liebe Leichtathletik-Freunde,

die Weltmeisterschaft in Sevilla war eine großartige Veranstaltung, und unsere Athleten haben sich mit zwei Ausnahmen wirklich wacker geschlagen. Als Beispiele seien Steffi Graf und Günther Weidlinger genannt. Steffi - auf diesem Weg auch die besten Glückwünsche zur Hochzeit - hat sich, auch wenn sie letztendlich mit ihrer Platzierung unglücklich war, wieder mehr als gut repräsentiert. Und Günther Weidlinger hat im Vorlauf nicht nur einen sensationellen Rekord über die 3.000 Meter Hindernis aufgestellt, sondern im Endlauf buchstäblich bis zum Umfallen gekämpft. Daß er letztlich im Finale von seiner Zeit und der Platzierung enttäuscht war, ist verständlich. Aber in seinem Alter ist es nur natürlich, daß man keine zwei Rennen in so kurzer Zeit hintereinander am absoluten Limit laufen kann. Wobei er schon im Vorlauf an seine derzeitige Grenze gehen mußte, da er im ersten von vier Qualifikationsrennen an den Start ging und den endlauf nur über die Zeitplatzierung erreichen konnte.

Vor der Weltmeisterschaft fand der Weltkongress des internationalen Verbandes (IAAF) statt. Mit seinen 210 Mitgliedern ist die IAAF die größte internationale Organisation überhaupt. Von diesen Mitglieds-ländern waren exakt 200 anwesend. Soweit zum Positiven.

Organisatorisch lief nicht viel zusammen. Der Kongress versank in einem Wahlchaos, so daß für die wirklichen Probleme nicht viel Zeit blieb und es eigentlich nichts Berichtenswertes über die Beschlüsse gibt. Glückwunsch an Ehrenpräsidentin Erika Strasser, die wieder einmal den Einzug in eines der höchsten Gremien (Frauenkomitee) schaffte.

Bei dem im Oktober auf Madeira stattfindenden europäischen Kongress wird es durch den Rückzug des finnischen Präsidenten zu einigen Neubesetzungen und Personalrochaden kommen. Ich werde Ihnen berichten.

Es ist schon jetzt abzusehen, daß der ÖLV heuer seine Budgetansätze einhalten wird und durch das rigorose Sparprogramm sogar eine kleine Rücklage bilden kann.

Glückwunsch unseren bescheidenen Bergläufern. Bei den Junioren gab es für Cornelia Heinzle Gold, für Florian Heinzle Silber. Die Mannschaft der Junioren errang darüber hinaus auch noch Bronze. Der Verband hat die äußerst bescheidenen Förderungen prozentmäßig stark angehoben, aber die Klage der Bergläufer ist angesichts der läppischen Beträge, die wir zur Verfügung stellen können, sicher berechtigt.

Freundliche Grüße

HELMUT DONNER
ÖLV-Präsident

Für den Kampfrichter



Weit - Dreisprung:

Bereits mehrmals besprochen, dennoch weiterhin als Unsicherheitsfaktor bestehend (und durch Fernsehübertragung der WM '99 verstärkt): IWB 1998, Regel 173, Punkt 4, Seite 155 - sagt klar und deutlich: "Optisches Übertreten ohne sichtbaren Eindruck ist nicht als Fehlversuch zu werten!"

Hürden:

Die IWB 1998, Regel 163, Seite 125/126 erklärt zur Hürdenaufstellung: "Jede Hürde muß so in die Bahn gestellt werden, dass der Fuß in die Richtung zeigt, aus der der Wettkämpfer anläuft. Die Hürde ist so aufzustellen, dass die Seite der Hürdenlatte, die in Richtung des ankommenden Wettkämpfers zeigt, mit dem dem Wettkämpfer zugewandten Rand der Markierung auf der Bahn übereinstimmt". So weit einfach und klar! Jedoch: mein dringendes ersuchen an die Kampfrichter (Hürdenrichter):

a) achtet darauf, dass keine (Hürden-) Latte mit den Nachbarhürden verzahnt sind. Eine niederfallende Hürde würde dann die "Nachbarhürde" ebenfalls umwerfen oder in der Stellung wesentlich verändern. So mit wäre eine Behinderung eines anderen Athleten gegeben.

b) achtet darauf, dass gestürzte/umgefallene Hürden nach Start- bzw. laufübungen unmittelbar vor dem Start wieder korrekt aufgestellt sind.

Hoch - Stabhochsprung:

Gleichstand auf Platz 1 - Stechen

Auf dem 1. Platz müssen die gleichstehenden Wettkämpfer einen weiteren Versuch über die niedrigste Höhe ausführen, bei der einer der Gleichstehenden sein Recht auf weitere Teilnahme verwirkt hat. Fällt keine Entscheidung, ist die Sprunglatte beim Hochsprung 2 cm (Zwei!) beim Stabhochsprung 5 cm (Fünf!) zu legen; je nach dem, ob die Wettkämpfer erfolgreich waren oder nicht.

Fortsetzung auf Seite II

Hinweis: auf eine nationale Bestimmung: In den Schülereklassen entfällt der Stichtkampf. IWB 1998, Regel 146, Punkt 2c, Seite 100.

Stabhochsprung:

IWB 1998, Regel 172, Punkt 6b, Seite 148 beschreibt als *Fehlversuch* wenn der Wettkämpfer mit irgendeinem Teil seines Körpers oder mit dem Sprungstab den Boden oder das Aufsprungkissen jenseits der senkrechten Ebene über der Oberkante des Abschlussbrettes (Nulllinie) berührt, ohne vorher die Latte zu überspringen.

Umkehrschluss: Es gilt nicht als Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer den Anlauf abbricht oder mit dem Stab "einsticht" oder sogar einen Absprung versucht, welcher - mangels Schwung/Kraft keinen Sprung über die Nulllinie ergibt. In solchen Fällen ist die Zeitregel zu beachten!

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

AUSSCHREIBUNG

ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFT UND SENIORENMEISTERSCHAFT 1999 IM 50KM-STRASSENGEHEN DER MÄNNER UND ÖSTERR. MEISTERSCHAFT 3KM SCHÜLERINNEN

ZEIT: Samstag, 23. Oktober 1999, Beginn: 10.00 Uhr
ORT: Pernitz / NÖ
DURCHFÜHRUNG: Gehsportkommission des ÖLV
NENNUNGEN: bis 12. Oktober 1999 (Poststempel) an: Franz DWORNIKOWITSCH, Geblergasse 66/3/19, 1170 Wien (grün) ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb) eigener Landesverband (rosa)
KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE: bis 18. Oktober 1999 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Dr. Hansjörg Frantz, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)
NENNGELD: nur für Seniorenmeisterschaft S 100.- pro Athlet für Rahmenbewerbe: öS 50.- Erwachsene öS 30.- Nachwuchsklassen wird an der Meldestelle eingehoben.
WERTUNG: nur Einzelwertung

ALTERSKLASSENEITEILUNG FÜR SENIORENMEISTERSCHAFT:

Männer	Jahrgang	Männer	Jahrgang
M 35	1960-1964	M 55	1940-1944
M 40	1955-1959	M 60	1935-1939
M 45	1950-1954	M 65	1930-1934
M 50	1945-1949	M 70	1928 + älter

Bei weniger als drei österr. Teilnehmern in einer Altersklasse muß in der nächstjüngeren Klasse gestartet bzw. gewertet werden (Ausnahme: ab M 60: Wertung bei Wettbewerbsteilnahme von zwei österr. Senioren). An der Österr. Seniorenmeisterschaft sind nur jene Athleten startberechtigt, welche beim ÖLV gemeldet sind.

STRECKENBESCHREIBUNG: flache, gut asphaltierte Rundstrecke mit etwa 3m Höhendifferenz im Bereich des Amtshauses von Pernitz
1 Runde: 1250m (50km Straßengehen)
50km: 40 Runden
SIEGEREHRUNG: 19.00 Uhr (Ort wird bekanntgegeben)
UMKLEIDEMÖGLICHKEIT: Turnsaal der Sporthalle Pernitz, Raimundweg 1, 2763 PERNITZ
START/ZIEL: bei Amtshaus Pernitz, Gentzgasse 1, 2763 PERNITZ
STARTNUMMERAUSGABE: Samstag, 23. Oktober 1999, ab 8.30 Uhr an der Meldestelle
MELDESTELLE: Amtshaus Pernitz
QUARTIERBESTELLUNGEN: Franz DWORNIKOWITSCH, Geblergasse 66/3/19, 1170 WIEN
PRESSEARBEIT: Franz DWORNIKOWITSCH

ZEITPLAN:

10.00 Uhr	50 km Straßengehen Österr. Staatsmeisterschaft Männer mit Seniorenmeisterschaft
10.30 Uhr	1 Meile-Straßengehen (Rahmenbewerb) Jg. 82 u. jünger (männl./weibl.)
11.00 Uhr	2 Meilen-Straßengehen (Rahmenbewerb) Jg. 81 u. älter (männl./weibl.)
14.00 Uhr	2 Meilen-Straßengehen (Rahmenbewerb) Jg. 82 u. jünger (männl./weibl.)
14.30 Uhr	5 Meilen-Straßengehen (Rahmenbewerb) Jg. 81 u. älter (männl./weibl.)
15.00 Uhr	3 km Straßengehen Österreichische Meisterschaft Schülerinnen (Jahrgänge 1984, 1985, 1986)

BUCHTIPPS

ERFOLG DURCH SELBSTMANAGEMENT IN LEISTUNGSSPORT UND BERUFSLEBEN

Thomas Wörz / Egon Theiner, 103 Seiten mit 20 Abbildungen, 20x12 cm, kartoniert, S 212.-.

Wer möchte das nicht, richtig handeln, ohne viel zu denken. Sich in entscheidenden Situationen von Gefühlen, Instinkten, Intuitionen leiten lassen und wissen: Das ist die richtige Handlung, der richtige Weg, ich kann jetzt nichts falsch machen. Unmöglich? Ein Wunschtraum? Nein: Dieses Buch zeigt, wie das geht.

Es richtet sich an Nachwuchs- und Spitzensportler, Manager und andere Berufstätige und präsentiert in unkomplizierter Manier, durch zahlreiche Abbildungen bekräftigt, wie sie über Selbstmanagement den gewünschten Sollzustand einregeln können. Wie sie in einen optimalen Leistungszustand gelangen, der vom absoluten Glücksgefühl im Tun begleitet wird.

Urteil: Leicht verständlich wird erklärt, wie Motivation aufgebaut, Erwartungsdruck reduziert, Angst bewältigt und Konzentration gefördert wird, wie Pausen bei Sport und Arbeit effizient genutzt werden können und wie das mentale Programm des Tages, auf den es ankommt, gestaltet sein sollte.

50 JAHRE SK VÖEST 1949 1999

SK VÖEST / Kurt Brunbauer, 120 Seiten mit fantastischen Bildern, 31x22 cm, harter Einband, S 300.-. Bestellung: VÖEST Sportsekretariat, BG 19 / Zi. 57, Stahlstraße 31, 4030 Linz, Fax: 0732/6980-4399.

26 Sektionen in Schrift und Bild Eine Recherche. Mehr als Leichtathletik!

Jeder Sportler träumt von der großen Karriere, die ihn als Lohn harten Trainings ins Rampenlicht des Erfolgs katapultiert. Die Geschichte des SK VÖEST hat ein bedeutendes internationales Kapitel. In den 50 Jahren seines Bestehens sind 6 Olympia-Teilnehmer, 14 WM- und 21 EM-Teilnehmer im Klub groß geworden. Die besten Linzer Leichtathleten waren die Langstreckenläufer Horst Gansel und Heinrich Händlhuber, die Werfer Gitta Signoretta, Franz Ratzler, Rainer Desch und Andreas Vlasny.

LEICHTATHLETIK-Chefredakteur Kurt Brunbauer ist in seinem zweiten Buch zum Mehrkämpfer des Sports gewachsen (1995 erschien sein "LEICHTATHLETIK-Bilderbogen"). Tischtennis, Motorsport Gewichtheben, Fußball, Badminton, Volleyball, Stocksport, Schwimmen, Judo und mehr sind dem LA-Experten ein Thema. Foto-Chefreporter Helmut Ploberger ("PLOHE") zeichnet für den Großteil der Bilder verantwortlich. Sport in seiner ganzen Vielfalt entblättert sich auf 120 farbigen Seiten.

Urteil: Man muss kein Fan des SK VÖEST sein, um an dem vom Künstler Wolfgang Victor gestalteten Sport-Bildband Gefallen zu finden.

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...



TERMINE 1999

OKTOBER:

2. Straßenlauf (05262/68432)
2. Raiffeisen-Volkslauf (02783/7170)
5. Straßenlauf (01/227516)
2. Ortslauf (02642/51071)
2. 10. Voralpenlauf (07474/2271)
2. 11. Int. Raika-Strassenlauf (07588/51428)
2. 1. Int. Gahberglauf (07664/2369)
- 2./3. Zehnkampf-Stadtmeisterschaften (07252/73454)
- 2./3. NÖLV-Mehrkampfmeisterschaften
3. Halbmarathon-Weltmeisterschaften
3. Int. Kastner&Öhler-Lauf (03123/2408)
3. Int. Crosslauf (04255/8734)
3. Int. Abstimmungslauf (04232/3822)
3. Hoher-Lindkogel-Berglauf (01/803/6683)
3. Raika-Lauf (07482/46110)
3. 2. Laaerberger-Volkslauf (0664/1031291)
3. 23. Innerschwander Volkslauf (06232/4249)
3. Berglauf-Grand-Prix-Finale
9. 5. Galtaler Herbstlauf (07418/605)
9. 51. Int. Höhenstraßenlauf (01/4854943)
9. 17. Lauf um den Plabutsch (0316/575254)
9. Ennsbrückenlauf (07223/85226)
- 9./10. Sportunion-LA-Cupfinale (02742/76101)
10. 14. Int. Dürnberglauf + SLV-Berglaufmeisterschaft (06562/423211)
10. Run-Bike-Run (01/8177324)
10. 14. Int. Raiffeisen Halbmarathon (05223/41708)
10. 2. Ortslauf (02622/69381)
10. Jahnlauf (02732/84731)
10. 8. Stadtlau (02266/80650)
10. Int. Dreischlösserlauf (07248/64268)
10. 11. Herbstlauf (02230/9671)
10. 4. Int. Eybl Bike&Run (07211/8559)
16. Winzerlauf (02552/2122)
17. 31. Schuh-Ski-Donauinsel-Lauf (01/2633700)
17. 15. Int. Reiberglauf (04352/37643)
17. Graz-Marathon (0316/849988)
17. Int. Kahlenberglauf (01/4854943)
17. 28. Int. Lauf rund um den Wolfgangsee (06138/2239)
17. Jubiläumslauf (07479/7433)
18. Zweimeilenlauf für die Vereinten Nationen (0316/366074)
21. Schüler-Crosslauf
23. Österr. Geher-Staatsmeisterschaften (50 km Männer+ 3km Schülerinnen) Pernitz
23. 16. Geländelauf (07289/8906)
24. 3. Int. Salzburger Halbmarathon + SLV-Halbmarathonms. (0662/443364)
24. Rund um den Klangturm (01/8177324)
24. 17. Int. Astberglauf - IÖBL-Cupfinale(05358/2590)
24. 11. Pustertaler-Herbstlauf (04852/68350)
24. Autobahnmarathon (04276/2459)
26. LCC-Praterlauf (01/3303412)
26. Intersport-Eybl-Citylauf (07224/65729)
26. 19. Fitlauf (01/6094711)
26. 4. Int. Raiffeisen-Karrenlauf (05572/306-480)
26. 5. Bandkramer-Sparkassen-Stadtlau (02847/2231)
26. 10. Halbmarathon&Fitlauf (07224/65910)
26. Maria Hillberg-Nachwuchslauf (02634/8787)
26. Wienerwaldlauf (01/4709577)
26. Prochenberglauf (07443/86431)
26. 5. Volkslauf (03862/890-421)
26. 3. Oktober-Lauf (06412/8413)
30. Sportunion OÖ. Crossmeisterschaften (07227/6121)
30. 13. Pesenbachtallau (07233/7548)
31. Jauerling-Berglauf (01/8177324)

NOVEMBER:

6. 13. Kürnberggeländelauf (0732/670668)
6. 4. Puchenberglauf (07442/55685)
7. Stadtlau (02630/33695)
7. Martinlauf (07237/2590)
7. 16. Cricketer Er & Sie-Lauf (01/52100-2643)
13. 1. Leopoldlauf (02742/803-311)
14. LCC-Praterlauf (01/3303412)
14. 24. Drei-Stundenweg-Lauf (02236/869256)
14. 2. Thermelauf (07758/2398)
20. 8. Schuh-Ski-Donauturm-Treppenlauf (01/2633700)
27. 7. Raiffeisen-Adventlauf (02769/7411)
28. 10. Altstadt-Adventlauf (02236/25143)

DEZEMBER:

4. 14. Krampuslauf (07489/2279)
4. LCC-Krampuslauf (01/3303412)
5. 8. Adventlauf (02683/5009)
5. Krampus-Frauen & Partnerlauf (01/8038062)
5. Int. Cross-Cup-Lauf (03842/22600-241)
5. 6. Naturfreunde-Krampuslauf (07588/7484)
12. Cross-Europameisterschaften
12. 3. Adventlauf (02243/35242)
19. ASKÖ-Altjahreslauf (07235/88658)
19. 1. TLV-Crosslauf
26. Altjahreslauf (01/8177324)

- Telfs
- Traismauer
- Schönkirchen
- Zöbern
- Euratsfeld
- Micheldorf
- Weyregg
- Steyr
- Amstetten
- Mailand/ITA
- Hitzendorf
- Thörl-Maglern
- Haimburg
- Baden
- St. Georgen
- Wien
- Loibichl
- Bergen/GER
- Grafendorf
- Wien
- Graz
- Ennsdorf
- St. Pölten
- Stuhlfelden
- St. Pölten
- Hall i. Tirol
- Langenkirchen
- Krems
- Korneuburg
- Grieskirchen
- Enzersdorf
- Ahorn
- Poysdorf
- Wien
- St. Marein
- Graz
- Wien
- St. Wolfgang
- Ardagger
- Graz
- Hartberg
- Öpping
- Salzburg
- St. Pölten
- Going
- Leisach
- Klagenfurt
- Wien
- Linz
- Vösendorf
- Dornbirn
- Groß-Siegharts
- Asten
- Gutenstein
- Wien-Pötzleinsdorf
- Ybbsitz
- Bruck/Mur
- St. Johann/Pongau
- Neuhofen
- Lacken
- Spitz an der Donau

31. Int. Silvesterlauf (01/3303412)
31. 19. Int. Silvesterlauf (02732/73860)
31. 15. Silvesterlauf (07487/2516)
31. Int. Silvesterlauf (07278/81029)
31. 6. Post & Telekom Austria Silvesterlauf (03142/63228)
31. Int. Silvesterlauf (07243/52030)
31. Generali-Silvesterlauf (0662/455892)
31. 36. Int. Silvesterlauf (02256/81887)

- Wien
- Krems
- Gresten
- Peuerbach
- Kainach
- Marchtrenk
- Salzburg
- Hirtenberg

TERMINE 2000

vorläufig, ohne Gewähr!

JÄNNER:

6. Dreikönigslauf (02631/2428)
6. Dreikönigslauf (02628/65526)
6. LCC-Dreikönigslauf (01/3303412)
6. Dreikönigslauf (06229/3497)
9. Cricket-Wintercup (1. Lauf) (01/52100)
9. 2. TLV-Crosscup
15. ATSV-Hallenmeeting
16. LCC - Praterlauf (01/3303412)
16. Crosslauf um den Ratzendorfersee (01/5262474)
23. Cricket-Wintercup (2. Lauf) (01/52100)
23. Drei-Städte-Cross-Cup (1. Lauf) (02742/72031)
30. Crosslauf um den Ratzendorfersee (01/5262474)
30. TLV-Hallenmeisterschaften Allg. Kl., U23, Jugend

- Pötsching
- Felixdorf
- Wien
- Hof b. Salzburg
- Wien
- Kitzbühel
- Innsbruck
- Wien
- St. Pölten
- Wien
- St. Pölten
- St. Pölten
- Innsbruck

FEBRUAR:

1. Int. Hallenmeeting
- 5./6. Österr. Hallenmehrkampf-Staatsmeisterschaften
6. Cricket-Wintercup (3. Lauf) (01/52100)
- 12./13. Österr. Hallenstaatsmeisterschaften
13. Ing. Helmut-Mader-Hallencup
13. LCC-Praterlauf (01/3303412)
13. Crosslauf (01/5262474)
20. TLV-Hallenmeisterschaften Schüler, Junioren
20. Cricket-Wintercup (4. Lauf) (01/52100)
20. Drei-Städte-Cross-Cup (2. Lauf) (02742/72031)
- 25.-27. Halleneuropameisterschaften
27. TLV-Crossmeisterschaften
27. Crosslauf um den Ratzendorfersee (01/5262474)

- Wien
- Wien
- Wien
- Wien
- Innsbruck
- Wien
- Weinburg
- Innsbruck
- Wien
- Traismauer
- Gent/BEL
- Kundl
- St. Pölten

MÄRZ:

12. Österr. Cross-Staatsmeisterschaften
- 18./19. Crossweltmeisterschaften
25. Studentencrossweltmeisterschaften
- offen Militär-Cross-Weltmeisterschaften

- Leoben
- Vilamoura/POR
- Jena/GER
- offen

MAI:

13. Österr. 10.000 m und Staffeltaatsmeisterschaften
- 13./14. Straßenlauf-Seniorenweltmeisterschaften
21. Vienna-City-Marathon
- 27./28. Int. Hypobank-Mehrkampfmeeting

- Vöcklabruck
- Valladolid/ESP
- Wien
- Götzis

JUNI:

- 3./4. Österr. Cup der Bundesländer-Jugend
11. Int. Olympicmeeting für Junioren
- 17./18. Landesmeisterschaften
- 24./25. Österr. Juniorenmeisterschaften
- 24./25. Österr. Schülermeisterschaften

- Vorarlberg
- Schwechat
- Tirol
- Salzburg

JULI:

- 1./2. Europacup-Mehrkampf 2. Liga
6. European Berglauf-Trophy
- 7.-16. Senioren-Europameisterschaften
8. Juniorenländerkampf (AUT - BAY - SLO)
- 8.-9. Europacup 1. Liga (Männer, Frauen)
16. Österr. Berglauf-Staatsmeisterschaften

- Esbjerg/DEN
- Miedzygorze/POL
- Jyväskylä/FIN
- Österreich
- Bydgoszcz/POL
- Saalbach

AUGUST:

- 5./6. Österr. Staatsmeisterschaften
- 19./20. Österr. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften (Allg. Kl. + Jun.)
- 19./20. Österr. Mehrkampfmeisterschaften (Jugend + Schüler)

- Wien
- Ried
- Wels

SEPTEMBER:

2. Österr. Cup der Vereine - Endrunde
- 9./10. Österr. U23 + Jugendmeisterschaften
- 9./10. 16. Berglauf World-Trophy
- 15.9. - 1.10. Olympische Spiele

- Kärnten
- Kärnten
- Bergen/GER
- Sydney/AUS

OKTOBER:

- 17./22. Junioren-Weltmeisterschaften

- Santiago de Chile/CHI

NOVEMBER:

12. Halbmarathon-Weltmeisterschaften

- Cancun/MEX

DEZEMBER:

10. Crosslauf-Europameisterschaften

- Malmö/SWE

• Termine 2000 sind vorläufig!
• Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
• Änderungen vorbehalten!

AUS- UND FORTBILDUNG

NEUE ANSÄTZE IM SCHNELLIGKEITSTRAINING

TERMIN: 6./7. November 1999
 ORT: Pädagogische Akademie der Diözese Linz
 Salesianumweg 3, 4020 Linz
 MELDESCHLUSS: 22. Oktober 1999
 INFORMATION UND ANMELDUNG:
 LSO Oberösterreich,
 Stockbauernstraße 8, 4020 Linz
 Tel.: 0732/669801, Fax: 0732/669801-45
 TEILNAHMEGEBÜHR: S 350,-
 zu überweisen bis 22. Oktober 1999 auf
 Kto.Nr. 10.300.234, BLZ 18600 (LSO OÖ)
 HAUPTREFERENT: Dr. Wolfgang Schöllhorn
 KREFERENT: Dr. Gerhard Zallinger

PROGRAMM:

Samstag, 6. November 1999

9.30 Uhr Eröffnung
 10.00 Uhr Theoretische und praktische Konsequenzen der systemdynamischen Analyse für das Schnelligkeitstraining (1. Teil)
 12.00 Uhr Mittagspause
 14.00 Uhr Praktische Anwendungsbeispiele I
 15.45 Uhr Praktische Anwendungsbeispiele II
 19.00 Uhr Abendempfang des ÖO. Landeshauptmannes Dr. Josef Pühringer

Sonntag, 7. November 1999

8.00 Uhr Theoretische und praktische Konsequenzen der systemdynamischen Analyse für das Schnelligkeitstraining (2. Teil)
 10.00 Uhr Praktische Anwendungsbeispiele III
 11.45 Uhr Zusammenfassung und Diskussion

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

LEICHTATHLETIK

DIE ZEITSCHRIFT FÜR LAUFER UND LEICHTATHLETEN



MÖDLINGER

28. Nov. 1999 Start: 14 Uhr
Volkslauf: 6835 m
Championslauf: 6800 m
Preisgelder im
Championslauf:
Insgesamt ATS 87.500.-
Startnummertombola:
Warenwert
ATS 50.000.-
Für Championslauf
Limit erforderlich –
Info anfordern!

Mödling bei Wien
Ebene Laufstrecke durch
Altstadt und Adventmarkt
Information
August Huber
A-2344
Maria Enzersdorf
Donaustraße 66
Tel/Fax:
02236 / 25 143
(Österreich)
Tel/Fax: (++43) 2236 / 25 143 (BRD, Schweiz)



ALTSTADT ADVENTLAUF

Staffel schnell, aber nicht schnell genug

VÖLKERMARKT. Stephanie Graf und Elmar Lichtenegger riefen und liefen – und 500 Zuschauer kamen zum Heimmeeting nach Völkermarkt.

Die beiden Lokalmatadore wurden der Favoritenrolle gerecht. Graf (KLC) gewann den 400-Meter-Lauf in 53,33 Sekunden, Lichtenegger (VST Völkermarkt) hürdelte 110 Meter in 13,54 Sekunden.

Die ÖLV-Sprintstaffel mit Martin Lachkovics, Hans-Peter Welz, Thomas Griesser und Lichtenegger verpasste mit 39,36 Sekunden das WM-Limit um elf Hundertstelsekunden. Diese Zeit war dem Quartett von den wenigsten zugebraut worden. "Schade, aber wir haben bei den Übergaben zu wenig riskiert",

meinte Hürdensprinter Lichtenegger, der als Schlussmann für den verletzten Christoph Pöstinger am Laufenden war. Dabei hatte er Tags zuvor noch in Monte Carlo einen Auftritt gehabt.

5. August, Völkermarkt:

Meeting
MÄNNER:
 100 m (-0,2):
 1. Greg Saddler (USA) 10,40, 2. Martin Lachkovics (LCC Wien) 10,41... 4. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,77, 5. Jürgen Mayer (LCA umdasch Amstetten) 10,88... 7. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 10,99.
 400 m:
 1. Matja Sesdak (SLO) 46,03... 4. Sven Rheina-Wolbeck (TLC ASKO Feldkirchen) 49,80.
 110 m Hürden (-0,5):
 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 13,54... 3. Leonard Hudec (SVS) 13,82... 6. Philipp Unfried (SVS) 14,43... 8. Hannes Sturn (LG Montfort) 15,00, 9. Thomas Tebbich (ATG) 15,12.
 4x100 m:
 1. Österreich I (Martin Lachkovics, Hans-Peter Welz, Thomas Griesser, Elmar Lichtenegger) 39,36, 2. Gemischte Staffel (Peter Gschwandner / AUT, Tho-

mas Scheidl / AUT, Jan Schindzielorz / GER, Greg Saddler / USA) 40,79.
SCHÜLER:
 100 / 800 m:
 Andreas Rapatz (VST Völkermarkt) 12,95 / 2:16,54.

FRAUEN:
 400 m:
 Stephanie Graf (KLC) 53,33.
SCHÜLER:
 100 m (-0,4)
 Pascale Juratsch (VST Völkermarkt) 14,08.
 800 m:
 Lisa Rusch (VST Völkermarkt) 2:40,28.

FitLike
 fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

STADIONLEICHTATHLETIK

Jetzt mischt Weidlinger die Kenyaner auf

KÖLN. Unter Europas Hindernisläufern ist Günther Weidlinger (IGLA Harmonie) bereits eine fixe Größe. Jetzt rüttelt der Junioreuropameister von 1997 und regierende U-23-Champion an der Vormacht der Afrikaner.

Beim Grand-Prix-Meeting in Köln (8. August) verbesserte Weidlinger als Dritter

seinen österreichischen Rekord im 3.000 Meter Hindernislauf auf 8:12,03 Minuten. Nur der Kenyaner Kipkirui Misoi (8:11,04 min) und der Italiener Guisepp Maffei waren schneller. Unter den Geschlagenen, Kenyaner mit klingendem Namen: Paul Kosgei, Eliud Bargetuny, Michael Buchleitner (Laufunion Schau-mann) wurde in 8:25,06 Minuten Elfter. Seinen ersten Stockerplatz bei einem

Grand-Prix-Meeting feierte Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt). Der Kärntner Hürdensprinter wurde hinter dem Briten Colin Jackson (13,15 sek) und dem Amerikaner Tony Dees (13,41 sek) Dritter in 13,53 Sekunden.

Kugelstoßerin Valentina Fedjuschina (LCC Wien) fehlten auf die siegreiche Astrid Kumberruss (Deutschland / 19,05 m) lediglich 16 Zentimeter.

Härtetest für die Weltmeisterschaften

ZÜRICH. Stephanie Graf (KLC) lief am Züricher Letzigrund (11. August) mit 1:57,07 Minuten österreichischen 800-Meter-Rekord, und nahm sich damit die Last, bei den Weltmeisterschaften eine Medaillenwärterin zu sein.

Obwohl sie ihren Rekord von Linzer Gugl-Meeting um 75 Hundertstelsekunden drückte, schaute im Aufeinandertreffen mit allen Weltklasseläuferinnen nicht mehr als Rang fünf heraus. "Spätestens jetzt wissen alle, wie hoch die Trauben in Sevilla hängen", war Graf nicht unglücklich über das, was in Zürich passierte. Viele hatten der Kärntnerin schon eine WM-Medaille umgehängt. Die Realität schaut anders aus: Siegerin Maria Mutola (Mozambique / 1:56,04 min) war eine Sekunde voraus, die Russin Svetlana Masterkova bewies mit 1:56,37 ebenfalls bestechende Form, und Jearl Miles-Clark lief mit 1:56,40 Minuten amerikanischen Rekord. Die viertplatzierte Tschechin Ludmila Formanova notierte mit

1:56,56. "Das war ein echter Härtetest für die WM", wusste Graf, die hinter dem Quartett unbehelligt von jedem Geplänkel dem Ziel entgegenstürmte.
 110-Meter-Hürdensprinter Elmar

Lichtenegger (VST Völkermarkt) wurde im B-Lauf in 13,61 Sekunden Fünfter. (Lauf-Sieger: Peter Coghlan / IRL, 13,39 sek; Gesamt-Schnellster: Mark Crear / USA, 13,19 sek).

Szabo und Kipketer bereicherten sich um 6 Millionen

BERLIN. Beim ISTAF in Berlin teilten Gabriela Szabo und Wilson Kipketer den Millionen-Jackpot der Golden League untereinander auf. Sie blieben als Einzige in allen sieben Meetings in ihren Bewerben ungeschlagen. Für jeden fielen 6 Millionen Schilling ab.

Die Rumänin punktete auf der 5.000-Meter-Distanz (14:40,59 min), der Däne über 800 Meter (1:44,03 min). Bei diesem "Endlauf" in Berlin leuchtete zu später Stunde noch ein drittes Licht. Der Marokkaner Hicham El Guerrouj hatte

Weltrekord über 2.000 Meter angekündigt, und er hatte nicht zu viel versprochen. Mit 4:44,79 Minuten löschte er die alte Bestmarke von Noureddine Morceli regelrecht aus und war fast drei Sekunden schneller im Ziel. Die Weltrekorde über 1.500 Meter und über die Meile sind bereits im Besitz des Ausnahmeläufers.

Eine der wenigen Weltmeisterinnen die bei der Revanche die Oberhand behielt, war die deutsche Kugelstoßerin Astrid Kumberruss (19,53 m). Valentina Fedjuschina (LCC Wien) wurde mit 18,58 Metern Dritte.

UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT

fleisch in kleine Stücke schneiden. Öl in einem großen Topf erhitzen und die Zwiebel darin anbraten. Mit Gemüsesuppe und Most ablöschen, mit Pfeffer und Muskat würzen, Wasser zugießen. So lange kochen, bis das Kürbisfleisch weich ist. Mit dem Stabmixer pürieren. Sauerrahm und Kerbel unterrühren, in den ausgehöhlten Kürbis gießen. Mit Kürbiskernen bestreut servieren.

Haferflockenburger

40 dag Haferflocken, etwas Öl, 3 geriebene Karotten, 1 geriebene Sellerieknolle, 1 feingeschnittene Zwiebel, 2 gehackte Knoblauchzehen, 1/4 l Gemüsesuppe, 2 Eßl. Sojasoße, 1/2 Tel. Rosmarin- und Salbeipulver, etwas Paprika, 1/4 kg blättrig geschnittene Champignons, 3 Eier, 5 Eßl. Semmelbrösel, 1 Bund Schnittlauch.

Haferflocken ohne Fett in einer Pfanne anrösten. Öl erhitzen, das Gemüse mit Zwiebel und Knoblauch darin leicht anbraten, mit Gemüsesuppe ablöschen.

Alle weiteren Zutaten dazugeben und 5 min. dünsten. Gemüse mit Haferflocken und den restlichen Zutaten gut vermischen. Kleine Burger formen, nochmals in Semmelbröseln wälzen und in Öl braten. Mit Salat und Kartoffeln servieren.

Ameisenkuchen

25 dag Butter, 18 dag Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 4 Eier, 25 dag Mehl, 1 Backpulver, 1 Tasse Eierlikör, 1/2 Tasse Schokostreusel.

Eier trennen. Dotter mit Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Eierlikör, das mit Backpulver vermischte Mehl und Schokostreusel unterrühren. Schnee schlagen und zuletzt unter die Dottermasse haben. In eine befettete und mit Mehl bestäubte Gugelhupfform füllen und bei 175 Grad ca. 1 St. backen. Kuchen vor dem Anschneiden auskühlen lassen.

Gutes Gelingen wünscht Euch
 SANDRA BAUMANN



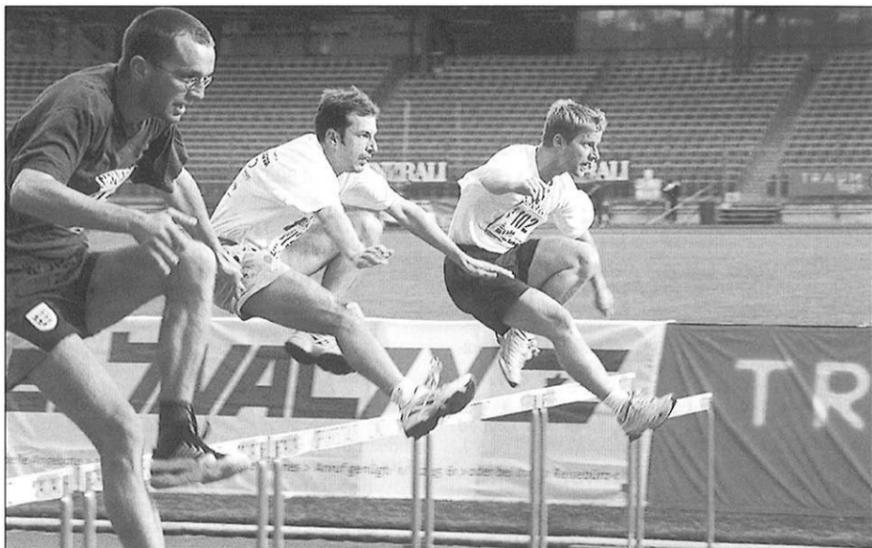
Kürbis-Most-Suppe

1 oranger Kürbis von 1 kg, 2 Eßl. Kürbiskernöl, 2 feingeschnittene Zwiebeln, 2 Eßl. Gemüsesuppe, 1/4 l saurer Most, 1/2 Tel. Kurkuma, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, etwas Muskatnuß, 1/2 l warmes Wasser, 1 Becher Sauerrahm, 1 Eßl. feingeschnittener Kerbel, 2 Eßl. Kürbiskerne.

Den Kürbis nicht zerschneiden sondern nur von oben einen Deckel abschneiden und vorsichtig aushöhlen. Das Kürbis-

Naturburschen und Naturtalente

STADIONLEICHTATHLETIK



KEINE FRAGE DER TECHNIK. Jedermann am Sprung – über die Hürde.
Bild: Kurt Brunbauer

LINZ. Die Punkte sind nicht das Wichtigste. Beim GENERALI "Jedermann" in Linz ging es 315 Zehnkämpfern darum, ihre körperlichen Grenzen kennen zu lernen. Darin liegt der Reiz.

Ralph Höpfl entpuppte sich als echter Naturbursch. Er ging nämlich barfuß ans Werk. Warum unten ohne? "Ich laufe barfuß bis der Schnee kommt, schwimme in Wildbächen und klettere auf Berge." Das gibt die Kraft, 100 Meter in 12,39 Sekunden zu platteln, 5,40 Meter weit zu springen. Oder 2,10 Meter stabhoch, obwohl der 31-Jährige aus Melk bis zum Tag des Zehnkampfes noch nie eine Sprunghilfe in Händen gehalten hatte.

Für den Lambacher Alois Asamer (44) war der 1.500-Meter-Lauf (5:59,59 min) nach neun vorangegangenen Bewerben "das Schönste". In seinem ersten "Jeder-

mann" punktete er in jeder Disziplin und sammelte 2.292 Zähler.

Jedermann darf fliegen

Einen Seitensprung zum Zehnkampf wagte Faustball-Nationalspieler Martin Weiß – und er bereute ihn nicht. Mit 5.374 Punkten war der Linzer Ballkünstler der Beste aller Jedermannen. Mit Einzelmarken wie 12,01 Sekunden über 100 Meter, 5,97 Metern im Weitsprung, 54,93 Sekunden über 400 Meter, 15,94 Sekunden über 110 Meter Hürden oder 2,90 Metern im Stabhochsprung. Lohn für so viel Courage: Ein Flug nach Israel, inklusive Mietauto für eine Woche.

Der Nachwuchs fand sich ebenfalls angesprochen. Bester der 19 Jugend-Zehnkämpfer war Stefan Berger aus Vöcklamarkt (3.252 Punkte). 1,60 Meter im Hochsprung oder 2,50 mit dem Stab schaffen viele trainierende Alterskollegen nicht.

Gold allein macht doch glücklich

MÜRZZUSCHLAG. 150 Athleten aus Slowenien, Ungarn und Österreich hatten sich zum 13. Mürzzuschlag Bergkristall-Meeting – gleichzeitig Abschlussbewerb der Styrian Four Meetingserie – eingefunden.

Und sogar der Wettergott zeigte Erbarmen – erstmals seit einer Woche gab's keinen Regen. Sportlich war es vor allem im Kampf um den Styrian Four Gesamtsieg der Damen spannend. Vorjahres-Siegerin Anja Mandl (Post SV Graz) konnte mit 5,50 Metern zwar den Weitsprung für sich entscheiden – mit der Stadionrekordzeit von 4:37,64 Minu-

ten über 1.500 Meter auf der aufgeweichten Aschenbahn (!) machte die slowenische Klassikläuferin Sonja Roman der Dreisprung-Staatsmeisterin aber einen Strich durch die Rechnung und holte sich den 50 Gramm Goldbarren (Wert ca. 6.000 Schilling). Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) freute sich als Zweite über starke 4:45,45 Minuten.

Bei den Herren stand bereits nach drei Bewerben Mittelstreckler Werner Edler-Muhr (Union Leibnitz) vor Heiko Mandl (ATSE Graz / Speer) als Gewinner fest. Die kleinen 20 Gramm Goldbarren im Jugend-Gesamtsieg gingen an Sprinterin Petra Kaspar (Tyrolia Jaritzberg) und

Ladys Event

"Bitte ändern sie meinen Namen von Schnellander auf Schellander", ersuchte Angelika aus Wien im Wettkampfbüro. Die gebürtige Kärntnerin gewann dennoch am schnellsten Land. Sie siegte mit 2.906 Punkten. Weil die Sponsorvertreterin von ÖAMTC-Reisen den Männer-Sieger abheben sah, buchte sie spontan für die beste Dame ein London-Ticket. Schellander hatte im Vorjahr in Wien erstmals die Spikes geschnürt und war vom Zehnkampf so begeistert, dass die Biologin begann, Sport zu studieren. Das Training der Geisteswissenschaften erstreckte sich aktiv auf den Platz. Die Damen-Konkurrenz mit 44 Zehnkämpferinnen war spannend bis zur letzten Sekunde. Im Ziel trennten die Siegerin von der Zweiten, Katharina Lukas, neun Punkte.

4./5. September, Linz: GENERALI Jedermann-Zehnkampf

MÄNNER:
1. Martin Weiß (Linz) 5.374 (100 m: 12,01 – Weit: 5,97 – Kugel: 10,77 – Hoch: 1,76 – 400 m: 54,93 / 110 m Hürden: 15,94 – Diskus: 28,88 – Stab: 2,90 – Speer: 35,42 – 1.500 m: 5:05,80), 2. Thomas Tonnhofer (Wien) 5.321 (12,28 – 5,85 – 10,32 – 1,68 – 55,76 / 16,17 – 29,89 – 2,90 – 42,14 – 4:55,50), 3. Horst Filz (Klaffer) 5.133 (12,41 – 5,98 – 9,55 – 1,76 – 55,28 / 17,60 – 26,51 – 2,70 – 42,22 – 4:49,90).

JUGEND:
Stefan Berger (Vöcklamarkt) 3.252 (13,06 – 4,98 – 9,58 – 1,60 – 68,97 / 18,73 – 23,39 – 2,50 – 22,25 – 6:46,46).

SENIOREN:
Wilhelm Rammerstorfer (ATSV Keli Linz) 4.224 (12,49 – 5,70 – 8,45 – 1,52 – 55,79 / 19,65 – 26,06 – 1,90 – 31,60 – 4:57,99).
"HALBPROFI":
Christopher Schiefermayer (ATSV Keli Linz) 5.827 (11,98 – 6,18 – 11,25 – 1,68 – 53,68 / 16,91 – 36,82 – 3,10 – 48,22 – 4:48,59).

FRAUEN:
1. Angelika Schellander (Wien) 2.906 (14,44 – 4,64 – 8,94 – 1,44 – 67,82 / 20,24 – 25,09 – 1,90 – 26,44 – 5:47,88), 2. Katharina Elias (Linz) 2.897 (13,42 – 4,78 – 7,01 – 1,44 – 62,02 / 20,04 – 18,86 – 1,30 – 21,58 – 5:40,36), 3. Christa Leithmayer (Wien) 2.409 (15,53 – 4,31 – 8,05 – 1,32 – 68,91 / 20,49 – 22,26 – 1,90 – 19,07 – 5:43,96).

Mittelstreckenläufer Roland Karner (ATG). Der Terner Erwin Reiterer kam im Speerwurf auf beachtliche 66,94 Meter.

Für die kommende Saison ist die von der Raiffeisen-Bank gesponserte Meetingserie wieder gesichert.

JIRSCHI

5. September, Mürzzuschlag: Bergkristall-Meeting

MÄNNER:
200 m (-1,1):
Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 23,47.
1.500 m:
1. Gabor Casja (HUN) 4:19,94, 2. Thomas Knotz (SVS) 4:21,14.
Hoch:
1. Napoleon Papp (HUN) 2,00... 3. Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 1,91.

Weit:
1. Bostjan Vinkler (SLO) 6,91... 3. Günter Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6,75.
Kugel:
1. Miro Vodovnik (SLO) 18,25, 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,85.
Diskus:
Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 47,01.
Speer:
Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 66,94.
JUGEND:
200 m (-2,0) / Weit:
Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 24,71 / 6,31.
1.000 m:
Roland Karner (ATG) 2:40,54.
Hoch:
1. Laszlo Boros (HUN) 1,90... 3. Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 1,75.
Drei:
1. Csaba Homiki-Szabo (HUN) 12,60, 2. Daniel Zdesar (ULC profi Weinland) 12,16.
Kugel:
1. Krisztian Szücs (HUN) 15,74, 2. Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 12,51.
Diskus:
1. Krisztian Szücs (HUN) 45,20... 4. Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 32,96.
Speer:
1. Tamas Szabo (HUN) 50,70, 2. Daniel Zdesar (ULC profi Weinland) 49,84.
SCHÜLER:
200 m:
1. Darjan Murko (SLO) 24,45 (-0,7)... 3. Florian Stadlmayer (ATSV OMV Auersthal) 26,01.
800 m:
1. Pal Gergelyfi (HUN) 2:20,95... 3. Roland Fladischer (MLG-Spk.) 3:02,92.
Hoch / Speer:
Florian Stadlmayer (ATSV OMV Auersthal) 1,60 / 42,78.
Kugel:
1. Peter Hole (HUN) 14,36, 2. Florian Stadlmayer (ATSV OMV Auersthal) 13,70.

FRAUEN:
200 m (-0,6):
1. Anita Szalla (HUN) 29,06... 3. Evelyn Reinprecht (MLG-Spk.) 31,29.
1.500 m:
1. Sonja Roman (SLO) 4:37,64, 2. Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) 4:45,45.
Hoch:
Michaela Egelseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60.
Weit:
Anja Mandl (Post SV Graz) 5,50.
Drei:
1. Anita Pollross (MLG-Spk.) 11,39, 2. Elisabeth Platzotta (UKJ Wien) 11,01.
Kugel:
1. Roswitha Stermseck (U. Leibnitz) 11,92, 2. Karin Brandstetter (U. Leibnitz) 11,38.
Diskus:
1. Eva Orban (HUN) 33,32, 2. Carmen Wild (UKJ Wien) 18,22.
Speer:
Roswitha Stermseck (U. Leibnitz) 38,25.
JUGEND:
200 m:
1. Adrienn Grosz (HUN) 26,69 (-0,4), 2. Andrea Maurer (SC Europrint Pannonia) 27,41 (-0,6).
1.000 m:
Jessica Jarz (U. Leibnitz) 3:26,40.
Hoch:
1. Tímea Magyar (HUN) 1,55, 2. Anna-Katharina König (KLC) 1,55.
Weit:
Sabine Überlacher (ATSV Ternitz) 5,09.
Drei:
1. Tímea Magyar (HUN) 10,49, 2. Alexandra Tüchi (ATUS Knittelfeld) 10,18.
Kugel / Speer:
Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 12,59 / 33,93.
Diskus:
Katharina Hartl (ATSV OMV Auersthal) 23,90.
SCHÜLER:
200 m (-0,8):
Monika Kaspar (Tyrolia Jaritzberg) 27,68.
800 m:
Claudia Schöndorfer (SC Europrint Pannonia) 2:31,51.
Hoch:
1. Hajnalka Bene (HUN) 1,65... 4. Katharina Auer (MLG-Spk.) 1,35.
Kugel:
1. Ilona Baliint (HUN) 10,46, 2. Verena Pulling (ATSV OMV Auersthal) 8,34.
Speer:
1. Csilla Megyeri (HUN) 30,55, 2. Birgit Tüchi (ATUS Knittelfeld) 29,67.

Die Erwartungshaltung reicht bis Sydney

Stabhochspringerin Doris Auer (LCC Wien) verbesserte den österreichischen Stabhochsprungrekord in Hechtel (7. August) auf 4,25, in Marburg (10. August) auf 4,26 und in La-Chaux-de-Fonds (14. August) auf 4,30 Meter.

Die Steigerungen der Wienerin reichten nicht mehr für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Sevilla. Der 4,30-

Meter-Sprung gelang erst nach dem Nennschluss. Auer: "Natürlich hätte ich mich gefreut, in Spanien dabei zu sein, ich bin aber nicht enttäuscht." Für sie war 1999 das Vorbereitungs-jahr auf die Olympiasaison. Nächstes Jahr in Sydney wolle sie unbedingt dabei sein. Bis dahin habe sich ihre Technik mit den neuen, härteren Stäben so weit gefestigt, dass die geforderte Limithöhe rechtzeitig "drinnen" ist, meinte Auer.

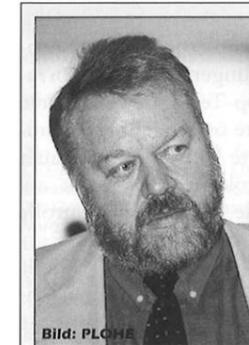


Bild: PLOHNE

Interview

mit ORF-Sportchef
Elmar Oberhauser

„Weniger Zuschauer als bei einer Oper“

LEICHTATHLETIK-Chefredakteur KURT BRUNBAUER bat den Herrn der Fernseh-Bilder zum Gespräch.

LEICHTATHLETIK: Leichtathletik-Weltmeisterschaften sind nach Olympischen Spielen und Fußball-Weltmeisterschaften das drittgrößte Sportereignis am Globus. Im ORF war so gut wie nichts aus Sevilla zu sehen. Warum?

Oberhauser: Weil Leichtathletik die Leute nicht interessiert. Leider.

LEICHTATHLETIK: Können Sie das näher erläutern?

Oberhauser: Bei jedem Bundesliga-Fußballspiel haben wir mindestens 500.000 Seher, Leichtathletik schauen sich ein paar Hundert an. Die Sende-Minute aus Sevilla kostete 15.000.- Schilling.

LEICHTATHLETIK: Welchen Bezug haben Sie zur Leichtathletik?

Oberhauser: Ich bin der größte Leichtathletik-Fan, den es gibt. Ich habe an der Gründung des Mehrkampf-Meetings von Götzis mitgewirkt und verfolge den Sport wirklich mit Interesse.

LEICHTATHLETIK: Wenn in Österreich Leichtathletik ins Bild kommt, ist es meistens Mitternacht. Zum Beispiel beim Gugl-Meeting, mit immerhin 12.000 Stadion-Besuchern. Könnte das geringe Interesse an den Ausstrahlungszeiten liegen?

Oberhauser: Vor ein paar Jahren hat der ORF das Züricher Meeting direkt gesendet. Es waren weniger Zuschauer, als bei einer Opern-Übertragung. Das Gugl-Meeting auszustrahlen, ist ein Geschenk an den Veranstalter. Wirtschaftlich dürften wir es nicht tun. Götzis läuft im Nachmittagsprogramm und hat um nichts mehr Resonanz.

LEICHTATHLETIK: Österreichische Leichtathletik-Fans haben die WM bei Eurosport, ZDF und ARD angeschaut. Macht nicht vielleicht das Angebot den Unterschied?

Oberhauser: Wir können auf Knopfdruck auswerten, wie viele Leute dort geschaut haben. Deren Quote ging durch die Österreich-Seher nicht in die Höhe.

LEICHTATHLETIK: Das klingt, als wäre Leichtathletik für die nächste Zukunft gestorben. Ist das so?

Oberhauser: Wüsste ich das, wäre ich Hellseher und nicht beim ORF. Mir ist klar, dass die Situation für die Leichtathletik unbefriedigend ist. Derzeit interessiert sich jedenfalls kaum jemand für diesen Sport.

LEICHTATHLETIK: Wie lässt sich die Situation verbessern?

Oberhauser: Die österreichische Leichtathletik bräuchte einen Superstar, der die Massen vor die Bildschirme lockt. Wie das Thomas Muster im Tennis war. Und, mit Respekt gesagt: Auch der Leichtathletik-Verband müsste aktiver sein. Ich bin zu jeder Diskussion bereit.

STADIONLEICHTATHLETIK

Großer Auftritt der Senioren

GATESHEAD. Mit 5.804 Teilnehmern aus 66 Nationen verzeichnete Gateshead die zweitgrößte Teilnehmerschar aller bisherigen 13 Senioren-Weltmeisterschaften. Gigantische Felder mussten zeitplanmäßig bewältigt werden: So gab es bei den Männern 94 Meldungen in der Altersklasse 50 über 400 Meter, gar 102 Läufer wurden über 800 Meter in der AK 40 gezählt. Die am stärksten besetzten Kategorien waren die AK 50 der Männer mit 1.347 und bei den Damen die 55er-Klasse mit 611 Aktiven. 67 ÖsterreicherInnen erzielten die stattliche Anzahl von 18 Medaillen in Form von 9 Gold-, 5 Silber- und 4 Bronzemedailles.

Die Veranstalter kurz vor WM-Beginn auf etwaige Probleme angesprochen, gaben eine interessante Auskunft: "Grundsätzlich gibt es keine, diese entstehen erst, wenn die Athleten kommen!" Die Hotels in der Antitouristenstadt waren weitest auseinander, oft in einer entlegenen Gegend. So auch das der Österreicher. In der näheren Umgebung gab es nichts zu kaufen. Dennoch der einhellige Ton im Mannschaftsquartier: "Hier zu wohnen fördert die Geselligkeit, wiewohl das Antreten immer ein Einzelereignis bleibt, ohne verpflichtender Teambetreuung."

Das Stadion Gateshead, von Grand-Prix-Meetings bekannt, spielte alle Stücke, doch das Umfeld der Industrieregion bot den vielen Teilnehmern keine Essensmöglichkeiten. Auf Meetingebene waren die Engländer top. Auch die Crossstrecke faszinierte, 10 Kilometer feinsten englischer Rasen wartete, betreten zu werden. Die Eröffnung, um 11 Uhr Vormittag mitten unter den Bewerben angesetzt, hätte vor einigen Jahren keine

Österreicherbeteiligung gesehen. Seit dem Gemeinschaftsoutfit – herzlichen Dank an Ewald Schaffer, der die im Vorjahr begonnene Bekleidungsaktion fortsetzte, obwohl selbst gar nicht mit dabei – gibt es großen Run auf die Einmarschplätze. Franz Ratzter, der Kugelheld des heurigen Jahres, riss die Fahne sofort an sich, Emmerich Zensch wollte sie auch tragen.

Das starke Geschlecht

Österreichs Topathletin hieß Marianne Maier (Altersklasse 55). Sie gewann die Goldmedaillen im 80-Meter-Hürdenlauf und im Siebenkampf. Bronze auf der 100-Meter-Strecke komplettierte ihr Sortiment. Maiers Leistungen waren hervorragend, wie in der Top-Ten-Liste ersichtlich.

Die absolut beste österreichische Frauenerleistung erbrachte Gertraud Schönauer (AK 60). Die Tirolerin, eine Bank auf Speer-Gold, wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte mit 38,59 Metern.

Die zweite Innsbruckerin, Alena Plischke (AK 50), durfte da nicht nachstehen. 1,45 Meter im Hochsprung bedeuteten ebenso Gold.

Über zwei Medaillen freute sich Eleonore Gutsche (AK 70). Silber ihr Lohn auf der Marathonstrecke, Bronze unter elf Teilnehmerinnen im Crosslauf.

In der Altersklasse 45 durften Monika Stagg, Christine Sturm und Edeltraud Schneider die Silbermedaille in der Mannschaftswertung in Empfang nehmen, obwohl die beiden Letztgenannten schon der 50er-Klasse angehören.

Schmunzelnd ließ sich Elisabeth Siegele (AK 35) Gold und Silber für das 10 und 5 Kilometer Gehen umhängen. Sie wusste, kaum jemand war am Start. Sollte sie deswegen auf die Medaille verzichten? Insgesamt erzielte das "schwache Geschlecht" 11 der 18 Medaillen und erwies sich eindeutig als das stärkere.

Die Kraft der Werfer

Zwei Männer, und zwar bärenstarke, sorgten für Spitzenmarken. Franz Ratzter gewann mit gewaltigen 16,69 Metern im Kugelstoß die Goldene in der Altersklasse 60. Seine Leistung gehörte zu den fünf besten, die in Gateshead erzielt wurden. Im Gewichtsfünfkampf konnte Ratzter seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen und Bronze erkämpfen. Dem früheren Salzburger Verbandspräsidenten Heimo Viertbauer (AK 55) war weder der Sieg im Hammerwurf (58,59 m), noch der im Weight-Pentathlon zu nehmen. Auch "wertmäßig" waren beide Siege Goldes wert. Eine Goldene zur Medaillensammlung steuerte Emmerich Zensch (AK 75, jetzt bereits 80-jährig) bei, er sprang 1,30 Meter hoch. Johann Siegele (AK 50) beim 5.000-Meter-Bahngehen disqualifiziert, freute sich zurecht über seine Silberne auf der 20-Kilometer-Strecke, dies unter 36 Teilnehmern. Lediglich 31 Zentimeter trennten Wolf Bialonczyk (AK 55) im Kugelstoß von der Goldmedaille, er erreichte Bronze.

Wertigkeit in Prozenten

Negativ auf das Mannschaftsergebnis wirkten sich die Verletzungen von Herbert Kreiner und Franz Hohl aus. Kreiner biss sich ins Finale durch und erkämpfte trotz schmerzenden Rückens in 15,53 Sekunden über 110 Meter Hürden den fünften Platz. Hohl musste als Gesamtdritter aller 55 Vorläufer auf der 200-Meter-Strecke w.o. geben.

Familie Lang hat aus Freundschaftsdienst die Betreuung im Österreicherhotel übernommen. Nicht vergessen möchte ich die Ehrung seitens der Veranstalter von Hans Pötsch und zwar dafür, dass er bei allen 13 Weltmeisterschaften dabei war, beginnend 1975, diesmal leider krankheitsbedingt nur als Betreuer seiner Gattin Eva. Hans dürfte seine Sache gut erledigt haben, gewann doch Eva Silber im Hammerwurf. Fritz Eder schenkte sich zum 70er die WM in Gateshead. Mit Begeisterung absolvierte er seine Bewerbe, mit viel Zufriedenheit erlebte er den Aufenthalt.

Das Niveau war ungemein hoch. Besonders auf der Mittelstrecke erwies sich England als das Mutterland der Viertelmeiler bis Meiler. Über den Wert einzelner Leistungen bei den Senioren lässt sich sicherlich streiten. Manchmal ist eine Medaille weniger wert als eine Leistung, die nicht einmal zur Finalteilnahme gereicht hatte. Daher zwei Zusatzinfos: Einmal ist bei den Ergebnissen in Klammer die Teilnehmerzahl angeführt, zum Zweiten ist aus der Prozentzahl die Wertigkeit der besten Leistungen abzulesen. Je mehr Prozent, desto besser eine Leistung.

HEINZ EIDENBERGER



DIESE HERRSCHAFTEN sind seit den ersten Senioren-Weltmeisterschaften 1975 in Toronto bei allen 13 dabei gewesen. Hans PÖTSCH (ganz links) als einziger Österreicher.

29. Juli bis 8. August, Gateshead / GBR: Senioren-Weltmeisterschaften

MÄNNER:

AK 40:

100 m: 1. Bruno Dupuy (FRA) 11,38... 43. (von 50) Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 12,65. 200 m: 1. Bruno Dupuy (FRA) 22,28... 37. (von 60) Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 24,90. 400 m: 1. Kees Van Pelt (NED) 49,68... 24. (von 43) Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 55,13. 1.500 m: 1. Anselm LeBourne (USA) 3:56,05... 33. (von 45) Reinhard Lang (AUT) 4:29,29. 110 m Hürden: 1. Peter Grimes (USA) 14,75... 5. (von 20) Herbert Kreiner (AUT) 15,53. Weit: 1. Rene Gloor (SUI) 6,59... 18. (von 22) Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 5,20. Hammer: 1. Malcolm Fenton (GBR) 58,45... 4. Gottfried Gasenbauer (AUT) 55,23... 13. (von 18) Harald Puschner (AUT) 40,75.

AK 45:

200 m: 1. Stephen Peters (GBR) 23,32... 35. (von 56) Gerhard Steinmaurer (AUT) 25,39. 400 m: 1. Stephen Peters (GBR) 50,60... 25. (von 54) Gerhard Steinmaurer (AUT) 55,83. 800 m: 1. David Wilcock (GBR) 1:57,97... 37. (von 43) Leo Kaiblinger (AUT) 2:23,65. Kugel: 1. Vasilis Manganas (GRE) 15,25... 20. (von 21) Franz Dwornikowitsch (AUT) 7,58. Diskus: 1. Cejza Valent (CZE) 53,18... 24. (von 26) Franz Dwornikowitsch (AUT) 22,12. Zehnkampf: 1. Klaus Neuendorf (GER) 7,645... 9. (von 35) Arno Röser (GER) 6,095.

AK 50:

200 m: 1. David Walter (USA) 23,93... Franz Hohl (AUT) mit drittbester Vorlaufzeit (von 55) 24,55 verletzt ausgeschieden. 400 m: 1. David Walter (USA) 53,18... 35. (von 66) Richard Kwitt (AUT) 59,17. Marathon: 1. John Kerr (GBR) 2:34,39... 41. (von 90) Johann Siegele (AUT) 3:21,59. 5 km Gehen: 1. Anthony King (IRL) 22:45,31... 16. (von 29) Ludwig Niesselberger (AUT) 26:19,55. Johann Siegele (AUT) disqualifiziert. 20 km Gehen Straße: 1. Adams Brian (GBR) 1:46,26. 2. Johann Siegele (AUT) 1:48,20... 16. (von 36) Ludwig Niesselberger (AUT) 2:03,58. Stab: 1. Fleming Johansen (DEN) 4,10... 9. (von 16) Hubert Hagenhuber (AUT) 3,60. Kugel: 1. Reinhard Krone (GER) 17,27... 7. Johann Pink (AUT) 13,88. 8. (von 28) Gerald Landzettel (AUT) 13,06. Diskus: 1. Neil Griffin (GBR) 54,29... 10. Johann Pink (AUT) 42,63... 12. (von 41) Gerald Landzettel (AUT) 41,86. Speer: 1. Esa Kiuru (FIN) 57,50... 18. (von 23) Gerald Landzettel (AUT) 39,46. Zehnkampf: 1. Regis Ghesquiere (BEL) 8,035... 7. (von 36) Hubert Hagenhuber (AUT) 6,501. Gewichtsfünfkampf: 1. Ladislav Pataki (USA) 4,697... 11. Gerald Landzettel (AUT) 3,738. 12. (von 31) Johann Pink (AUT) 3,678.

AK 55:

5.000 m: 1. Ron Robertson (NZL) 16:46,90... 29. (von 68) Ekkehard Kinz (AUT) 19:06,60. Kugel: 1. Attila Jeremias (HUN) 13,87... 3. Wolf Bialonczyk (AUT) 13,56. 4. (von 23) Heinz Harre (AUT) 13,21. Diskus: 1. Zdenek Karasek (CZE) 48,32... 4. (von 28) Heinz Harre (AUT) 45,69. Hammer: 1. (von 24) Heimo Viertbauer (AUT) 58,59. Gewichtsfünfkampf: 1. Heimo Viertbauer (AUT) 4,749... 7. (von 23) Heinz Harre (AUT) 3,863. **AK 60:** Kugel: 1. (von 28) Franz Ratzter (AUT) 16,69. Diskus: 1. Jaaro Lesrinen (FIN) 55,80... 4. (von 32) Franz Ratzter (AUT) 49,69. Speer: 1. Klaus Kowalczyk (GER) 57,91... 9. (von 27) Helmut Goreis (AUT) 42,73. Gewichtsfünfkampf: 1. Klaus Kowalczyk (GER) 4,942... 3. (von 27) Franz Ratzter (AUT) 4,696.

AK 65:

Kugel: 1. Hellfried Kaiser (GER) 13,06... 16. (von 28)

Otto Gerster (AUT) 10,22. Diskus: 1. Arnost Boldan (CZE) 49,06... 21. (von 27) Otto Gerster (AUT) 28,72. Hammer: 1. Arnost Boldan (CZE) 47,68... 23. (von 28) Otto Gerster (AUT) 27,76. Gewichtsfünfkampf: 1. Robert Ward (USA) 4,741... 19. (von 26) Otto Gerster (AUT) 3,052.

AK 70:

Hoch: 1. Nils Nevruup (SWE) 1,45... 7. Fritz Eder (AUT) 1,20... 10. (von 12) Walter Reidinger (AUT) 1,15. Weit: 1. Matti Jarvinen (FIN) 4,46... 16. (von 18) Fritz Eder (AUT) 3,27. Kugel: 1. Tomas Wachenfeldt (SWE) 14,73... 17. (von 21) Walter Reidinger (AUT) 9,03. Diskus: 1. Tauno Kivi (FIN) 42,75... 15. (von 19) Walter Reidinger (AUT) 28,00.

AK 75:

Hoch: 1. (von 12) Emmerich Zensch (AUT) 1,30. Drei: 1. Edwin Lukens (USA) 9,30... 5. (von 6) Emmerich Zensch (AUT) 7,57. Stab: 1. Juji Tanaka (JPN) 2,50... 6. (von 9) Emmerich Zensch (AUT) 2,00.

FRAUEN:

AK 35:

800 m: 1. Yvonne Joyce (GBR) 2:07,91... 29. (von 35) Silvia Anzinger (AUT) 2:32,61. 1.500 m: 1. Anne Buckley (IRL) 4:30,22... 26. (von 36) Silvia Anzinger (AUT) 5:12,50. 5 km Gehen: 1. Fiona Edington (GBR) 27:59,05. 2. (von 5) Elisabeth Siegele (AUT) 30:28,96. 10 km Gehen Straße: 1. (von 3) Elisabeth Siegele (AUT) 1:09,48. Kugel: 1. Marija Sterlaker (SLO) 14,04... 24. (von 25) Elfriede Albin (AUT) 8,16. Diskus: 1. Dagmar Galler (GER) 47,04... 16. (von 20) Elfriede Albin (AUT) 29,53. Siebenkampf: 1. Anke Straschewsky (GER) 5,180... 6. (von 7) Christine Watzek (AUT) 3,520.

AK 40:

5 km Gehen: 1. Lynda Brubaker (USA) 24:04,23... 5. (von 15) Monika Schwantzer (AUT) 27:48,72. 10 km Gehen Straße: 1. Lynda Brubaker (USA) 49,24... 10. (von 18) Monika Schwantzer (AUT) 1:00,40. Diskus: 1. Carol Frisrud (USA) 51,22... 20. (von 20) Monika Schwantzer (AUT) 15,35.

Die Top-10-Österreicher der Senioren-WM

MÄNNER:

1. Franz Ratzter, AK 60	Kugel 16,69	101,95%	Gold
2. Heimo Viertbauer, AK 55	Hammer 58,59	97%	Gold
3. Herbert Kreiner, AK 40	110 m Hürden 15,53	92,47%	5.
4. Franz Hohl, AK 50	200 m 24,55	91,53%	3. VL
5. Emmerich Zensch, AK 75	Hoch 1,30	90,28%	Gold
6. Gerhard Steinmaurer, AK 45	400 m 55,83	87,34 %	25.
7. Gerhard Steinmaurer	200 m 25,39	86,61 %	35.
8. Wilhelm Rammerstorfer, AK40	200 m 24,90	84,66 %	37.
9. Wilhelm Rammerstorfer	400 m 55,13	84,40 %	24.
10. Richard Kwitt, AK 50	400 m 59,17	84,23 %	35.

FRAUEN:

1. Gertraud Schönauer, AK 60	Speer 38,59	95,54 %	Gold
2. Marianne Maier, AK 55	100 m 14,03	91,66 %	Bronze
3. Alena Plischke, AK 50	Hoch 1,45	91,19 %	Gold
4. Marianne Maier	80 m Hürden 14,12	90,23 %	Gold
5. Marianne Maier	Hoch (7-K)	87,50 %	Gold
6. Marianne Maier	200 m (7-K)	87,27 %	Gold
7. Elisabeth Kühnert, AK 60	5.000 m 22:22,29	84,34 %	8.
8. Renate Schaden, AK 60	Hoch (7-K) 1,18	83,10 %	4.
9. Renate Schaden	200 m (7-K) 32,85	82,77 %	4.
10. Marianne Maier	Weit (7-K) 4,33	82,63 %	Gold

% bedeutet: Leistung x Altersfaktor, dann prozentueller Vergleich zum Weltrekord der Allgemeinen Klasse.



EINE GEFÄLLIGE MANNSCHAFT, optisch und leistungsmäßig. Österreichs Senioren bei den Weltmeisterschaften in Gateshead.

Eine günstige Gelegenheit

NITRA. Seit Jahren ist die slowakische Stadt Nitra Austragungsort eines der besten Werfermeetings Europas. Die Liste der Stadionrekorde dokumentiert das eindrucksvoll. Dreimal wurden hier schon Weltrekorde verbessert. Gregor Högler warf 1995 in Nitra erstmals den Speer über 80 Meter.

Seit 1994 findet im Rahmen dieses EAA Permit-Meetings ein Wurf-Länderkampf statt, an dem sich Österreich heuer zum vierten Mal beteiligte. Dieser Länderkampf gegen Kroatien, die Slowakei, Tschechien, Ungarn und Weißrussland war für die ÖLV-Athleten wegen der Konkurrenz mit der Weltklasse, der örtlichen Nähe (nur etwa zwei Autostunden von Wien) und nicht zuletzt wegen des geringen finanziellen Aufwands interessant.

Nach der Absage der Staatsmeister Högler und Fedjuschina (WM-Vorbereitung), Edletitsch (Hochzeitsreise), Vlasny (verletzt) und Pirklbauer (keine Ambitionen) folgten Athleten aus der zweiten Reihe der Team-Berufung. Dass bei dem hochkarätigen Teilnehmerfeld nicht das Mannschaftsergebnis, sondern primär das Sammeln von internationaler Wettkampferfahrung für unsere Athleten im Vordergrund stand, war von vornherein klar.

Beständige Spindelhofer

Seit Jahren ist Sonja Spindelhofer unsere verlässlichste Werferin. Nach der diesjährigen Nicht-Nominierung zum Europacup, bedingt durch die Einbürgerung von Valentina Fedjuschina, nahm sie die Einladung für Nitra gerne an. Bescheidenen 13,51 Meter mit der Kugel folgten respektable 49,38 Meter mit dem Diskus. Dabei ließ sie überraschend Claudia Stern (startete in der Teamwertung) und Staatsmeisterin Petra Feierfeilova (als Tschechin im Nationalteam nicht startberechtigt) klar hinter sich. Weit von ihrer Vorjahresform entfernt ist Claudia Stern im Hammerwurf. 46,57 Meter stimmten Trainer Peter Frizzi ratlos. Trotz positiver Entwicklung mit dem Diskus konnte sich seine Athletin heuer in ihrer Spezialdisziplin nicht verbessern. Die Umstellung von drei auf vier Hammerdrehungen ist das Problem.

Präsidenten-Hammer

Vorarlbergs Landespräsident Klaus Pichler nahm die weite Anreise quer durch Österreich in Kauf, um nach dem legendären Wurf-Länderkampf gegen die Schweiz (in Gisingen) wieder im Nationalteam anzutreten. 57,01 Meter



PRÄSIDENT im Nationaldress: Klaus PICHLER.
Bild: Hannes Gruber

mit dem Hammer hätten für Staatsmeisterschafts-Bronze gereicht, in diesem Weltklassefeld war der Dornbirner jedoch chancenlos. Sein Fahrplan Richtung 60 Meter, die derzeit in Österreich nur Walter Edletitsch und Jan Siart werfen können, stimmt. Christian Pink schleuderte den Diskus auf 46,45 Meter, mit der Kugel erzielte der junge Kapfenberger ohne spezielle Vorbereitung 12,12 Meter.

Für die international besten Resultate sorgten die Olympia-Zweite und WM-Dritte Natalya Sadova aus Russland (66,88 m mit dem Diskus) und der ungarische Hammerwerfer Adrian Annus, der trotz 81,73 Meter an der internen WM-Qualifikation scheiterte. Zu stark ist die heimische Konkurrenz mit Olympiasieger Balazs Kiss und Europameister Tibor Gecsek. Zehnkampfweltrekordler Tomas Dvorak (Tschechien) testete kurz vor der WM seine Form über 110 Meter Hürden (14,00 sek / -2,0) und im Diskus (47,19 m). Österreichs Auswahl belegte erwartungsgemäß Rang sechs.

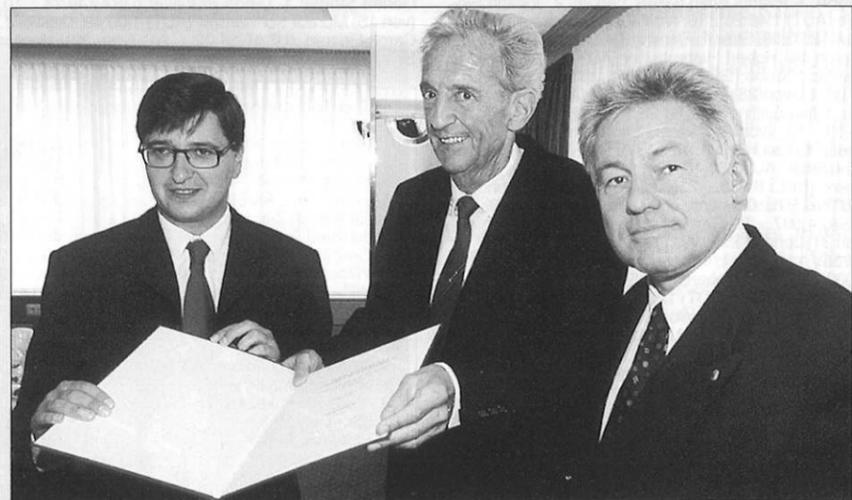
HANNES GRUBER

9.9.99

Kein Tag wie jeder andere war der 9. September 1999 für zwei Persönlichkeiten des österreichischen Sports.

Journalist, Buch-Autor und Leichtathletikkennner Leo Strasser bekam von Bundespräsident Thomas Klestil den Berufstitel "Professor" verliehen. Die Auszeichnung nahm Staatssekretär Peter Wittmann vor. Strasser, St. Valentin mit österreichischem Wirkungsbereich, wurde bereits 1984 mit dem Sport-Oscar gewürdigt. "Nobel und literarisch wertvoll", lautete die Begründung. "Daran hat sich bis heute nichts geändert", so Wittmann. Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer nannte Leo Strasser einen "Gestalt-

ter des Sports". Die große Familie des Professors freute sich mit prominenten Freunden und Kollegen: ÖFB-Präsident Beppo Maubach, ORF-Sportchef Elmar Oberhauser, Kommerzialrat Josef Fischer, ÖSV-Alpinchef Hans Pum, Hochspringerin Sigrid Kirchmann und Rodel-Weltmeister Günther Pilz. Der frühere österreichische Staatsmeister im Hindernislauf Horst Gansel eröffnete am 9.9. um 9 Uhr 9 in der Spitalkirche Bad Leonfelden eine Ausstellung eigener Bilder und Skulpturen. Gansel fieberte der besonderen Minute entgegen, wie einst dem Startschuss. Nach einem Salut aus 18 alten Vorderladern, enthüllte der Künstler seine Interpretation des Rembrandt-Bildes "Nachtwache" und übergab das großflächige Öl-Gemälde (auf Leinen gespachtelt) der Leonfeldner Bürgergarde.



SPORTJOURNALIST, Professor Leo STRASSER. Staatssekretär Peter WITTMANN (links) und Landeshauptmann Josef PÜHRINGER (rechts) überreichen das Dekret.
Bild: PLOHE

7. August 1999, Nitra / SVK:
EAA-Meeting und Wurf-Länderkampf
BLR-CRO-CZE-HUN-SVK-AUT
MÄNNER:

400 m:
1. Marcel Lopuchovsky (SVK) 46,35... 7. Thomas Ganger (ATSV OMV Auerthal) 51,81.

Kugel:
1. Pavel Pankúch (SVK) 19,75... 11. Christian Pink (AUT) 12,12.

Diskus:
1. Gábor Mate (HUN) 60,96... 11. Christian Pink (AUT) 46,45.

Hammer:
1. Adrian Annus (HUN) 81,73... 12. Klaus Pichler (AUT) 57,01.

Speer:
1. Gergely Horvath (HUN) 74,47... 8. Thomas Ganger (AUT) 48,01.

Länderkampf:
1. Ungarn 22 Pkte, 2. Kroatien 18, 3. Slowakei 15, 4. Tschechien 13, 5. Weißrussland 11, 6. Österreich 5.

FRAUEN:

Kugel:
1. Natalya Kharaneka (BLR) 15,74... 5. Sonja Spindelhofer (AUT) 13,51.

Diskus:
1. Natalya Sadova (RUS) 66,88... 7. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auerthal) 49,38, 8. Claudia Stern (AUT) 48,31, 9. Petra Feierfeilova (SVS) 47,68.

Hammer:
1. Katalin Divos (HUN) 64,71... 6. Claudia Stern (AUT) 46,57.

Länderkampf:
1. Weißrussland 23, 2. Ungarn 19, 3. Tschechien 18, 4. Slowakei 10, 5. Kroatien 7, 6. Österreich 6.

ERSTE BANK

Dollar-Regen in München

MÜNCHEN. Beim Grand-Prix-Finale in München stockte die Rumänin Gabriela Szabo ihr Prämienkonto im Jahr 1999 auf in der Leichtathletik noch nie da gewesene 1.015 Millionen Dollar auf. Für den Gesamtsieg in der Jahreswertung bekam sie und der kenyanische Hindernis-Weltrekordler Bernard Barmasai jeweils 200.000 Dollar.

Die 42 Kilo leichte Szabo gewann in diesem Jahr, was andere nicht in einem Leben zusammenbringen: Zwei Titel bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Maebashi, einen bei der WM in Sevilla und die Golden League (gemeinsam mit 800-m-Läufer Wilson Kipketer), die ihr allein 500.000 Dollar gebracht hatte. "Geld kommt und geht", kommentierte die kleine Blondine lässig ihren Triumph. "Wichtig sind gute Freunde und Gesundheit." In München setzte sie sich über 3000 Meter in 8:43,53 Minuten gewohnt souverän durch und kam damit auf 108 Punkte. Maria Mutola aus Mosambik lag zwar nach ihrem 800-Meter-Erfolg in 1:59,10 Minuten gleich auf (108 Zähler) mit Szabo, deren Sie-

Staffel-Trainingslager mit Wettkampf



MONTAUBAN. Karin Mayr, Sabine Mick, Stefanie Hollweger und Elke Wölfling folgten dem Ruf von ÖLV-Staffeltrainerin Petra Beydi zum Training und Wettkampf nach Südfrankreich.

Im französischen Staffel-Zentrum Montauban bei Toulouse feilte das Quartett an den Übergaben. Das Training brachte den gewünschten Wettkampferfolg. Mit 45,60 Sekunden erzielten die Damen über 4x100 Meter beim Einladungsmeeting am 7. August eine passable Zeit und wurden hinter den Polinnen (43,55 sek) Zweite. Zu Beginn und am Ende des Meetings waren Staffelläufe angesetzt. Der zweite Start wurde allerdings wegen aufkommenden Regens und Sturm im wahrsten Sinn des Wortes ertränkt und verblasen.

WERNER STRASSER

ZUKUNFTSWEISENDE Staffelwechsel. Sabine MICK übergibt an Elke WÖLFLING. Mit neuem Team-Verständnis wollen die Sprinterinnen international weiterkommen.
Bild: Werner Strasser

gezeit wurde nach einer speziellen Punktetabelle des Internationalen Leichtathletik-Verbandes (IAAF) höher bewertet.

Stephanie Graf (KLC) belegte im letzten Saisonrennen in 2:00,47 Rang fünf und in der Grand-Prix-Wertung Platz 31 mit 60 Punkten. Österreichs Vertreterin im Kugelstoßen Valentina Fedjuschina kam auf 17,65 Meter (Platz 7; Siegerin: Nadine Kleinert / GER, 19,16 m) und landete an 41. Stelle des Grand-Prix-Klassements mit 51 Zählern.

Für Barmasai war sein Erfolg eine Genugtuung. Der Internationale Leicht-

athletik-Verband hatte ihn aus der Jackpot-Wertung der Golden League geworfen, weil seinem Sieg in Zürich eine Absprache mit Landsmann Christopher Koskei voraus gegangen sein soll. Bei den Weltmeisterschaften enttäuschte er als Fünfter, rechtzeitig zum letzten Zahltag war er wieder da. Die 3.000 Meter Hindernis bewältigte Barmasai in 8:06,93 Minuten. Mit 111 Punkten setzte er sich vor Speerwurf-Sieger Kostas Gatsioudis (Griechenland) und 800-Meter-Sieger Wilson Kipketer (Dänemark) durch. "Nach meinen Schwierigkeiten in Zürich und Sevilla ist es sehr gut, die Saison auf diese Weise zu beenden. Ich habe gezeigt, dass ich die Nummer eins in der Welt bin", sagte er stolz.

Seid umschlungen Millionen

Die IAAF peilt einen hoch dotierten Zehnjahresvertrag mit dem Fernsehen an. Ihr Bemühen, die olympische Kernsportart weiter zu vermarkten, gleicht jedoch mitunter einem Sandkastenspiel, wo es gilt, möglichst viel Geld anzuhäufen. Die Athleten dienen oft nur als Spielzeug. Der normale Sportfan blickt kaum noch durch. Weltmeisterschaften, Europacup, Weltcup, Golden League, Grand-Prix-I- und Grand-Prix-II-Meetings: Zum

Veranstaltungs-Dschungel kam beim Grand-Prix-Finale eine komplizierte Punktewertung, die sich für den Zuschauer auf der Tribüne längst nicht mehr erschließt. Krönung war die so genannte ungarische Punktetabelle, die selbst absolute Experten erstmals zu Gesicht bekamen und über den Gesamtsieg bei den Frauen und 200.000 Dollar entschied.

KURT BRUNBAUER

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften:

Versöhnlicher Saisonausklang

KAPFENBERG. Mit der Hoffnung auf die Teilnahme an den Weltmeisterschaften war Klaus Ambrosch (Union Salzburg) in das Wettkampfsjahr gestartet. Ein Muskeleinriss im Oberschenkel unterbrach im Mai das Vorhaben auf Monate. Die Verteidigung des Zehnkampf-Staatsmeistertitels versöhnte den Steirer.

Vier Wochen vor den Mehrkampf-Staatsmeisterschaften in Kapfenberg

begann Klaus Ambrosch wieder zu trainieren. Mit 7.605 Punkten markierte er Salzburger Rekord. An der Leistung ist ersichtlich, welches Potenzial in ihm steckt. In manchen Disziplinen fehlte die Praxis der Wettkämpfe, den Großteil der zehn Übungen bekam Ambrosch aber ausgezeichnet hin. Vor allem den Speerwurf, bei dem er mit 69,58 Metern seinen persönlichen und den Salzburger Rekord verbesserte.

Die Nächstklassierten freuten sich

über persönliche Bestleistungen: "Vize" Thomas Wälsler (LG Montfort) erzielte 7.300 Punkte, Bronzemedailengewinner Thomas Lorber (LAC Klagenfurt) 7.284 und Markus Wälsler (LG Montfort) 7.099 Punkte.

Junioren-EM-Bronzemedailengewinner Roland Schwarzl (Union RAIKA Lienz) spekulierte auf den ÖLV-Juniorenrekord von Sepp Zeilbauer (7.776 Punkte / 1971). Mit 7.688 verfehlte er ihn knapp.

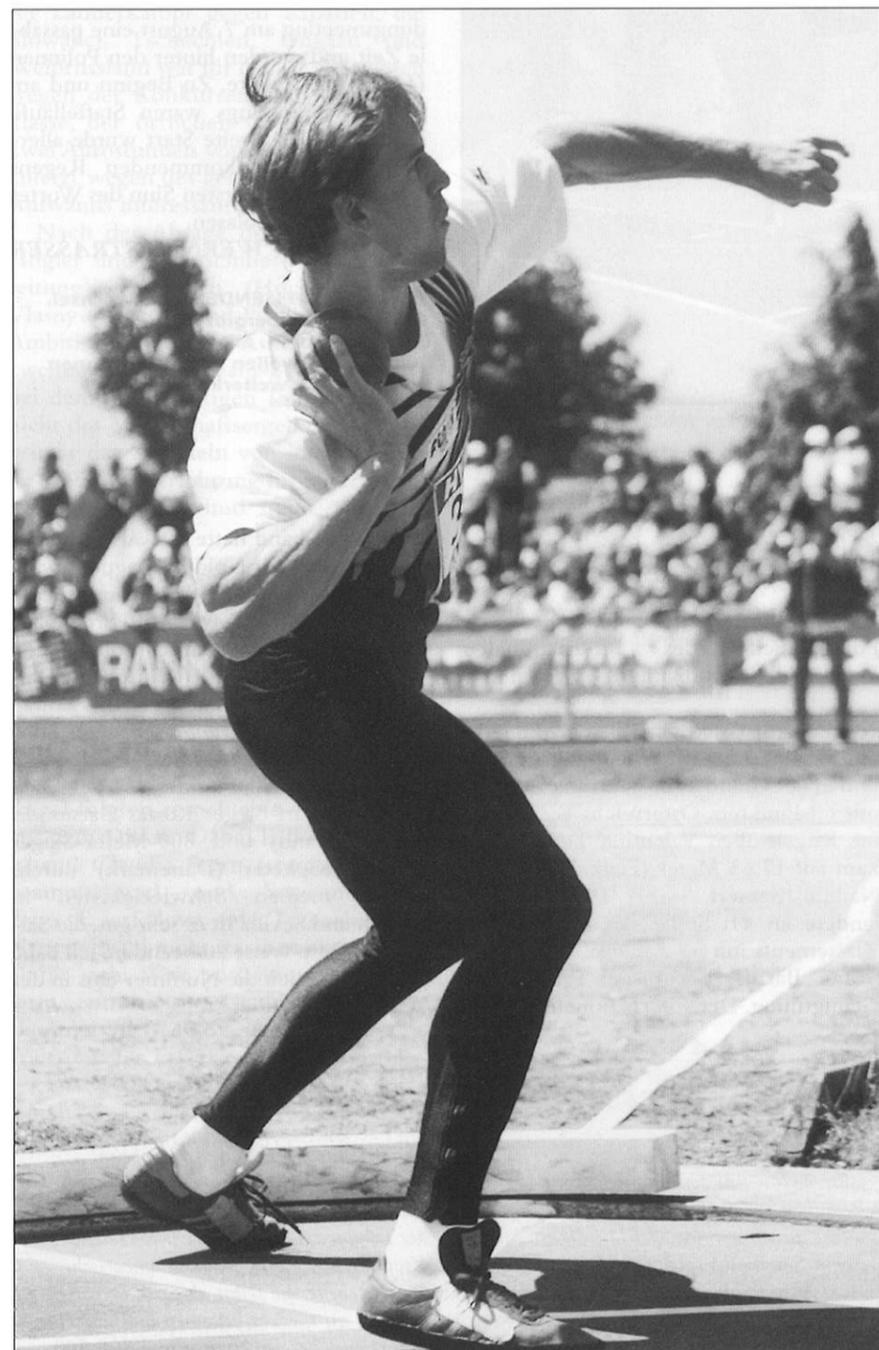
Blondes Rasta-Mädchen

Schon ein paar Jahre hofft Marion Obermayr (ULC Linz-Oberbank) sich die Krone im Damen-Siebenkampf aufsetzen zu können. Die groß gewachsene Oberösterreicherin, bereits in den Nachwuchsklassen erfolgreich, punktete vor allem im Finish. Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ) war ihr bis zum Speerwerfen voraus, im 800-Meter-Lauf (2:21:29 min) spielte Obermayr ihr läuferisches Können aus. Im Ziel hüpfen selbst die Rasta-Zöpfchen vor Freude. Und auch Kerstin Eisterer jubelte. Während Obermayr mit 4.855 Punkten ein einziger Zähler auf die persönliche Bestleistung abging, hatte Eisterer (4.722) gegenüber ihrem bisher besten Siebenkampf 168 Punkte zugelegt.

Alle Klassen in einem Stadion

Mehrkampfmeisterschaften für alle Altersklassen in einem Stadion auszutragen war nicht neu. Um Staus an den Anlagen zu vermeiden, tüftelten StLV-Vizepräsident Reinhold Heidinger und sein Team eine kluge Logistik aus. Ähnlich wie bei Jedermann-Zehnkämpfen wurden (nur beim Nachwuchs) Hoch- und Stabhochsprung getauscht und die Sache lief prächtig. Niemand beklagte Verzögerungen.

Als kommende Mehrkämpferinnen präsentierten sich Sabrina Gärtner (UKJ Wien, Beste im Junioren-Siebenkampf mit 4.484 Punkten), Doris Röser (TS Lauterach, Erste im Jugend-Siebenkampf mit 4.760 Punkten) und Michaela Egger (ATSV Bad Aussee, gewann den Schüler-Sechskampf mit steirischer Bestleistung von 4.195 Zählern). Florian Stadelmayr (ATSV OMV Auersthal, Schüler-Siebenkampf-Sieger mit 4.339 Punkten), der Sohn des NÖLV-Präsidenten, sieht ebenfalls in der Vielseitigkeit seine Zukunft. Der beste Jugend-Zehnkämpfer, Christian Mayer (TS Lauterach, 6.050 Punkte), wie Doris Röser vom früheren Zehnkampfmeister Gerhard Röser betreut, bezeichnete sich hingegen als Einzel-Spezialisten, der halt einmal bei den Mehrkämpfern vorbeischaute hat.



ZU KRÄFTEN kam Klaus AMBROSCH. Nach einer Verletzung zum Saisonauftakt, klappte der Abschluss.

Bild: Kurt Brunbauer

18./19. September, Kapfenberg:

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

1. Tag: 23 Grad, sonnig, Regenschauer

2. Tag: 23 Grad, sonnig, schwül

MÄNNER:

Zehnkampf:

1. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 7.605 (SLV-Rekord; 100 m: 11,20 (+1,1) – Weit: 6,98 (+0,7) – Kugel: 14,02 – Hoch: 1,86 – 400 m: 50,21 / 110 m Hürden: 15,21 (+0,2) – Diskus: 41,15 – Stab: 4,30 – Speer: 69,58 (SLV-Rekord) – 1.500 m: 4:41,96), 2. Thomas Wälsler (LG Montfort) 7.300 (11,13 (+1,1) – 6,74 (+1,8) – 14,15 – 1,89 – 50,58 / 15,31 (-0,2) – 37,71 – 4,20 – 56,75 – 4:38,22), 3. Thomas Lorber (LAC Klagenfurt) 7.284 (11,49 (+1,1) – 6,76 (+2,7) (6,65 0,0) – 14,38 / 1,95 – 51,52 / 15,70 (+0,2) – 35,58 – 4,70 (KLV-Rekord) – 54,01 – 4:35,84), 4. Markus Wälsler (LG Montfort) 7.099 (11,06 (+1,7) – 6,76 (+1,1) – 13,69 – 1,83 – 49,46 / 15,47 (+0,2) – 36,69 – 3,80 – 56,72 – 4:44,88), 5. Heiko Mandl (ATSE Graz) 7.020 (11,04 (+1,1) – 7,01 (+0,9) – 15,08 – 1,75 – 52,64 / 16,12 (+0,2) – 36,02 – 4,30 – 65,31 – 5:19,58), 6. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 6.175 (11,84 (+1,1) – 6,39 (+1,3) – 14,59 – 1,86 – 58,66 / 15,61 (+0,2) – 43,40 – 4,20 – 59,55 – aufgegeben).

JUNIOREN:

Zehnkampf:

1. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 7.688 (11,38 (+0,7) – 6,97 (+1,0) – 15,16 – 1,95 – 50,01 / 14,51 (-1,4) – 44,32 – 4,60 – 48,28 – 4:34,50), 2. Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 6.533 (11,30 (+0,7) – 6,20 – 11,36 – 1,86 – 50,37 / 16,69 (+1,4) – 32,14 – 3,70 – 55,21 – 4:37,27), 3. Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6.355 (11,43 (+0,7) – 6,72 – 11,93 – 1,92 – 50,16 / 15,35 (-1,4) – 26,94 – 3,40 – 36,91 – 4:47,78).

Mannschaft:

ULC Linz-Obb. 18.217 (Florian Sams 6.533, Harald Guttner 6.218, Christian Hofer 5.466).

JUGEND:

Zehnkampf:

1. Christian Mayer (TS Lauterach) 6.050 (100 m: 11,84 (0,0) – Weit: 6,33 (+0,4) – Kugel: 11,57 – Stab: 3,50 – 300 m: 38,02 / 110 m Hürden: 15,53 (-1,0) – Diskus: 31,75 – Speer: 35,80 – Hoch: 1,79 – 1.000 m: 3:00,49), 2. Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6.009 (11,96 (0,0) – 5,86 (+0,5) – 11,68 – 3,70 – 38,56 / 15,42 (-1,0) – 30,55 – 37,17 – 1,73 – 2:50,61), 3. Alexander Corn (TS Bludenz) 5.810 (11,77 (0,0) – 6,23 (+1,0) – 11,08 – 2,90 – 37,56 / 16,57 (-1,0) – 31,42 – 38,25 – 1,76 – 2:57,03).

SCHÜLER:

Siebenkampf:

1. Florian Stadelmayr (ATSV OMV Auersthal) 4.339 (100 m: 12,27 (-0,2) – Weit: 5,68 (-0,4) – Kugel: 13,25 – Hoch: 1,72 / 100 m Hürden: 14,36 (-0,1) – Speer: 43,39 – 1.000 m: 3:11,04), 2. Johannes Kuenz (U. RAIKA Lienz) 4.316 (12,22 (-0,2) – 5,79 (-1,2) – 13,27 – 1,63 / 14,95 (-0,1) – 39,02 – 2:54,60), 3. Gotthard

Schöpf (IAC Orthosan) 4.250 (12,17 (-0,2) – 5,62 (-3,6) – 10,58 – 1,55 / 13,84 (-0,1) – 41,22 – 2:54,61).

Mannschaft:

U. RAIKA Lienz 11.831 (Johannes Kuenz 4.316, Thomas Gaisbacher 3.855, Andreas Leitner 3.660).

FRAUEN:

Siebenkampf:

1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 4.855 (100 m Hürden: 15,05 (-0,5) – Hoch: 1,55 – Kugel: 9,46 – 200 m: 26,60 (-0,2) / Weit: 5,11 (-0,6) – Speer: 42,12 – 800 m: 2:21,29), 2. Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ) 4.722 (15,77 (-0,5) – 1,50 – 11,40 – 27,10 (-0,2) / 5,29 (-0,5) – 43,61 – 2:32,95), 3. Karin Brandstetter (U. Leibnitz) 4.632 (15,18 (-0,5) – 1,55 – 10,78 – 27,67 (-0,2) / 5,10 (0,0) – 40,76 – 2:35,20), 4. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 4.569 (15,00 (-0,5) – 1,45 – 9,42 – 26,00 (-0,2) / 5,59 (+0,1) – 26,63 – 2:26,83), 5. Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 4.410 (15,45 (-0,5) – 1,35 – 9,95 – 26,78 (-0,7) / 5,19 – 36,93 – 2:30,15), 6. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 4.241 (15,31 (-0,5) – 1,63 – 9,19 – 27,52 (-0,2) / 5,19 (-0,3) – 26,76 – 2:46,95), 7. Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 3.983 (16,38 (+1,1), 1,50 – 11,88 – 26,96 (-0,2) / 4,52 (0,0) – 34,37 – 3:03,52), 8. Barbara Röser (LG Montfort) 3.853 (14,31 (-0,5) – 1,45 – 9,22 – 26,41 (-0,2) / 4,81 (0,0) – 0 – 2:37,43), 9. Brigitte Brodschneider (U. Leibnitz) 3.804 (16,53 (+1,1) – 1,55 – 8,25 – 29,27 (-0,7) / 5,21 (-0,8) – 35,20 – 3:03,50).

Mannschaft:

1. U. Leibnitz 12.419 (Karin Brandstetter 4.632, Roswitha Stermsek 3.983, Brigitte Brodschneider 3.804), 2. UKJ Wien 11.823 (Elisabeth Plazotta 4.569, Sabrina Gärtner 4.484, Irene Frühwirth 2.770), 3. LG Mont-

fort 11.684 (Zsuzsanna Petö 4.410, Barbara Röser 3.853, Sabine Kempfer 3.421).

JUNIOREN:

Siebenkampf:

1. Sabrina Gärtner (UKJ Wien) 4.484 (16,32 (+2,6) – 1,60 – 8,85 – 27,30 (-0,7) / 5,35 (0,0) – 37,40 – 2:32,87), 2. Verena Brunnbauer (ULC Linz-Obb.) 3.991 (16,47 (+2,6) – 1,50 – 9,91 – 28,60 (-0,7) / 4,55 (0,0) – 40,75 – 2:48,33), 3. Simone Kühn (KLC) 3.928 (15,65 (+2,6) – 1,45 – 7,99 – 25,84 (-0,7) / 4,95 (0,0) – 24,23 – 2:48,42).

JUGEND:

Siebenkampf:

1. Doris Röser (TS Lauterach) 4.760 (100 m Hürden: 15,56 (+0,2) – Hoch: 1,62 – Kugel: 10,37 – 100 m: 12,59 (0,0) / Weit: 5,23 (-0,2) – Speer: 30,56 – 800 m: 2:27,36), 2. Sabine Überlacher (ATSV Ternitz) 4.495 (15,21 (+0,2) – 1,50 – 11,50 – 13,06 (0,0) / 5,32 (+2,2) (5,22 -0,9) – 34,25 – 2:49,58), 3. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 4.263 (14,56 (+0,2) – 1,50 – 8,63 – 12,48 (0,0) / 4,37 (-0,2) – 24,47 – 2:31,74).

SCHÜLER:

Sechskampf:

1. Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 4.195 (StLV-Schülerbestleistung; 80 m Hürden: 12,45 (-2,3) – Weit: 5,26 (0,0) – Kugel: 10,66 / 100 m: 13,13 (0,0) – Hoch: 1,56 – 800 m: 2:27,01), 2. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 4.051 (12,00 (-2,3) – 5,24 (-0,1) – 9,26 / 13,15 (0,0) – 1,65 – 2:45,97), 3. Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 3.916 (12,59 (-2,1) – 5,27 (-0,9) – 8,43 / 12,82 (0,0) – 1,56 – 2:40,81).

Mannschaft:

ULC Linz-Obb. 10.311 (Sonja Weissenböck 3.863, Astrid Höller 3.365, Lisa Steinmüller 3.083).

Kiesel lebensgefährlich verletzt

ALTENFELDEN. Beim Training für die Springreiterprüfung stürzte Theresia Kiesel in Altenfelden und kam unter dem Pferd zu liegen. Fünffacher Beckenbruch, schwerer Blutverlust, Notoperation. Nachdem die Lebensgefahr gebannt

war, wurde die Olympia-Dritte von Atlanta und Hallen-Europameisterin im 1.500-Meter-Lauf von der Intensivstation verlegt. Die Ärzte im Krankenhaus Rohrbach hoffen, dass die Läuferin nach einem halben Jahr wieder gehen kann.

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...







LEICHTATHLETIK
International
aus erster Hand

von **ERIKA STRASSER**
Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

Weltumfassende Gemeinsamkeiten

Die Leichtathletikfamilie ist zufrieden. Die Weltmeisterschaften in Sevilla haben gezeigt, dass unsere Sportart wieder in hellen Farben erstrahlt.

Im Gegensatz zu den Weltmeisterschaften in Göteborg und Athen waren viel mehr Zuschauer aus aller Welt gekommen, um Leichtathletik zu sehen. Untersuchungen haben ergeben, dass das Publikum genug hat von den

so genannten Funsportarten. Es will wieder echten Sport!

Große Meisterschaften sind prädestiniert, die Zuschauer in Spannung zu halten. Bereits die Vorläufe und Semifinali begeistern die Menschen. Kein "Hase" macht das Tempo. Die Athletinnen und Athleten sind auf ihr taktisches Können und ihre Flexibilität angewiesen. Bei den Wurf- und

Sprungbewerben liegt der Reiz darin, dass alle nur drei Versuche haben, um eine bestimmte Weite zu erzielen. Das zieht. Natürlich ist es viel Stress für die Aktiven.

So dreht sich oft vieles wieder um. Vor ein paar Jahren hieß die Devise: Nur Meetings mit lauter Entscheidungen interessieren das Publikum, alles andere ist langweilig. Jetzt erleben wir das Gegenteil. Die Wege ins Finale zu kommen, sind die Faszination.

Überhaupt können wir stolz sein, eine Sportart gewählt zu haben, die absolut weltumspannend ist. Das wird bei jedem Kongress deutlich. Menschen aus 203 Nationen sind in einem Saal versammelt. Verschiedene Rassen, verschiedene Kulturen, verschiedene Grundauffassungen unseres Sports. Diese Menge zu koordinieren erscheint fürs Erste fast unmöglich. Dennoch klappt es im Stadion bei den Wettkämpfen immer wieder. Die Sprache des Sports versteht die ganze Welt.

Im Voralpenstadion gings heiß her

VÖCKLABRUCK. Prächtiges Sommerwetter begleitete die Athleten durch beide Meisterschaftstage in Vöcklabruck. Welch Gegensatz zu den letztjährigen Titelkämpfen in Schwechat. Die Aktiven zeigten keine Spur von Müdigkeit und lachten mit der Sonne um die Wette.

Höhepunkt war der Auftritt des WM-Neunten Günther Weidlinger (IGLA Harmonie) über 3.000 Meter Hindernis. In bewährter Manier bewältigte er seine Spezialdisziplin, wie er sie in Österreich oft bewältigen muss – im Alleingang. 8:51,14 Minuten reichten zum lockeren Sieg vor Christian Pflügl (LCAV doubrava). Für den Innviertler nicht mehr als eine Pflichtübung und Gefälligkeit seinem Verein gegenüber. Lokalmatador Pflügl hatte sich erstmals über die Hindernisse versucht, nachdem er Tags zuvor die 5.000 Meter in anständigen 15:16,30 Minuten dominierte. Eine Genugtuung für die Pleite bei der U-23 Europameisterschaft.

Spannung hingegen auf den Mittelstrecken: Der Vierte der Junioren-EM über die Hindernisse, Georg Mlynek (ALC Leonding), ging Günther Weidlinger aus dem Weg und bekam es mit Sebastian Resch (Union Wels) zu tun. Das Ausweichmanöver machte sich bezahlt. Nach hartem Endspurt blieb der Junior über 1.500 Meter in 3:58,64 Minuten knappe zwei Zehntel vor Resch, der auch über 800 Meter gegen Mario Handle (IGLA Harmonie) den Kürzeren zog.

Sprintkönig Scheidl

Drei Siege auf seinem Konto verbuchte Thomas Scheidl. Für ihn langten 11,08 und 22,04 Sekunden zu Siegen auf den Sprintdistanzen, zum dritten Titel verhalfen die Staffkollegen. Scheidl war die lange Saison anzumerken: "Ich bin froh, dass es vorbei ist, viel wär' nicht mehr gegangen." Als bester Langsprinter gab Ralf Hegny ein Versprechen für die Zukunft ab. Der lange Kremser blieb über 400 Meter in 49,29 Sekunden und 400 Meter Hürden in guten 53,34 Sekunden erfolgreich. Ein HLSZ-Jahr in der Südstadt soll einen weiteren Leistungsschub bringen.

Der herausragende Junior der Saison, Zehnkämpfer Roland Schwarzl (Union RAIKA Lienz), setzte sich in zwei Einzelbewerben durch. Mit 4,90 Stabhochsprungmetern hielt der EM-Bronzemedailengewinner den Rieder David Kreuzhuber in Schach. Hoch hinaus

ging mit 2,00 Metern auch im Hochsprung.

Eins, zwei – Isi

Meist lässt er es im Weitsprung bei drei Versuchen bewenden. Spätestens dann hat Isagani Psychär der Konkurrenz einen Supersatz vorgelegt. So auch in Vöcklabruck. 7,12 Meter die Siegesweite, gesprungen im dritten Anlauf. Nur einen Versuch benötigte der Tiroler im Hürdenlauf. Platz zwei hinter Philipp Unfried (SVS, 14,25 sek) in 14,53 Sekunden, Junioren-WM-Limit für das Jahr 2000. Zu eilig hatte er es hingegen im 100 Meter Finale. Eins, zwei – drei Fehlstarts gibt's nur im Mehrkampf.

Wöckinger hoch sechs

Der Name des familiären Hochleistungs-Sportunternehmens Wöckinger schallte sechs mal als Sieger durch den Lautsprecher. Dreimal Daniela – 100, 200 Meter, 100 Meter Hürden, zweimal Olivia – Weit- und Dreisprung und einmal gemeinsam mit der 4x100-Meter-Staffel, macht sechs. Nur einmal war Elisabeth Buchner (LAG Ried) erfolgreich, dafür egalisierte sie ihren eigenen oberösterreichischen Rekord im Stabhochsprung. Mit 3,40 Metern hielt sie Dauerkonkurrentin Marion Obermayr ein weiteres Mal in Schach.

Nach einem Achillessehnenriss befindet sich Mehrkämpferin Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) wieder im Geschehen, wenn auch nur im Speerwurf. Mit Salzburger Juniorenrekord, 45,40 Meter,

musste sie sich allerdings hinter Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ, 46,34 m) anstellen.

Kwitt wie flink

Der schnelle junge Mann kommt aus Salzburg und findet sich im Sprint mit und ohne Hürden gleichermaßen zurecht. Ex-Sprinter Bernhard Purkrabek hat rund um seinen Sohn Thomas eine starke Truppe aufgebaut. Roland Kwitt (Union Salzburg) profitiert vom Engagement des ehemaligen Klassemannes und sicherte sich die Titel über 100 Meter (11,21 sek), 300 (36,10 sek) und 110 Meter Hürden (14,17 sek). Sein weibliches Pendant kommt ebenfalls aus Salzburg und startet für den ÖTB. 100 Meter 12,57 Sekunden, 300 Meter 40,57 Sekunden, 100 Meter Hürden 14,48 Sekunden gingen auf das alleinige Konto von "Gold-Lisi" Maurer. Mit den Staffkolleginnen Schlepnik, Kriechbaum und Gudrun Kalss erhöhte sie ihre Ausbeute auf vier Goldmedaillen. War Maurer auf den kurzen Distanzen nicht zu schlagen, entwickelte sich Daniela Fleischmann auf den langen Strecken zur unüberwindbaren Barriere. 1.000 und 3.000 Meter sicherte sich die Schwächerin nach Sprintentscheidungen.

Auffallend in den Jugend-Bewerben war die starke Präsenz von Schülerathleten. Vor allem in der weiblichen Jugend waren die Jüngeren oft mehr als eine Nasenlänge voraus. Hoch- und Weitsprung wurden nahezu komplett von Schülerinnen dominiert.

ADWO



Schlussakt. Fünf Einzel- und einen Staffeltitel gewannen Olivia und Daniela Wöckinger bei der U-23-Meisterschaft.
Bild: PLOHE

11./12. September, Vöcklabruck

Österreichische U-23-Meisterschaften

beide Tage 26 Grad, sonnig

MÄNNLICH:

100 m (-1,6):
1. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 11,08, 2. Philipp Unfried (SVS) 11,18 (VL +2,8 10,94), 3. Oliver Pressinger (Cricket) 11,21.

200 m (+0,1):

1. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 22,04, 2. Ralf Hegny (ULV Krems) 22,14, 3. Isagani Psychär (TS Innsbruck-Spk.) 22,38, 4. Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 22,40.

400 m:

1. Ralf Hegny (ULV Krems) 49,29, 2. Mario Handle (IGLA Harmonie) 49,42, 3. Markus Walsler (LG Montfort) 49,53, 4. Markus Neuwirth (ÖTB LA Baden) 50,04.

800 m:

1. Mario Handle (IGLA Harmonie) 1:52,86, 2. Sebastian Resch (U. Wels) 1:53,34, 3. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 1:54,61, 4. Klaus Mödritscher (KLC) 1:56,09.

1.500 m:

1. Georg Mlynek (ALC Leonding) 3:58,64, 2. Sebastian Resch (U. Wels) 3:58,86, 3. Martin Steinbauer (UKJ Wien) 4:00,03.

5.000 m:

1. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 15:16,30, 2. Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 15:51,91, 3. Dieter Pratscher (LAC RAIKA Aschau) 16:06,28.

110 m Hürden (0,0):

1. Philipp Unfried (SVS) 14,25, 2. Isagani Psychär (TS Innsbruck-Spk.) 14,53, 3. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 15,03, 4. Thomas Walsler (LG Montfort) 15,24, 5. Markus Walsler (LG Montfort) 15,25.

400 m Hürden:

1. Ralf Hegny (ULV Krems) 53,34, 2. Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 55,19, 3. Ulrich Spath (LAC Klagenfurt) 55,25.

3.000 m Hindernis:

1. Günther Weidlinger (IGLA Harmonie) 8:51,14, 2. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 9:35,00, 3. Ernst Moser (SVS) 9:56,45, 4. Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 10:05,88.

4x100 m:

1. ULC Linz-Obb. (Florian Sams, Thomas Scheidl, Csaba Szekely, Gregor Kastner) 42,80, 2. SVS (Matthias Hofer, Philipp Unfried, Maciek Beta, Roman Schlosser) 43,25, 3. Cricket (M. Surlina, Stephan Rammerstorfer, Oliver Pressinger, D. Jagsch) 43,53.

Hoch:

1. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 2,00, 2. Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschnofen) 1,95, 3. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 1,95, 4. Alexander Lang (LG Montfort) 1,95.

Stab:

1. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 4,90, 2. David Kreuzhuber (LAG Ried) 4,50, 3. Ewald Riegler (U. Pottenstein) 4,10.

Weit:

1. Isagani Psychär (TS Innsbruck-Spk.) 7,21 (-1,1), 2. Günther Raudner (SSV RAIKA Deutschnofen) 6,87 (-0,2), 3. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 6,78 (0,0).

Drei:

1. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 14,30 (0,0), 2. Christian Ableidinger (ATUS Gmünd) 13,40 (0,0), 3. Ewald Riegler (U. Pottenstein) 12,73 (0,0).

Kugel:

1. Thomas Walsler (LG Montfort) 14,61, 2. Andreas Wildschek (ULC Mödling) 14,09, 3. Christoph Seiser (ÖTB OÖ) 13,70.

Diskus:

1. Gerhard Mayer (Cricket) 48,46, 2. Christoph Seiser (ÖTB OÖ) 39,82, 3. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 39,04.

Speer:

1. Michael Schnallinger (LAG Ried) 65,20, 2. Matthias Macho (LG Montfort) 60,32, 3. Rainer Picher (ATSV Ternitz) 59,97, 4. Thomas Walsler (LG Montfort) 57,43, 5. Martin Ecker (LAG Ried) 57,28.

Hammer:

1. Jan Siart (UKJ Wien) 58,63, 2. Martin Schiller (ATSV OMV Auersthal) 55,86, 3. Christoph Seiser (ÖTB OÖ) 38,69.

WEIBLICH:

100 m (+0,1):

1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,09, 2. Stefanie Hollweger (SVS) 12,35 (VL +5,4 12,27), 3. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 12,36 (VL +5,4 12,20), 4. Manuela Stanka (ÖTB LA Baden) 12,36, 5. Simone Kühn (KLC) 12,48, 6. Petra Seyfried (ÖTB Wien) 12,63.

200 m (0,0):

1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 24,86, 2. Manuela Stanka (ÖTB LA Baden) 25,55, 3. Stefanie Hollweger (SVS) 25,60, 4. Simone Kühn (KLC) 25,82.

400 m:

1. Simone Kühn (KLC) 57,78, 2. Eva-Maria Schöftner (ULC Linz-Obb.) 58,42, 3. Karin Rabl (LG Pletzer Hop-

garten) 59,95, 4. Magdalena Kulnik (KLC) 60,29.

800 m:

1. Silke Saurugg (Post SV Graz) 2:16,48, 2. Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 2:18,24, 3. Natascha Landauer (KLC) 2:24,28.

1.500 m:

1. Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 4:41,71, 2. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 4:49,23, 3. Astrid Moser (ALC Wels) 4:53,46.

3.000 m:

1. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 10:08,32, 2. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 10:20,27, 3. Astrid Moser (ALC Wels) 10:56,06.

100 m Hürden (+1,1):

1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 14,04, 2. Manuela Stanka (ÖTB LA Baden) 14,26, 3. Tanja Gloggnitzer (SVS) 14,78, 4. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 15,20, 5. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 15,57.

400 m Hürden:

1. Magdalena Kulnik (KLC) 63,34, 2. Eva-Maria Schöftner (ULC Linz-Obb.) 66,14, 3. Melanie Baumgartner (SV RAIKA Reutte) 69,84.

4x100 m:

1. ULC Linz-Obb. (Eva-Maria Schöftner, Marion Obermayr, Daniela Wöckinger, Olivia Wöckinger) 49,15, 2. KLC (Kristin Schettina, Simone Kühn, Magdalena Kulnik, Julia Ban) 49,83, 3. SVS (J. Klaushofer, Bettina Schasse, Tanja Gloggnitzer, Stefanie Hollweger) 50,18.

Hoch:

1. Katrin Schöftner (ULC Linz-Obb.) 1,70, 2. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,65, 3. Sabrina Gärtner (UKJ Wien) 1,55.

Stab:

1. Elisabeth Buchner (LAG Ried) 3,40 (OÖLV-Rekord eingestellt), 2. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 3,30, 3. Brigitta Pöll (WAT Wien) 3,10.

Weit:

1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,91 (-0,3), 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,74 (-0,2), 3. Petra Seyfried (ÖTB Wien) 5,41 (-0,3), 4. Anja Mandl (Post SV Graz) 5,40 (-0,3).

Drei:

1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 11,71 (0,0), 2. Anja Mandl (Post SV Graz) 11,65 (0,0), 3. Anita Pollross (MLG-Spk.) 11,53 (0,0), 4. Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ) 11,44 (0,0), 5. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 10,96 (0,0), 6. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 10,92.

Kugel:

1. Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 12,66, 2. Petra Pasching (ULV Krems) 12,31, 3. Bettina Schasse (SVS) 11,08.

Diskus:

1. Astrid Salzmann (LG Montfort) 39,91, 2. Silke Zeuner (IAC Orthosan) 36,34, 4. Michaela Sturm (U. Ebensee) 34,74.

Speer:

1. Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ) 46,34, 2. Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 45,40 (SLV-Juniorenrekord), 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 42,52, 4. Michaela Sturm (U. Ebensee) 40,32.

Hammer:

1. Silke Zeuner (IAC Orthosan) 46,23, 2. Kerstin Eisterer (ÖTB OÖ) 39,29, 3. Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 38,68, 4. Marion Riegler (ULC Hirtenberg) 32,04, 5. Sabine Gasselseder (ATSV Keli Linz) 29,07, 6. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 28,08, 7. Andrea Purtscher (ATSV Keli Linz) 27,91.

Österreichische Jugendmeisterschaften

MÄNNLICH:

100 m (-0,8):

1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 11,21 (ZL +2,3 11,14), 2. Clemens Weiler (U. RAIKA Lienz) 11,61 (ZL +0,5 11,54), 3. Marko Told (SVS) 11,67 (ZL +0,5 11,51).

300 m:

1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 36,10, 2. Thomas Lederbauer (ÖTB Wien) 36,49, 3. Peter Wildbichler (Polizei SV Leoben) 36,97.

1.000 m:

1. Philipp Wessely (SVS) 2:36,54, 2. Peter Wildbichler (Polizei SV Leoben) 2:37,64, 3. Daniel Spitzl (Brixlegger SV) 2:37,82.

3.000 m:

1. Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 8:58,70, 2. Gregor Lindl (Cricket) 9:10,96, 3. Daniel Spitzl (Brixlegger SV) 9:16,84.

110 m Hürden (+0,5):

1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 14,17, 2. Gotthard Schöpf (IAC Orthosan) 15,28, 3. Patrick Berger (SSV RAIKA Deutschnofen) 15,38.

300 m Hürden:

1. Alexander Haasz (SVS) 40,46, 2. Roland Karner (ATG) 40,83, 3. Remus Lada (U. St. Pölten) 41,13.

2.000 m Hindernis:

1. Mario Weiß (ULC Mödling) 6:07,22, 2. Roland Karner (ATG) 6:14,87, 3. Michael Horak (ULC Mödling) 6:36,54.

4x100 m:

1. SVS (Marko Told, Stefan Stocklauser, Alexander Haasz, Philipp Wessely) 45,25, 2. UKJ Wien (Christian Neumann, Stephan Sander, K. Morgenbesser, S. Gruber) 46,45, 3. ALC Wels (Klaus Mistlberger, Thomas Hagenhuber, Georg Mistlberger, H. Stumer) 47,07.

Hoch:

1. Hubert Schützler (USKO Melk) 1,85, 2. Stefan Gloggnitzer (SVS) 1,80, 3. Christian Neuwirth (ÖTB LA Baden) 1,75.

Stab:

1. Klaus Mistlberger (ALC Wels) 4,00, 2. Michael Moser (ULC profi Weinland) 3,80, 3. Georg Mistlberger (ALC Wels) 3,60.

Weit:

1. Akpaniko Udosen (U. Salzburg) 6,79 (-0,4), 2. Christian Mayer (TS Lauterach) 6,45 (0,0), 3. Marko Told (SVS) 6,45 (-0,8).

Drei:

1. Christian Mayer (TS Lauterach) 13,13 (0,0), 2. Simon Rainer (ATV Feldkirchen) 12,47 (-0,2), 3. Gerald Predl (Post SV Graz) 12,45 (0,0).

Kugel:

1. Martin Gratzler (TLC ASKÖ Feldkirchen) 15,67, 2. Denis Smajlic (ÖTB OÖ) 14,45, 3. Stefan Schönborn (SV Lochau) 13,31. Diskus: 1. Martin Gratzler (TLC ASKÖ Feldkirchen) 44,03, 2. Bartosz Brewka (SVS) 40,51, 3. Denis Smajlic (ÖTB OÖ) 39,24.

Speer:

1. Bernd Haidacher (SVS) 58,79, 2. Thomas Tscheppen (LCAV doubrava) 58,36, 3. Stefan Schönborn (SV Lochau) 57,63.

Hammer:

1. Benjamin Siart (UKJ Wien) 54,29, 2. Andreas Stuprich (ALC Wels) 53,56, 3. Michael Stern (IAC Orthosan) 43,25.

WEIBLICH:

100 m (-0,1):

1. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,57, 2. Doris Röser (TS Lauterach) 12,68, 3. Corina Sallmayer (LG Montfort) 12,78.

300 m:

1. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 40,72, 2. Doris Röser (TS Lauterach) 41,46, 3. Monika Malek (SVS) 41,67.

1.000 m:

1. Daniela Fleischmann (SVS) 3:03,16, 2. Pamela Märzendorfer (LCAV doubrava) 3:03,36, 3. Elisabeth Niederecker (U. Wels) 3:05,88.

3.000 m:

1. Daniela Fleischmann (SVS) 10:45,56, 2. Astrid Resch (LCU Euratsfeld) 10:46,54, 3. Nicole Wagner (Amateure Steyr) 10:51,11.

100 m Hürden (0,0):

1. Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 14,48, 2. Michaela Kohlbauer (ÖTB OÖ) 14,81, 3. Michaela Stertin (LC Heraklith Villach) 15,28.

300 m Hürden:

1. Pamela Märzendorfer (LCAV doubrava) 44,00, 2. Michaela Kohlbauer (ULC Linz-Obb.) 45,05, 3. Monika Malek (SVS) 45,39.

4x100 m:

1. ÖTB Salzburg (J. Schlepnik, Lisi Maurer, Daniela Kriechbaum, Gudrun Kalss) 49,60, 2. ULC Linz-Obb. (Claudia Wöss, Sonja Weissenböck, Astrid Höller, Bianca Inel) 51,50, 3. U. Salzburg (Astrid Schmid, Veronika Müller, Michaela Struz, J. Mitterbauer) 51,70.

Hoch:

1. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 1,69, 2. Anna-Katharina König (KLC) 1,66, 3. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 1,63.

Stab:

1. Michaela Kohlbauer (ÖTB OÖ) 3,20, 2. Julia Pranz (SVS) 3,20, 3. Ingrid Polster (ATSV OMV Auersthal) 2,90.

Weit:

1. Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 5,55 (+0,4), 2. Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 5,43 (0,0), 3. Doris Röser (TS Lauterach) 5,21 (+0,3).

Drei:

1. Karin Polt (ATUS Gmünd) 11,35 (0,0), 2. Michaela Kohlbauer (ÖTB OÖ) 11,13 (0,0), 3. Erna Kesmer (Amateure Steyr) 10,64 (+0,9).

Kugel:

1. Kristin Schettina (KLC) 14,73, 2. Barbara Kern (ATG) 12,18, 3. Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 11,99.

Diskus:

1. Barbara Kern (ATG) 45,47, 2. Daniela Baumgartner (U. Salzburg) 41,14, 3. Kathrin Frank (LAC Klagenfurt) 39,14.

Speer:

1. Denise Glanzler (ATV Feldkirchen) 37,28, 2. Kathrin Wiedenbauer (LG Montfort) 35,24, 3. Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 34,98.

Hammer:

10. Juli, Caorle / ITA:

Meeting
MÄNNER: 3.000 m: 1. Sammy Kipketer (KEN) 7:38,63... 14. Harald Steindorfer (KLC) 8:05,02.

20. Juli, Hainfeld:

Vorallen-Sommermeeting
MÄNNER: Speer: 1. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 63,77, 2. Rainer Picher (ATSV Ternitz) 55,25. Hammer: 1. Jan Siart (UKJ Wien) 58,23, 2. Michael Hofer (LCA umdasch Amstetten) 56,27, 3. Gerhard Wurzer (LCA umdasch Amstetten) 45,05, 4. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 44,35.
WEIBL. JUGEND: Speer: Sabine Überlacher (ATSV Ternitz) 33,41.

28. Juli, Pocking / GER:

Abendsportfest
MÄNNER: 200 m (0,0) / Stab: 1. Rainer Schopf (ÖTB ÖO) 24,17 / 3,80, 1.000 m: 1. Herbert Weiß (GER) 2:37,22... 3. Andreas Nickenig (ASK Nettingsdorf) 2:41,29, 3.000 m: 1. Christian Kremlechner (U. Ardagger) 8:28,38. Kugel: 1. Andreas Vlasny (VOEST) 17,59, 2. Erwin Pirklbauer (SVS) 17,49. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (SVS) 54,37. Speer: 1. Alex Wunderlich (GER) 59,65, 2. Christoph Mühlböck (IGLA Harmonie) 43,92. JUGEND: 100 / 200 m: 1. Florian Hetzner (GER) 11,51 / 23,10, 2. David Suchanek (ATSV Keli Linz) 11,71 / 23,78. 400 m: 1. Bernhard Schneider (GER) 54,30, 2. Christof Aspöck (IGLA Harmonie) 55,68.
FRAUEN: 100 (0,0) / 200 m: 1. Helga Vogl (GER) 12,93 / 27,19, 2. Anna Luftensteiner (ATSV Keli Linz) 13,39 / 27,25. 1.000 m: 1. Ulrike Wagner (LAC Salzburg) 3:08,15. 3.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 9:55,13, 2. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 10:25,93. 400 m Hürden: 1. Sabine Gasselseder (ATSV Keli Linz) 66,17, 2. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 66,47, 3. Johanna Adelsgruber (IGLA Harmonie) 67,97, 4. Eva Zillner (U. Schärding) 68,62. JUGEND: 200 m / Hoch: 1. Anita Samhaber (IGLA Harmonie) 29,02 / 1,45. Kugel / Diskus: 1. Andrea Klaffenböck (IGLA Harmonie) 7,56 / 20,78.

31. Juli / 1. August, Garmisch-Partenkirchen / GER:

Bayerische Mehrkampfeisterschaften
FRAUEN: Siebenkampf: Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 4.720 (100 m Hürden: 15,06 (+1,7) – Hoch: 1,45 – Kugel: 10,08 – 200 m: 26,15 (+1,7) / Weit: 5,15 (0,0) – Speer: 39,24 – 800 m: 2:24,60).

4. August, Monte Carlo / MON:

Grand-Prix-Meeting
MÄNNER: 110 m Hürden (+0,3): 1. Mark Crear (USA) 13,14... 5. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 13,45.

8. August, Ebensee:

Weitsprung-Abendmeeting
MÄNNER: 1. Isagani Peachar (TS Innsbruck-Spk.) 7,33, 2. Martin Löbel (WAT Wien) 7,27, 3. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 7,10.
FRAUEN: Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 5,51.

9. August, Wels:

Sparefroh-Ferisportmeeting
MÄNNL. SCHÜLER: 60 m: Siegfried Fürtauer (Edt bei Lambach) 7,77. 1.000 m: Thomas Resch (U. Wels) 3:16,36. Weit / Kugel: Alexander Kocis (ULC Linz-Obb.) 5,52 / 10,70.
WEIBL. SCHÜLER: 60 m / Weit: Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 8,32 / 4,86. 800 m / Kugel: Christiane Wagner (U. Neuhofen) 2:59,56 / 9,82.

9. August, Luzern / SUI:

Schweizer Meisterschaften
Der in der Schweiz lebende und für den LCC Wien startberechtigte Thomas Griesser wurde in Luzern Schweizer Meister im 200-Meter-Lauf. Bei Gegenwind von 1,4 Metern pro Sekunde erzielte Griesser 21,26 Sekunden.

11. August, Hall/Tirol:

Haller Lauftage, Teil I
MÄNNER: 5.000 m: Markus Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 15:48,37... Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 16:54,31 (ÖLV-Seniorenbestleistung AK 55).
WEIBL. JUGEND: 3.000 m: Michaela Zimmermann (TS Innsbruck-Spk.) 12:57,34.

12. August, Leibnitz:

Meeting
MÄNNER: 300 m: Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 35,75. 110 m Hürden (0,0) / Hoch: Thomas Lorber (LAC Klagenfurt) 15,72 / 1,80. Kugel /

Diskus: Thomas Tebbich (ATG) 14,23 / 43,00. JUNIOREN: 110 m Hürden (+0,6): Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 15,22. JUGEND: Diskus: Manuel Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 31,32. SCHÜLER: Diskus: Stephan Krenn (LAC Klagenfurt) 39,30.

FRAUEN: 100 m (0,0): Simone Kühn (KLC) 12,83. 300 m: Andrea Maurer (europrint Pannonia) 43,53. 100 m Hürden (+0,4): Karin Brandstetter (U. Leibnitz) 16,89. Hoch: Anja Mandl (Post SV Graz) 1,53. Kugel: Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 12,05. JUGEND: 100 m Hürden: Alexandra Tüchi (ATUS Knittelfeld) 17,25. Kugel: Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 12,14. Diskus: Barbara Kern (ATG) 43,43 (SILV-Jugendrekord). SENIOREN: AK 65: Kugel / Diskus: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 8,97 / 21,89.

13. August, Salzburg:

Abendmeeting
Bei den Hallen-Staatsmeisterschaften im Februar hatte sich Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) die Achillessehne gerissen. Im Frühling begann die Junioren-Mehrkämpferin, die 1997 und 1998 Hochsprung-Staatsmeisterin (Halle) war, wieder mit dem Lauftraining. In den Wurfdisziplinen künfte sie im August an, wo sie im Vorjahr aufgehört musste: Mit 42,71 Metern war beim Abendmeeting auf der Vereinsanlage der 23 Jahre alte Salzburger Juniorenrekord im Speerwurf fällig.

MÄNNER: 100 (-0,9) / 200 m (+1,5): Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 11,37 / 22,54. 1.500 m: Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 4:22,27. JUGEND: 1.500 m: Thomas Pölsler (U. Salzburg) 4:36,58. SCHÜLER: 100 m (-0,9): Reinhard Jentsch (ÖTB Salzburg) 12,42. 1.500 m: Michael Gugenberger (ÖTB Salzburg) 4:57,11. 100 m Hürden (-0,4) / Speer: Markus Loschat (ÖTB Salzburg) 14,73 (SLV-Schülerbestleistung) / 37,16.

FRAUEN: 1.500 m: 1. Margarethe Kroiss (ASV Salzburg) 4:46,70, 2. Ulrike Wagner (LAC Salzburg) 4:58,48. JUNIOREN: Speer: Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 42,71 (SLV-Juniorenrekord). JUGEND: 100 (-1,0) / 200 m (+0,5) / 100 m Hürden (-0,8): Lisi Maurer (ÖTB Salzburg) 12,57 / 25,95 / 15,32. SCHÜLER: 100 (-1,0) / 200 m (+0,5) / Speer: Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 13,35 / 28,09 / 24,75. 1.500 m: Mira Baumgartl (U. Salzburg) 5:31,83.

13. August, St. Pölten:

Abendmeeting
MÄNNER: 5.000 m: Roland Scheiflinger (TVN St. Pölten) 15:48,09. JUGEND: 1.000 m: Andreas Zöchling (ASKÖ Spk. Hainfeld) 3:10,17. Diskus: Remus Lada (U. St. Pölten) 32,83. SCHÜLER: Kugel: Ingo Börner (U. St. Pölten) 7,84. Speer: Gernot Klenkhart (U. St. Pölten) 23,72.
WEIBL. JUGEND: Stab: Cornelia Schwaminger (U. St. Pölten) 2,20. SCHÜLER: Speer: Judith Strauhs (U. St. Pölten) 26,75.

14. August, Bad Aibling / GER:

Andreas-Antretter-Sommersportfest
MÄNNER: 100 m (-2,3): Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,99. JUGEND: 100 m (-1,2) / Weit: Georg Unterkircher (LCT Innsbruck) 11,76 / 5,92. Hoch: 1. Christian Balke (GER) 1,81, 2. Georg Unterkircher (LCT Innsbruck) 1,78. SCHÜLER: 80 m Hürden (-1,6) / Hoch / Speer: Bernhard Unterkirchner (LCT Innsbruck) 12,22 / 1,60 / 35,49.
FRAUEN: 100 m (-0,7): 1. Steffi Schauer (GER) 13,08, 2. Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 13,21. Weit / Kugel: Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 5,24 / 9,94. Speer: Sophia Bolzano (U. Salzburg) 44,47. JUGEND: 100 m (-0,4): 1. Rosi Sonnenholzner (GER) 13,21... 3. Martina Riegler (LCT Innsbruck) 14,36. Hoch: Claudia Lüthi (LG Pletzer Hopfgarten) 1,57. Speer: Martina Riegler (LCT Innsbruck) 28,97. SCHÜLER: 100 m (0,0): 1. Magdalena Gärtner (LCT Innsbruck) 13,10. 80 m Hürden (-0,7): Sabine Erhardt (LG Pletzer Hopfgarten) 13,18. Kugel: 1. Alexandra Raabe (GER) 9,14, 2. Katharina Gruber (LG Pletzer Hopfgarten) 8,73. Speer: Katharina Gruber (LG Pletzer Hopfgarten) 26,27.

14./15. August, Zagreb / CRO:

Militär-Weitspiele
MÄNNER: 800 m: 13. Sebastian Resch (AUT) 1:52,90. 5.000 m: Christian Pflügl (AUT) 14:37,99 (im Vorlauf ausgeschieden).
FRAUEN: 800 m: 4. Brigitte Mühlbacher (AUT) 2:02,23.

18. August, Hall/Tirol:

Haller Lauftage, Teil II
MÄNNER: 1.000 m: 1. Stefan Thaler (U. Salzburg) 2:28,56, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 2:30,66. 3.000 m: Robert Posch (LCT Innsbruck) 9:12,02. JUGEND: 1.000 m: Andreas Steinmayr (Hall/T.) 3:52,03.
WEIBL. JUGEND: 1.000 / 3.000 m: Christina Wurzer (BLT RAIKA Volders) 3:23,77 / 12:04,62.

19. August, Leibnitz:

Meeting
MÄNNER: 200 m: 1. Damjan Spur (SLO) 22,43 (0,0), 2. Ingo Oberrauner (LAC Klagenfurt) 22,82 (-0,1), 1.000 m: Klaus Mödritscher (KLC) 2:33,51. Stab: Bernd Weiler (ATSE Graz) 4,00. Weit: Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6,58. Speer: Manuel Berger (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 45,00. JUGEND: Speer: Martin Zanner (U. Leibnitz) 42,86. FRAUEN: 200 m (0,0): Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 27,48. 1.000 m: 1. Sonja Roman (SLO) 2:50,18, 2. Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) 2:57,74. Weit: 1. Hechika Korosak (SLO) 5,89, 2. Karin Brandstetter (U. Leibnitz) 4,95. Speer: Karin Brandstetter (U. Leibnitz) 40,04. JUGEND: Weit: Alexandra Tüchi (ATUS Knittelfeld) 4,93. SCHÜLER: Birgit Tüchi (ATUS Knittelfeld) 32,25.

20. August, Amstetten:

NÖLV-10.000-m-Meisterschaften
MÄNNER: 1. Christian Kremlechner (U. Ardagger), 1. AK 35) 30:33,05, 2. Ronald Smetacek (ULC profi Weinland) 31:32,46, 3. Jürgen Pogac (ATSV Ternitz) 31:49,85. AK 40: Martin Köhler (ULC profi Weinland) 34:00,69. AK 45: Johann Winter (TVN Ybbs) 34:26,06. AK 50: Manfred Keindl (ATUS Gmünd) 38:12,31. AK 60: Franz Üblacker (U. Ardagger) 41:09,72.
FRAUEN: 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 39:56,53, 2. Andrea Grissenberger (LCA umdasch Amstetten) 40:14,10, 3. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 40:33,22.

Sommermeeting

MÄNNER: 100 m: 1. Viktor Kovacs (HUN) 10,50, 2. Jürgen Mayer (LCA umdasch Amstetten) 10,83. 200 m: Jürgen Mayer (LCA umdasch Amstetten) 21,84. Weit: Akpaniko Adosen (U. Salzburg) 6,46 (-0,4). Hammer: 1. Michael Hofer (LCA umdasch Amstetten) 56,03, 2. Martin Schiller (ATSV OMV Auersthal) 55,78, 3. Gerhard Wurzer (LCA umdasch Amstetten) 45,60. SCHÜLER: 100 m (-0,8) / Hoch / Weit / Kugel: Christoph Höller (LCA umdasch Amstetten) 14,00 / 1,30 / 4,89 / 7,45.

FRAUEN: 100 m (-0,7) / Weit: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 13,02 / 5,15. 200 m: Astrid Schmidt (U. Salzburg) 28,60. Hoch: Michaela Egelseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Speer: Sabrina Gärtner (UKJ Wien) 35,53. JUGEND: Hammer: Katharina Luemgayer (LCA umdasch Amstetten) 29,02. SCHÜLER: 80 m Hürden (-0,9) / Hoch: Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 12,68 / 1,50. Weit: Corina Aichinger (LCA umdasch Amstetten) 4,67 (-0,7). Kugel: Isabella Waldhofer (LCA umdasch Amstetten) 8,86.

20./21. August, Ebensee:

ÖÖLV-U-23- und Jugendmeisterschaften
Die bekannten Gesichter der oberösterreichischen Nachwuchsleichtathletik waren in Ebensee gleich mehrmals bei der Siegerehrung zu sehen. In der U-23 Klasse blieb Stabhochspringer David Kreuzhuber (LAG Ried) neben "seiner" Disziplin auch über 110 Meter Hürden und im Weitsprung erfolgreich. Die Wurfwerbe waren eine sichere Beute des ÖTB ÖO-Athleten Christoph Seiser. Vereinskollegin Kerstin Eisterer schaffte das Kunststück in allen vier Wurfdisziplinen am obersten Stockerl zu stehen. In der jugendlichen Erna Kesmer (Amateure Steyr), die vom ehemaligen Weitsprung-Staatsmeister Gerald Herzig betreut wird, reift ein Talent heran. Sie siegte im Weit-, Drei- und Hochsprung. BORG-Talent Michaela Kohlbauer (ÖTB ÖO) gewann die 100 und 300 Meter Hürden sowie im Stabhochsprung. Hammerwerfer Andreas Stuprich (ALC Wels) sorgte mit 54,29 Metern für einen oberösterreichischen Jugendrekord.

MÄNNL. U-23: 100 m (0,0): Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 11,06. 400 m: Mario Handle (IGLA Harmonie) 50,51. 1.500 m: Sebastian Resch (U. Wels) 3:57,58. 5.000 m: Georg Mlynek (ALC Leonding) 15:47,23. 110 m Hürden (0,0) / Stab / Weit: David Kreuzhuber (LAG Ried) 15,92 / 4,50 / 6,77 (+0,6). 400 m Hürden: Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 57,66. 4x100 m: ULC Linz-Obb. (Florian Sams, Matthias Beham, Csaba Szekely, Georg Schulz) 45,66. Hoch: Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 1,90. Kugel / Diskus / Hammer: Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 13,07 / 39,67 / 40,85. Speer: Martin Ecker (LAG Ried) 56,50. JUGEND: 100 m (0,0): Christian Gattringer (Hi Sprint Linz) 11,21. 300 m: David Suchanek (ATSV Keli Linz) 37,73. 1.000 m: Abdullah Bahloh (LCAV doubrava) 2:41,29. 3.000 m: Florian Ludwig (ATSV Keli Linz) 10:25,03. 110 m Hürden (0,0): Sebastian Weiermann (LAG Ried) 15,94. 300 m Hürden: Stefan Kleiss (ATSV Keli Linz) 40,98. 2.000 m Hindernis: Danijel Radic (ATSV St. Martin) 6:54,24. 4x100 m: LCAV doubrava (Markus Kulpi, Matthias Firgo, M. Rzyz, Thomas Tscheppen) 48,52. 3x1.000 m: ULG Waldhausen (F. Blasl, Rene Ilbauer, S. Lettner) 8:38,87. Hoch: Georg Mistlberger (ALC Wels) 1,83. Stab / Weit: Klaus Mistlberger (ALC Wels) 3,70 / 6,19. Drei: Tobias Egger (ATSV Keli Linz) 11,92. Kugel / Diskus: Denis Smajla-

gic (ÖTB ÖO) 13,15 / 34,61. Speer: Thomas Tscheppen (LCAV doubrava) 48,87. Hammer: Andreas Stuprich (ALC Wels) 54,39 (OÖLV-Jugendrekord).
WEIBL. U-23: 100 m (0,0): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,49, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,61. 400 m: Eva-Maria Schöffner (ULC Linz-Obb.) 59,54. 1.500 m: 1. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 4:36,41, 2. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 4:36,46, 3. Astrid Moser (ALC Wels) 4:54,01. 100 m Hürden (0,0): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 14,22, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 15,33, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 15,55. 400 m Hürden: 1. Sabina Gasselseder (ATSV Keli Linz) 66,60, 2. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 67,62. 4x100 m: ULC Linz-Obb. (Silvia Krauk, Marion Obermayr, Daniela Wöckinger, Olivia Wöckinger) 50,62. Hoch: 1. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,69, 2. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,66. Stab: 1. Elisabeth Buchner (LAG Ried) 3,30, 2. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 3,30, 3. Nicole Hofer (ULC Linz-Obb.) 2,60. Weit: 1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,69 (+1,7), 2. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,48 (+0,5). Kugel / Diskus / Hammer: Kerstin Eisterer (ÖTB ÖO) 11,48 / 34,34 / 35,04. Speer: 1. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖO) 43,55, 2. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 41,04, 3. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 40,80. JUGEND: 100 m (+0,1): Jennifer Schneeberger (ÖTB ÖO) 12,87 (VL0,0 12,82). 300 m: Johanna Adelsgruber (IGLA Harmonie) 43,02. 1.000 m: Bianca Inel (ULC Linz-Obb.) 3:08,38. 3.000 m: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 11:30,49. 100 m Hürden (0,0) / 300 m Hürden / Stab: Michaela Kohlbauer (ÖTB ÖO) 15,08 / 45,59 / 3,20. 4x100 m: ULC Linz-Obb. (Claudia Wöss, Sonja Weissenböck, Astrid Höller, Bianca Inel) 52,34. 3x800 m: ULC Linz-Obb. (Sonja Weissenböck, Elisabeth Deschka, Bianca Inel) 7:32,10. Hoch / Weit / Drei: Erna Kesmer (Amateure Steyr) 1,64 / 5,19 / 10,90. Kugel / Diskus: Rokšana Somaruk (ATSV Keli Linz) 10,63 / 35,68. Speer: Patricia Kaiser (LAG Ried) 33,05. Hammer: Kathrin Baumgartner (ÖTB ÖO) 42,01.
Außer Konkurrenz
MÄNNER: 400 m Hürden: 1. Karl Lang (SVS) 52,82, 2. Stefan Hainzl (ULC Linz-Obb.) 54,82.
FRAUEN: 1.500 m: Karin Walkner (U. Salzburg) 4:38,88. 400 m Hürden: Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 63,44.



DREIFACHER SIEGER bei den Oberösterreichischen U-23-Meisterschaften: David KREUZHUBER.
Bild: Kurt Brunbauer

21. August, Wien:

Stabhochsprungmeeting
MÄNNER: Robert Katzenbeisser (ATSV OMV Auersthal) 3,51.
WEIBL. JUGEND: Ingrid Polster (ATSV OMV Auersthal) 2,71.

21. August, Meran / ITA:

Interregionales Wurfmeeting
Die Autofahrt von Claudia Stern und Silke Zeuner (IAC Orthosan) zum Werfermeeting des SC Meran ist jedes Jahr eine Odyssee. Auf Grund von Staus durch Baustellen und Unfällen verbrachten die zwei Innsbruckerinnen mehr Zeit auf der Autobahn stehend als fahrend. Vom Auto stiegen sie direkt in den Hammerwurfkreis, wo es für die Umstände nicht so schlecht lief. Stern siegte mit 49,25 Metern, Zeuner belegte Rang drei mit 40,98 Metern. Für den eine Stunde später stattfindenden Diskusbewerb konnten sie sich dann etwas besser vorbereiten, und so waren auch die Leistungen besser: Stern gewann wieder – mit respektablen 49,53 Metern – Zeuner wurde wieder Dritte (33,86 m). Mit zwei Siegen, vier Steigen Äpfel und über vier Kilo Südtiroler Speck im Gepäck machte die Heimfahrt wesentlich mehr Spaß wie die Anreise.

25. August, Hall/Tirol:

Haller Lauftage, Teil III
MÄNNER: 10.000 m: Alois Egger (TS RAIKA Schwaz) 33:38,74. SCHÜLER: 2.000 m: Fabian Mayrhofer (IAC Orthosan) 7:53,94.
FRAUEN: 10.000 m: Jasmin Rainer (TV Wattens) 35:45,96. SCHÜLER: 2.000 m: Christina Wurzer (BLT RAIKA Volders) 7:39,51.

28. August, Wels:

OÖLV-Seniorenmeisterschaften
MÄNNER: AK 45: Stab: Hans Dullinger (Zehnkampf-

U.) 3,50. AK 50: Stab: Hubert Hagenhuber (ALC Wels) 3,90. Hammer: Günther Pilz (ULC Linz-Obb.) 34,86. AK 60: Hammer: Franz Ratzter (U. Neuhofen) 44,65.

Seniorenmeeting

MÄNNER: AK 30: 60 / 100 / Stab: Bernhard Meingassner (Hi Sprint Linz) 7,39 / 11,83 / 3,50. 400 / 800 m: Helmut Ebner (U. Neuhofen) 57,80 / 2:10,46. 5.000 m: Georg Kinaderer (GER) 15:48,14. AK 35: 100 m: Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 11,26. 400 m: Helmut Wald (ATSV Keli Linz) 60,93. 800 m: Hermann Kaufmann (TV Wels) 2:07,62. 5.000 m: Manfred Wimmer (LCAV doubrava) 16:11,71. Hoch: Wolfgang Rainer (U. Wels) 1,70. Kugel / Diskus: Josef Kuttner (Linz) 10,03 / 30,68. AK 40: 60 / 100 m: 1. Georg Seewald (GER) 7,59 / 11,98, 2. Wilhelm Rammerstorfer (ATSV Keli Linz) 7,90 / 12,51. 400 m / Weit: Wilhelm Rammerstorfer (ATSV Keli Linz) 55,25 / 5,43. 800 m: Adolf Bauer (U. Traismauer) 2:03,24. 5.000 m: Richard Öllerer (LAC Nationalpark Molln) 17:05,42. Hoch: Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 1,64. Stab: Hans-Peter Car (GER) 2,80. Kugel / Diskus: Hans Watzek (ÖTB Wien) 11,52 / 35,52. Speer: 1. Walter Kühndel (GER) 54,63... 3. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 40,81. Hammer: Harald Puschner (U. St. Pölten) 42,31. AK 45: 100 m: Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 12,66. 5.000 m: Manfred Pröll (VOEST) 16:13,41. Kugel / Diskus / Hammer: Julius Taucher (LAC RAIKA Aushau) 11,50 / 40,32 / 37,85. AK 50: 60 m: Peter Scholz (GER) 7,88. 100 m: 1. Peter Scholz (GER) 12,43... 4. Hans Zobl (Lambach) 14,56. 800 m: Josef Kutnohorsky (U. Wels) 2:19,50. Hoch: Helmut Hübl (ALC Wels) 1,67. Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 13,19 / 43,86 / 42,74. Speer: Gerald Landzettel (ATUS Bruck/Mur) 41,97. AK 55: 60 / 100 m: Horst Stadler (GER) 7,99 / 12,84. 400 m / Weit: Dieter Filipic (GER) 64,16 / 5,11. Hoch: 1. Jiri Mikulic (CZE) 1,55... 3. Herbert Minar (SKV Feuerweh Wien) 1,25. Kugel / Diskus / Hammer: 1. Karel Bednar (CZE) 10,49 / 39,64 / 35,79, 2. Herbert Minar (SKV Feuerweh Wien) 10,23 / 32,26 / 31,46. Speer: Wolfram Oberparleiter (GER) 27,34. AK 60: 60 / 100 / 400 m: Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 8,64 / 14,10 / 64,94. 800 m: 1. Manfred David (GER) 2:38,61, 2. Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 2:46,08. 5.000 m / Weit: Franz Linecker (LAG Ried) 22:51,11 / 4,00. Kugel / Diskus: Franz Ratzter (U. Neuhofen) 16,35 / 48,82. Speer: 1. Dieter Duttke (GER) 47,88... 3. Werner Rössler (ATSV OMV Auersthal) 22,38. AK 65: Kugel: 1. Hans Bous (GER) 9,53, 2. Franz Hirsberger (TV Schärding) 7,52. Diskus: 1. Hans Bous (GER) 23,37. Hammer: Hans Pötsch (U. Leibnitz) 33,74. AK 70: 60 / 100 / Hoch / Weit: Fritz Eder (U. Salzburg) 10,57 / 17,75 / 1,23 / 3,55. Hoch / Diskus / Speer: Walter Reiding (Cricket) 1,15 / 29,18 / 23,01. AK 75: Weit / Kugel / Diskus / Speer: Ludwig Jirouch (ATSV St. Martin/Traun) 2,83 / 7,18 / 19,39 / 17,01.

FRAUEN: AK 30: 60 / 100 m: Andrea Schober (ATSV Keli Linz) 9,19 / 14,91. AK 35: 60 / 100 m / Weit: Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz) 9,17 / 14,65 / 4,38. Kugel / Speer: Elfriede Wögerbauer (ÖTB Wien) 6,99 / 21,72. AK 45: 5.000 m: Roswitha Pröll (VOEST) 20:35,87. Weit: Eva Stadler (GER) 3,83. Kugel: 1. Eva Stadler (GER) 8,59, 2. Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 7,77. Diskus / Speer / Hammer: Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 24,17 / 24,09 / 27,96. AK 50: Kugel: Edda Lutz (ALC Wels) 9,79. AK 55: 100 m / Weit / Diskus: Jaqueline Wladika (TS Lauterach) 14,71 / 4,37 / 16,71. Kugel / Speer: 1. Jarmila Beinhauerova (CZE) 8,86 / 24,47, 2. Jaqueline Wladika (TS Lauterach) 7,93 / 18,65. Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 29,06. AK 60: 60 m / Weit / Kugel: Renate Schaden (ATSV Braunau) 9,75 / 3,95 / 9,18. AK 65: Weit / Kugel: Berta Tischlinger (U. Braunau) 3,16 / 8,81. Diskus / Hammer: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 22,14 / 29,39.
Rahmenwerbe
MÄNNL. JUNIOREN: Stab: Gerhard Minimayr (ALC Wels) 3,00. JUGEND: Stab: Klaus Mistlberger (ALC Wels) 4,00. Hammer: Andreas Stuprich (ALC Wels) 51,49.
WEIBL. JUGEND: Hammer: Tina Stuprich (ALC Wels) 18,71.

28./29. August, Feldkirchen:

KLV-U-23- und Jugendmeisterschaften
Für Stimmung auf der kleinen Anlage in Feldkirchen sorgten bei den Kärntner Nachwuchsmeisterschaften vor allem die Werfer. Martin Gratzler (TLC ASKÖ Feldkirchen) verbesserte den Kärntner Jugendrekord im Kugelstoßen auf 16,16 Meter. In der gleichen Disziplin und Altersklasse ragte Kristin Schettina (KLC) mit 15,10 Metern heraus.
MÄNNL. U-23: 100 m (+0,2): Rene Katholnig (KLC) 11,06. 300 m / 400 m Hürden: Ulrich Spath (LAC Klagenfurt) 36,61 / 56,99. 1.000 m: Klaus Mödritscher (KLC) 2:32,54. 3.000 m: Simon Pöpperl (KLC) 9:28,15. 4x100 m: VST Völkermarkt (Peter Hassler, Ferdinand Orieschnig, Mario Hriebarnig, Edwin Lichtenegger) 46,51. Hoch: Gerwin Gallob (LG ASKÖ Kärnten) 1,84. Stab: Franz Petter (LG ASKÖ Kärnten)

3,80. Weit: Ingo Oberrauner (LAC Klagenfurt) 6,08 (-0,2). Kugel / Diskus: Martin Gratzler (TLC ASKÖ Feldkirchen) 12,82 / 35,73. Speer: Gerwin Gallob (LG ASKÖ Kärnten) 46,74. JUGEND: 100 m (-0,3) / Drei: Simon Rainer (ATV Feldkirchen) 11,88 / 12,26 (0,0). 300 / 1.000 m / 300 m Hürden: Stefan Lucchini (ATV Feldkirchen) 38,46 / 2:54,47 / 43,18. 3.000 m: Dominik Wutscher (LAC Wolfsberg)

28./29. August, Wien:
WL-V-23- und Jugendmeisterschaften
 MÄNNL. U-23: 100 (-0,2) / 200 m (0,0): Oliver Pressinger (Cricket) 11,27 / 22,82. 400 m / 400 m Hürden / Hoch: Erwin Dingsleder (WAT Wien) 54,77 / 64,98 / 1,80. 110 m Hürden (0,0): Alexander Röhrenbacher (WAT Wien) 18,21. 4x100 m: Cricket (Martin Surlina, Stephan Rammerstorfer, Oliver Pressinger, Lukas Schiller) 44,55. Weit: Stephan Rammerstorfer (Cricket) 6,32. Drei: Lukas Schiller (Cricket) 12,28. Kugel: Jan Siart (UKJ Wien) 11,18. Diskus: Gerhard Mayer (Cricket) 49,11. Speer: Robert Fleck (ÖTB Wien) 41,00. JUGEND: 100 m (+0,2) / 300 m / 300 m Hürden / Weit: Thomas Lederbauer (ÖTB Wien) 11,67 (VL +0,1 11,54) / 36,10 / 43,43 / 6,18. 1.000 m: Gregor Lindl (Cricket) 2:37,87. 3.000 m: Philipp Fruhmann (ÖTB Wien) 10:37,57. 110 m Hürden (0,0): Christian Pavlovic (WAT Wien) 16,22. Hoch: Peter Schmid (SKV Feuerwehr Wien) 1,84. Kugel / Diskus: Benjamin Siart (UKJ Wien) 11,42 / 34,01.
 WEIBL. U-23: 100 (+0,2) / 200 m / 400 m Hürden / Weit: Petra Seyfried (ÖTB Wien) 12,91 / 27,19 / 79,51 / 5,24. 400 m / Hoch / Speer: Sabrina Gärtner (UKJ Wien) 62,16 / 1,70 / 35,37. 100 m Hürden / Drei: Brigitta Pöll (WAT Wien) 18,22 / 10,74. 4x100 m: ÖTB Wien (Petra Seyfried, Lea Gribitz, D. Steiger, G. Lerch) 54,64. Kugel / Diskus: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 9,79 / 28,50. JUGEND: 100 m (0,0) / Hoch / Weit / Diskus: Veronika Watzek (ÖTB Wien) 13,86 / 1,55 / 4,60 / 28,18. 300 m / 300 m Hürden / Drei: Julia Büchsenmeister (ÖTB Wien) 46,20 / 51,56 / 10,23. 1.000 m: Judith Haller (SV Marswiese) 3:18,74. 3.000 m: Karin Ruso (LCC Wien) 12:49,48. 4x100 m: ÖTB Wien (Colleen Rentenberger, Katharina Ambroz, Jaqueline-Michelle Thaller, Veronika Watzek) 54,68. Kugel: Andrea Fleck (ÖTB Wien) 9,95.
 Außer Konkurrenz
 MÄNNER: Hoch: Ewald Riegler (U. Pottenstein) 1,89. Drei: Klaus Biberauer (SVS) 15,40. Kugel / Speer: Michael Prenner (SVS) 12,22 / 49,94. JUGEND: Mario Weiß (ULC Mödling) 2:37,87.
 FRAUEN: 400 m: Sandra Rehr (U. Salzburg) 57,72. Weit: Victoria Schreibeis (LAC ASKÖ Traiskirchen) 5,31. JUGEND: 1.000 / 3.000 m: Sabine Brandstetter (U. Pottenstein) 3:17,86 / 11:43,16. Weit: Gabriele Koberger (ULC Mödling) 4,78. Kugel: Julia Siart (UKJ Wien) 11,28.

28./29. August, Feldkirchen:
ASKÖ-Bundes-Jugendmeisterschaften
 MÄNNL. JUGEND: 100 m (+0,8) / Weit: Marko Told (SVS) 11,61 / 6,25 (-0,4). 300 m: Philipp Wessely (SVS) 36,42. 1.000 m: Gerhard Glatz (ATUS Judenburg) 2:39,26. 3.000 m: Florian Ludwig (ATSV Keli Linz) 9:52,83. 110 m Hürden (-0,2): Stefan Kleiss (ATSV Keli Linz) 15,64. 300 m Hürden: Alexander Haasz (SVS) 40,91. 4x100 m: SVS (Marko Told, Stefan Stocklauer, Alexander Haasz, Philipp Wessely) 45,69. Hoch: Christian Jäger (LAC Wolfsberg) 1,70. Drei: Tobias Egger (ATSV Keli Linz) 12,24 (+0,2). Kugel / Diskus: Martin Gratzler (TLC ASKÖ Feldkirchen) 16,16 (KLV-Jugendrekord) / 42,23. Speer: Bernd Haidacher (SVS) 53,10. Hammer: Michael Stern (IAC Orthosan) 41,34.
 WEIBL. JUGEND: 100 m (+0,3): Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 12,76. 300 m: Julia Ban (KLC) 42,06. 1.000 m: Daniela Fleischmann (SVS) 3:02,03. 3.000 m: Simone Morak (TLC ASKÖ Feldkirchen) 11:43,17. 100 m Hürden (+0,2): Michaela Stertin (LC Heraklith Villach) 15,24. 300 m Hürden: Monika Malek (SVS) 47,12. 4x100 m: LCA umdasch Amstetten (Corina Sicking, Isabella Waidhofer, Karoline Eidenberger, Katharina Luegmayer) 51,20. Hoch: Anna-Katharina König (KLC) 1,61. Stab: Julia Pranz (SVS) 2,90. Weit: 1. Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 5,61 (-0,6), 2. Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 5,43 (-0,8). Drei: Petra Rader (LAC Wolfsberg) 10,44 (+0,6). Kugel / Diskus: Kristin Schettina (KLC) 15,10 / 41,30. Speer: Sabine Überlacher (ATSV Ternitz) 35,09. Hammer: Katharina Luegmayer (LCA umdasch Amstetten) 32,37.

1. September, Vöcklabruck:
Günther-Pichler-Gedenkmeeting
 MÄNNER: 100 m (+0,1): 1. Klaus Angerer (ULC Linz-Obb.) 10,85. 2. Jürgen Mayer (LCA umdasch Amstetten) 10,92 (VL -0,1 10,90). 800 m: 1. Herbert Fojtlin (SVS) 1:53,04. 2. Mario Handle (IGLA Harmonie) 1:53,14. 3. Sebastian Resch (U. Wels) 1:53,46. 4. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:53,49. 5. Stefan Thaler (U. Salzburg) 1:54,19. 5.000 m: Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach) 15:41,83. Weit: Akpaniko Udosen (U. Salzburg) 6,81 (+0,1).
 FRAUEN: Weit: Michaela Egger (ATSV Bad Aussee) 5,43 (+1,6).

1. September, Graz:
ATG-Werfermeeting
 FRAUEN: Diskus: Conny Kircher (ATG) 27,06.

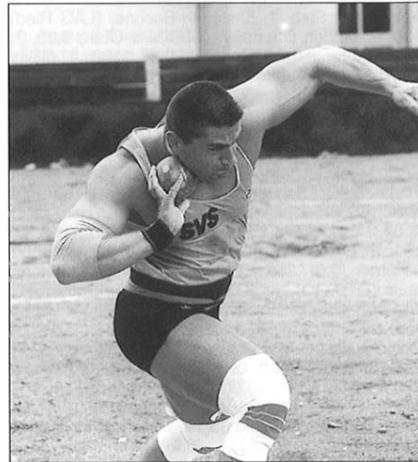
JUGEND: Diskus: Barbara Kern (ATG) 46,60 (SILV-Jugendrekord).

2. September, Bratislava / SVK:
Istropolitan-Meeting
 MÄNNER: 1.500 m: 1. Michal Kavacky (SVK) 4:06,72... 3. Peter Zsifkovits (Stinatz) 4:16,52. Drei: 1. Boris Bjanov (SVS) 15,74 (+1,2), 2. Klaus Biberauer (SVS) 15,33 (+2,2), 15,27 (+1,8).
 FRAUEN: 400 m Hürden / Speer: Zsuzsanna Petö (LG Montfort) 64,59 / 38,61.

3. September, Brüssel / BEL:
Memorial Van Damme
 Am vorletzten Golden-League-Meeting der Saison, dem ersten nach den Weltmeisterschaften, waren mit Stephanie Graf (KLC) und Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) zwei Österreicher dabei. Im 800-Meter-Lauf lief Graf als Vierte mit 1:58,19 Minuten wieder ein ausgezeichnetes Rennen. Zur Abwechslung gewann die Russin Svetlana Masterkova (1:57,58 min) vor Maria Mutola (MOZ / 1:57,67 min) und Weltmeisterin Ludmila Formanova (CZE / 1:57,91 min). Den 110-Meter-Hürdenlauf entschied "WM-Fehlstarter" Mark Crear (USA) mit 13,15 Sekunden, Lichtenegger wurde in 13,74 Sekunden Neunter.

4. September, Schwecat:
Vereinscup-Endrunde
 MÄNNER: 1. SVS 47 Pkte, 2. U. Salzburg 36, 3. UKJ Wien 14. 100 m (-1,3): 1. Klaus Pürcher (U. Salzburg) 10,84, 2. Leonard Hudec (SVS) 10,93, 3. Winfried Reimer (UKJ Wien) 12,01. 400 m: 1. Stefan Thaler (U. Salzburg) 50,58, 2. Robert Gilge (SVS) 51,12, 3. Georg Sabransky (UKJ Wien) 58,51. 800 m: 1. Herbert Fojtlin (SVS) 1:53,9, 2. Stefan Tahler (U. Salzburg) 1:55,2, 3. Martin Steinbauer (UKJ Wien) 2:02,5. 1.500 m: 1. Herbert Fojtlin (SVS) 4:04,46, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 4:09,19, 3. Robert Nachbargauer (UKJ Wien) 4:41,58. 5.000 m: 1. Josef Tschurtschenthaler (U. Salzburg) 15:58,25, 2. Gottfried Kröll (SVS) 16:12,13, 3. Robert Fenc (UKJ Wien) 17:03,92. 110 m Hürden (-0,1): 1. Philipp Unfried (SVS) 14,33, 2. Klaus Pürcher (U. Salzburg) 14,68. 400 m Hürden: 1. Karl Lang (SVS) 52,84, 2. Michael Wildner (U. Salzburg) 58,34. 4x100 m: 1. SVS (Philipp Unfried, Leonard Hudec, Gerfried Kriika, Karl Lang) 41,82, 2. U. Salzburg (Roland Kwitt, Klaus Pürcher, Matthias Klampfer, Klaus Ambrosch) 42,86, 3. UKJ Wien (Christian Neumann, Adolf Zobl, Alexander Maier, Winfried Reimer) 55,33. 4x400 m: 1. SVS (Philipp Wessely, Robert Gilge, Roman Schlosser, Karl Lang) 3:24,32, 2. U. Salzburg (Matthias Klampfer, Stefan Thaler, Werner Thaler, Michael Wildner) 3:27,46, 3. UKJ Wien (Alexander Maier, Martin Steinbauer, Georg Sabransky, Christian Neumann) 3:45,97. Hoch: 1. Boris Bjanov (SVS) 1,90, 2. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 1,85. Stab: 1. Markus Volek (SVS) 5,00, 2. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,40. Weit: 1. Leonard Hudec (SVS) 7,20 (+1,2), 2. Christoph Wimmer (U. Salzburg) 7,01 (+2,8), 3. Adolf Zobl (UKJ Wien) 5,39 (-0,6). Drei: 1. Boris Bjanov (SVS) 15,13 (+1,4), 2. Christoph Wimmer (U. Salzburg) 12,15 (+2,2). Kugel: 1. Erwin Pirklbauer (SVS) 16,23, 2. Raffaele Grandits (U. Salzburg) 13,68, 3. Johann Matous (UKJ Wien) 13,21. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (SVS) 52,94, 2. Johann Matous (UKJ Wien) 46,95, 3. Raffaele Grandits (U. Salzburg) 39,96. Speer: 1. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 64,73, 2. Martin Strasser (SVS) 57,43, 3. Alexander Tallafuss (UKJ Wien) 35,84. Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 61,21, 2. Jan Siart (UKJ Wien) 56,43, 3. Thomas Judt (U. Salzburg) 50,20.
 FRAUEN: 1. SVS 27 Pkte, 2. ULC Linz-Obb. 22, 2. U. Salzburg 22. 100 m (+1,1): 1. Karin Mayr (SVS) 12,14, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,66, 3. Sandra Rehr (U. Salzburg) 12,82. 400 m: 1. Sandra Rehr (U. Salzburg) 58,59, 2. Stefanie Hollweger (SVS) 60,15, 3. Eva-Maria Schöffner (ULC Linz-Obb.) 61,10. 800 m: 1. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:20,24, 2. Daniela Fleischmann (SVS) 2:21,93, 3. Bianca Inel (ULC Linz-Obb.) 2:22,58. 3.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 10:07,92, 2. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 10:10,24, 3. Daniela Fleischmann (SVS) 10:31,31. 100 m Hürden (-1,3): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 14,10, 2. Tanja Gloggnitzer (SVS) 15,24, 3. Silvia Aschenbrenner (U. Salzburg) 18,58. 400 m Hürden: 1. Monika Malek (SVS) 67,17, 2. Silvia Aschenbrenner (U. Salzburg) 70,33, 3. Eva-Maria Schöffner (ULC Linz-Obb.) gestürzt. 4x100 m: 1. ULC Linz-Obb. (Silvia Krauk, Marion Obermayr, Daniela Wöckinger, Olivia Wöckinger) 48,27, 2. SVS (Tanja Gloggnitzer, Stefanie Hollweger, Beltina Schasse, Karin Mayr) 48,44, 3. U. Salzburg (Karin Katstaller, Sandra Rehr, Gudrun Fischbacher, Karin Walkner) 51,82. Hoch: 1. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,70, 2. Elisabeth Rössler (SVS) 1,60, 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,55. Weit: 1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,95 (+2,0), 2. Karin Mayr (SVS) 5,65 (+1,8), 3. Gudrun Fischbacher (U. Salz-

burg) 5,28 (+1,2). Kugel: 1. Petra Feierleova (SVS) 12,89, 2. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 11,01, 3. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 10,00. Diskus: 1. Petra Feierleova (SVS) 46,84, 2. Daniela Baumgartner (U. Salzburg) 33,03, 3. Andrea Mühlbach (ULC Linz-Obb.) 21,30. Speer: 1. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 45,95, 2. Barbara Strass (SVS) 43,44, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 40,41.
 Außer Konkurrenz
 MÄNNER: 110 m Hürden (-0,1): 1. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 15,43, 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,85. Drei: Klaus Biberauer (SVS) 15,52 (+2,2).
 FRAUEN: 100 m Hürden (-1,3): 1. Manuela Stanka (ÖTB LA Baden) 14,49, 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 15,60.



PUNKTETE auch mit der Kugel für Schwecat: Diskus-Staatsmeister Erwin PIRKLAUER.
 Bild: Michael Mayr

5. September, Rieti / ITA:
Meeting
 In den Weltrekordlisten der IAAF ist der 1.000-Meter-Weltrekord nur klein gedruckt. Die Distanz ist keine, auf der Weltmeister oder Olympiasieger ermittelt werden. Sebastian Coe (11. Juli 1981, Oslo / 2:12,18 min) hielt diese Bestzeit bis zum 5. September. Das Meeting in Rieti (Italien) ist immer für Weltrekorde gut. Steve Ovett und Noureddine Morceli liefern hier ihre schnellsten 1.500 Meter. Nun erzielte der Kenyaner Noah Ngeny, Vize-Weltmeister über 1.500 Meter, Weltrekord im 1.000-Meter-Lauf. Ngeny lief unglaubliche 2:11,96 Minuten.

5. September, St. Pölten:
Herbst-Schülermeeting
 MÄNNL. SCHÜLER: 1.000 m / Diskus: Thomas Gonaus (U. St. Pölten) 34,54 / 2:53,28. 100 m / 100 m Hürden / Hoch: Stefan Koberger (ULC Mödling) 12,42 / 15,06 / 1,73. Weit / Speer: Daniel Feichtinger (U. St. Pölten) 5,58 / 40,30. Kugel: Bernd Steiner (ULC Mödling) 11,58.
 WEIBL. SCHÜLER: 100 m / Weit: Julia Kalmann (SC Europrint Pannonia) 13,70 / 4,87. 800 m: Kathrin Schiepl (U. St. Pölten) 3:05,22. 80 m Hürden: Stefanie Prantner (SVS) 14,32. Hoch / Kugel: Katharina Reichelt (U. St. Pölten) 1,40 / 8,74. Speer: Judith Strauhs (U. St. Pölten) 31,41.
 Außer Konkurrenz
 MÄNNL. JUGEND: 110 m Hürden / 300 m Hürden / Weit / Diskus: Remus Lada (U. St. Pölten) 16,05 / 41,31 / 6,09 / 26,26.
 WEIBL. JUGEND: 100 m: Andrea Maurer (SC Europrint Pannonia) 13,17. 300 m Hürden / Hoch: Cornelia Schwamminger (U. St. Pölten) 52,95 / 1,48. Kugel: Sarah Alozie (U. St. Pölten) 9,84.

8. September, Graz:
ATG-Werfermeeting
 FRAUEN: Diskus: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 23,32. JUGEND: Diskus: Barbara Kern (ATG) 42,84.

12. September, Rosenheim / GER:
Fritz-Örtl-Sportfest
 Klaus Pürcher (U. Salzburg) stellte in Rosenheim Salzburger Rekord im 100-Meter-Lauf auf. Im Vorlauf egalisierte er in 10,72 Sekunden die 18 Jahre alte Marke von Bernhard Purkrabek. Im Finale, das er gewann, drückte er die Zeit auf 10,68 Sekunden.

15. September, Graz:
ATG-Meeting
 MÄNNER: 1.500 m: Mahdi Sareban (ATG) 4:01,96.

Austria Schullauf 1999/2000

Die Firma FMS Werbeagentur hat 1998 die **Austria Schulläufe** ins Leben gerufen. Ziel der **Austria Schulläufe** ist es, die 6- bis 19jährigen Schülerinnen und Schüler zum Laufen zu animieren. Den Schülern soll einerseits die Freude an gemeinsamen Sportaktivitäten vermittelt werden, andererseits soll den jugendlichen Laufen als eine vernünftige und gesunde Freizeitbeschäftigung näher gebracht werden.

Als sogenannte „schulbezogene Veranstaltung“ werden die **Austria Schulläufe** auch vom Unterrichtsministerium voll unterstützt.

RAHMENPROGRAMM ALLER VERANSTALTUNGEN

- Musikunterhaltung
- Moderation der gesamten Veranstaltung
- Autogrammstunden mit prominenten Sportlern (z.B. Elk-Radteam und Max Wenisch)
- Aufwärmtraining mit Trainern der **Sportunion LAC Schönbrunn**
- Gratis-Verkostung mit **Nestlé-Produkten**
- Gratis **FruchtTiger-Getränke**
- Präsentationsstand von **adidas** und **Intersport Eybl**
- **Elk-Luftburg**



AUSTRAGUNGSRORTE UND -TERMINE

Linz:	14. Oktober 1999
Eisenstadt:	21. Oktober 1999
Graz:	4. November 1999
Salzburg:	30. März 2000
Klagenfurt:	13. April 2000
Innsbruck:	27. April 2000
Bregenz:	4. Mai 2000
Wien Finale:	20. Mai 2000

Die Biodorfmeisterschaft

Was dem einen Dorf der Bürgermeister, ist diesem Dorf die Dorfmeister. Der Schistar Michaela Dorfmeister ist neuerdings Oberhaupt in der Bad Waltersdorfer Jungbrunnen-Oase, wenn es um Gesundheit, Fitness und Erholung in seiner konsequentesten Form geht.



Gerade jetzt, nach der ausgelassenen Urlaubszeit und der leider viel zu schnell nahenden hektischen Zeit der Festivitäten sollte man ein herbstzeitloses Ziel ansteuern und für Stille sorgen. Ruhe schaffen, den Puls des eigenen Herzens fühlen. Als eine wahre Oase der Sinne findet man in den Jungbrunnenhotels – neben den exklusiven Ringana-Schönheitsfarmen – auch das malerische Thermal-Biodorf

am Sonntagsberg im steirischen Bad Waltersdorf. Und dieses zeichnet nun ein weiterer Stern ganz besonders aus: Schistar Michaela Dorfmeister weiß, daß ganzheitliche Gesundheit von innen und außen kommt, eines ausgewogenen Zusammenspiels von gesunder Bionahrung und gezieltem Bewegungstraining bedarf, und hat ihr „Michalea Dorfmeister-Landhaus“ im Biodorf bezogen.

Sie wird als Cheftrainerin tätig sein und ihre Erfahrungen dem „Michaela-Dorfmeister-Team“, das aus Sportwissenschaftlerinnen, Gesundheitstrainerinnen und Therapeuten besteht, weitergeben. Und natürlich die Gäste bei ihren Anliegen begleiten, sofern es ihre spitzensportlichen Ambitionen erlauben, auf die sie sich übrigens in den Ring-Jungbrunnenhotels auch in medizinischer und therapeutischer Hinsicht optimal vorbereitet. Jedenfalls aber begleitet ein gesunder Geist die zunehmend gesunden Körper in den steirischen Ring-Jungbrunnenhotels.

Apropos, die „Dorfmeister“-schaft findet in Form der 1. Internat. „FETT-WEG-OLYMPIADE“ bis 19. Dez. 1999 statt. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der die Lust an der Last des Fetts verloren hat.

Infos direkt in den Hotels: Ring Bio Hotel, 03332/608-0 (Hartberg), Bio-Thermen-Hotel, 03333/2981-0 und Thermal Biodorf, 03333/32 81-0 (Bad Waltersdorf).

Umfassende Mikro-Nährstoff-Versorgung Ihr Garant für mehr Lebenskraft



• verbessert Blutzuckerwerte durch Chrom und lösliche Faserstoffe

• bringt zusätzliche Energie durch Magnesium und B-Vitamine

• hilfreich durch Zink bei offenen Stellen

• bietet zuverlässigen Zellschutz durch Selen, B-Carotin, Vitamin E, Vitamin C und Bioflavonoide

ULTRA SPORTS
 High performance-drinks & energy bars



Schrittreise ins Ich und ins Ungewisse



von CHRISTINE ILLETSCHKO

WÖRSCHACH. In jedem Leben gibt es Ereignisse die gravierend in Erinnerung bleiben. Die große Liebe, die Geburt des Kindes, die Matura und vieles mehr. Für manche Wörschach. Allein der Name des Ortes in der Steiermark genügt, das Herz schneller schlagen zu lassen. Jeder der einmal bei diesem "Le mans" der Laufstrecken (zählt zu den Top 10 Europas) dabei war, kommt wieder. Als Staffel- oder Einzelläufer, Betreuer oder Zuschauer.

Strahlender Sonnenschein, wolkenloser Himmel, 30 Grad. Fahnen von neun Nationen werden gehisst. Ich stehe mit 450 anderen Läufern am Start zum 24-Stunden-Lauf. Nicht so nervös wie bei einem Bewerb über 10 Kilometer, viel mehr freudig erregt. Die aufgestaute Spannung vieler Wochen und Tage wird in Energie umgewandelt. Es wird sich weisen, ob das umfangreiche Trainingspensum richtig war. Rund um mich Freunde aus meinem Verein. Solo startend Claudia, mit 29 Jahren die Jüngste von uns, Fritz, der die 200 Kilometer anpeilt, Gerhard, der erst vor drei Wochen den Entschluss gefasst hat, hier zu starten. Aus dem ehemaligen Verein Jo, der schon einmal gemeldet hatte und wegen einer Wirbelsäulenverletzung nicht antreten konnte. Unsere Betreuer und Familienangehörigen formieren sich entlang der Strecke. Viele sind gekommen, uns moralisch zu unterstützen.

Mein Zuhause für 24 Stunden

Der Schluss knallt, die Rundenzähler nehmen ihre Arbeit auf. Die neue Runde über 2.267 Meter ist länger, schwieriger. Wir traben, die Staffelläufer sprinten vorbei an den Verpflegungsständen (600 Helfer sind um uns bemüht) mit Suppe, Nudeln, Reis und vielem mehr, diversen Getränken, warm und kalt. Vorbei an den Unterständen und der Wechselzone der Staffeln bis zur ersten Linkskurve. Mir alles vertraut von den letzten Jahren. Vorbei an dem Tisch jener, die für die heuer erstmalig startenden Marathonis zuständig sind, unter der Bundesstraße zur nächsten Linkskurve. Weiter entlang der Böschung zur Straße leicht steigend zum ersten "Hupferl". Auf der Kuppe, jetzt neu, nach rechts. Kleine Häuschen säumen unseren Weg. Spielende Kinder halten inne, applaudieren und klopfen Topf-

deckel aneinander. Die Straße macht eine leichte Biegung nach links. Hier ist es schattig und relativ kühl, bis zur Holzbrücke. Links vorbei an den Tennisplätzen, der Labestation und an der Außenstelle eines steirischen Radiosenders, der live überträgt. Wir passieren den schlimmsten Streckenabschnitt: Eine lang gezogene Steigung in der prallen Sonne. An deren Ende erneut ein Hügel. Oben angekommen geht es rechts, abwärts, bis zum wieder vertrauten und schattigen Tunnel unter der Bundesstraße. Davor unser "Stützpunkt". Danach das Zelt einer Staffel mit Musik und eigenem Masseur. Vor dem Sportgeschäft in der Rechtskurve motiviert Diskomusik. Wieder ist der Kurs ansteigend, aber fallweise schattig. Wir biegen nach links ein und kommen in den Ortskern. Hier herrscht Volksfeststimmung. Heißluftballons, Hub-schrauberflüge, jede Menge Unterhaltung und Musik werden geboten. Die Strecke fällt ab und wir leben auf. Zur Rechten warten unsere Rundenzähler vor der Schule, in der Masseur das gesamte Rennen im Einsatz sind.

Das ist also mein Aufenthaltsort für die kommenden 24 Stunden. Ich versuche einen Trab beizubehalten, von dem ich glaube ihn durchzuhalten. Geduld tut Not, Beherrschung und Disziplin.

Rundum zufrieden

Claudia geht sicherheitshalber die erste Runde um zu verhindern, dass die Begeisterung mit ihr durchgeht und sie losstürmt. Fritz und Jo traben zu schnell auf ihr Ziel los. Gerhard denkt: Lass dich überraschen! Ich sehe mich um. Hier gibt es keine Gegner, nur Mitstreiter, Gleichgesinnte.

Jede Runde nehme ich brav und regelmäßig Flüssigkeit zu mir. Die Hitze ist mörderisch. Was soll's. Ich freue mich hier zu sein, genieße dieses blaue Strahlen, das satte Grün der Wiesen und des Waldes an den Berghängen. Den Blick auf die Burg, von der ein Feuerwerk die ersten zurückgelegten 100 Kilometer verkünden wird. Ich freue mich, die Reise ins Ungewisse angetreten zu haben.

Die Stunden vergehen. Die Marathonis sind im Ziel.

Nirgendwo habe ich einen Sonnenuntergang so intensiv erlebt, wie hier. Das Licht lässt die Konturen kurzfristig schärfer und klarer erscheinen. Ich wechsle mein Top gegen ein Trägershirt, esse ein wenig, trinke meine Zaubermi-



GLÜCK erlaufen, nicht erleiden.
Bild: Harald Arnold

schung, dehne meine Waden und bekomme, wie jede Runde, aufbauende Worte unserer Betreuer mit auf den Weg.

21 Uhr – 8 Stunden

Unsere Begleiter tanzen Sirtaki vor dem Zelt. Die Nacht senkt sich über uns und es wird kühler. Wieder umziehen. Fritz versucht bereits das dritte Paar Laufschuhe. Jo hat Wadenkrämpfe und wird von seinem Betreuer behandelt.

Eine Russin an der Spitze des Feldes (das gefällt mir), gefolgt von einem deutschen Läufer. Ich gratuliere ihr hochachtungsvoll. Dann das Feuerwerk.

24 Uhr – 10 Stunden

"Er gibt den Müden Kraft und Stärke dem Unvermögenden. Die auf ihn vertrauen kriegen Kraft, dass sie laufen und nicht müde werden." (Jes. 40/29) Ich vertraue.

Sternenklar ist der Himmel. Gerhard läuft fröstelnd neben mir. "Zieh dir ein Langarmleibchen an und Handschuhe!" rate ich. "Schau' wie herrlich die Nacht ist und die Burg im Scheinwerferlicht. Wann hast du schon die Chance so viel Schönes zu erleben?" "Du hast recht", meint er und läuft weiter. Jede Faser meines Körpers genießt die Kühle der Nacht, wissend wie heiß der kommende Tag wird. Ich habe das Gefühl ein winziges Teil dieser Strecke zu sein, der Natur ringsum.

2 Uhr – Halbzeit

Mein Körper meldet Ermüdungerscheinungen. Auf der Strecke ist es stiller geworden. Viele Begleiter und einige Läufer schlafen ein wenig. Walter, mein Betreuer nicht. Unermüdlich, aber bereits gezeichnet, stürmen die Staffelläufer an mir vorbei. Bei den Wechselzonen lauert die Ablöse, Finger an der Stoppuhr auf die Übergabe.

Michael Maier aus Deutschland hat vor der Russin die Führung übernommen. Fritz war mit Kreislaufproblemen in ärztlicher Behandlung. Jo hat Schuhe und Kleidung gewechselt, Claudia geht und läuft abwechselnd. Ich esse Suppe und dehne meine Beine. Ein Staffelläufer meint: "Ich habe einen Muskelkater im Bauch. Gibt's so etwas?"

Ich trabe weiter, viele gehen. Einige plaudern miteinander. Bleich am Rande der Strecke liegen Staffelläufer eingehüllt in Decken und Schlafsäcken.

Der Betreuer eines deutsch Läufers ruft mir zu: "Super Christine, du bist mein Favorit!" Ich habe einen neuen Fan und freue mich jede Runde seine aufmunternden Zurufe zu hören.

4.20 Uhr – 14 Stunden

Strahlend hält mit der Rundenzähler eine Tafel entgegen. Meine ersten 100 Kilometer. Endlich! Ich juble und danke Gott.

Nebel zieht über die Wiesen, dicht und feucht. Zwei unserer Begleiterinnen sitzen seit Stunden als einziges Publikum an diesem Teil der Strecke im Gras und feuern uns an. Ganz langsam kriecht die Morgendämmerung hinter den Bergen hervor. Gespenster geistern über den Rundkurs. Bleich, mit eingefallenen Wangen, erschöpft.

Meine Beine sind müde. Trotzdem dient die Massage vorrangig der Psyche als dem Körper. Als ich ins Freie trete trifft mich die Kälte wie ein Schlag. Zähneklappernd schlüpfe ich in Walters Sweatshirt, esse warme Suppe und mache mich fröstelnd auf den Weg. Schon nach einer halben Runde geht es mir besser und der Sweater wird abgelegt. Ich versuche den taufrischen Morgen zu genießen.

6 Uhr – 16 Stunden

Die Nacht ist vorüber, der neue Tag angebrochen. Von den meisten heiß ersehnt, von mir wegen der Hitze gefürchtet. Alle Teilnehmer sind wieder auf der Strecke. Fritz liegt mit geschwollenen Beinen auf dem Bett der Masseur. Doch er ist zäh und willensstark. Einbandagiert wie ein Rennpferd ist er kurz darauf wieder auf der Tour. Jo hat die falschen Schuhe gewählt. Eine Entzündung des Fußes ist die Folge. Er marschiert verbissen Runde um Runde, geht Massieren, gibt nicht auf! Gerhard hat leichte Schmerzen in den Knien.

Claudia geht zeitweise, wie viele andere. Die Staffelläufer hasten, mit kaum verminderter Geschwindigkeit aber enormen Kraftaufwand vorbei.

10 Uhr – 20 Stunden

Nur noch vier kurze, unendlich lange Stunden. Ich trabe noch immer ziemlich gleichmäßig dahin. Mein Fan meint: "Darf ich mal' ne Runde mit dir laufen, ich freu mich schon die ganze Zeit darauf." Ich versuche mein Tempo zu steigern, um ihn nicht zu enttäuschen.

An der Strecke findet sich immer mehr Publikum ein. Musik trägt uns über die letzten Stunden. Unsere Begleiter sind überall und unermüdlich um uns bemüht. Der Körper ist müde und ausgelaugt. Ich versuche neue Kräfte beim Massieren zu mobilisieren. Doch mein Magen revoltiert, mir ist speiübel. Helfende Hände legen mir Eis auf die Stirn, ein Masseur behandelt meine Beine, ein anderer mit magnetischen Kräften meinen Magen. Ich stehe außerhalb meines Körpers, sehe dem Geschehen interessiert zu. Wie wird es weitergehen, wenn der Körper verweigert und der Wille allein nichts mehr bewirkt? Viel zu lange liege ich hier. "Geduschen Mädels, dann läuft's wieder!"

Ich tu's und bin endlich wieder auf der Strecke. Gaby, die beste Österreicherin, wird Opfer der Hitze und bekommt Infusionen. Auch sie taucht einige Zeit später wieder auf. Die russische Superfrau sucht Hilfe beim Masseur wegen ihrer Rückenschmerzen. Keiner kommt ungeschoren davon.

12 Uhr – 22 Stunden

"Mensch du siehst noch gut aus!" ruft mir mein deutscher Freund zu. Ich lächle dankbar. Der "Anstieg" wird in der Hitze immer schwieriger. Im Publikum gibt es Zuschauer, die genau über verschiedene Staffeln und Läufer informiert sind. 13 Uhr: Der Rundenzähler hält die Tafel "150 km" hoch und freut sich mit mir. Walter ruft mir Anweisungen zu, schneller zu laufen und noch ein paar Plätze gut zu machen. Ich schimpfe und bin wütend. In der nächsten Runde ist er wieder da: "Lauf schneller das kannst du locker, nur noch 20 Minuten!" Der Trick ist gut gemeint, aber es sind noch 40. Ich kepple: "Woher willst du wissen, wie ich mich nach 150 Kilometern fühle?" Aber er hat Recht. Wenn ich Kraft habe zu schimpfen, habe ich noch genug Kraft zu laufen. Und ich werde schneller. 18.000 Zuschauer und Begleiter jubeln uns zu. Nach dem Tunnel formieren sich einige zur "Welle". Anerkennende Rufe kommen von überall her. Topfdeckel dröhnen an einander, Trompeten gellen durch die Straßen, Applaus und Bravorufe treiben uns voran. Die Rundenzähler trommeln gegen die

Blechwände. "Du bist mein Favorit, aber das weißt du ja!" klingt die Stimme meines deutschen Freundes an mein Ohr. Viele Läufer haben Knie oder Beine bandagiert. Die Sonne brennt – weiter – schneller. Die Steigung hinauf, schneller, weiter! Noch 20 Minuten. Eine Welle der Begeisterung treibt uns vorwärts. Wir sind noch nicht am Ende! Letzte Runde: Ich gebe mein Bestes, will die Matten noch einmal erreichen. Noch 100 Meter, noch 50. Die Sirene heult. Betreuer, Teilnehmer, Masseur fallen einander um den Hals. Auch mein deutscher Freund ist da. Walter, Claudia, Fritz, Jo, Gerhard und ich umarmen einander voll Rührung und Stolz. Wir haben es geschafft!

Siegerehrung

Jeder Läufer wird aufgerufen, jede Leistung wird anerkannt. Alle Vier von meinem Verein verlassen mit einem Pokal das Podium. Wir freuen uns darüber – aber noch mehr über die Leistung jedes Einzelnen in den vielen Stunden.

Mancher meint: 24 Stunden zu laufen hat keinerlei sportlichen Wert. Es gewinnt jener, der sich mehr quälen kann. Meine Aufforderung: Versuch's doch mal!

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBE- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4
TEL. 07612/64235/13, HR. MUHR · FAX 64235-91
e-mail: druckerei@salzkammergut-media.at

Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften:

Das letzte große Rennen des Siegers

KLagenfurt. Nicolas Salinger (32, LCC Wien) vor dem Start, mit Blick auf seine schwangere Freundin, zu Hannes Gruber, dem Laufkumpel aus alten Schwächter Zeiten: "Das ist mein letztes großes Rennen."

Erich Kokaly (DSG Maria Elend), vor zehn Jahren in Mondsee als 21-jähriger der jüngste Marathon-Staatsmeister der Geschichte, galt nach seinen Erfolgen im Frühjahr (2. der Halbmarathon-Staatsmeisterschaften und 13. beim Vienna City Marathon) bei seinem "Heimrennen" als Titeltendant. Nikolaus Salinger wurden bestenfalls Außen-seiterchancen eingeräumt.

Mit Unterstützung von Pavel Kryška (Tschechien) und Marton Lajtos (Ungarn) lösten sich die beiden Österreicher bis zur Halbmarathon-Distanz von den Mitläufern. Dahinter kämpften Egon Schmalzer, Manfred Gigl, Wilhelm Wagner und überraschend Schilanglauf-Weltmeister Alois Stadlober um Platz drei. Besonders auf das Abschneiden Stadlobers war man gespannt, nahm er sich doch in seinem ersten seriösen Marathon eine Zeit um 2:30 Stunden vor. Mit 1:11:23 Stunden nach halber Distanz war er allerdings am Limit und wurde bis Platz 26 zurückgereicht. Sein Mut zum Risiko verdiente trotzdem Applaus. Er erinnerte ein wenig an Helmut Schmuck, der beim Wien-Marathon 1988 als Tempomacher am Start stand und im Ziel sensationell als Zweiter einlief.

Ab Kilometer 25 konnte Erich Kokaly das Tempo der Dreier-Gruppe nicht mehr halten und Salinger lief hinter Kryška und Lajtos dem lange ersehnten ÖLV-Meistertitel (2:22:27 Std.) entgegen. Dauer(k)renner Egon Schmalzer, 1996 in Klagenfurt trotz "Umleitung" eines unachtsamen Einweisers Zweiter, verwies Kokaly auf Platz drei und legte den Grundstein für den Meisterschaftserfolg von LG AU Pregarten. Alle sechs Schützlinge von Walter Preslmayer platzierten sich unter den Top-24, was für den aktiven Verein hinter dem LCC Wien Silber und Bronze in der Teamwertung bedeutete. Apropos LCC Wien: Der Club von Mäzen Dr. Peter Pfannl gewann in diesem Jahr sage und schreibe 20 Einzel-Titel bei Staatsmeisterschaften.

Beste nicht Meisterin

Schwach wie lange nicht war das Teilnehmerfeld bei den Frauen. Die Zeit der Marathonmeisterin von 3:06:56 Stunden spricht für sich. Karoline Dohr

(TUS Kainach) sorgte von Beginn an für das flotteste Tempo (1:25:03 beim Halbmarathon). Damit zermürbte sie Mitfavoritin Ellen Förster (ULC Linz-Oberbank), die mit 3:07:46 weit von ihren Möglichkeiten entfernt war. Trainervater und Ex-Marathonmeister Georg Förster schüttelte dazu nur den Kopf.

Beste Österreicherin war nicht Karoline Dohr, sondern die Innsbrucker LCT-Läuferin Hildegard Hirsch mit 2:59:09 Stunden. Die Tirolerin, bislang noch nie in der ÖLV-Bestenliste unter den Top-20 vertreten, hat sich persönlich beim Veranstalter für den Klagenfurt-Marathon gemeldet, eine Nennung ihres Vereins für die Staatsmeisterschaften lag nicht vor. Erst während der Siegerehrung wurden alle darauf aufmerksam. Eine nachträgliche Korrektur war beim besten Willen nicht möglich.

4. September, Klagenfurt: Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften MÄNNER:

1. Nikolaus Salinger (LCC Wien) 2:22:27, 2. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:24:47, 3. Erich Kokaly (DSG Maria Elend) 2:25:10, 4. Manfred Gigl (LCC Wien) 2:25:53, 5. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:29:50, 6. Max Springer (LG AU Pregarten) 2:30:01, 7. Franz Asanger (LG AU Pregarten) 2:33:01, 8. Markus Hametner (LG AU Pregarten) 2:33:09. Mannschaft: 1. LCC Wien (Nikolas Salinger, Manfred Gigl, Markus Thallmann) 7:25:49, 2. LG AU Pregarten I (Egon Schmalzer, Max Springer, Franz Asanger) 7:28:43, 3. LG AU Pregarten II (Markus Hametner, Alois Puchner, Herbert Grünsteidl) 7:55:17.

AK 35: 1. Manfred Gigl (LCC Wien) 2:25:53, 2. Max Springer (LG AU Pregarten) 2:30:01, 3. Franz Asanger (LG AU Pregarten) 2:33:01.

AK 40: 1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:24:47, 2. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:29:50, 3. Martin Köhler (ULC profi Weinland) 2:37:38.

AK 45: 1. Alois Puchner (LG AU Pregarten) 2:36:15, 2. Ernst Schnell (ULC Mödling) 2:45:27, 3. Andreas Haller (SV Marswiese) 2:55:19.

AK 50: 1. Bertram Solic (Saeco Power Team Koblach) 2:49:48, 2. Gottfried Schiestl (ASKÖ Villach) 2:55:27, 3. Josef Hermann (WSG Radenthein) 3:11:13.

AK 55: 1. Johann Horner (VÖEST) 3:01:22, 2. Walter Kloimwieder (LCA umdasch Amstetten) 3:20:12.

Wo sich der Lindwurm schlafen legt

Walter Grabul und sein Team vom KLC haben eine Veranstaltung organisiert, die mehr Teilnehmer verdient hätte. Im Start-Ziel-Bereich beim Lindwurm am Neuen Platz herrschte jenes Flair, das einen City-Marathon interessant macht. Die weniger als 1.000 Teilnehmer machten klar, dass die Zahl der heimischen Marathonläufer für drei Herbst-Marathons (noch) zu gering ist. Vor allem die Konkurrenz des

AK 60: Peter Grutsch (ASKÖ Tri-Team Judenburg) 3:23:29. AK 65: 1. Rudolf Friedbacher (HSV Wr. Neustadt) 3:31:37, 2. Julius Holzner (LTC Graz) 3:39:31, 3. Norbert Schild (ÖVL-Cup Verein) 4:02:04.

FRAUEN: 1. Karoline Dohr (TUS Kainach) 3:06:56, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 3:07:49, 3. Magdalena Schiffer (SV RAIKA Reutte) 3:17:41, 4. Renata Sitek (LCC Wien) 3:17:46, 5. Heidi Kreuter (LAC Kappel) 3:22:35, 6. Brigitte Kögler (ATSV Ternitz) 3:24:48.

Mannschaft: 1. LCC Wien (Renata Sitek, Gaby Hoffmann, Heidrun Karlic) 10:16:00, 2. ATSV Ternitz (Brigitte Kögler, Herta Überlacher, Christine Geier) 10:38:40, 3. Tyrolia Wien (Theresia Jahrl, Stefanie Rosenfeld, Maria Greilinger) 12:07:00.

AK 35: 1. Magdalena Schiffer (SV RAIKA Reutte) 3:17:41, 2. Renata Sitek (LCC Wien) 3:17:46, 3. Heidi Kreuter (LAC Kappel) 3:22:35.

AK 40: 1. Karoline Dohr (TUS Kainach) 3:06:56, 2. Heidrun Karlic (LCC Wien) 3:30:53, 3. Andrea Mittermayr (ASV Salzburg) 3:32:52.

AK 45: 1. Theresia Jahrl (Tyrolia Wien) 3:30:45, 2. Maria Greilinger (Tyrolia Wien) 4:23:24, 3. Christine Illetschko (ASV Andlersdorf) 4:30:15.

AK 50: Stefanie Rosenfeld (Tyrolia Wien) 4:12:51.

KLV-Marathon-Landesmeisterschaften MÄNNER:

1. Erich Kokaly (DSG Maria Elend) 2:25:10, 2. Bernhard Santner (ASKÖ Villach) 2:33:43, 3. Gerald Ranner (ASKÖ Villach) 2:45:00.

Mannschaft: ASKÖ Villach (Bernhard Santner, Gerald Ranner, Gottfried Schiestl) 8:14:10.

FRAUEN: Heidi Kreuter (LAC Kappel) 3:22:35.

ÖÖLV-Marathon-Landesmeisterschaften MÄNNER:

1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:24:47, 2. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:29:50, 3. Max Springer (LG AU Pregarten) 2:30:55.

Mannschaft: LG AU Pregarten (Egon Schmalzer, Max Springer, Franz Asanger) 7:28:43.

WLV-Marathon-Landesmeisterschaften MÄNNER:

1. Nikolaus Salinger (LCC Wien) 2:22:27, 2. Manfred Gigl (LCC Wien) 2:25:53, 3. Markus Thallmann (LCC Wien) 2:37:29.

Mannschaft: LCC Wien (Nikolas Salinger, Manfred Gigl, Markus Thallmann) 7:25:49.

Wachau-Marathons zwei Wochen später war deutlich spürbar. Für 2000 bieten sich dem KLC verschiedene Varianten an. Derzeit stehen ein Nachtmarathon (wie im Vorjahr im August), ein "Erlebnismarathon" rund um den Wörthersee (im Sommer) oder ein Frühjahrs-Marathon im April zur Diskussion.

HANNES GRUBER

FRAUEN: 1. Renata Sitek (LCC Wien) 3:17:46, 2. Gaby Hoffmann (LCC Wien) 3:27:21, 3. Theresia Jahrl (Tyrolia Wien) 3:30:45. Mannschaft: LCC Wien (Renata Sitek, Gaby Hoffmann, Heidrun Karlic) 10:16:00.

Klagenfurt-Nachtmarathon MÄNNER:

1. Pavel Kryška (CZE, 1. AK 35) 2:20:48, 2. Marton Lajtos (HUN, 1. AK 30) 2:22:15, 3. Nikolaus Salinger (LCC Wien, 2. AK 30) 2:22:27.

FRAUEN: 1. Ida Kovacs (HUN) 2:49:59, 2. Hildegard Hirsch (LCT Innsbruck, 1. AK 30) 2:59:09, 3. Karoline Dohr (TUS Kainach, 1. AK 40) 3:06:56.

Klagenfurt-Nacht-Halbmarathon MÄNNER:

1. Dick Van den Broek (NED) 1:07:31, 2. Bela Horvath (HUN) 1:09:34, 3. Ferenc Ostoroczky (HUN, 1. AK 30) 1:10:03, 4. Igor Timbalari (ROM) 1:10:27, 5. Thomas Frühwald (ASV Salzburg, 2. AK 30) 1:11:27.

In Molln ging die Post ab



MOLLN. Im Postamt wurden Sonderstempel vom Mollner Halbmarathon an den Mann gebracht. Auf der

Straße stempelten ungarische Spitzenläufer die österreichische Laufkundschaft im Stile einer Massensendung ab.

Zsolt Bacskai und Beata Rakonczai pulverisierten die Streckenrekorde. Der ungarische Meister im Halbmarathon benötigte in Molln 1:05:24 Stunden, seine Landsfrau, Meisterin im 10.000-Meter-Lauf, gewann in 1:15:59.

Fünf Ungarn und ein Pole bildeten die Spitze im Männerlauf. Hubert Maier (Union Naturfabrik Ahorn), von Beruf Briefträger, trug ihnen als Siebenter (1:11:10 Std.) und bester Heimischer die Post nach: "Nicht mein Tag, nicht mein Jahr", meinte der Mühlviertler, der sich darauf konzentrierte, den oberösterreichischen Landesmeistertitel nach Hause zu bringen.

"Nicht die passenden Füße"

Im Damenbewerb feierten die Ungarinnen einen dreifachen Sieg. Anna Haderer (IGLA Harmonie) war beste Österreicherin auf Rang fünf (1:23:06 Std.). Im Ziel stand der Ärztin die Strapaz des 21 Kilometer-Laufes ins Gesicht geschrieben: "Ich habe nicht die passenden Füße mitgebracht – die letzten sie-

ben Kilometer bin ich regelrecht am Zahnfleisch dahergerannt." Ein durchgearbeiteter Nachtdienst im Krankenhaus hatte Auswirkungen auf die körperliche Fitness.

254 Damen und Herren aus acht Nationen liefen den Halbmarathon in Molln. Für die Sieger wurde die Nationalhymne intoniert, den Landesmeistern "s' Hoamatland" gespielt.

Die Ungarn liefen nächsten Tag den Halbmarathon in der Wachau. Molln-Siegerin Rakonczai war dabei fast zwei Minuten schneller, Zsolt Bacskai fiel eine Minute gegenüber dem Vortag ab.

18. September, Molln: ÖÖLV-Halbmarathon-Landesmeisterschaften 23 Grad, sonnig, schwül MÄNNER:

1. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 1:11:10, 2. Max Springer (LG AU Pregarten) 1:11:32, 3. Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 1:12:35.

Mannschaft: LG AU Pregarten (Max Springer, Franz Asanger, Roland Froschauer) 3:42:24.

JUNIOREN: Danijel Radic (ATSV St. Martin/Traun) 1:29:55.

FRAUEN: 1. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 1:23:06, 2. Margit Eglseder (LG Kirchdorf) 1:26:47, 3. Franziska Gruber (ULG Waldhausen) 1:28:28. Mannschaft: Amateure Steyr (Elfriede Mayrbäurl, Ingeborg Pfaffenlehner, Angela Ahrer) 4:43:51.

Kalkalpen-Halbmarathon MÄNNER:

1. Zsolt Bacskai (HUN) 1:05:24 (Streckenrekord), 2. Sandor Serfözy (HUN, 1. AK 30) 1:06:41, 3. Bogdan Dziuba (POL) 1:06:51, 4. Zoltan Kadlot (HUN, 2. AK 30) 1:07:35, 5. Zsolt Stephan (HUN) 1:08:10, 6. Jaroslav Jakubasek (SVK, 3. AK 30) 1:10:38, 7. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 4. AK 30) 1:11:10, 8. Max Springer (LG AU Pregarten, 5. AK 30) 1:11:32, 9. Helmut Rattinger (Amateure Steyr, 6. AK 30) 1:12:35, 10. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 1:12:51.

AK 40: Günther Moser (LAC Nationalpark Molln) 1:15:19.

FRAUEN: 1. Ida Surbek (SLO, 1. AK 35) 1:19:39, 2. Maria Elisabeth Penker (RC ÖAMTC Möllbrücke) 1:30:38, 3. Anita Passath (SG Lang) 1:33:54.

www.bnet.at/ptiming



AK 50: Wolfgang Helm (LC Guggenbach) 1:25:28.

AK 60: Gisbert Raberger (LG St. Wolfgang) 1:36:29.

JUNIOREN: Florian Prüller (SIG Eisenwurzen) 1:19:39.

FRAUEN: 1. Beata Rakonczai (HUN) 1:15:59 (Streckenrekord), 2. Helena Barocsi (HUN, 1. AK 30) 1:17:25, 3. Monika Toth (HUN) 1:19:54, 4. Vera Horka (CZE, 2. AK 30) 1:22:27, 5. Anna Haderer (IGLA Harmonie, 3. AK 30) 1:23:06, 6. Margit Eglseder (LG Kirchdorf, 4. AK 30) 1:26:48, 7. Franziska Gruber (ULG Waldhausen, 5. AK 30) 1:28:28, 8. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 1:31:27, 9. Ingeborg Pfaffenlehner (Amateure Steyr, 6. AK 30) 1:31:42, 10. Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen, 7. AK 30) 1:32:19.

AK 50: Elfriede Peneder (LG Kirchdorf) 2:00:39.

JUNIOREN: Barbara Schmidthaler (LAC Nationalpark Molln) 1:41:28.

www.sports-timing.magnet.at



DER LEICHTE SCHRITT blieb mit zunehmender Renndauer auf der Strecke. Anna HADERER mühte sich in Molln über die Halbmarathon-Distanz. Bild: Kurt Brunbauer

ERSTE BANK

Wachau-Marathon: Junger Klassiker

AGGSBACH / SPITZ / KREMS. Marathonläufer sind dafür bekannt, die Welt "im Vorbeilaufen" kennen zu lernen. Um "ihre" 42,195 Kilometer in einem internationalen Flair hinter sich zu bringen, müssen die einheimischen Langstrecken-Freaks nicht mehr nach New York, London oder Boston reisen. Hinter dem traditionellen Vienna City Marathon avancierte der Wachau-Marathon im zweiten Jahr zur zweitgrößten Laufsportveranstaltung Österreichs.

Bei sonnigem Wetter und leichtem Südost-(Gegen-)Wind nahmen 6.000 Teilnehmer die traditionelle, die Halb- und Schnupper-Marathondistanz in Angriff. Wie bei der Premiere im Vorjahr war vor allem der Halbmarathon sehr stark besetzt. Das traf speziell aus österreichischer Sicht zu. Vorjahressieger Michael Buchleitner (Laufunion-Schaumann) blieb entgegen falscher Gerüchte "seiner" halben Strecke treu, mit dem Ziel seine hier aufgestellte ÖLV-Bestleistung zu unterbieten. Das gleiche Ziel verfolgte bei den Damen Buchleitners WM-Kollegin Susanne Pumper. Mit dem Unterschied, dass die in Sevilla aus österreichischer Sicht positivste Überraschung noch nicht Inhaberin des Rekordes war.

Flucht nach vorne

Buchleitner war von Beginn des Rennens in einer Vier-Mann-Spitzengruppe präsent, aus der er sich mit dem Kenyaner Francis Mbiu absetzte. Ungefährdet erreichten die beiden Fluchtgefährten den Zielort Krems, wo der Afrikaner den etwas längeren Atem hatte (1:03:25 Std.). Dem Österreicher fehlten trotz ausgezeichnete Leistung fünf Sekunden zum Sieg und 30 auf seine Bestleistung. Eugen Sorg (Union Neuhofen) kam auf den 5. Rang (1:07:12 Std.). Lokalmatador Alois Redl (LCC Wien) unterbot als drittbester Österreicher in 1:09:59 die 1:10-Stunden-Schallmauer.

Etwas weiter hinter ihrem persönlichen Vorhaben blieb Susanne Pumper. Die Athletin vom LCC Wien konnte nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen und belegte als beste Österreicherin Rang vier (1:16:58 Std.). Wobei von einem Kampf um den Sieg eigentlich nicht die Rede sein konnte, denn die Rumänin Simona Staicu ließ am Schluss nichts anbrennen. Sie erreichte das Ziel nach 1:13:33 Stunden und mit 34 Sekunden Vorsprung auf die Ungarin Beata Rakonczi und deren Landsfrau Agnes Jakab, die mit Platz drei ihren letztjährigen Stockerlplatz wiederholte.

Schneller und doch langsamer

Die Halbmarathonstrecke wurde heuer durch die Verlegung des Starts nach Aggsbach noch flacher und "zumindest rein theoretisch" schneller gemacht. Insofern spekulierte man, mit neuem Streckenrekord sogar die Siegerzeit des Wien-Marathons zu unterbieten. Die größten Hoffnungen lagen diesbezüglich auf den schmalen Schultern des Kenyaners Bartholomew M. Gathondeka, der eine Bestleistung von unter 2:12 Stunden vorzuweisen hatte. Die Papierform schien sich zu bestätigen, als er alle anderen stehen ließ und sich nach einer Schleife in Aggsbach allein auf den Weg entlang der Donau nach Krems machte. Die zehnköpfige Verfolgergruppe schien das Tempo des Führenden nicht wirklich zu interessieren. Während die Gruppe – trotz Zerfallserscheinung – die Geschwindigkeit halten konnte, musste Gathondeka dem höllischen Anfangstempo Tribut zollen. Im Endeffekt holten die Ungarn Janos Zabari und Janos Imre den enteilt Kenyaner ein. Zabaris Siegerzeit von 2:29:55 Stunden war trotz der schnelleren Strecke langsamer als jene von 1998. Der für den URC Langenlois laufende Alexander Frühwirth absolvierte den Marathon fast zehn Minuten schneller als letztes Jahr und erreichte knapp eine Minute hinter Gathondeka als Vierter in 2:34:46 Stunden das Ziel.

Die klarste Entscheidung gab es in der Damenwertung des Marathons. Die Slowenin Ida Surbek (2:49:53 Std.) ließ die zweitplatzierte Österreicherin Elisabeth Märzinger (Union Nebelberg, 3:14:08 Std.) sage und schreibe 25 Minuten hinter sich.

Jeder ein Sieger

Beim Marathon, so die oft zitierte Weisheit, gibt es ja nur Sieger. Trifft der Grundsatz bei den Spitzenläufern nur bedingt zu, waren von dieser Strecke und der tollen Stimmung ausnahmslos alle angetan. Ein großer Gewinner war der Veranstalter: Die Organisatoren Helmut Paul und Doris Gutermann sorgten mit ihrem Team für den reibungslosen Ablauf. Angefangen von der Betreuung der Aktiven bis zur sehenswerten Marathon-Expo im Zielbereich, die schon Volksfestcharakter hatte, lief nahezu alles perfekt. Noch Stunden nach dem Zieleinlauf genossen Läufer und Zuseher den sonnigen Septembertag in Krems. Der Wachau-Marathon ist jetzt schon ein Klassiker und man kann gespannt sein, wie sich die Veranstaltung in den nächsten Jahren entwickelt.

Eine Kritik betreffend den Halbmarathon mit Vorstart für "Eliteläufer" ist in

der Redaktion eingelangt und als Leserbrief im "Forum" abgedruckt.

WOLFGANG KUNERTH

19. September, Krems: Raiffeisen-Wachau-Marathon 22 Grad, sonnig, schwül
MÄNNER:
1. Janos Zabari (HUN) 2:29:55, 2. Janos Imre (HUN) 2:33:00, 3. Bartholomew M. Gathondeka (KEN) 2:33:35, 4. Alexander Frühwirth (URC Langenlois) 2:34:46.

FRAUEN:
1. Ida Surbek (SLO) 2:49:53, 2. Elisabeth Märzinger (U. Nebelberg) 3:14:08, 3. Gabriele Obermayr (Wien) 3:15:53.

Halbmarathon
MÄNNER:
1. Francis Mbiu (KEN) 1:03:25, 2. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 1:03:30, 3. Nicholas Kioko (KEN) 1:05:01, 4. Zsolt Bacskai (HUN) 1:06:18, 5. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 1:07:12... 9. Alois Redl (LCC Wien) 1:09:59.

FRAUEN:
1. Simona Staicu (ROM) 1:13:33, 2. Beata Rakonczi (HUN) 1:14:07, 3. Agnes Jakab (HUN) 1:14:43, 4. Susanne Pumper (LCC Wien) 1:16:58, 5. Dagmar Rabensteiner (Cricket) 1:17:37... 8. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 1:22:29, 9. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 1:23:51, 10. Astrid Kopp (Sponsor Elite Team) 1:24:07.

BÜHL-CENTER Schnupper-Marathon
MÄNNER (5,5 km):
1. Mario Weiss (ULC Mödling) 17:09, 2. Michael Horak (ULC Mödling) 18:14,4, 3. Stefan Unterrader (LSV Kitzbühel) 18:44.

FRAUEN (5,5 km):
1. Eva Gatteringer (Dürnstein) 21:51,8, 2. Susanne Tampermeier (Absdorf) 21:59, 3. Beate Brunner (ULC Mödling) 22:44.

JUKI-Minimarathon
MÄNNL. JUGEND (2,5 km):
Daniel Höglinger (U. Öpping) 8:18.

WEIBL. JUGEND (2,5 km):
Eva-Maria Schider (USV Weißbach) 8:27,5.
www.asn.or.at/WACHAUmarathon

TELEGRAMM

2. Juli, Bruck/Mur: Sommernachtslauf
MÄNNER (6,160 m): 1. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV, 1. AK 30) 19:09, 2. Christian Schiester (ATUS Knittelfeld, 2. AK 30) 19:34, 3. Gerhard Wohlmutter (Marathon Ennstal) 19:55. AK 40: Erich Enzinger (Tyrolia Wien) 21:00. AK 50: Klaus Leithner (ATUS Knittelfeld) 22:20. AK 60: August Maier (Polizei SV Leoben) 26:12. JUGEND: Andreas Kaiser (Polizei SV Leoben) 22:08. SCHÜLER (1.760 m): Ali Topal (Kapfenberger SV) 5:50.
FRAUEN (6,160 m): 1. Isabella Pycha (FunSport Greiling, 1. AK 30) 21:56, 2. Tina Schwarz (ATSV Ternitz) 23:25, 3. Martha Meszarics (ATUS Gratkorn, 2. AK 30) 25:04. AK 40: Herta Überlacher (ATSV Ternitz) 26:05. AK 50: Edeltraud Neff (LFT Willendorf) 28:16. JUGEND: Gudrun Schafferhofer (Kapfenberger SV) 27:43. SCHÜLER (1.760 m): Daniela Scherbler (Polizei SV Leoben) 6:46.

31. Juli, Hieflau: HSV-Lauf um die Gesäusetrophäe
Spätmelder sorgten für eine halbstündige Startverzögerung beim Lauf um die Gesäusetrophäe. Zudem musste die Streckenführung geändert werden, weil die Straße rund um die Wehranlage nach einer Speichereinigung nicht zeitgerecht geräumt wurde. Der Lauf verkürzte sich dadurch von 7,6 auf 7 Kilometer. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) und Frieda Lackner hießen die Gewinner der Gesäusetrophäe.

MÄNNER (7 km): 1. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV, 1. AK 30) 21:32, 2. Gerhard Wohlmutter (Marathon Ennstal) 21:57, 3. Marc Esletzbichler (SVSG Lunz/See) 22:50. AK 40: Helmut Schürhagl (Amateur Steyr) 22:58. AK 50: Waldemar Leithner (U. Gaal) 24:05. AK 60: August Maier (Polizei SV Leoben) 28:58. JUNIOREN: Thomas Heigl (SVSG Lunz/See) 21:47. JUGEND: Thomas Pölser (U. Salzburg) 25:04. SCHÜLER (2,4 km): Andreas Völsner (Polizei SV Leoben) 8:28.
FRAUEN (7 km): 1. Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf, 1. AK 30) 27:19, 2. Simone Pichler (WSV Eisenerz, 1. JUGEND) 28:36, 3. Gertrude Gerstl (LCU Euratsfeld, 1. AK 40) 29:07. AK 50: Cäcilia Konrad (Polizei SV Leoben) 33:16. SCHÜLER (2,4 km): 1. Julia Kolusa (SLO) 9:41... 3. Isabella Winkler (Polizei SV Leoben) 10:50.

31. Juli, Mieders: RAIKA Kinderlauf
Die Teilnahme von 140 Schülern an der Veranstaltung freute Hans Volderauer, den Obmann vom SV Schlickeralm: "Unser Lauf wird von Jahr zu Jahr populärer."
MÄNNL. SCHÜLER (1.850 m): Marco Reiter (Axams) 6:05.
WEIBL. SCHÜLER (1.850 m): Maria-Christin Wurzer (BLT RAIKA Volders)



WARTET NUR, bis ich groß bin...
Bild: Peter Heinz

8. August, Linz: Donau-Halbmarathon
MÄNNER: Franz Pötzlsberger (URC) 1:15:37, 2. Markus Gabriel (SV Marswiese) 1:16:49, 3. Wolfgang Märzinger (LG AU Pregarten) 1:17:37. AK 50: Reinhard Fleischer (ÖTB ÖÖ) 1:35:57. AK 60: Johann Althecker 1:33:58. JUNIOREN: Reinhard Auinger 1:24:31.
FRAUEN: 1. Angelika Moser (TVN Zisser Kronstorf) 1:35:57, 2. Angela Ahrer (Amateur Steyr) 1:37:09, 3. Bettina Michaelis (SV Gallneukirchen) 1:44:51.

8. August, Delta / CAN: Halbmarathon
Delta ist eine Stadt südlich von Vancouver im Delta des Frazier Rivers. Strecke absolut flach, 698 Teilnehmer, erstmalig Chipzeitnehmung.
MÄNNER: 1. Tim Luchinske (USA) 1:11:06, 2. Alex Coffin (CAN) 1:11:46, 3. James Gardner (CAN) 1:12:14... Helmut Linzbichler (Kapfenberger SV) 1:37:54.
FRAUEN: 1. Nurten Dasedemir (CAN) 1:19:19, 2. Nancy Tinari (CAN) 1:21:28, 3. Gillian Pereira (CAN) 1:24:40... Brigitta Linzbichler (Kapfenberger SV) 1:57:32.

13. August, Völkermarkt: Volkslauf
MÄNNER (5 km): 1. Robert Hollomey (ÖBV Knittelfeld, 1. AK 30) 16:18, 2. Jan Kirschbach 16:36, 3. Peter Stuck (VST Völkermarkt, 1. AK 40) 16:47. AK 35: Erwin Kozak (KLC) 17:21. AK 45: Manfred Durchschlag 19:07. AK 50: Gottfried Schiestl (ASKÖ Villach) 17:39. AK 55: Bert Strohmaier (ATUS Knittelfeld) 19:09. AK 60: Erwin Wastenthaler 23:08. AK 65: 1. Alojz Goligranc (SLO) 21:28, 2. Hans Plazer 25:13. JUNIOREN: Herbert Kurill (ULC Road Runners Klosterneuburg) 19:58. JUGEND: 1. Doman Peer (SLO) 5:12, 2. Andreas Kamper (VST Völkermarkt) 19:58. SCHÜLER: Michael Pekovsek (ATUS Judenburg) 5:18.

FRAUEN (5 km): 1. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach, 1. JUNIOREN) 20:26, 2. Heidi Kreuter (LAC Kappel, 1. AK 30) 20:31, 3. Sonja Kellner (VST Völkermarkt) 20:47. AK 40: Elisabeth Schadenbauer (TUS Kainach) 24:35.

14. August, Invermere / CAN: Loop the Lake
Invermere in den kanadischen Rockies am gleichnamigen See ist eine Veranstaltung des örtlichen Rotary Klubs mit interessanten Streckenauswahlen. Offizielle Zeitnehmungen bei 10 Kilometern, Halbmarathon, Marathon und eineinhalb Marathon, daneben Ausstiegsmöglichkeiten bei 20 und 30 Kilometern. Die Strecke ist hügelig, landschaftlich ungemein reizvoll mit Abschnitten auf Schotter, Waldweg, und führt einmal quer über einen Golfplatz.
MÄNNER: Marathon: 1. Steven Miller (CAN) 3:12, 2. Herb Weller (CAN) 3:20, 3. Ken Haley (CAN) 3:23... 8. Helmut Linzbichler (Kapfenberger SV) 3:49.
FRAUEN: Halbmarathon: 1. Dennis McIntyre (CAN) 1:20, 2. Frank Woolstone (CAN) 1:25, 3. Jonathan Barrow (CAN) 1:26... 38. Brigitta Linzbichler (Kapfenberger SV) 2:06.

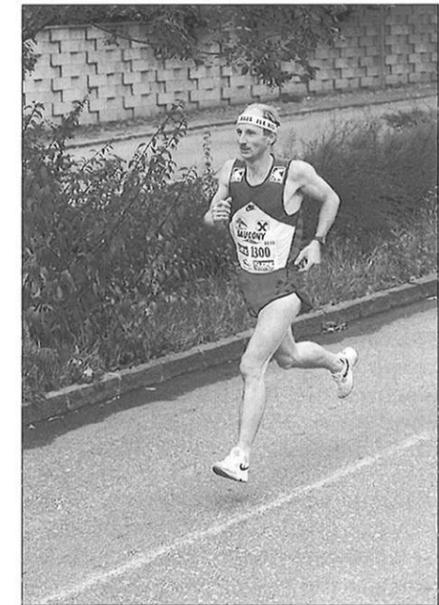
28. August, Ybbsitz: Marktlauf
MÄNNER (6.450 m): 1. Peter Wundsam (LCC Wien, 1. AK 30) 20:38, 2. Thomas Schönauer (SV Marswiese, 2. AK 30) 21:33, 3. Hubert Riemer (U. Purgstall, 1. AK 40) 21:41. AK 50: Manfred Weis (U. Waidhofen/Y.) 24:22. AK 60: Johann Althecker (St. Florian) 26:44. JUGEND: Peter Supan (USKO Melk) 22:08. SCHÜLER (2.150 m): Christian Lengauer (U. Purgstall) 7:33.
FRAUEN (6.450 m): 1. Franziska Gruber (ULG Waldhausen, 1. AK 30) 24:30, 2. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y., 2. AK 30) 25:26, 3. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 40) 25:48. AK 50: Gertraude Tröschner (Wang) 28:38. AK 60: Ingrid Hoflehner (Amateur Steyr) 29:39. JUGEND: Kathrin Resch (LCU Euratsfeld) 30:21. SCHÜLER (2.150 m): Astrid Resch (LCU Euratsfeld) 7:26.

28. August, Leoben: PSV FUZO Altstadtlauf
In der Steiermark gibt es kaum Laufveranstaltungen mit weniger als 300 Teilnehmern. So auch beim FUZO-Alstadtlauf in Leoben. Bürgermeister Matthias Konrad überzeugte sich von der Laufbegeisterung in seiner Stadt und war von der großen Publikumsresonanz beeindruckt. Der Slowene Igor Salamun gewann den Bewerb bereits zum fünften Mal. Helena Bacossi aus Ungarn verbesserte die Damenbestzeit der Slowenin Silva Vivod aus dem Jahr 1997 um eine Minute. Beste Heimische waren Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) und Martha Meszarics (ATUS Gratkorn) als jeweils Zweite.
MÄNNER (8 km): 1. Igor Salamun (SLO, 1. AK 30) 25:24, 2. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV, 2. AK 30) 25:26, 3. Christian Schiester (ATUS Knittelfeld, 3. AK 30) 25:44. AK 40: Alois Ladenhauf (FC Donald) 27:18. AK 50: Werner Vogel (U. Gaal) 29:23. AK 60: Horst Hopf (LC Putzenberg) 33:02. AK 70: 1. Ferenc Ötvös (HUN) 34:13, 2. Peter Mittermaier (TVN Fohnsdorf) 36:07. JUNIOREN: Markus Grabmayr (Polizei SV Leoben) 27:34. JUGEND (1.870 m): Peter Wildbichler (Polizei SV Leoben) 5:44. SCHÜLER (1.290 m): Andreas Völsner (Polizei SV Leoben) 3:52.
FRAUEN (8 km): 1. Helena Bacossi (HUN, 1. AK 30) 27:34 (Streckenrekord), 2. Martha Meszarics (ATUS Gratkorn, 2. AK 30) 33:39, 3. Gyorgy Muladi (HUN, 3. AK 30) 33:44. AK 40: Herta Überlacher (Polizei SV Wr. Neustadt) 35:10. AK 50: Irma Riedl (WSV Payerbach) 46:05. AK 60: Cäcilia Konrad (Polizei SV Leoben) 46:05. AK 70: Eleonore Gutsche (Polizei SV Leoben) 47:27. JUNIOREN: Simone Pichler (WSV Eisenerz) 34:41. JUGEND (1.870 m): Birgit Gutsche (TUS Kainach) 7:11. SCHÜLER (1.290 m): Andrea Schaffer (SV Aigen) 4:39.

4. September, Grosskrut: Kellerberglauf
23 Grad, sonnig
MÄNNER (10 km): 1. Alois Redl (LCC Wien) 32:15, 2. Peter Wundsam (LCC Wien, 1. AK 30) 32:37, 3. Peter Portasik (CZE, 1. AK 35) 33:29. AK 40: Michael Klapil (LCC Wien) 34:08. AK 45: Rudolf Söllner (Tri Kagran) 38:18. AK 50: Franz Grünwald (HSV Marathon Wr. Neustadt) 38:43. AK 60: 1. Kvetoslav Hana (CZE) 40:31... 3. Friedrich Langer 45:13. JUNIOREN: Martin Machinek (LCC Mastercard) 43:28. SCHÜLER (1,5 km): 1. Patrik Portasik (CZE) 5:12, 2. Danny Hallas 5:21.
FRAUEN (10 km): 1. Sherri Lyons-Halmer (Cricket, 1. AK 30) 40:54, 2. Ingrid Arock (Tyrolia Wien, 1. AK 40) 44:10, 3. Roswitha Schachinger (1. AK 35) 45:02. AK 45: Wilma Schram (Tyrolia Wien) 45:19. JUNIOREN: Elisabeth Baumann (ASV Andlersdorf)

47:54. SCHÜLER (1,5 km): Jasmin Perak (ULC Horn) 6:13.

11. September, Langenlois: Stadtlauf
Mit Langenloiser Wein wurden Max Wenisch (HSV Melk) und Simone Raberger beim Stadtlauf aufgewogen. Der Buspilot aus Krems absolvierte die fünf Runden (9,6 km) entlang der "Grünen Achse" als Schnellster in 29:52 Minuten, die beste Dame benötigte für die gleiche Distanz 41:14 Minuten. Insgesamt vertraten sich 534 Läuferinnen und Läufer in Langenlois die Füße. Die 245 Teilnehmer der Nachwuchsbewerbe brauchten kein Nenngeld zahlen.
28 Grad, sonnig
MÄNNER (9,6 km): 1. Max Wenisch (HSV Melk, 1. AK 30) 29:52, 2. Alois Redl (LCC Wien) 30:17, 3. Manfred Riemer (HSV Melk) 31:58. AK 40: Franz Eidher (ULC Horn) 33:57. AK 50: Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 34:59. AK 60: Harald Schebesta (U. Perchtoldsdorf) 41:40. AK 70: Karl Dömer (GER) 45:20. JUGEND: Andreas Kotzmann (TVN St. Veit) 38:57.
FRAUEN (9,6 km): 1. Simone Raberger (Tri Team NÖ West) 41:14, 2. Brigitte Katsmarik (St. Andrä-Wördern, 1. AK 30) 41:37, 3. Andrea Schiffer (ULC Horn, 1. AK 40) 42:20. AK 50: Anneliese Zwintz (TVN St. Veit/Gölsen) 55:15. JUNIOREN: Elke Swoboda (HSV Melk) 46:33.



WAS MACHT der verantwortungsvolle Autobusfahrer Max WENISCH mit dem Wein, den er beim Langenloiser Stadtlauf gewann? "Aufheben."
Bild: PLOHE

11. September, Gramastetten: Roditalauf
MÄNNER (11,9 km): 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 30) 40:58, 2. Hubert Jahn (U. Naturfabrik Ahorn, 2. AK 30) 41:14, 3. Gottfried Hofer (U. Naturfabrik Ahorn, 3. AK 30) 42:28. AK 40: Peter Woldan (U. LPC Grieskirchen) 44:08. AK 50/60: Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 48:14. JUNIOREN: Niki Sigl (TSV Ottensheim) 56:39. SCHÜLER (1,6 km): Georg Mörbauer (SV Gallneukirchen) 5:24.
FRAUEN (11,9 km): 1. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 49:03, 2. Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen, 1. AK 30) 51:24, 3. Theresia Gabriel (U. Herzogsdorf, 1. AK 40) 56:08. AK 50/60: Ilse Priesner (TV Gramastetten) 1:07:35. SCHÜLER (1,6 km): Michela Reichör (SV Gallneukirchen) 5:59.

19. September, Aschach/D.: Lindental-Lauf
MÄNNER (7,9 km): 1. Siegfried Hofstätter (Eidenberg, 1. AK 30) 26:34, 2. Karl Rabeder (Walding, 2. AK 30) 27:16, 3. Josef Holzapfel (Rainbach, 3. AK 30) 27:50. AK 40: Peter Woldan (U. LPC Grieskirchen) 28:23. AK 50: Alois Gruber (U. Rohrbach) 31:51. JUGEND (1,5 km): Reinhard Auinger (Prambachkirchen) 4:45. SCHÜLER: Lirim Sabani (HS Aschach) 5:14.
FRAUEN (7,9 km): 1. Anita Lugmayr (Aschach, 1. AK 30), 2. Regina Strasser (Prambachkirchen) 38:49, 3. Sabine Bauer (Aschach, 2. AK 30) 40:13. AK 40: Hermine Mangold (St. Martin) 55:17. JUGEND (1,5 km): Claudia Lichtenmair (ALC Wels) 6:31. SCHÜLER: Teresa Kastner (U. Tollet) 6:01.

Eiszeit am Feuerkogel



"HÄFEN-BRUDE". Oberösterreichischer Landesmeister im Berglauf: Franz ENGL. Bild: Reinhard Hörmandinger

EBENSEE. Der Feuerkogel zeigte den Bergläufern mitten im August die kalte Schulter. Nebel, Regen, Sturmböen und Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt machten den NIKE-Feuerkogel-Berglauf zu einer Angelegenheit für Wetterfeste.

Helmut Schmuck (LCC Wien), der 1997 bei ähnlichen Bedingungen auf dieser Strecke die European Trophy gewann, holte sich den Sieg in Streckenrekordzeit von 1:00:32 Stunden. Für diese Marke zeichnete der Zweite mitverantwortlich: Franz Engl (Union Volksbank Gmunden) lieferte Schmuck während der gesamten Renndauer ein packendes Duell und erreichte nur neun Sekunden hinter dem "Altmeister" das Ziel in 1.624 Metern Höhe. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) mischte als Dritter nur zu Beginn mit.

Engl holte sich mit dem zweiten Rang seinen ersten oberösterreichischen Landesmeistertitel und trat die Nachfolge von Günther Weidlinger an. Vor zwei Jahren bestritt Engl seinen ersten Berglauf auf den Feuerkogel. Der Premierenerfolg und das Interesse am Bergsteigen bewogen den gebürtigen Ebenseer sich intensiver mit dem Laufen auf Berge auseinander zu setzen. Den Landesmeistertitel bezeichnete der 33-jährige als seinen größten sportlichen Erfolg.

Beste Dame war Margit Egelseder (LG Kirchdorf). Sie krönte ihr bisher bestes Laufjahr (20. und beste Österreicherin bei der European Trophy, Vize-Staatsmeisterin) mit der insgesamt dritten Landesmeisterschaft im Berglauf.

15. August, Ebensee:
OÖLV-Berglaufmeisterschaften
 5 Grad, Nebel, Regen, Sturm
MÄNNER (11 km, HD +1250 / -50 m):
 1. Franz Engl (U. VB Gmunden) 1:00:41, 2. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 1:02:31, 3. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 35) 1:05:05.
Mannschaft:
 LG AU Pregarten (Max Springer, Johann Hones, Wolfgang Märzinger) 3:21:19.
AK 40:
 Johann Hones (LG AU Pregarten) 1:07:42.
AK 45:
 Walter Hofstadler (U. Schenkenfelden) 1:14:17.
AK 50:
 Klaus Kröhn (LCAV doubrava) 1:22:37.
AK 60:
 Johann Weber (LCAV doubrava) 1:20:42.
AK 65:
 Hermann Eder (U. Schenkenfelden) 1:43:58.
JUNIOREN:
 Horst Hattinger (LAG Ried) 1:12:56.

FRAUEN (11 km, HD +1250 / -50 m):
 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 1:18:32, 2. Roswitha Trippacher (LC Ebensee, 1. AK 40) 1:29:58, 3. Krista Hofstätter (U. VB Gmunden) 1:56:44.

Wo Rübezahl lebte

JANSKE LAZNE. Märchen hin, Medaillen her: Sechs von acht Österreichern gewannen bei den 2. Senioren-Weltmeisterschaften im Berglauf im Riesengebirge. Elsbeth Heinzle und Eugen Schabel holten Gold.

Die zehnstündige Fahrt ins Riesengebirge, im Norden der Tschechischen Republik, lohnte sich für das österreichische Team. Die "Cerna Hora", im Land des legendären Rübezahls, verlor ihre Schrecken. Elsbeth Heinzle und Eugen Schabel schürften Gold am Berg, Erika Tweraser und Michael Oberauer Silber. Mit Bronze schmückten sich Irina Sapira und Peter Flunger. 391 Veteranen aus

NIKE-Feuerkogel-Berglauf
MÄNNER (11 km, HD +1250 / -50 m):
 1. Helmut Schmuck (LCC Wien, 1. AK 30) 1:00:32 (Streckenrekord), 2. Franz Engl (U. VB Gmunden, 2. AK 30) 1:00:41, 3. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz, 2. AK 30) 1:02:31.
AK 40:
 Johann Hones (LG AU Pregarten) 1:07:42.
AK 50:
 Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 1:11:27.
AK 60:
 Johann Weber (LCAV doubrava) 1:20:42.
JUNIOREN:
 Horst Hattinger (LAG Ried) 1:12:56.
JUGEND (3 km, HD +190 / -50 m):
 Martin Niederseer (TV Zell/See) 14:08.
SCHÜLER:
 1. Peter Kotz (GER) 14:34, 2. Markus Weber (LCAV doubrava) 15:01.

FRAUEN (11 km, HD +1250 / -50 m):
 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 1. AK 30) 1:18:32, 2. Roswitha Trippacher (LC Ebensee, 1. AK 40) 1:29:58, 3. Mathilde Möstl (LSV Kitzbühel, 1. AK 50) 1:34:09.
JUGEND (3 km, HD +190 / -50 m):
 1. Susanne Kotz (GER) 18:29, 2. Michaela Maierhofer (TVN St. Veit/Gölsen) 20:46.
SCHÜLER:
 1. Melanie Anfang (GER) 16:52, 2. Daniela Huemer (U. Ebensee) 17:32.

acht Nationen nahmen an der Senioren-WM teil.

14. August, Janske Lazne / CZE:
Veteranen-Weltmeisterschaften im Berglauf
MÄNNER (8,6 km, HD 650 m):
AK 45:
 1. Jiri Civrny (CZE) 37:20, 2. Frantisek Pechek (CZE) 38:46, 3. Peter Flunger (AUT) 38:59.
AK 60:
 1. Tomas Kohout (CZE) 45:03, 2. Jiri Libra (CZE) 45:15, 3. Kvetoslav Hana (CZE) 47:21... 10. Arnold Tweraser (AUT) 51:56... 31. Franz Puckl (AUT) 58:39.
AK 70:
 1. Eugen Schabel (AUT) 52:38, 2. Michael Oberauer (AUT) 53:08, 3. Milan Nemecek (CZE) 54:09.

FRAUEN (8,6 km, HD 650 m):
AK 50:
 1. Elsbeth Heinzle (AUT) 45:59, 2. Venceslava Pokorna (CZE) 48:13, 3. Eva Novotna (CZE) 52:56.
AK 55:
 1. Vlasta Rulcova (CZE) 49:19, 2. Erika Tweraser (AUT) 54:00, 3. Irina Sapira (AUT) 58:33.



ÖSTERREICH'S MEDAILLENGEWINNER bei den Senioren-Weltmeisterschaften im Berglauf: Michael OBERAUER, Eugen SCHABEL, Irina SAPIRA, Erika TWERASER, Elsbeth HEINZLE, Peter FLUNGER.
 Bild: Franz Puckl

80 Jahre und ein bisschen leise

BAD LEONFELDEN. Vor dem Knödelessen gab es bei der Siegerehrung viel Applaus für den 80-jährigen Bergläufer Josef Hammerschmied. Er tritt in den sportlichen Ruhestand.

Zuvor war Hammerschmied die 6,2 Kilometer und 400 Höhenmeter in 43:55 Minuten auf die Sternsteinwarte gelaufen und dabei eine Minute schneller gewesen wie im Vorjahr.

Der 13. Lauf auf den Sternstein wurde im Gedenken an den heuer im Winter bei einem Autounfall tödlich verunglückten Schilanglauf-Olympiateilnehmer Alois Schwarz aus Bad Leonfelden ausgetragen. Oberösterreichs Berglauf-Landesmeister Franz Engl (Union Volksbank Gmunden) hielt den Angriffen von 300 Konkurrenten aus Österreich,

Deutschland und Tschechien stand und gewann in 25:07 Minuten vor Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) und dem Tschechen Jan Bohdal.

Damensiegerin Sandra Baumann (ULC Linz-Oberbank / 29:58 min) hatte auf die zweitplatzierte Vereinskollegin Irmgard Kubicka eine halbe Minute Vorsprung. Im Ziel naschten Läuferinnen und Läufer Süßigkeiten vom Lebzelter Franz Kastner.

22. August, Bad Leonfelden:
Sternstein-Berglauf
MÄNNER (6,2 km, HD 400 m):
 1. Franz Engl (U. VB Gmunden, 1. AK 30) 25:07, 2. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 25:32, 3. Jan Bohdal (CZE) 25:36
AK 35:
 Hermann Gruber (ASKÖ Villach) 26:05.
AK 45:
 Walter Hofstadler (U. Schenkenfelden) 28:32.
AK 50:
 1. Wolfgang Huber (GER) 29:37, 2. Erwin Lerchl (LC Oberpinzgau) 30:09.

AK 55:
 Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 29:00.
AK 60:
 Johann Altecker 34:25.
AK 65:
 Rudolf Oettel (ASKÖ Marchtrenk) 37:05.
AK 80:
 Josef Hammerschmied (U. Bad Leonfelden) 43:55.
JUNIOREN:
 Gregor Sonnberger (U. Bad Leonfelden) 26:41.
JUGEND:
 Christian Birngruber (U. Naturfabrik Ahorn) 28:36.
SCHÜLER (1,9 km, HD 170 m):
 Christian Reingruber (U. Bad Leonfelden) 8:41.

FRAUEN (6,2 km, HD 400 m):
 1. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 29:58, 2. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 35) 30:34, 3. Sarika Grabmüllerova (CZE, 1. AK 30) 30:55.
AK 40:
 1. Hana Pechackova (CZE) 38:14, 2. Margit Platzer 39:55.
AK 45:
 Anneliese Wild (TSV Mattighofen) 41:39.
AK 50:
 Elfriede Rieger (Polizei SV Linz) 46:35.
AK 55:
 Erika Tweraser (ALC Wels) 36:59.
AK 60:
 Ingrid Hofflehner (Amateure Steyr) 37:41.
JUGEND:
 Doris Hinterhözl (U. Zwettl) 34:05.
SCHÜLER (1,9 km, HD 170 m):
 Kathrin Geiger (BLT RAIKA Volders) 11:17.

Aus der Höhe in die Höhe

KITZBÜHEL. Obwohl sich Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) gerade bei einem Höhentrainingslager für die World Trophy in Malaysia in Form brachte, war er beim Kitzbüheler Hornlauf bester Heimischer. Der Sieg ging an den Italiener Antonio Molinari.

"Die Form für Malaysia stimmt", war Reitberger (1:02:25 Std.) mit dem vierten Platz hinter Molinari und den beiden Tschechen Miroslav Vitek und Roman Skalsky hochzufrieden. Mit seiner besten Saisonleistung verwies er Peter Schatz (LAC Wolfsberg) und Franz Engl (Union Volksbank Gmunden) auf die Plätze fünf und sechs. Erneut eine Klasse für sich: Antonio Molinari. Der italienische WM- und EM-Champion benötigte für die 12,9 Kilometer und 1234 Meter Höhenunterschied 58:01 Minuten und blieb als Einziger unter einer Stunde. Helmut Schmuck mühte sich neun Kilometer vergeblich vom Feld wegzukommen. Er resignierte und trabte im hinteren Teil des Feldes zum Ziel.

Molinari und die Polin Izabela Zatorska sind die Berglauf-Giganten dieses Sommers. Beide gewannen die European Trophy in Bad Kleinkirchheim, den Grand-Prix in Telfes und den Lauf auf das Kitzbüheler Horn. Zum "Grand Slam" fehlt ihnen nur mehr der Triumph in der Jahres-Grand-Prix-Wertung.

29. August, Kitzbühel:
Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf
MÄNNER (12,9 km, HD 1234 m):
 1. Antonio Molinari (ITA, 1. AK 30) 58:01, 2. Miroslav Vitek (CZE) 1:00:43, 3. Roman Skalsky (CZE) 1:02:03,

4. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 1:02:25, 5. Peter Schatz (LAC Wolfsberg, 1. AK 40) 1:02:41, 6. Franz Engl (U. VB Gmunden, 2. AK 30) 1:02:42, 7. Zdenek Mezulianik (CZE, 3. AK 30) 1:03:50, 8. Josef Tschurtschenthaler (U. Salzburg) 1:04:14.
AK 35:
 Hermann Gruber (ASKÖ Villach) 1:06:49.
AK 45:
 Peter Flunger (TS Innsbruck-Spk.) 1:07:25.
AK 50:
 Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 1:14:02.
AK 55:
 Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 1:14:13.
AK 60:
 1. Erwin Remmele (GER) 1:19:21... 7. Franz Niederscheider (U. RAIKA Lienz) 1:31:04.
AK 65:
 Josef Fladerer (Ponigl Road Runners) 1:31:10.

AK 70:
 Michael Oberauer (LC Aulfi + Owi) 1:33:02.
JUNIOREN:
 1. Pavel Dobsicek (CZE) 1:06:14, 2. Hansjörg Peer (U. Mauern) 1:14:44.
JUGEND:
 1. Jan Kalista (CZE) 14:52, 2. Martin Niederseer (TV Zell/See) 15:33.
SCHÜLER:
 Herbert Kopp (LCT Zillertal) 14:33.

FRAUEN (12,9 km, HD 1234 m):
 1. Izabela Zatorska (POL, 1. AK 35) 1:08:02, 2. Johanna Baumgartner (GER, 2. AK 35) 1:14:40, 3. Gudrun Porehn (GER, 1. AK 30) 1:15:27, 4. Anna Pichtova (CZE) 1:17:18, 5. Dagmar Havelkova (CZE) 1:17:23, 6. Blanka Paulu (CZE, 1. AK 45) 1:18:08, 7. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 2. AK 30) 1:19:20.
AK 40:
 Anneliese Geissler (TVN Wals) 1:29:43.
AK 55:
 Erika Tweraser (ALC Wels) 1:34:57.

Resch und frisch

LOFER. Hubert Resch (LC Oberpinzgau) wiederholte seinen Vorjahreserfolg am Loferer Stoaberg. Im Ziel, bei der 1.966 Meter hoch gelegenen Schmidt-Zabierow-Hütte, war es eisig-frisch.

Zum zehnten Stoaberglauf kamen trotz Kälte und Regen 150 Teilnehmer (Rekord) nach Lofer. Je fünf Läuferinnen und Läufer wurden in ihrer Altersklasse zusammengelost und im Intervall von einhalb Minuten vom Start gelassen. Diese Neuerung machte den Berglauf spannend, weil das Feld dadurch "zusammenrückte" und Positionskämpfe vorgegeben waren. Von der Steilheit (1150 Höhenmeter auf nur 4,5 Kilometern) ist der Stoaberglauf mit dem felsigen Unter- und Hintergrund ein wahrer Zacken in der Krone der Bergläufe. Für Resch keiner, den er nicht erklimmen

konnte: In 43:13 Minuten verfehlte der Oberpinzgauer seinen Streckenrekord vom letzten Jahr nur um 13 Sekunden. Das war genau jene Zeitmarke, mit der Gerti Hörack (Sport Lichtenegger) die bisherige Damen-Bestzeit von Elsbeth Heinzle auf 54:45 Minuten nach unten korrigierte.

15. August, Lofer:
10. Stoaberglauf
MÄNNER (4,5 km, HD 1150 m):
 1. Hubert Resch (LC Oberpinzgau, 1. AK 30) 43:13, 2. Gerhard Wörndl (Red Bull / Sport Eybl, 2. AK 30) 44:01, 3. Franz Schmutzer (SC Leogang, 3. AK 30) 45:28.
AK 40:
 Josef Glatzhofer (LC Aulfi + Owi) 47:03.
AK 50:
 Felix Seywald (Loferer Renttiere) 51:51.
JUGEND:
 Hans Ederer (SC St. Ulrich/P.) 52:50.

FRAUEN (4,5 km, HD 1150 m):
 1. Gerti Hörack (Sport Lichtenegger) 54:45 (Streckenrekord), 2. Paula Mangold-Wolf (GER, 1. AK 30) 58:49, 3. Petra Rier (USV Weissbach) 59:40.

Steckbrief:

Geboren: 14. September 1974
in Berkane / Marokko
Größe: 1,76 m
Gewicht: 58 kg

Erfolge:

- 1992: Junioren-WM-3. 5.000 m
- 1994: Staffel-(Ekiden-)Marathon-Weltmeister
- 1995: Hallen-Weltmeister 1.500 m
Vize-Weltmeister 1.500 m
- 1996: Olympia-12. 1.500 m (nach Sturz)
- 1997: Hallen-Weltmeister 1.500 m
Weltmeister 1.500 m
- 1999: Weltmeister 1.500 m

Leistungsentwicklung:

	1.500 m	
1994:	3:33,61	
1995:	3:31,16	
1996:	3:29,05	
1997:	3:28,91	
1998:	3:26,00	WR
1999:	3:27,65	

Persönliche Bestleistungen:

800 m:	1:47,18 (1995)	
1.000 m:	2:16,85 (1995)	
1.500 m:	3:26,00 (1998)	WR
1.500 m Halle:	3:31,18 (1997)	WR
Meile:	3:43,13 (1999)	WR
Meile Halle:	3:48,45 (1997)	WR
2.000 m:	4:44,79 (1999)	WR
3.000 m:	7:23,09 (1999)	
5.000 m:	13:46,79 (1992)	

WR = Weltrekord

Hicham El Guerrouj

Marokko

von MARTIN GÄCHTER

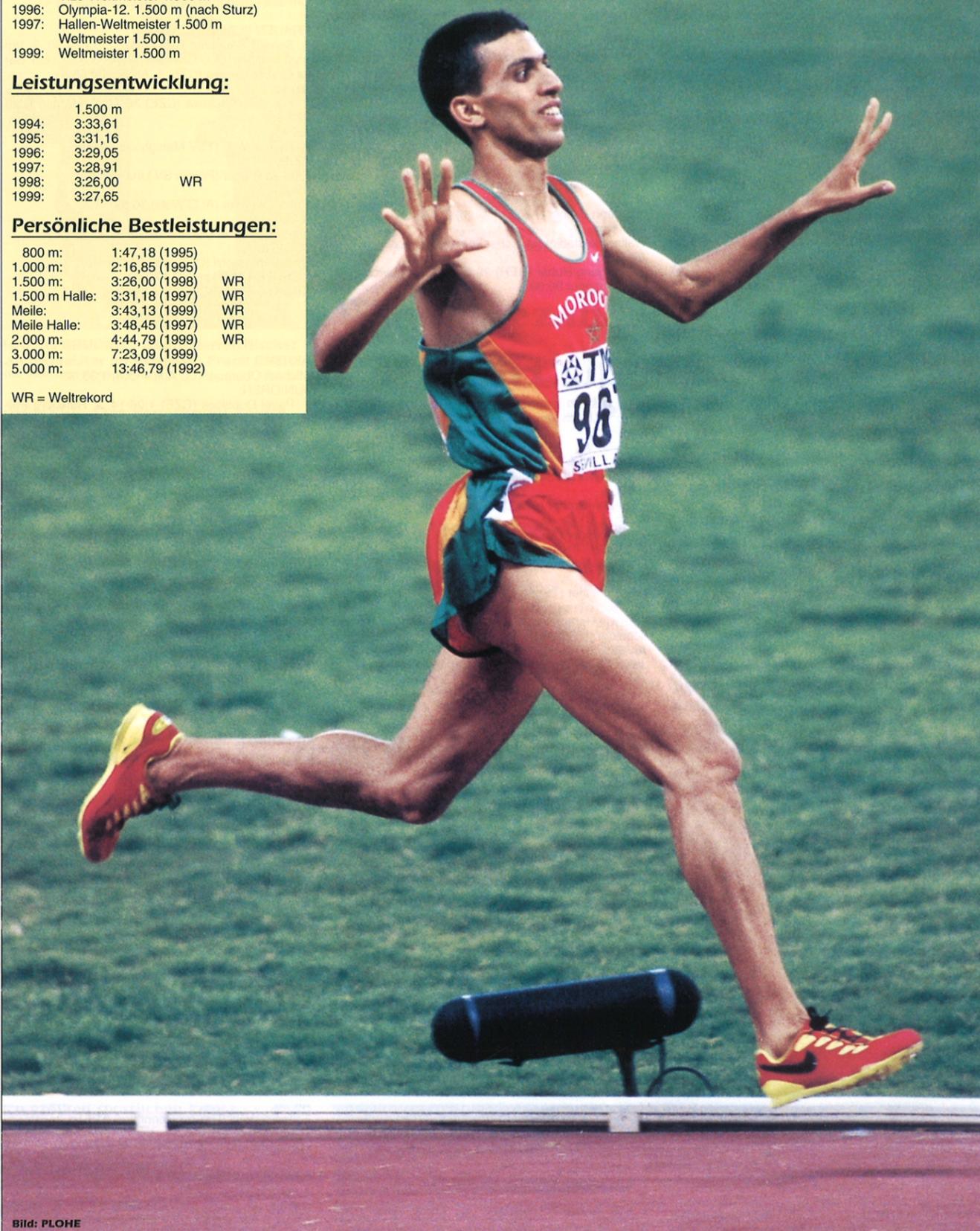


Bild: PLOHE

Ein Mann wie El Nino

Ländermatch-Atmosphäre herrschte am 24. August bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Sevilla. Im ausverkauften Olympia-Stadion veranstalteten 55.000 Spanier eine riesengroße Fiesta. Sambatrommler heizten die Stimmung an, Tausende rotgelbe Fahnen wurden geschwungen, auf den Rängen sangen und tanzten die Menschen. Alles wartete sehnsüchtig auf das Finale im 1.500-Meter-Lauf. Drei Spanier waren nämlich ausgezogen, den Mittelstrecken-König aus Marokko zu stürzen – vergeblich. Titelverteidiger Hicham El Guerrouj wehrte den Angriff der spanischen Armada ab, indem er wie ein nordafrikanischer Sandsturm in der Jahresweltbestzeit von 3:27,65 Minuten – der fünfthbesten Marke der Geschichte – über die Bahn fegte.

Fußball? Nein mein Sohn

Der Mann aus der Hafenstadt Berkane, seit 1997 ungeschlagen, stellte einmal mehr seine Qualitäten als Schlussmann unter Beweis. Diese kommen nicht von ungefähr, schließlich war es stets das Ziel des kleinen Hicham gewesen, einmal Nationaltorhüter von Marokko zu werden. Sehr zum Leidwesen seiner Mutter, der die ständigen Berge von Schmutzwäsche derart auf die Nerven gingen, dass sie ein Machtwort sprach. "Such dir einen anderen Sport, bei dem du nicht so schmutzig wirst, hat sie mir damals gesagt", erinnerte sich El Guerrouj in Sevilla an den Wendepunkt in seiner Sportkarriere.

Auf der Suche nach Ersatz, stieß er 1984 auf die Leichtathletik: "Ich saß damals als knapp zehnjähriger Bub vor dem Fernseher, als mein Landsmann Said Aouita gerade bei den Olympischen Spielen in Los Angeles die Goldmedaille im 5.000-Meter-Lauf gewann." Sieben Jahre später hatte Hicham El Guerrouj den Sprung in die Junioren-Auswahl von Marokko geschafft, wobei er, wie sein Vorbild Aouita, über 5.000 Meter für Furore sorgen wollte. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften 1992 in Seoul erlebte der 18-Jährige allerdings ein "Desaster": Er wurde "nur" Dritter und entschloss sich nach einem Abstecher zum Straßenlauf (Ekiden-Weltmeister mit Marokko 1994) endgültig zum Umstieg auf die 1.500 Meter. Über diese Distanz hält er seit dem 14. Juli 1998 mit 3:26,00 Minuten den Weltrekord.

Morcelis legitimer Nachfolger

Wie der sprichwörtliche Blitz aus heiterem Himmel hatte Hicham El Guerrouj 1994 in der Mittelstreckenszene eingeschlagen. Bei seinem ersten 1.500-Meter-Rennen knallte er beim

Grand-Prix-Meeting in Nizza ohne vorheriges Donnerrollen 3:33,61 Minuten auf den Tartan. Der Algerier Noureddine Morceli, in 45 Rennen hintereinander unbesiegt, musste 1996 die erste Niederlage gegen El Guerrouj hinnehmen und verlor im Jahr darauf in Athen die Weltmeisterschaft an den Neuen. Morcelis damalige Prophezeiung: "Ich denke, er kann die kommenden Jahre die 1.500-Meter-Strecke dominieren." Hicham El Guerrouj setzte zeitenweise Meilensteine, stellte Weltrekorde im 1.500-Meter-Lauf und über die Meile auf. Zuerst in der Halle, dann im Freien. Wenn der Marokkaner über die Laufbahnen stürmt und die Gegner verbläst, jubeln sie daheim im Königreich. Wobei "El Nino" seine Einsätze wohl dosiert. El Guerrouj ist keiner, der Woche für Woche Kräfte bei den Meetings verschleißt. Dafür ist jeder seiner Auftritte ein Geniestreich. Je nach Bedarf, temporeich oder taktisch. Ob Kenyaner, Spanier oder Algerier: Keiner kann dem Wüstensohn derzeit das Wasser reichen. Und wenn, dann nach der Ziellinie.

Königlicher Laufbursche

Seine Mutter spielt dabei noch heute eine entscheidende Rolle. "Mamas Couscous ist das Geheimnis meiner Schnelligkeit", lautet die Standardantwort des 1,76 Meter großen Leichtgewichts (58 kg), wenn die Frage nach dem Erfolgsrezept gestellt wird. "Daneben bin ich aber auch König Hassan II. zu großem Dank verpflichtet." Der am 27. Juli verstorbene Monarch hatte indirekt Anteil am WM-Gold des Läufers. El

Guerrouj hatte zu Jahresbeginn ein Hämorrhiden-Leiden schwer zugesetzt. Der König ließ deshalb extra für seinen Lieblingssportler einen Spezialisten aus den USA einfliegen, womit die Freiluft-Saison noch zu retten war.

Und da aller guten Helfer drei sind, hatte El Guerrouj nach der erfolgreichen Titelverteidigung noch seinem Landsmann Ali Kaouch zu danken, der die Märtyrer-Rolle im 1.500-Meter-Finale übernahm. Der 20-Jährige opferte sich als Tempomacher für sein großes Vorbild und brachte damit den Kenyaner Noah Ngeny und die drei vom Heimpublikum frenetisch angefeuerten Spanier Reyes Estevez, Fermin Cacho und Andres Diaz um jegliche Gold-Chance. Während El Guerrouj das Höllentempo bis zum Ende durchzog, verglühten die Spurtqualitäten der Konkurrenten auf den letzten 400 Metern.

Noureddine Morceli war bei diesem denkwürdigem Finale nur mehr Statist. Der Olympiasieger von 1996 und Ex-Weltrekordler hatte sich auf Grund der Aussichtslosigkeit auf einen Medaillengewinn bereits vor der Schlussrunde verabschiedet. "Das Licht der Religion" (Übersetzung des arabischen Vornamens Noureddine) erlosch damit endgültig auf der Laufbahn im Olympia-Stadion von Sevilla, auf der sich der tiefreligiöse El Guerrouj in Richtung Mekka verneigte, um auch noch Allah zu danken. Ein Ritual, das er nach dem Olympiasieg im 1.500-Meter-Lauf bei den Sommerspielen 2000 in Sydney wieder vollführen will. Und danach? "Da werde ich dann die Kenyaner und Äthiopier fordern. Schließlich will ich der Beste der Welt sein, und zwar auf allen Distanzen von 1.500 bis 5.000 Meter."



Bild: PLOHE

SERVICE

Briefe an die Redaktion:
LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
E-Mail: kurt.brunbauer@netway.at

Magazine

IAAF Winter Handbook 1996/97, 98 Seiten, 21x15 cm, englisch/französisch. World Cross Challenge 96/97: Regeln, Streckenskizzen, Veranstalteradressen, Endstand 95/96. Indoor Meetings 97: Rekorde, Regeln, Meeting-Adressen und Rekorde. S 60.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Podismo, italienisches Langstreckenmagazin, Juni 1998. 64 Seiten. Berichte und Statistiken von italienischen Langstrecklern und Marathonis (März bis Mai 1998). S 30.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

IAAF News Supplement 1998, 1. Teil, 28. Seiten, 21x15 cm. Vollständige Ergebnisse Cross-WM Marrakesch, World Cross Challenge 1997/98, World Road Relay Manaus. S 50.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Training

Trainingsgemeinschaft. Stephanie Graf, Österreichs 800-Meter-Weltklassenläuferin, sucht männlichen Trainingspartner für die kommende Vorbereitungsperiode. Das Anforderungsprofil: Nachwuchsläufer, 800-m-Bestleistung 1:53 - 1:55 min, Trainingsfreizeit von November bis Jänner. Geboten wird die teilweise Finanzierung der Trainingslager. Interessenten melden sich bei Stephanie Graf, Tel. 0664/4626815.

Trainingslager. Günther Weidlinger, U-23-Europameister im Hindernislauf, organisiert für kommenden Jänner ein gemeinsames Trainingslager in Albufeira / Portugal (Algarve). Hinflugtage: 9./15./16. oder 21. Jänner, Rückflugtage 16./23./29. oder 30. Jänner und den folgenden Samstagen (andere Flugtage nur nach vorheriger Vereinbarung). Hotel: Alfa Mar ****, komfortable Bungalows mit 2- oder 4-Bett-Belegung, Halbpension. Laufbahn, Rasenfläche, Weitsprunggruben, Hartplatz, Kraftkammer, Tennisplätze (ev. Sauna, Swimmingpool). Preis: Flug München - Faro - München inkl. Taxen S 2.904.-. Hotel ca. S 490.- pro Tag. Info, schriftliche Anmeldungen bei: Günther Weidlinger, Dietzing 17, 5145 Neukirchen/E., Tel./Fax 07229/2249, Mobilteil. 0676/3224871.

Verkaufe / Vermiete

HP Deskjet 670, Farbdrucker, neuwertig. S 1.500.-. Informationen: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Tel./Fax 0732/330302.

Fahrrad-Flugkoffer, sehr stabil, für den leichten und sicheren Transport wertvoller Bikes, zu vermieten. Pro Woche S 500.-. Informationen: Christoph Michel, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Tel. 0664/2545054.

Reise

Mountainbike-Marathon in Israel, am Toten Meer, 11. - 16. November. Rund um den Berg Sodom, am tiefsten Punkt der Erde. Durchschnittstemperatur 25 Grad, Fahrt zwischen 400 m und 160 m unter Meeresniveau, durch weiße Felsschluchten, über die vertrockneten Ausläufer des Toten Meeres und durch den südlichen Teil der Wüste von Judäa. Flug Wien - Tel Aviv, Transfer zum Hotel am Toten Meer (11.11.), Streckenbesichtigung und Eröffnungsfeier im Hotel Hyatt (12.11.), Mountainbike-Marathon (13.11.), Besichtigung Jordantal, Tiberias, See Genezareth, Jerusalem (15./16.11.) Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Wien (16.11.). Reisebegleitung ab/bis Wien. S 11.990.-. Einzelzimmerzuschlag: S 2.260.-. MTB-Marathon-Startgeld: US \$ 50.-. Information und Buchung: ÖAMTC-Reisebüro, Schuberting 1-3, 1010 Wien, Tel. 01/71199-1463, Fax 01/71199-1473, E-Mail: klaus.holzmann@oamtc.at.

Marathon in Israel am 6. Jänner 2000 (Arrangement 4. - 8. Jänner). Flug Wien - Tel Aviv - Wien, 4 Nächttigungen im Mittelklassehotel in Tiberias inkl. Halbpension, Reisebegleitung ab/bis Wien S 7.990.-. Einzelzimmerzuschlag S 1.300.-. Marathon-Startgeld US \$ 50.-. Verlängerungsprogramm: 4 Tage (Jericho, Jerusalem, Bethlehem, Massada, Totes Meer) S 3.990.-. Einzelzimmerzuschlag S 1.100.-. Information und Buchung: ÖAMTC-Reisebüro, Schuberting 1-3, 1010 Wien, Tel. 01/71199-1463, Fax 01/71199-1473, E-Mail: klaus.holzmann@oamtc.at.

Fly & Drive Israel. Nach einem angenehmen Flug mit EL AL erwartet sie Ihr "Budget"-Mietwagen am Flughafen oder in ihrem Hotel. Sie gestalten Ihre Rundreise nach Ihren Interessen. 1 Woche Fly & Drive ab S 3.990.-. Dieses Angebot gilt bis 31. März 2000. Information und Buchung: ÖAMTC-Reisebüro, Schuberting 1-3, 1010 Wien, Tel. 01/71199-1463, Fax 01/71199-1473, E-Mail: klaus.holzmann@oamtc.at.

EL AL ISRAEL AIRLINES LTD.

1010 Wien, Körntnerstraße 25/II
Tel. 01/5124561, Fax 01/5122213
E-Mail: elal-vie@elal-vie.co.at

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Wachau-Marathon

Mit gehöriger Wut haben wir die Siegerehrung des Wachau-Halb-/Marathons nach drei Stunden verlassen. Gut - organisatorische Fehler können passieren, vor allem wenn man allen alles recht machen will und vor lauter Sonderwertungen den Horizont verliert. Geschmerzt hat uns eine höchst offizielle Unsportlichkeit - der so genannte "Eliteläufer". Dieser wurde mehr als eine halbe Stunde vor dem eigentlichen Halbmarathon gestartet. Die Teilnehmer - wie kam man in die Gnade, dazu auserkoren zu werden? - hatten wesentlich günstigere Temperaturen, weniger Gegenwind und mußten sich vor allem nicht durch ein tausendköpfiges Feld kämpfen.

Gewertet wurden die "Eliteläufer" - deren Leistungen zu respektieren sind - im "normalen" Halbmarathon beziehungsweise in einer gemeinsamen Masters-Wertung. Hierin sehen wir die Unsportlichkeit und Benachteiligung. Der Sieger des eigentlichen Halbmarathons - Michael Abl - blieb völlig unerwähnt und unbedankt.

Wir werden Krens in Zukunft meiden.

Läufer des SV St. Sebastian

FitLike
fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

PERSONELLES

Hochzeit

"Er ist der Ruhepol in meinem rasanten Leben", sagt STEPHANIE GRAF (KLC) über ihren angetrauten Markus Eggerer. Am 18. September heirateten sie in der Pfarrkirche St. Ruprecht in Völkermarkt. 135 geladene Gäste wohnten der Hochzeit bei. Graf bleibt Graf. Den Namen ihres Ehemannes nimmt sie nicht an. Vielmehr heißt er jetzt Eggerer-Graf.

Nachwuchs

MICHAEL BUCHLEITNER (Laufunion Schaumann) wurde Vater. Seine Frau ELLEN brachte am 5. September in Wien ein Mädchen zur Welt. Es wird auf den Namen Tara Maria getauft.

17. Oktober, St. Wolfgang:

Lauf um den Wolfgangsee

24.608 Läuferinnen und Läufer haben an den bisherigen 27 Wolfgangsee-Umrundungen mitgemacht. Die oder den 25.000ste(n) erwartet am 17. Oktober eine besondere Ehrung. Herbststimmung und Seenträumerei verteilen sich auf 27,2 Kilometer und begeisterten im letzten Jahr 1.548 Läuferinnen und Läufer aus 15 Nationen. Heuer wird die Laufzeit erstmals mit dem "Chip" genommen. Der kleine Sender am Schuhbandl gewährleistet die korrekte und sofortige Auswertung. Der Wolfgangsee-Lauf wartet jedes Jahr mit einer Spitzenbesetzung auf und ist trotzdem für den Hobbysportler reizvoll geblieben. Die ambitionierten Freizeitläufer suchen mehr denn je die Herausforderung einer selektiven Strecke und finden diese in Kombination mit der schönen Landschaft rund um den Wolfgangsee. Der diesjährige Lauf ist die Schlussveranstaltung von zwei Laufserien: Die "PUMA Austria Running Superserie", das Laufsextett von sechs österreichischen Events, und "Quadrifoglio", das auf vier Länder aufgeteilte internationale Gegenstück, gehen in St. Wolfgang in die Zielgerade. Laufen alleine ist gut - aber erst das Wissen um grundlegende Zusammenhänge und Abläufe und das daraus resultierende Training machen fit und schnell.



SEENSWÜRDIGKEIT von sportlicher Dimension: Läufer um den Wolfgangsee. Start: 17. Oktober, 10 Uhr, in St. Wolfgang.

Erfolgstrainer Dr. Helmut Stechemesser (Kiesl, Graf) erweitert beim 2. Wolfgangsee-Laufseminar (14.-16. Oktober) den Laufhorizont für Jedermann.

Information und Anmeldung:
Kurdirektion 5360 St. Wolfgang,
Tel. 06138/2239, Fax 06138/2239-18, E-Mail: info@st.wolfgang.gv.at.

www.salzkammergut.at/wolfgangsee

Weltweit die Nummer 1!



Polar Coach™ mit SonicLink™ - Dein Begleiter ins nächste Jahrtausend!

Die Idee klingt wie eine Vision. Eine akustische Datenübertragung vom Herzfrequenz-Meßgerät zum Computer. Kaum zu glauben. Ein zusätzliches Interface wird nicht mehr benötigt.

Sogar für unsere Ingenieure war das eine Herausforderung; doch Polar schaffte mit dieser neuen Technologie wieder einmal den Durchbruch!

Die Idee ist nun nicht mehr länger Vision, sie ist Realität!

 Datenübertragung via **SonicLink™**

 Intervalltraining mit Hilfe des **IntervalTrainer™**

 und ungestörtes Gruppentraining durch **OwnCode™**

sind das Ergebnis.

Analyse des Trainings mittels inkludierter **Polar Coach Light™ Software**

Wir nennen ihn **Polar Coach™** oder *Dein Begleiter ins nächste Jahrtausend!*

Erhältlich im Sportfachhandel, in Fitness-Einrichtungen und Apotheken.
Info: **Comesa GmbH**,
Tel.: 01 / 250 46 - 185*,
e-mail: polar.verkauf@cps.at
<http://www.polar.fi>

POLAR
heart rate monitors